



Building A New Bertelsmann

Geschäftsbericht 2014

BERTELSMANN

Auf einen Blick

Kennzahlen (IFRS)

in Mio. €	2014	2013	2012	2011	2010
Geschäftsentwicklung					
Konzernumsatz	16.675	16.179	16.065	15.368	15.065
Operating EBITDA	2.374	2.311	2.210	2.243	2.355
EBITDA-Marge in Prozent ¹⁾	14,2	14,3	13,8	14,6	15,6
Operating EBIT	1.769	1.763	1.732	1.755	1.825
Bertelsmann Value Added (BVA) ²⁾	188	283	362	359	378
Konzernergebnis	573	885	612	612	656
Investitionen ³⁾	1.578	1.312	655	956	753
Bilanz					
Eigenkapital	8.381	8.761	6.083	6.149	6.486
Eigenkapitalquote in Prozent	38,9	40,9	32,2	33,9	34,7
Bilanzsumme	21.546	21.418	18.864	18.149	18.702
Nettofinanzschulden	1.689	681	1.218	1.809	1.913
Wirtschaftliche Schulden ⁴⁾	6.039	4.216	4.773	4.913	4.915
Leverage Factor	2,7	2,0	2,3	2,4	2,3
Mitarbeiter (Anzahl)					
Deutschland	40.846	38.611	38.434	37.519	36.462
International	71.191	72.488	65.852	65.233	61.066
Gesamt	112.037	111.099	104.286	102.752	97.528
Dividende an die Bertelsmann-Aktionäre	180	180	180	180	180
Genussscheinausschüttung	44	44	44	44	44
Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter	85	101	92	107	108

Werte für das Geschäftsjahr 2013 wurden angepasst; übrige wie als Vorjahreszahl zuletzt berichtet.

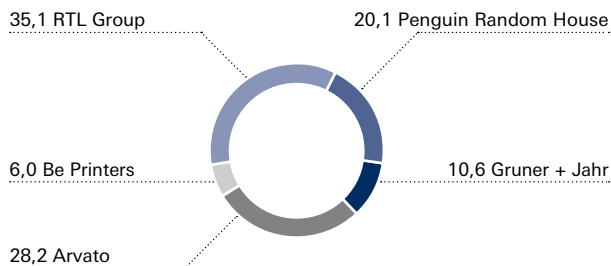
1) Operating EBITDA in Prozent vom Umsatz.

2) Bertelsmann verwendet den BVA als Steuerungsgröße zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts sowie der Kapitalrentabilität.

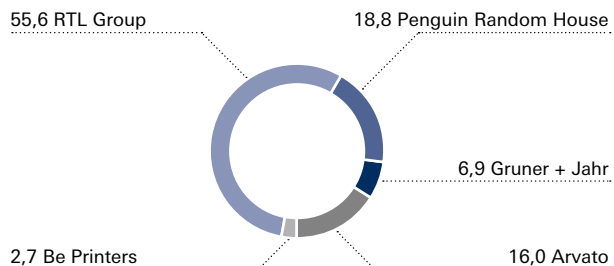
3) Nach Berücksichtigung der übernommenen Finanzschulden betrugen die Investitionen 1.601 Mio. € (2013: 1.988 Mio. €).

4) Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Barwert Operating Leases.

Umsatz nach Segmenten in Prozent⁵⁾



Operating EBITDA nach Segmenten in Prozent⁵⁾



5) Basis: Summe der Segmente vor Corporate Investments, Corporate und Konsolidierung.

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen, das in rund 50 Ländern der Welt aktiv ist. Zum Konzernverbund gehören die Fernsehgruppe RTL Group, die Buchverlagsgruppe Penguin Random House, der Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr, die Dienstleister Arvato und Be Printers, die Musikrechtefirma BMG sowie der E-Learning-Anbieter Relias Learning. Mit mehr als 112.000 Mitarbeitern erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von 16,7 Mrd. Euro. Bertelsmann steht dabei für Kreativität und Unternehmergeist. Diese Kombination ermöglicht die Schaffung erstklassiger Medienangebote und innovativer Servicelösungen, die Kunden in aller Welt begeistern.

www.bertelsmann.de

BERTELSMANN



Penguin
Random
House



arvato
BERTELSMANN

BE PRINTERS

Corporate Investments
Corporate Center

Die Bertelsmann-Unternehmensbereiche



Die **RTL Group** ist Europas führender Unterhaltungskonzern mit Beteiligungen an 52 Fernsehsendern und 29 Radiostationen sowie an Produktionsgesellschaften weltweit. Zu den Fernsehgeschäften der RTL Group zählen RTL Television in Deutschland, M6 in Frankreich und die RTL-Sender in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Kroatien und Ungarn sowie Antena 3 in Spanien. Außerdem betreibt das Unternehmen die Sender RTL CBS Entertainment HD und RTL CBS Extreme HD in Südostasien. Das Flaggschiff der RTL Group unter den Radiostationen ist RTL in Frankreich; außerdem besitzt das Unternehmen Beteiligungen an weiteren Sendern in Frankreich, Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Spanien und Luxemburg. Der Produktionsarm der RTL Group,

in Mio. €	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatz	5.808	5.824	6.002	5.814	5.591
Operating EBITDA	1.334	1.324	1.253	1.311	1.305
Mitarbeiter (Anzahl)	11.768	11.491	11.931	12.184	12.339

Fremantle Media, ist einer der größten internationalen Produzenten außerhalb der USA. Mit den Catch-up-Services der Senderfamilien, den Multichannel-Netzwerken BroadbandTV und StyleHaul sowie den mehr als 210 YouTube-Kanälen von Fremantle Media ist die RTL Group das führende europäische Medienunternehmen im Bereich Onlinevideo. Die RTL Group besitzt außerdem eine Mehrheitsbeteiligung an SpotXchange, einer der führenden Technologieplattformen zur Vermarktung von Onlinevideowerbung. Bertelsmann ist mit einer Beteiligung von mehr als 75 Prozent Mehrheitsgesellschafter der RTL Group.

www.rtlgroup.com



Penguin Random House ist mit fast 250 eigenständigen Buchverlagen auf fünf Kontinenten, mehr als 15.000 Neuerscheinungen und über 800 Millionen verkauften Büchern, E-Books und Hörbüchern im Jahr die größte Publikumsverlagsgruppe der Welt. Das Unternehmen mit weltweit mehr als 12.500 Mitarbeitern wurde zum 1. Juli 2013 von Bertelsmann und Pearson geschaffen, die mit 53 Prozent bzw. 47 Prozent beteiligt sind. Penguin Random House ist in den Bereichen Belletristik, Sachbücher und Kinderbücher tätig und gilt als Vorreiter im digitalen Buchgeschäft. Zu den bekanntesten Verlagsmarken zählen traditionsreiche Namen wie Doubleday, Viking und Alfred A. Knopf (USA), Ebury, Hamish Hamilton und Jonathan Cape (Großbritannien), Plaza & Janés und Alfaguara (Spanien) und Sudamericana (Argentinien) sowie der international tätige Buchverlag DK.

in Mio. €*	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatz	3.324	2.654	2.142	1.749	1.828
Operating EBITDA	452	363	352	211	201
Mitarbeiter (Anzahl)	12.812	11.838	5.712	5.343	5.264

In den Autorenverzeichnissen sind mehr als 70 Nobelpreisträger und Hunderte der meistgelesenen Autoren der Welt zu finden. Penguin Random House legt Wert auf die kreative und unternehmerische Unabhängigkeit seiner Verleger und auf das Versprechen, seinen Autoren zur größtmöglichen Leserschaft zu verhelfen und ihr geistiges Eigentum zu schützen.

www.penguinrandomhouse.com

Die deutschsprachige **Verlagsgruppe Random House** in München mit traditionsreichen Verlagen wie Goldmann oder Heyne wird von Bertelsmann außerhalb von Penguin Random House geführt.

www.randomhouse.de



Gruner + Jahr erreicht mit mehr als 500 Magazinen und digitalen Angeboten Leser und Nutzer in über 20 Ländern. Bei Gruner + Jahr erscheinen unter anderem „Stern“, „Brigitte“, „Geo“, „Capital“, „Gala“, „Eltern“, die Titel der „P.M.“-Gruppe, „Essen & Trinken“ sowie „National Geographic“.

in Mio. €	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatz	1.747	2.014	2.218	2.287	2.259
Operating EBITDA	166	193	213	279	309
Mitarbeiter (Anzahl)	8.168	10.556	11.585	11.822	11.637

Gruner + Jahr hält 59,9 Prozent an der Motor Presse Stuttgart, einem der größten Special-Interest-Zeitschriftenverlage in Europa. Gruner + Jahr gehört zu 100 Prozent zu Bertelsmann.

www.guj.de



Arvato ist ein führender internationaler Technologiedienstleister. Mehr als 70.000 Mitarbeiter entwickeln und realisieren für Geschäftskunden aus aller Welt innovative Lösungen für unterschiedlichste Geschäftsprozesse. Diese umfassen CRM-, SCM-, Financial-, IT- und Digital-Marketing-Solutions sowie

in Mio. €	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatz	4.662	4.388	4.419	4.201	5.225
Operating EBITDA	384	397	391	416	572
Mitarbeiter (Anzahl)	70.653	66.303	63.627	61.257	65.182

sämtliche Dienstleistungen rund um die Produktion und Distribution von Druckerzeugnissen und digitalen Speichermedien. Arvato gehört zu 100 Prozent zu Bertelsmann.

www.arvato.de



Be Printers betreibt Druckaktivitäten in Deutschland und Großbritannien (Prinovis), in Spanien (Southern Europe) und den USA (Americas). Die Gruppe beschäftigt an elf Produktionsstandorten mehr als 4.000 Mitarbeiter. Be Printers bildet die gesamte technische Bandbreite der modernen Druckindustrie (Tiefdruck, Rollen- und Bogenoffsetdruck,

in Mio. €	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatz	996	1.122	1.214	1.199	-
Operating EBITDA	64	92	115	128	-
Mitarbeiter (Anzahl)	4.108	6.201	6.571	7.068	-

Digitaldruck) ab. Die Betriebe fertigen für ihre Kunden Zeitschriften, Kataloge, Prospekte und Bücher. Zudem bietet das Unternehmen Weiterverarbeitungs-, Kreativ- und Digitaldienstleistungen an.

www.bepinters.de

Corporate Investments Corporate Center

Zum Bereich **Corporate Investments**, der alle operativen Aktivitäten von Bertelsmann auf Konzernebene umfasst, gehören das Musikrechteunternehmen BMG und die Bildungsgeschäfte des Konzerns, darunter der Onlinebildungsanbieter Relias Learning. Auch die Fonds Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI), Bertelsmann Asia Investments (BAI) und weitere Fondsaktivitäten in Wachstumsregionen sind dort angesiedelt, außerdem die verbliebenen Club- und Direktmarketinggeschäfte von Bertelsmann.

Das **Corporate Center** übernimmt Aufgaben in den Bereichen Rechnungs- und Berichtswesen, Steuern, Recht, Personal, Informationstechnologie, interne Revision, Finanzierung sowie die Führung, Steuerung und strategische Weiterentwicklung des Konzerns, die Bereitstellung der erforderlichen Finanzierungsmittel und die Risikosteuerung.

www.bertelsmann.de

*Zahlen 2010 bis 2012 nur Random House.

Interaktiver Geschäftsbericht

Den Bertelsmann-Geschäftsbericht finden Sie auch online unter:
gb2014.bertelsmann.de

Über die Unternehmensinformationen und den umfangreichen Finanzteil hinaus stellt der Onlinebericht eine Vielzahl an Extras bereit. Sie finden dort unter anderem verschiedene Videos und Leseproben.

Der Geschäftsbericht ist darüber hinaus kostenlos als App im Apple App Store sowie im Google Play Store erhältlich.

Inhalt

Unternehmensinformationen

- 6 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 10 Vorstand
- 12 Group Management Committee

- 14 Bertelsmann-Strategie**
- 16 Stärkung der Kerngeschäfte
- 28 Digitale Transformation
- 40 Wachstumsplattformen
- 52 Wachstumsregionen

- 64 Bertelsmann Essentials
- 66 Corporate Responsibility

Finanzinformationen

- 72 Zusammengefasster Lagebericht**

- 105 Konzernabschluss**

- 194 Corporate Governance**

- 197 Bericht des Aufsichtsrats**

- 200 Organe/Mandate**
- 200 Aufsichtsrat
- 203 Vorstand

- 204 Bestätigungsvermerk**

- 205 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

- 206 Weitere Angaben**
- 206 Glossar
- 208 Finanzkalender/Kontakt
- 208 Impressum



„Wir haben bei der Umsetzung unserer Strategie massive Fortschritte gemacht: Bertelsmann ist digitaler, internationaler und wachstumsstärker geworden.“

Thomas Rabe
Vorstandsvorsitzender von Bertelsmann

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Hauses Bertelsmann,

das Jahr 2014 ist für Bertelsmann erfreulich verlaufen. Der Geschäftsverlauf war insgesamt positiv und wir sind mit der Umsetzung unserer Strategie gut vorangekommen. Unter anderem ist uns ein wichtiger Schritt beim Aufbau unseres Bildungsgeschäfts gelungen. Langfristig wollen wir Bildung als dritte Säule unseres Portfolios neben Medieninhalten und Dienstleistungen etablieren. Aber auch dank vieler weiterer Maßnahmen sind wir unserem Ziel, Bertelsmann digitaler, internationaler und wachstumsstärker aufzustellen, näher gekommen. Das „neue Bertelsmann“ gewinnt spürbar an Kontur. Dies dokumentiert auch der vorliegende Geschäftsbericht.

Bertelsmann hat seinen Umsatz im vergangenen Jahr um gut drei Prozent auf 16,7 Milliarden Euro gesteigert. Das ist der höchste Wert seit sieben Jahren. Hierzu trugen maßgeblich unsere strategischen Transaktionen bei, etwa der Zusammenschluss von Penguin und Random House, der vollständige Erwerb von BMG oder auch der Ausbau der Finanz- und E-Commerce-Dienstleistungen bei Arvato. Gleichzeitig haben wir einige umsatzstarke – aber strukturell rückläufige – Geschäfte abgegeben, zum Beispiel das US-Druckgeschäft von Gruner + Jahr und das italienische Druckgeschäft von Be Printers.

Das Operating EBITDA erreichte ebenfalls das höchste Niveau seit 2007 und stieg im Vergleich zum Vorjahr um knapp drei Prozent auf 2,37 Milliarden Euro. Auch hierzu leistete Penguin Random House – unter anderem dank zahlreicher Bestseller – einen wesentlichen Beitrag. Der Zusammenschluss beider Buchverlagsgruppen machte sich sowohl für unsere Autoren und ihre Millionen von Lesern als auch wirtschaftlich bezahlt. Die Integration schritt schneller voran als geplant, und unsere Verlage erzielten auf allen Kontinenten herausragende kreative Erfolge. In den USA erreichten 2014 beispielsweise mehr als 500 Titel von Penguin Random House die Bestsellerlisten der „New York Times“.

Wesentliche Beiträge zum Ergebniswachstum lieferten darüber hinaus unser deutschsprachiges Fernsehgeschäft – dank eines weiteren Rekordjahres der Mediengruppe RTL Deutschland – sowie unser Musikrechtegeschäft BMG. Insgesamt konnten Ergebnisrückgänge einiger Geschäfte in Frankreich und aus strukturell rückläufigen Aktivitäten sowie Anlaufverluste für Neugeschäfte mehr als kompensiert werden. Unsere EBITDA-Marge blieb infolgedessen nahezu stabil bei 14,2 Prozent.

Das Konzernergebnis betrug 573 Millionen nach 885 Millionen Euro im Vorjahr. Ergebnismindernd machten sich der Rückbau unserer Druck- und Direktmarketinggeschäfte sowie eine Wertberichtigung auf das Fernsehgeschäft in Ungarn bemerkbar, wo im Sommer eine Sondersteuer auf Werbung eingeführt wurde. Darüber hinaus machten sich Aufwendungen für Ergebnisverbesserungsmaßnahmen bemerkbar, die zusammen ein mittelfristiges Ergebnispotenzial von ca. 500 Millionen Euro haben.

Wir haben 2012 das Ziel ausgegeben, Bertelsmann entlang vier strategischer Stoßrichtungen wachstumsstärker, digitaler und internationaler zu machen. Und wir haben auch im vergangenen Jahr in jeder Stoßrichtung Fortschritte erzielt.

Eine wichtige Maßnahme zur **Stärkung des Kerngeschäfts** war für uns die vollständige Übernahme von Gruner + Jahr. 45 Jahre nachdem sich Bertelsmann unter der Führung Reinhard Mohns erstmals am Hamburger Verlagshaus beteiligt hat, sind wir durch den Kauf der Anteile der Familie Jahr seit 1. November 2014 der alleinige Eigentümer von G+J. Wir freuen uns sehr darauf, das Unternehmen zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen als führendes Haus der Inhalte weiterzuentwickeln – und darüber, dass die strategische Neuausrichtung von G+J bereits Früchte trägt: Lässt man die verkauften Druckaktivitäten außer Acht, erzielte G+J 2014 trotz zusätzlicher Investitionen in die digitale Transformation ein nahezu stabiles operatives Ergebnis.

Aber auch in anderen Bereichen haben wir unsere Kerngeschäfte gestärkt: Die RTL Group baute ihre Senderfamilien dank neuer Sender in Deutschland (Geo TV, in Kooperation mit G+J), Kroatien (RTL Kockica) und Südostasien (RTL CBS Extreme HD) aus. Penguin Random House verstärkte durch den Erwerb des Buchverlags Santillana seine Präsenz in Lateinamerika wie auch in Spanien und Portugal. Und nicht zuletzt haben wir deutliche Fortschritte beim Rückbau einiger strukturell rückläufiger Geschäfte gemacht: So haben wir neben den schon erwähnten Druckereien auch die Clubgeschäfte in Tschechien und der Slowakei sowie in Spanien veräußert. Zudem werden wir uns in den kommenden Monaten aus dem Club- und Direktmarketinggeschäft in Deutschland zurückziehen.

Positiv gestaltete sich 2014 die **digitale Transformation** unserer Geschäfte. Die RTL Group erwarb die Mehrheit an SpotXchange, einer der fünf größten Vermarktungsplattformen für Onlinevideos weltweit. Zudem stockte sie ihren Anteil am Multichannel-Netzwerk StyleHaul auf 97 Prozent auf. StyleHaul ist das weltweit populärste MCN rund um Mode-, Beauty- und Lifestyle-Themen. Die Catch-up-TV-Angebote unserer Sender, die Web-Produktionen und -Kanäle von Fremantle Media sowie unsere MCNs verzeichneten 2014 zusammen mehr als 36 Milliarden Onlinevideoabrufe. Mehr Zuschauer hatten nur Google, Facebook und AOL. Die RTL Group hat sich damit als Europas führender digitaler Unterhaltungskonzern etabliert.

Seine Marktführerschaft im Digitalgeschäft weiter gefestigt hat Penguin Random House. Penguin Random House verkaufte 2014 mehr als 100 Millionen E-Books und bietet mittlerweile über 100.000 Titel in elektronischer Form an. Gruner + Jahr erweiterte unterdessen sein Portfolio an digitalen Inhalten und befindet sich auf dem Weg zum führenden Anbieter von digitalen Zeitschriften in Deutschland. Und Arvato wuchs 2014 mit Dienstleistungen für führende Unternehmen aus der IT- und Hightech-Branche.

Ein wesentlicher Schritt ist uns beim **Ausbau unserer Wachstumsplattformen** gelungen. Die Übernahme von Relias Learning war für Bertelsmann die größte Akquisition in den USA seit dem Erwerb von Random House im Jahr 1998. Relias ist ein führender US-amerikanischer E-Learning-Anbieter mit mehr als 4.000 institutionellen Kunden und verfügt über erhebliches Wachstumspotenzial, da das Unternehmen von drei globalen Megatrends profitiert: Bildung, Gesundheit und Digitalisierung. Für Bertelsmann ist Relias damit der ideale Nukleus für den Aufbau unseres E-Learning-Geschäfts.

E-Learning ist eines von insgesamt drei Segmenten im Bildungsbereich, in die wir in den kommenden Jahren investieren werden. Daneben wollen wir unter dem Dach unserer US-Tochter Arist ein weltweites Hochschulnetzwerk für Medizin und Humanwissenschaften aufbauen. Hier haben wir im Februar 2015 mit der renommierten Alliant International University eine erste Hochschule mit 3.700 Studenten an zehn Standorten eingebracht. Und wir wollen den Dienstleistungsbereich für den Hochschulsektor erschließen. Auf diese Weise wollen wir den Bildungsbereich zu einer tragenden Säule des „neuen Bertelsmann“ entwickeln. Perspektivisch streben wir ein Umsatzvolumen von einer Milliarde Euro an.

Neben Bildung haben wir 2014 auch unsere anderen Wachstumsplattformen erfolgreich weiterentwickelt. Fremantle Media sicherte sich die Mehrheit am TV-Produktionsunternehmen 495 Productions. Arvato stieg durch die Übernahme von Netrada zum europäischen Marktführer für Fashion-E-Commerce auf und trieb den Ausbau seines Finanzdienstleistungsgeschäfts weiter voran, etwa durch den Kauf des niederländischen Unternehmens AfterPay. BMG schließlich wuchs sowohl organisch als auch durch Zukäufe; unter anderem haben wir die Musikverlage Talpa und Union Square sowie die Rechtekataloge Montana und Hal David übernommen.

Erfreuliches gab es auch bei der **Expansion** unserer Geschäfte **in den Wachstumsregionen** zu vermelden. Unser Fonds Bertelsmann Asia Investments (BAI) ist so viele neue Beteiligungen eingegangen wie noch nie und hat seit seiner Gründung bereits mehr als 40 Investments getätigt. Zugleich verzeichnete BAI erneut erhebliche Wertzuwächse. In Indien investierte Bertelsmann unter anderem in die E-Commerce-Plattform Pepperfry und den Bildungsdienstleister iNurture. Und in Brasilien haben wir gemeinsam mit einer Investmentgesellschaft einen Venture-Capital-Fonds gegründet, dessen Fokus auf Technologien im dortigen Bildungsmarkt liegt.

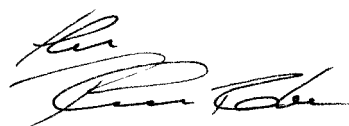
Auch die Erfahrungen unserer Unternehmensbereiche dokumentieren, dass uns China, Indien und Brasilien mit ihren schnell wachsenden Mittelschichten eine Fülle an Möglichkeiten bieten: Die RTL Group und Fremantle Media sind mit ihren nonlinearen Angeboten und Hit-Formaten wie „Idol“, „Got Talent“ und „X Factor“ schon heute auf Bildschirmen auf der ganzen Welt präsent; kein Publikumsverlag verfügt über dieselbe globale Reichweite wie Penguin Random House; und Arvato zählt in China zu den führenden Dienstleistern. Durch den Ausbau dieser und unserer neuen Geschäfte aus den Bereichen Bildung und digitale Medien wollen wir in China, Indien und Brasilien mittelfristig rund eine Milliarde Euro Umsatz erwirtschaften.

Diese Länder werden das „neue Bertelsmann“ zukünftig noch stärker prägen als heute. Bertelsmann ist dabei, digitaler, internationaler und wachstumsstärker zu werden. Wir werden nicht nur ein Medien- und Dienstleistungs-, sondern auch ein Bildungsunternehmen sein. Und wir wollen unseren Umsatz in den nächsten Jahren auf 20 Milliarden Euro steigern.

Auf dem Weg dorthin sind wir bislang schneller vorangekommen als erwartet. Seit Anfang 2012 haben wir mehr als zwei Milliarden Euro allein in unsere Aufbau- und Wachstumsgeschäfte investiert. Das Ergebnis: Sie trugen im vergangenen Jahr schon fast 30 Prozent zum Gesamtumsatz bei – nach nur etwa 20 Prozent im Jahr 2011. Umgekehrt haben wir den Umsatzanteil strukturell rückläufiger Geschäfte im gleichen Zeitraum von 15 auf weniger als zehn Prozent reduziert.

Die wichtigste Grundlage für den Erfolg unseres Hauses ist und bleibt das Engagement unserer mehr als 112.000 Kolleginnen und Kollegen, denen ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Arbeit danken möchte. Gemeinsam bauen wir ein „neues Bertelsmann“, über das Sie dieser Geschäftsbericht, der somit auch ein Fortschrittsbericht ist, informiert. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Mit besten Grüßen



Thomas Rabe

Der Bertelsmann-Vorstand



Achim Berg

Mitglied des Vorstands von Bertelsmann seit 1. April 2013. Vorstandsvorsitzender der Arvato AG, Gütersloh.
Geboren am 25. Februar 1964 in Much.



Anke Schäferkordt

Mitglied des Vorstands von Bertelsmann seit 19. April 2012. Co-Chief Executive Officer der RTL Group, Luxemburg.
Geboren am 12. Dezember 1962 in Lemgo.



Thomas Rabe

Mitglied des Vorstands von Bertelsmann seit 1. Januar 2006. Vorstandsvorsitzender von Bertelsmann, Gütersloh, seit 1. Januar 2012. Geboren am 6. August 1965 in Luxemburg.



Markus Dohle

Mitglied des Vorstands von Bertelsmann seit 1. Juni 2008. Chief Executive Officer von Penguin Random House, New York. Geboren am 28. Juni 1968 in Arnshausen.



Immanuel Hermreck

Mitglied des Vorstands von Bertelsmann seit 1. Januar 2015. Personalvorstand von Bertelsmann, Gütersloh. Geboren am 22. März 1969 in Rheda-Wiedenbrück.

Das Bertelsmann Group Management Committee

Das Group Management Committee (GMC) berät und unterstützt den Vorstand in wichtigen Fragen der Konzernstrategie und -entwicklung und anderen unternehmensübergreifenden Themen. Es setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Bertelsmann-Vorstands und ausgewählten Führungskräften aus dem Bertelsmann-Konzern. Das GMC ist damit ein Spiegel der Vielfalt, der Internationalität und der wichtigsten Märkte von Bertelsmann. Es steht unter der Leitung von Thomas Rabe.



Thomas Rabe
Vorstandsvorsitzender von Bertelsmann



Achim Berg
Vorstandsvorsitzender der Arvato AG



Fernando Carro
Chief Executive Officer Club- und Direktmarketing-geschäfte und President Lateinamerika und Spanien von Bertelsmann



Markus Dohle
Chief Executive Officer von Penguin Random House



Immanuel Hermreck
Personalvorstand von Bertelsmann



Julia Jäkel
Chief Executive Officer und Chairwoman of the Executive Board von Gruner + Jahr



Annabelle Yu Long

Chief Executive Bertelsmann China
Corporate Center und Managing Partner
Bertelsmann Asia Investments



Hartwig Masuch

Chief Executive Officer von BMG



Guillaume de Posch

Co-Chief Executive Officer der RTL Group



Gail Rebeck

Chair des Penguin Random House UK Board



Anke Schäferkordt

Co-Chief Executive Officer der RTL Group
und Geschäftsführerin der Mediengruppe
RTL Deutschland



Karin Schlautmann

Leiterin der Unternehmenskommunikation
von Bertelsmann



Bertram Stausberg

Chief Executive Officer von Be Printers



Nicolas de Tavernost

Chief Executive Officer und Chairman of
the Management Board der Groupe M6

Bertelsmann-Strategie

01 Stärkung der Kerngeschäfte

02 Digitale Transformation

Die Strategie von Bertelsmann folgt dem Ziel, das Unternehmen digitaler, internationaler und wachstumsstärker zu machen. Konkret bedeutet dies: Neben fortlaufenden Investitionen in bestehende Aktivitäten erschließt Bertelsmann verstärkt neue Geschäftsfelder, die für eine insgesamt breitere Erlösstruktur sorgen. In den vier definierten Stoßrichtungen dieser Strategie – Stärkung der Kerngeschäfte, digitale Transformation, Aufbau von Wachstumsplattformen und Expansion in Wachstumsregionen – wurden 2014 wesentliche Fortschritte erzielt.

Bertelsmann antwortet mit seiner Strategie auf globale Trends, die das Mediennutzungsverhalten und die Kundenbedürfnisse stark verändern: die Digitalisierung aller Lebensbereiche, die zunehmende Rolle von Wachstumsregionen wie Lateinamerika, China oder Indien sowie die steigende Nachfrage nach Bildungsangeboten.

Besondere Bedeutung für die Strategieumsetzung kommt der Kreativität zu. Dementsprechend investiert das Unternehmen erheblich in die kreative Substanz seiner Geschäfte. Zugleich trieb Bertelsmann die digitale Transformation voran, baute Wachstumsbereiche wie Bildung, das Musikrechtsgeschäft, die Fernsehproduktion sowie Dienstleistungen und E-Commerce aus und verstärkte seine Aktivitäten in schnell wachsenden Weltregionen.

Die genannten vier strategischen Stoßrichtungen werden auch weiterhin das unternehmerische Handeln von Bertelsmann leiten. Dabei profitiert das Unternehmen von seinen starken Marktpositionen und einem soliden finanziellen Fundament.

Dieser Geschäftsbericht trägt den Titel **„Building A New Bertelsmann“**. Die folgenden Seiten zeigen auf, welche konkreten Erfolge auf diesem Weg im vergangenen Jahr erreicht wurden und wo Bertelsmann heute steht. Dies lässt lebendig werden, was das Unternehmen antreibt und wohin Bertelsmann in seinen einzelnen Geschäften steuert.

03 Wachstumsplattformen

04 Wachstumsregionen

digital

international

wachstumsstark

01



Stärkung der Kerngeschäfte

digital

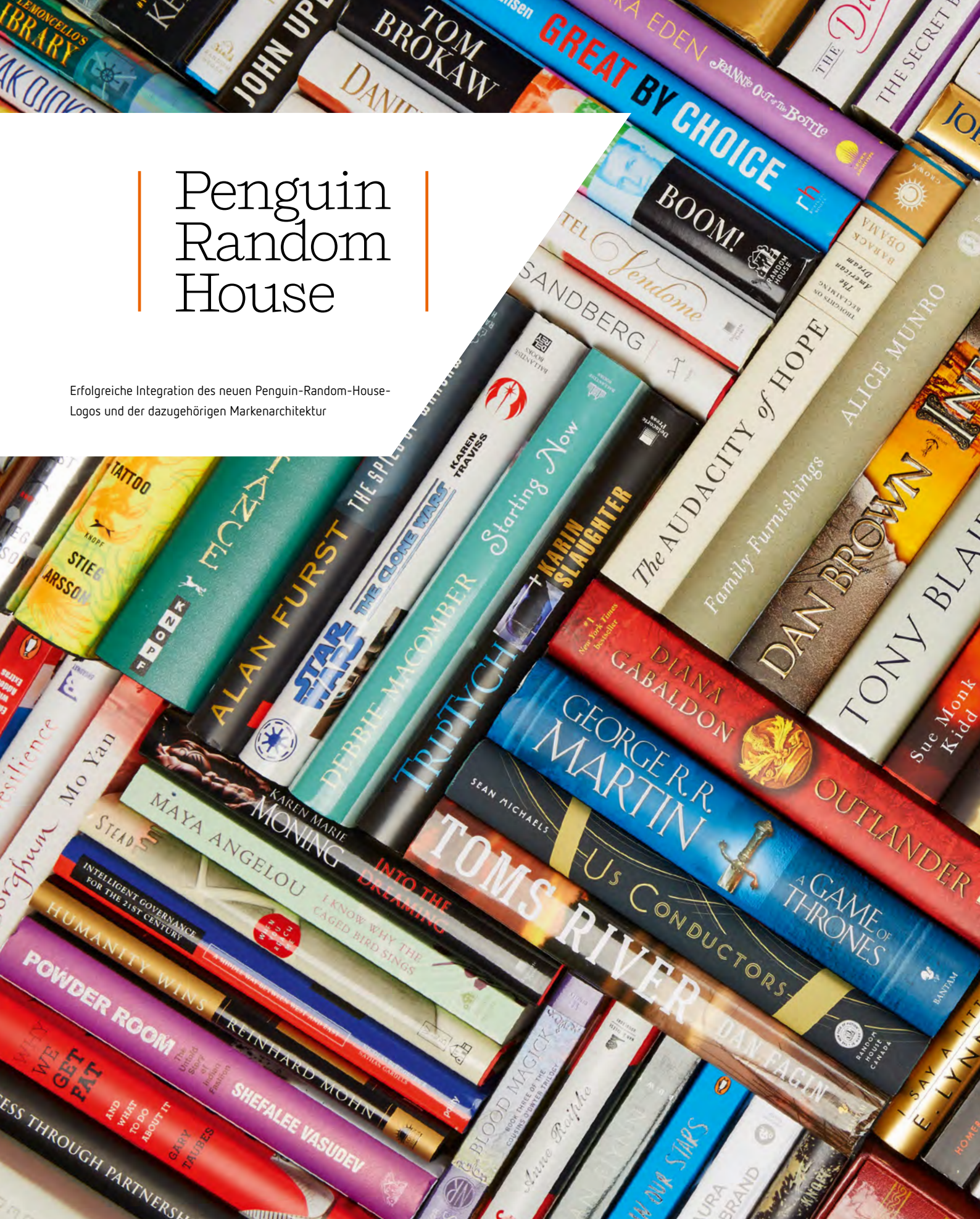
international

wachstumsstark

Bertelsmann setzt auf die innovative Kraft der Kreativität – sie steht im Zentrum der Wertschöpfung. Kein anderes Medienunternehmen verfügt heute über ein vielfältigeres Angebot kreativer Inhalte. Zugleich bietet der Konzern Geschäftskunden aus aller Welt Lösungen für unterschiedlichste Geschäftsprozesse an. Diese Kerngeschäfte von Bertelsmann werden durch Investitionen und Zukäufe oder die Nutzung von Konsolidierungschancen gestärkt. Dabei werden Trends und neue Kundenbedürfnisse aufgegriffen – etwa durch digitale Zusatzangebote zum TV-Programm oder themenspezifische Medienplattformen. Zugleich setzt sich Bertelsmann für den Schutz geistigen Eigentums auch in der digitalen Welt ein.

Penguin Random House

Erfolgreiche Integration des neuen Penguin-Random-House-Logos und der dazugehörigen Markenarchitektur





Bücher-Weltmeister



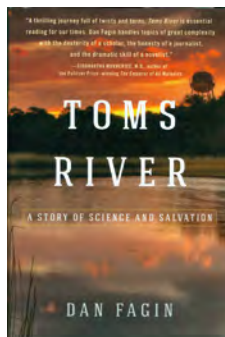
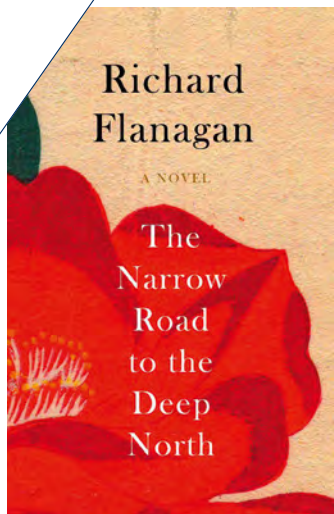
„Es ist unglaublich, was Penguin Random House in diesen Zeiten der Transformation des Buchgeschäftes und unseres Unternehmens geschafft und erreicht hat“ – CEO Markus Dohle benötigt nur diesen einen Satz, um die Leistung seiner mehr als 12.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr auf den Punkt zu bringen. Ein Blick auf die Vielzahl der strategischen Fortschritte, die der weltgrößten Publikumsverlagsgruppe 2014 gelungen sind, beweist: Diese Beschreibung ist nicht übertrieben. Das älteste Kerngeschäft von Bertelsmann floriert wie nie zuvor.

Da sind vor allem die verlegerischen Erfolge: Nicht weniger als 502 Titel platzierte Penguin Random House in den USA im vergangenen Jahr auf den Bestsellerlisten der „New York Times“, davon 64 auf Platz eins. In anderen Ländern verlief das Geschäft ebenfalls erfolgreich: Bücher wie John Greens „The Fault in Our Stars“ verkauften sich weltweit millionenfach, Autoren wie Dan Fagin, Richard Flanagan und Sean Michaels gewannen renommierte Literaturpreise. Über 100 Millionen Bücher verkaufte Penguin Random House dabei als E-Book, und mehr als 100.000 Titel sind bei den rund 250 voneinander unabhängig am Markt agierenden Verlagen des Hauses inzwischen in digitaler Form verfügbar. ►

700 Mio.

Bücher verkauft Penguin Random House pro Jahr.

► „Unsere Bestsellerperformance und literarischen Preise sind der beste Beweis dafür, dass wir uns durch die Integration keinesfalls vom Wesentlichen der kreativen Verlagsarbeit haben ablenken lassen“, erläutert Markus Dohle und weist damit auf den zweiten entscheidenden strategischen Arbeitsschwerpunkt bei Penguin Random House im vergangenen Jahr hin – die weitere Integration und den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den im Jahr 2013 fusionierten Publikumsverlagsgeschäften von Bertelsmann und Pearson. Auch hier wurden im vergangenen Jahr mehrere wichtige Meilensteine erreicht: „Nach gut einem Jahr profitieren wir bereits von den vielen Vorteilen unseres gemeinsamen Unternehmens: optimierte Systeme, einheitliche Prozesse, geteilte Best Practices sowie verbesserte Dienstleistungen für unsere Kunden“, so lautet die bisherige Bilanz von Dohle, und er fügt hinzu: „Weitere Vorteile werden folgen.“



Literaturpreise für Richard Flanagan, Sean Michaels und Dan Fagin

Wie weit Penguin und Random House bereits verschmolzen sind, wird besonders durch das gemeinsame Gesicht deutlich, das sich das Unternehmen Mitte 2014 gab: „Indem wir unsere neue Wortmarke Penguin Random House Seite an Seite mit je-

der einzelnen Verlagsmarke präsentieren, zeigen wir, was unser Unternehmen so besonders macht: unsere kollektive Erfahrung und die globale Reichweite, die eng gekoppelt sind mit unseren lokalen Verlegerteams, die in ihren Büchern wichtige und vielfältige Stimmen zu Wort kommen lassen“, kommentierte Markus Dohle die neue Markenarchitektur.

Zusätzlich zur laufenden Integration übernahm Penguin Random House im Laufe des Jahres außerdem die spanisch- und portugiesischsprachigen Verlagsgeschäfte von Santillana Ediciones Generales. Durch diesen Schritt stärkte das Unternehmen seine Präsenz in Lateinamerika noch einmal deutlich und stieg in der strategischen Wachstumsregion von Bertelsmann zur Nummer eins im spanischsprachigen Literaturmarkt auf.

Ob digital oder analog, ob in Lateinamerika oder den USA – bei allem Wandel, davon ist Dohle überzeugt, bleibt der entscheidende Erfolgsfaktor für Penguin Random House unverändert, Leidenschaft für Inhalte und der Wille, unterschiedlichste Stimmen, Meinungen und Geschichten mit möglichst vielen Lesern weltweit zu verbinden: „Menschen wollen Geschichten erzählen und mit anderen teilen. Ihnen das zu ermöglichen, ist der eigentliche Kern des Verlagsgeschäfts. Mit Penguin Random House haben wir die idealen Voraussetzungen geschaffen, um genau diesem Ziel noch besser gerecht werden zu können.“



Penguin
Random
House

RTL Group stärkt Broadcasting-Geschäft



Die Senderfamilien der RTL Group erhielten auch 2014 wieder Zuwachs: Pünktlich zur Primetime startete der digitale Sparsender Geo Television mit einer Dokumentation über den Astrophysiker Stephen Hawking am 8. Mai in Deutschland. Das Pay-TV-Angebot entstand in Zusammenarbeit mit dem bekannten Reportagemagazin „Geo“, verlegt von Gruner + Jahr. Geo Television – von Sendebeginn an in HD-Qualität verfügbar – zeigt vor allem Natur-, Technik- und Geschichtsdocumentationen und ergänzt damit auch thematisch das seit Jahren bestehende Pay-TV-Angebot der Mediengruppe RTL Deutschland. An ein eher jüngeres Publikum richtet sich dagegen der neue Kindersender RTL Kockica, das jüngste Mitglied

der RTL-Senderfamilie in Kroatien. Bereits am ersten Sendetag übertraf der erste frei zu empfangende Kindersender des Landes die Wettbewerber mit seinen Einschaltquoten. RTL CBS Extreme HD, der dritte Neuzugang in der Senderfamilie der RTL Group, ging 2014 in Südostasien an den Start. „Wir haben in den vergangenen drei Jahren so viele neue Sender gegründet wie nie zuvor und damit unser Kerngeschäft Broadcasting deutlich gestärkt“, erläutert Anke Schäferkordt, Co-CEO der RTL Group.

Auch in der zweiten Säule ihrer Broadcasting-Strategie – mehr und mehr Erlöse abseits des Werbegeschäfts zu generieren – verbuchte die RTL Group Fortschritte. Ziel des Unternehmens ist es, in Zukunft einen fairen Umsatzanteil für seine Marken und Programme von den großen Distributions-Plattformen – Kabelnetzbetreiber, Satellitenfirmen und Anbieter von Internet-TV – zu erhalten; für zusätzliche Angebote wie HDTV-Sender, On-demand-Plattformen und digitale Pay-Kanäle, aber langfristig auch für das Signal der großen Free-TV-Sender, die die Geschäftsbasis der Plattformbetreiber bilden.





Neue G+J-Magazine erfolgreich gestartet

Zuwachs am Zeitschriftenkiosk: Gruner + Jahr etablierte im vergangenen Jahr gleich mehrere neue Magazine erfolgreich am Markt. So konnte das Ende 2013 gestartete Magazin „Flow“ im vergangenen Jahr seine Auflage mehr als verdoppeln – bei gleichzeitig gesteigerter Erscheinungsfrequenz. Die Liebe zum Detail und das außergewöhnliche Design der Zeitschrift für Achtsamkeit, Inspiration und Papierliebhaber wurden mit einem Lead Award 2014 – einer der renommiertesten Auszeichnungen für Print- und Onlinemedien in Deutschland – honoriert.

Parallel erweiterte G+J im vergangenen Jahr sein Printportfolio: „Alte Werte, neue Ideen“ ist das Credo von „Salon“, der neuen Zeitschrift für Gastlichkeit, Tischkultur und Lebensart. Das hochwertige Lifestyle-Magazin vereint traditionelle Werte mit modernem Design und richtet sich an eine anspruchsvolle Zielgruppe.

Einen weiteren sehr erfolgreichen Start erzielte G+J mit dem neuen Männer-Lifestyle-Magazin „Manual“, das im Juli auf den Markt kam. Das Besondere an dem Magazin ist das Vertriebsmodell, für das G+J mit H&M eine Kooperation geschlossen hat: Die Modekette verteilt eine garantierte Auflage von 150.000 Exemplaren gezielt an männliche Käufer in über 300 Filialen. Das Magazin ist außerdem im Bahnhofsbuchhandel und an Flughäfen erhältlich. „Manual“ – das „moderne Handbuch für den Mann“ – bietet Geschichten und nutzwertige Themen für und rund um trendaffine Männer.



G+J

Bertelsmann übernimmt Gruner + Jahr vollständig

Ein „Coup“, schrieben die Medien und bezogen sich damit auf die vollständige Übernahme von Gruner + Jahr durch Bertelsmann. Seit November vergangenen Jahres gehört die Zeitschriften-Tochter, an der Bertelsmann bereits zuvor die Mehrheit hielt, zu 100 Prozent zum Konzern – „ein Meilenstein in der Stärkung unserer Inhaltegeschäfte“, so Thomas Rabe. Gleichzeitig sei der Deal ein „klares Bekenntnis zum Journalismus“, erläuterte der Vorstandsvorsitzende von Bertelsmann bei der Bekanntgabe der Akquisition. Als Unternehmen mit dem weltweit vielfältigsten Angebot an medialen Inhalten biete Bertelsmann für G+J optimale Voraussetzungen, sich weiterhin erfolgreich zu entfalten. So wird beispielsweise der Ausbau von Kooperationen mit anderen Bertelsmann-Unternehmen durch die neue Eigentümerstruktur vereinfacht.



Um außerdem Entscheidungs- und Abstimmungsprozesse sowie Verwaltungsaufwand zu erleichtern, wechselte G+J nach vollzogener Übernahme im Dezember 2014 die Rechtsform in eine GmbH & Co KG. An der eigenverantwortlichen Leitung der G+J-Geschäftsführung um Julia Jäkel änderte sich hierdurch nichts, auch für die Mitarbeiter ergaben sich keine Veränderungen.

Gleichzeitig bekannte sich Bertelsmann zu Investitionen in die Zukunft seiner Zeitschriften-Tochter: „Wir unterstützen die Transformation von Gruner + Jahr uneingeschränkt und werden auch in Zukunft die dafür erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen“, machte Thomas Rabe klar. „G+J war, ist und bleibt Kerngeschäft von Bertelsmann.“

Corporate Investments
Corporate Center





Feierliche Eröffnung: Heidrun Streich (Sennheiser), Andreas Sennheiser, Achim Berg und Frank Schirrmeister (Arvato SCM Solution Group) (v. l.)

Logistik für den perfekten Sound

Die Sennheiser-Gruppe hat einen integrierten Full-Service-Dienstleister für ihre weltweite Logistik gefunden – Arvato. Seit Anfang des vergangenen Jahres übernimmt die Bertelsmann-Tochter sukzessive immer mehr Transport- und Versandaufgaben für den Audiokomponenten-Hersteller. Nach dem erfolgreichen Start der Logistikaktivitäten in Europa kamen inzwischen auch Amerika und Asien als Aufgabengebiete hinzu – eine „großartige internationale Zusammenarbeit“, wie Achim Berg, Vorstandsvorsitzender

der Arvato AG, betont. Für die Übernahme des Auftrags hatte Arvato extra eine 10.000 Quadratmeter große Lager- und Distributionshalle in Gütersloh errichtet. Rund 60 Arvato-Mitarbeiter versenden von hier aus täglich mehrere Tausend Sendungen. Das Gesamtportfolio von Sennheiser umfasst mehr als 3.000 unterschiedliche Produkte.

arvato
BERTELSMANN

 **SENNHEISER**

10.000

Quadratmeter große Lager- und Distributionshalle

3.000 unterschiedliche Produkte

Tief- und Offsetdruck bei Prinovis aus einer Hand

Zwei Offset-Druckmaschinen ergänzen seit Anfang dieses Jahres die Angebotspalette des Prinovis-Standortes in Dresden, wo bislang ausschließlich im Tiefdruckverfahren gearbeitet wurde. Nach einer Testphase der beiden Maschinen Ende vergangenen Jahres ist das Dresdner Werk nun der erste Hybrid-Standort mit Tiefdruck- und Offset-Technologie bei Prinovis. „Damit schaffen wir eine strategisch wichtige Ergänzung unseres Kerngeschäfts Tiefdruck“, so Prinovis-CEO Bertram Stausberg. Die Anschaffung der beiden 48-Seiten-Rollenoffset-Maschinen ist für ihn ein „wichtiger Schritt zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Dresden und der gesamten



Be Printers- und Prinovis-CEO Bertram Stausberg

Prinovis-Gruppe“. Das Unternehmen bietet seinen Kunden nun neue Kombinationsprodukte an, die beide Druckverfahren miteinander verbinden. Der erste Auftrag im Offset-Verfahren war der Druck eines Prospektes für den Versender Klingel mit einer Auflage von mehr als 500.000 Exemplaren.



5,4 Mio.

DIN-A4-Seiten bedrucken die neuen Maschinen pro Stunde.





Thomas Rabe in London

Kreativer Höhepunkt 2014: Bertelsmann-Konferenz in London

„Das Jahr der Kreativität und Innovation“ – unter diese Leitlinie stellte Thomas Rabe das Jahr 2014. In einem Gastbeitrag für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ schrieb der Vorstandsvorsitzende von Bertelsmann: „Ich bin überzeugt: Die Epoche der Digitalisierung wird nicht die Epoche der Technologie, sondern die Epoche der Kreativität.“ Dabei gebe es kein Unternehmen, das eine derartige kreative Vielfalt unter seinem Dach vereine wie Bertelsmann.

Besonders deutlich wurde dies im September des vergangenen Jahres auf einer dreitägigen Kreativ-Konferenz in London: 300 Top-Führungskräfte und Kreative von Bertelsmann kamen hier zusammen und nutzten die Gelegenheit, sich über Rahmenbedingungen und Prozesse von Kreativität auszutauschen. „Kreativität ist das Herzstück all dessen, was wir tun“, machte Thomas Rabe in seinen Ausführungen deutlich.

Neben Bertelsmann-Kreativen wie E. L. James, Jamie Oliver, Beth Ditto, Will.i.am und Simon Cowell hielten eine Reihe renommierter externer Gäste Vorträge, darunter Dichter, Polit-Strategen, Neurowissenschaftler und Designer.

Corporate Investments
Corporate Center



TV-Starkoch Jamie Oliver und Sängerin Beth Ditto zu Gast bei der Creativity Conference von Bertelsmann



Erfolge: Stärkung der Kerngeschäfte

digital

international

wachstumsstark

Bertelsmann erreicht pro Tag mehr als 500 Millionen Menschen mit seinen Angeboten.



- 103 Millionen TV-Haushalte erreicht die RTL Group in ganz Europa.
- Die Sendergruppe betreibt 52 TV-Sender und 29 Radiostationen in den acht attraktivsten Märkten Europas (Deutschland, Frankreich, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Spanien, Ungarn, Kroatien) und in Südostasien.
- Drei neue Sender wurden im Jahr 2014 gelauncht: RTL Kockica in Kroatien, Geo TV in Deutschland und RTL CBS Extreme HD in Südostasien.
- Das Programm von RTL Television besteht zu rund 90 Prozent aus eigenen Formaten.



- Penguin Random House ist mit 250 Verlagen auf fünf Kontinenten größter Publikumsverlag der Welt.
- Der Verlag bringt jährlich mehr als 15.000 Neuerscheinungen heraus.
- 700 Millionen Bücher werden pro Jahr verkauft.
- Penguin Random House verlegt die Werke von mehr als 70 Nobelpreisträgern.
- Meistverkauftes Buch im Jahr 2014 war John Greens Jugendroman „The Fault in Our Stars“: Mehr als zehn Millionen Exemplare wurden als Hardcover oder E-Book abgesetzt.
- 502 Titel landeten 2014 auf den Bestsellerlisten der „New York Times“, davon 64 auf Platz eins.
- Unter den prominenten Auszeichnungen im Jahr 2014 waren der Pulitzer-Preis für Dan Fagin mit „Toms River“ (Nonfiction) und der Man-Booker-Preis für Richard Flanagan mit „The Narrow Road to the Deep North“.



- G+J ist mit insgesamt 500 Magazinen, Digital- und anderen Medienangeboten in rund 20 Ländern präsent.
- Zwei neue Magazine wurden 2014 gelauncht: „Salon“ und „Manual“.
- Die Führungsposition in Frankreich wurde ausgebaut: Prisma Media punktet mit höchsten Auflagen und Reichweiten unter den französischen Zeitschriftenverlagen sowie mit starken Onlineauftritten.
- Journalistinnen und Journalisten von G+J erhielten 2014 für ihre Arbeiten mehr als 130 Auszeichnungen im In- und Ausland.



- Arvato erbringt Dienstleistungen für weltweit 150 Millionen Kunden in 30 Sprachen.
- Jährlich werden 700 Millionen Pakete von Arvato verschickt.
- Rund 300 Millionen Mal pro Jahr tritt Arvato für Großkunden in Kontakt zu Endverbrauchern.
- Arvato tätig in seinen Servicecentern weltweit jährlich rund 200 Millionen Anrufe.
- 40 Millionen Verbraucher betreut Arvato europaweit in Kundenbindungssystemen.
- Arvato liefert täglich 600.000 Bücher einzeln oder im Paket aus.
- Arvato druckt jedes Jahr rund 750 Millionen Bücher und rund zwei Milliarden Prospekte.



- Be Printers bedruckt in seinen Druckereien jährlich 1,6 Millionen Tonnen Papier.
- Die neuen Offsetmaschinen in Dresden bedrucken 5,4 Millionen DIN-A4-Seiten pro Stunde. Das Papier läuft dabei mit 54 km/h durch die Maschinen.
- 265 Millionen Druckerzeugnisse wurden 2014 allein im US-Betrieb Hicksville produziert.
- Der von den US-Druckereien mit der Konzernschwester Penguin Random House abgeschlossene Druckvertrag wurde um fünf Jahre verlängert.

02



Digitale Transformation

digital

international

wachstumsstark

Durch die Digitalisierung und die veränderte Nutzung von Medien wandeln sich auch die Geschäftsfelder von Bertelsmann. Das Unternehmen gestaltet diese Veränderung mit klarer Orientierung an den Wünschen der Kunden. TV-Inhalte auf allen verfügbaren Endgeräten – egal ob Fernseher, Smartphone oder Tablet –, mehr als 100.000 E-Books in Deutsch, Englisch oder Spanisch, Apps und Portale rund um starke Zeitschriftenmarken oder Themen und digitale Services: Bertelsmann erfindet sich neu und erschließt sich weitere Kundengruppen und Vertriebskanäle. Der digitale Umbau ist eine langfristige Aufgabe mit großer Bedeutung für die Zukunft des Unternehmens.



spot





change

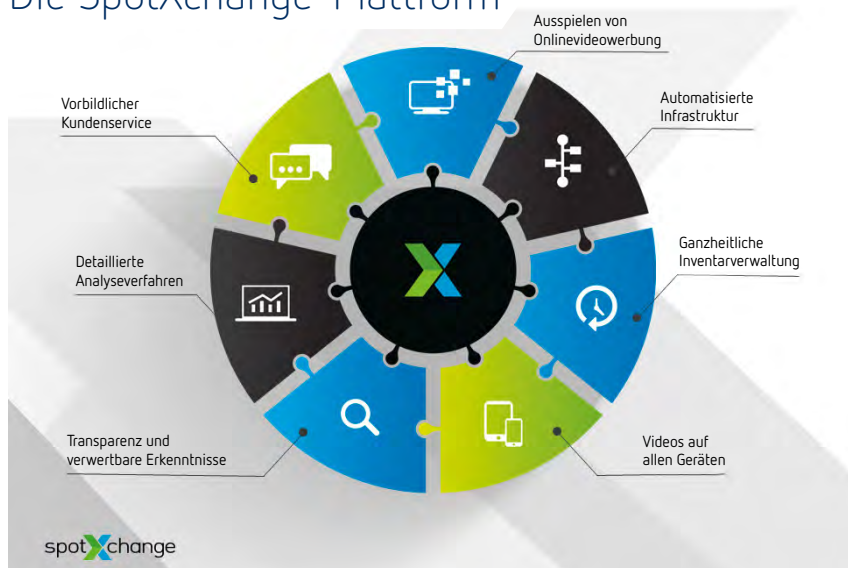
NASDAQ der Onlinewerbespots

„Programmatic Advertising“, „Supply-Side-Plattformen“, „Real-Time Bidding“: Fachbegriffe dieser Art sind bei den Digitalexperten der RTL Group des Öfteren zu hören – seit dem vergangenen Jahr fallen sie jedoch gehäuft. Ursache ist die neue Konzerntochter SpotXchange, an der sich die RTL Group im September 2014 die Mehrheit sicherte – ein strategischer Meilenstein auf dem Weg der Transformation zum inzwischen digitalsten TV-Unternehmen Europas.

„Nach unseren Investitionen in nonlineare TV-Angebote und Multichannel-Netzwerke auf YouTube ist die RTL Group bereits zum führenden europäischen Medienunternehmen im Bereich Onlinevideo geworden“, erläuterten die beiden Co-CEOs Anke Schäferkordt und Guillaume de Posch die Beweggründe für die Akquisition von SpotXchange. „Der logische nächste Schritt in unserer Strategie ist ein Quantensprung bei der Monetarisierung von Onlinevideo.“ ▶

► Genau hier kommt das 2007 gegründete US-Unternehmen aus Denver ins Spiel: Bei SpotXchange handelt es sich um eine Technologieplattform zur Vermarktung von Onlinevideowerbung. Werbungtreibende treffen auf diesem Marktplatz auf Webseiten-Betreiber. Ruft ein Internetnutzer eine Homepage auf, werden Daten über ihn an SpotXchange übertragen. SpotXchange identifiziert in Millisekunden werbungtreibende Unternehmen, für die genau dieser Nutzer besonders interessant sein könnte. Diese bekommen nun die Chance, umgehend Werbung zu platzieren. Dafür geben die Werbekunden ein Angebot ab, das höchste Gebot bekommt den Zuschlag und die Werbung des Auktionsgewinners erscheint auf der betreffenden Webseite. Für den Nutzer läuft der komplette Prozess unsichtbar im Hintergrund, er sieht nur das Ergebnis: die auf ihn zugeschnittene Werbung.

Die SpotXchange-Plattform



Mehr als

3 Mrd.

Auktionen wickelt SpotXchange pro Tag ab.

„Im Prinzip handelt es sich bei SpotXchange um eine Art NASDAQ der Onlinewerbespots“, bringt Guillaume de Posch das Geschäftsprinzip des Unternehmens auf den Punkt. Mehr als drei Milliarden der beschriebenen Auktionen wickelt SpotXchange pro Tag ab – Tendenz steigend. Onlinevideowerbung ist derzeit eines der am schnellsten wachsenden Segmente digitaler Werbung; Experten rechnen mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von jährlich 42 Prozent im Bereich des automatisierten Verkaufs von Onlinevideowerbung.

Dies zahlt sich auch finanziell aus: Zum Halbjahr 2014 hatte sich der Nettoumsatz von SpotXchange gegenüber dem Vorjahreszeitraum verdoppelt – und auch die Entwicklung des Unternehmens im Gesamtjahr beeindruckt. „Es war ein unglaubliches Jahr für SpotXchange. Wir haben ein enormes Umsatzwachstum erlebt, riesige Schritte in Richtung globale Expansion unternommen und unsere programmatische Vermarktungstechnologie kontinuierlich weiterentwickelt“, so Mike Shehan, CEO der neuen RTL-Group-Tochter. „Wir sind gespannt, was 2015 für uns bereithält.“

RTL
GROUP



RTL Group baut Multichannel-Netzwerke aus



Mehr als fünf Milliarden Onlinevideoabrufe pro Monat – Tendenz steigend – sind nur ein Beleg für die rasanten Fortschritte der RTL Group im Digitalbereich. 2014 setzte die Bertelsmann-Tochter dabei weiter auf den Ausbau ihrer erfolgreichen Multichannel-Netzwerke (MCN), also Unternehmen, die YouTube-Videos bestimmter Genres aggregieren und an Werbetreibende vermarkten. So erwarb die RTL Group im Dezember vergangenen Jahres die Mehrheit am US-Unternehmen StyleHaul, das sich auf Beauty-, Mode- und Lifestyle-Videos spezialisiert hat (siehe Interview auf Seite 34).

Mehr als

5 Mrd.

Onlinevideoabrufe pro Monat



Darüber hinaus startete RTL Nederland ein eigenes MCN mit Schwerpunkt auf den Bereichen Musik, Unterhaltung und Sport. Technischer Partner ist dabei die RTL-Group-Tochter BroadbandTV, ein weiteres MCN, das seine Reichweite im vergangenen Jahr stark ausbaute. Insgesamt ist die RTL Group – lässt man reine Musikdienste außen vor – inzwischen der weltweit zweitgrößte Anbieter auf YouTube.



Interview mit

Stephanie Horbaczewski, Founder & CEO von StyleHaul

Seit einigen Monaten gehört StyleHaul nun mehrheitlich zur RTL Group. Was hat sich seitdem an Ihrer Arbeit geändert?

Die RTL Group ist bereits seit 2013 einer unserer Investoren, genau wie es Bertelsmann Digital Media Investments war. Entsprechend gibt es bereits seit Längerem einen engen Austausch mit Bertelsmann und der RTL Group – dieser hat sich in den vergangenen Monaten sicherlich noch einmal intensiviert. Wir fühlen uns sehr wohl unter dem Bertelsmann-Dach, die RTL Group ist der perfekte Eigner für StyleHaul.

Warum ist das so?

Zwischen der RTL Group und StyleHaul gibt es zahlreiche Synergien. So können wir durch die Infrastruktur und Reichweite der RTL Group unser Geschäft leichter und schneller internationalisieren, gerade in Europa sowie zunehmend auch in Asien. Darüber hinaus ist für uns besonders die inhaltliche Zusammenarbeit mit Fremantle Media sehr lohnend. Umgekehrt profitiert die RTL Group von unserem digitalen Know-how und der starken Online-Community von StyleHaul. Kurz: eine gewinnbringende Partnerschaft für beide Seiten.

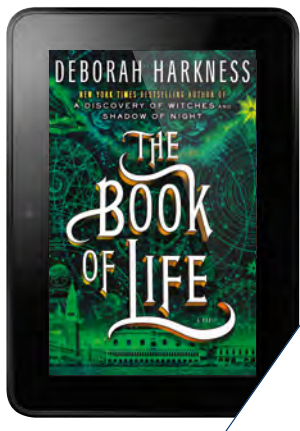
Gilt dies nur für StyleHaul und die RTL Group oder glauben Sie, dass Start-ups und große Konzerne generell voneinander profitieren können?

Ich denke, es kommt auf die jeweiligen Unternehmen an. In unserem individuellen Fall profitieren beide Seiten. Der Erfahrungsschatz, über den große Konzerne verfügen, ist für junge Unternehmen sehr hilfreich. Die Kollegen bei der RTL Group waren beispielsweise schon vor der Übernahme aktive Partner, die uns dabei geholfen haben, neue Wachstumsmöglichkeiten zu finden und zu implementieren. Gleichzeitig hatten aufseiten der RTL Group alle stets offene Ohren für Ideen von StyleHaul. Unsere Teams haben Freiraum zur Entwicklung eines strategischen Wachstumsplans und neuer, innovativer Ideen bekommen.



RTL
GROUP

Penguin Random House mit mehr als 100.000 E-Books



E-Book-Weltmeister: Penguin Random House erweiterte sein E-Book-Portfolio im Jahr 2014 auf mehr als 100.000 unterschiedliche Titel. Parallel zum Erscheinen als Printversion können somit immer mehr Romane und Sachbücher sowie eine große Auswahl an Backlist-Titeln auch digital heruntergeladen werden; davon wurde im vergangenen Jahr weltweit mehr als 100 Millionen Mal Gebrauch gemacht. ►

- An der Spitze der E-Book-Bestsellerliste der „New York Times“ fanden sich letztes Jahr 31 Titel von Penguin Random House, darunter John Grishams „Gray Mountain“ und „The Book of Life“ von Deborah Harkness. In Deutschland legten die E-Book-Verkäufe der Verlagsgruppe Random House um einen zweistelligen Prozentbetrag zu. Auch zu Marketing- und philanthropischen Zwecken wird die digitale Welt für Penguin Random House immer wichtiger: So löste die Publikumsverlagsgruppe um die Weihnachtszeit mit der Kampagne #GiveaBook eine der größten Konversationen über Bücher als Geschenke auf Twitter aus.



Penguin
Random
House

Neue Digitalformate von Gruner + Jahr



Gruner + Jahr befindet sich auf dem Weg zum führenden Anbieter von digitalen Magazinen in Deutschland. Die Bertelsmann-Tochter entwickelte im vergangenen Jahr zahlreiche E-Mags und Apps, unter anderem für die Titel „Häuser“, „Beef!“, „Essen & Trinken“ sowie Europas größtes Wohnmagazin „Schöner Wohnen“. Auch die renommierte Marke „National Geographic“ feierte ihr 15. Jubiläum in Deutschland außer mit einer großen Jubiläumsausgabe mit einem komplett überarbeiteten E-Mag. Die digitalen Magazine erfreuten sich großer Beliebtheit und belegten regelmäßig Plätze unter den ersten zehn in den Rankings von App-Store und Newsstand. In den umsatzstarken Wochen rund um Weihnachten belegten Titel wie „Schöner Wohnen“, „Essen & Trinken“, „Stern“, „National Geographic“ sowie „Geo“ zuweilen die gesamten Top Five der Download-Charts im Apple-Newsstand. In der Newsstand-Kategorie „Wissen“ lag das „Geo“-E-Mag im gesamten vierten Quartal sogar durchgehend auf Position eins. Newcomer „Essen & Trinken“ sowie die E-Mags von „Geo“ und „Stern“ rankten zudem in den Top Five der umsatzstärksten Apps im Apple-Zeitschriftenkiosk.

G+J investierte darüber hinaus in den Bereich Bewegtbild: Über 300 Videos mit Protagonisten wie den Köchen Rike Dittloff oder Fabio Haebel gehören mittlerweile zum Portfolio und werden auf Websites, in YouTube-Kanälen, z. B. von Chefkoch, oder in kombinierten Content-Konzepten wie Print-/DVD-Bundles eingesetzt.

Parallel wurden verschiedene digitale Zusatzgeschäfte rund um die definierten Communities of Interest des Unternehmens ausgebaut. So konnte beispielsweise das G+J-eigene Start-up Roomido, eine Community für Wohnen und

Einrichten, sein Netzwerk von Einrichtungsexperten deutlich erweitern. Im Juni 2014 ging das von G+J entwickelte E-Commerce-Portal Tambini an den Start. Das Full-Service-Angebot für Motto-Events bietet alles, was Eltern für eine gelungene Geburtstagsparty ihrer Kinder benötigen.

In der Anzeigenvermarktung baute G+J parallel seine Position als relevanter Vermarkter erfolgreich aus – durch die Beteiligung an den Digitalunternehmen Trnd und Veeseo, durch weitere Angebote in der crossmedialen und internationalen Performance-Vermarktung sowie durch die Prisma-Media-Beteiligung am Bewegtbildvermarkter Advideum. G+J EMS war zudem 2014 erneut führender Mobile-Vermarkter Deutschlands.



App in die Berufswelt: Blicksta erfolgreich gestartet



 **blicksta**
Zukunft auf einen Blick

Mehr als

25.000

Schüler auf der Plattform

Zwei Auszeichnungen in drei Monaten: Die im Sommer vergangenen Jahres gestartete Berufsorientierungsplattform Blicksta der Medienfabrik wurde 2014 mit zwei renommierten Awards gewürdigt. Im Dezember gewann das Projekt der Arvato-Tochter bei den „HR Excellence Awards“ die begehrte Auszeichnung „HR-Innovation des Jahres“. Zuvor hatte die Plattform bereits den Europäischen Digital Communication Award als „Innovation of the Year“ erhalten. Das Prinzip von Blicksta ist simpel: Die Plattform zeigt Schülern nur die Informationen an, die für sie relevant sind, basierend auf Interessen, Schulform, verbleibender Zeit bis zum Abschluss und Region. Ergänzend werden Schüler und Arbeitgeber auf der Plattform miteinander vernetzt, um sich individuell auszutauschen.

Unternehmen, Hochschulen und Verbände können so Schüler finden, die zu ihrer Institution passen. Die Schüler erhalten wiederum authentische Einblicke in die Arbeitswelt und Unterstützung bei der Berufsorientierung. „Ein innovatives Tool im Schülermarketing, das langfristig angelegt ist, zudem individuell, mobil und ganzheitlich ist, gab es bisher auf dem Markt noch nicht. Mit Blicksta haben wir das geändert“, so Gero Hesse, Geschäftsführer der Medienfabrik. Nach einem halben Jahr Laufzeit waren Ende 2014 bereits mehr als 25.000 Schüler auf der innovativen Plattform registriert. Zu den Gründungspartnern von Blicksta zählen neben der Arvato-Tochter unter anderem Coca-Cola, die Deutsche Telekom, der Zentralverband des Deutschen Handwerks sowie Hochschulen wie die Bucerius Law School.



arvato
BERTELSMANN

 HUMAN RESOURCES
EXCELLENCE
AWARDS

 DIGITAL COMMUNICATION
AWARDS 2014
WINNER

Tolino: Marktführer und neue Modelle

Der E-Reader Tolino setzte seine Erfolgsgeschichte im vergangenen Jahr fort und machte der Betreiberallianz aus Club Bertelsmann, Hugendubel, Thalia, Weltbild sowie Deutscher Telekom gleich mehrfach Freude. So überflügelte die Allianz nach Zahlen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im dritten Quartal 2014 den Wettbewerber Amazon beim E-Book-Umsatz in Deutschland. Ein Trend, der sich durch die neue Partnerschaft mit dem Buchgroßhändler Libri, verkündet auf der Frankfurter Buchmesse vergangenen Jahres, noch festigte.

Damit steht Tolino als offenes Ökosystem für digitales Lesen allen deutschen Buchhandlungen offen. Auch geografisch stehen die Zeichen auf Expansion: Seit dem vergangenen Jahr ist das Tolino-System auch in Belgien (in Zusammenarbeit mit Standaard Boekhandel) und Italien (über den Onlinebuchhändler IBS) erhältlich. Darüber hinaus gab es 2014 technische Weiterentwicklungen für die Gerätefamilie: Pünktlich zum Weihnachtsgeschäft brachten die Partner den wasserfesten E-Reader Tolino Vision 2 sowie das Tolino Tab 8 auf den Markt.

Corporate Investments
Corporate Center



1,5 Mio.

E-Book-Titel sind für das Tolino-System insgesamt verfügbar.

Bertelsmann-Fonds erweitern Portfolio

Weltweit investierte Bertelsmann im vergangenen Jahr in vielversprechende Start-ups, die innovative Geschäftsmodelle verfolgen. Insgesamt vergrößerte der Konzern über seine international tätigen Fonds sein Beteiligungsportfolio auf mehr als 90 junge Unternehmen. Damit führt das Unternehmen eine der weltweit größten und aktivsten digitalen Corporate-Venture-Gruppen. Für diese vielfältigen Tätigkeiten gab es eine besondere Auszeichnung der Fachwelt: Das US-Magazin „Global Corporate Venturing“ stufte Bertelsmann in einer Rangliste als zweitwichtigsten Medienkonzern mit Venturing-Aktivitäten ein.

Besonders hervor hob die Fachzeitschrift dabei die Internationalität der Fonds-Tätigkeiten von Bertelsmann: Neben Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) für Beteiligungen an Start-ups aus dem Digitalbereich in den USA und Europa investiert das Unternehmen über Bertelsmann Asia Investments (BAI) auch in China, dazu kommen weitere Fonds für strategische Investitionen in den Wachstumsregionen Indien und Brasilien sowie im Bildungsbereich (University Ventures).

Die meisten Beteiligungen an Jungunternehmen – 47 Stück – fallen dabei auf BDMI. Der Fonds tätigte 2014 insgesamt acht neue Investments und verkaufte parallel Beteiligungen an neun Start-ups, darunter auch seine Anteile am Multichannel-Netzwerk StyleHaul, das von der RTL Group übernommen wurde. „Neben dem erfolgreichen Investment haben wir hier eine unserer Kernaufgaben erfüllt: frühzeitig strategisch relevante Geschäftsfelder aufzuspüren und junge Unternehmen, die hier aktiv sind, intelligent mit den Bertelsmann-Unternehmensbereichen zu vernetzen. Dies ist uns bei der RTL Group und StyleHaul perfekt gelungen – wir sind stolz auf unseren Beitrag, diese Partnerschaft ermöglicht zu haben“, erläuterte Urs Cete, Managing Director von BDMI. Cete selbst wurde im vergangenen Jahr ebenfalls mehrfach in Investoren-Rankings gewürdigt.

So aktiv wie niemals zuvor war BAI im Jahr 2014: Der Fonds für Investments in China beteiligte sich im vergangenen Jahr an insgesamt elf Unternehmen (vgl. Seiten 55 ff.). Auch in seinen weiteren strategischen Wachstumsregionen erweiterte Bertelsmann

über Fonds sein Beteiligungsportfolio: So investierte der Konzern in Brasilien vergangenes Jahr über einen gemeinsam mit der renommierten brasilianischen Investmentgesellschaft Bozano Investimentos neu aufgelegten Fonds in drei Unternehmen aus dem Bereich Education Technology.

In Indien tätigte Bertelsmann mehrere Investments, darunter in den Bildungsdienstleister iNurture sowie in Pepperfry, einen der führenden digitalen Marktplätze für Möbel.

Zudem setzte Bertelsmann sein Engagement im University Ventures Fund fort und investierte 2014 in den neu aufgelegten UVF II, der sich wie sein Vorgängerfonds UVF I an innovativen Firmen aus der Bildungsbranche beteiligt. UVF II investierte im vergangenen Jahr unter anderem in die „Ponce School of Medicine“, die erste US-Hochschule in privater Hand, die den Grad eines Medical Doctor verleiht, sowie in das US-Start-up Galvanize.

Corporate Investments
Corporate Center

BDMI | Bertelsmann
Digital Media
Investments

 NATIVO

 JUKIN
MEDIA

 KITCHEN
STORIES

 ZergNet

Neue BDMI Investments in 2014

Erfolge: Digitale Transformation

digital

international

wachstumsstark



- Der innovative Onlinewerbevermarkter SpotXchange vermittelt täglich 88 Millionen Ad Impressions – Tendenz steigend.
- Die digitalen Kanäle der RTL Group verzeichneten 2014 zusammen 36,4 Milliarden Video-Views.
- Aktuell werden mehr als fünf Milliarden Onlinevideo-Views monatlich erreicht – Tendenz steigend.
- 32.000 YouTube-Kanäle betreiben die zur RTL Group gehörenden Multichannel-Netzwerke BroadbandTV, StyleHaul und Divimove. Sie erzielen monatlich mehr als vier Milliarden Videoabrufe – Tendenz steigend.
- Mit neun Milliarden Views auf seinen 210 YouTube-Kanälen weltweit ist Fremantle Media der meistgesehene TV-Produzent im Onlinebereich.
- Mit StyleHaul gehört das größte Multichannel-Netzwerk für Beauty, Mode und Lifestyle zur RTL Group: mehr als 60 Millionen Unique Viewers, mehr als 230 Millionen Abonnenten und eine Milliarde Video-Views pro Monat.
- Die RTL Group ist mit ihren Multichannel-Netzwerken und den YouTube-Kanälen von Fremantle Media mittlerweile die Nummer zwei weltweit im YouTube-Ökosystem (ohne Musikvideo-Dienste) und mit allen ihren Plattformen die Nummer vier im Bereich Onlinevideo.



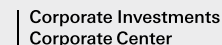
- Penguin Random House ist digitaler Spitzenreiter mit weltweit mehr als 100 Millionen verkauften E-Books im Jahr 2014.
- Der E-Book-Katalog der verschiedenen Verlage der Gruppe umfasst inzwischen mehr als 100.000 Titel.
- Mehr als 300 Animationen, 300 Audiofiles, 9.000 Fotos, 100 Videos und 3.000 Artikel stillen den Wissensdurst von Kindern im international ausgerichteten Portal DKfindout.
- Rund 2.000 Hilfesuchende riefen gleich in der ersten Woche bei der im Dezember 2014 freigeschalteten „Penguin Hotline“ an, um von Hunderten freiwilligen Helfern Buchempfehlungen zu erhalten.



- Für die Marken von G+J sind rund 80 E-Mag-Produkte im Angebot.
- Mit Urbia, Eltern, Roomido oder Chefkoch hat G+J starke Web-Communities geschaffen: allein 88 Millionen Visits im Dezember bei Chefkoch.de, der größten Food-Community Europas.
- Bewegtbild-Offensive: Kochprofis wie Rike Dittloff oder Fabio Haebel geben in über 300 Videos ihr Wissen weiter – eingebettet auf Websites, in YouTube-Kanäle und kombinierten Print-Digital-Konzepten.
- Erfolgreiche Apps: Die stern.de-App wurde 2014 rund 260.000 Mal heruntergeladen, seit dem Launch schon mehr als 500.000 Mal. Die gala.de-App erzielte 2014 über 110.000 Downloads.



- Arvato arbeitet eng mit großen Tech-Unternehmen wie Google und Microsoft und mit Telekommunikationsunternehmen wie Vodafone zusammen.
- Dienstleister für den Handel: Arvato stellt E-Books auf unterschiedlichen Verkaufsplattformen bereit und sorgte so 2014 für zwölf Millionen digital verkaufte Titel.



- Bertelsmann vereint mehr als 6.500 Kanäle auf Twitter, Facebook, Google+ und YouTube in der Social Cloud.
- Mehr als 720 Millionen Follower werden über alle Bertelsmann-Social-Media-Kanäle hinweg erreicht.
- Bertelsmann ist über verschiedene Fonds an weltweit mehr als 90 Start-ups und Wachstumsunternehmen mit digitalen Geschäftsmodellen beteiligt.
- 1,5 Millionen E-Book-Titel sind für das Tolino-System insgesamt verfügbar.
- Die Händler der Tolino-Initiative waren im dritten Quartal 2014 mit einem Marktanteil von 45 Prozent bei den E-Book-Umsätzen zusammen erstmals deutscher Marktführer.

03



Wachstumsplattformen

digital

international

wachstumsstark

Bertelsmann wird seine Geschäftsbereiche in den nächsten Jahren verbreitern und gezielt um wachstumsstarke Felder ergänzen. Dazu zählt beispielsweise das Bildungsgeschäft, das von der weltweit wachsenden Nachfrage nach qualifizierten Bildungsabschlüssen angetrieben wird. Langfristig soll der Bildungsbereich zu einer dritten Ertragssäule neben Medien und Dienstleistungen ausgebaut werden. Auch das Musikrechtsgeschäft ist ein vielversprechendes Tätigkeitsfeld: Unter der Traditionsmarke BMG managt Bertelsmann aktiv Musikverlags- und Tonträgerrechte und stellt dabei die Bedürfnisse der Künstler im digitalen Zeitalter konsequent in den Mittelpunkt.

Willkommen bei Bertelsmann, Relias Learning!

Mit mehreren Hundert Büchern als Geschenk zum Einstand hieß Bertelsmann im November 2014 rund 300 neue Mitarbeiter willkommen – ein sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit zur kreativen Bertelsmann-Familie. Die neuen Kolleginnen und Kollegen arbeiten für den US-Bildungsanbieter Relias Learning – die größte US-Akquisition von Bertelsmann seit dem Kauf von Random House 1998.

„Mit Relias haben wir den führenden Anbieter von E-Learning-Lösungen für die Mitarbeiterfortbildung im Gesundheitsbereich übernommen“, erläutert Bertelsmann-CEO Thomas Rabe die Beweggründe für die Transaktion. Die Akquisition sei „ein Meilenstein“ beim Aufbau des Bildungsgeschäfts von Bertelsmann, einer der strategischen Wachstumsplattformen des Konzerns. „Außerdem bauen wir mit Relias unsere Präsenz in den USA aus, dem größten und innovativsten Bildungsmarkt der Welt“, so Rabe.

Konkret bietet die neue Bertelsmann-Tochter, die geführt wird von CEO Jim Triandiflou (siehe Interview auf Seite 45), auf einer Onlineplattform den Mitarbeitern von rund 4.000 institutionellen Kunden aktuell mehr als 2.500 Schulungskurse an. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf den Bereichen Altenpflege, Verhaltenstherapie und Behindertenbetreuung. ►



4.000

Unternehmenskunden

2.500

verschiedene Onlinekurse

25 Mio.

abgerufene Onlinekurse im Jahr 2014



► Rund zwei Millionen Nutzer vertrauen bei ihrer Fortbildung auf Kurse von Relias. Eine Zahl, die in den kommenden Jahren noch ansteigen wird, denn Mitarbeiterfortbildung und berufliche Weiterentwicklung spielen sich immer stärker online ab. Kein Wunder also, dass Thomas Rabe für Relias „erhebliches Potenzial“ für Wachstum in inhaltlich benachbarten Bereichen

sieht – sowie „in internationaler Expansion“. Entsprechend idealtypisch erfüllt das Unternehmen die strategischen Investitionskriterien von Bertelsmann: gute Wachstumsaussichten, globale Reichweite, ein erprobtes digitales Geschäftsmodell, Skalierbarkeit und eine geringe Anfälligkeit gegenüber Konjunkturzyklen.



Der Markt für E-Learning, in dem Relias tätig ist, erreicht derzeit ein Volumen von knapp 20 Milliarden US-Dollar und wächst um bis zu 15 Prozent jährlich. Das weltweite Marktvolumen des gesamten Bildungssektors schätzen Experten sogar auf rund fünf Billionen US-Dollar – Tendenz steigend, denn globale Megatrends wie die Anforderungen der Wissensgesellschaft, die Notwendigkeit lebenslangen Lernens und die Nachfrage aus Schwellenländern lassen ihn stetig weiter wachsen. Erst ein kleiner Teil dieses Marktes wird dabei heute von privaten Anbietern abgedeckt.

Diese Zahlen verdeutlichen, warum Bildungsaktivitäten ein erklärter Wachstumsbereich sind, in den Bertelsmann weiter investieren wird. Das Ziel ist für Thomas Rabe dabei klar: „Wir sind auf dem Weg, das Bildungsgeschäft zu einer dritten Ertragsssäule neben Medien und Dienstleistungen zu machen.“



Bildungsinvestition im Silicon Valley

2,8 Mio.
Kursteilnehmer aus
119 Ländern

Neben der Komplettübernahme von Relias Learning baute Bertelsmann im vergangenen Jahr sein Bildungsgeschäft in den USA auch durch ein zweites strategisches Investment aus: Im September beteiligte sich der internationale Medienkonzern mit einem Anteil an einer Finanzierungsrunde des Onlinebildungsanbieters Udacity. Das 2011 gegründete Unternehmen,

geführt vom deutschen Informatiker Sebastian Thrun, bietet Onlinekurse zur beruflichen Weiterbildung mit den Schwerpunkten Technologie und IT an. Zu den Partnern von Udacity gehören namhafte Unternehmen wie Google, Facebook und Coursera. Bertelsmann-CEO Thomas Rabe: „Die Beteiligung an Udacity bietet uns Zugang zu einem der innovativsten und bekanntesten E-Learning-Anbieter des Silicon Valley.“

Corporate Investments
Corporate Center

Interview mit

Jim Triandiflou, CEO von Relias Learning

„Dank Bertelsmann denken wir größer“



Wie ist das vergangene Jahr für Relias gelaufen?

2014 war fantastisch. Zum einen deshalb, weil Relias ein ausgesprochen erfolgreiches Jahr hatte: Wir sind – organisch und durch zwei Akquisitionen – um 35 Prozent gewachsen, haben die Marke von 4.000 Kunden überschritten und beschäftigen inzwischen rund 300 Mitarbeiter. Zum Vergleich: Ende 2012 waren wir gerade einmal 100 Kolleginnen und Kollegen. Parallel haben wir 2014 weiter erfolgreich an Qualität und Exzellenz unserer Inhalte gearbeitet. Hierzu gehört beispielsweise die Entwicklung von „Relias Connect“, einer Social-Media-Plattform, auf der sich unsere Kunden untereinander austauschen können. „Relias Connect“ schafft ein starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit unter unseren Kunden, so lernen wir sie noch besser kennen. Dies hilft uns dabei, ihnen die am besten passenden Lösungen und qualitativ hochwertigsten Inhalte zur Verfügung zu stellen.

Inhalte sind der Kern des Geschäfts von Bertelsmann. Ist dies ein Grund, warum Relias gut zum Konzern passt?

Definitiv. Ich erinnere mich gut, als wir Ende des Jahres Besuch von Thomas Rabe bekamen – das war genau ein Tag, nachdem er in Gütersloh den spanischen König getroffen hatte.

Da merkt man, in welcher Liga Relias dank Bertelsmann nun spielt. Am Tag der Übernahme haben die Bertelsmann-Kollegen uns hier in Cary den Konzern anhand eines Videos vorgestellt, in dem die kreativen und weltweit bekannten Inhalte des Unternehmens im Mittelpunkt standen. Wir alle waren begeistert, nun Teil eines solch kreativen Powerhouse zu sein.

Hat sich an Ihrer Arbeit konkret etwas geändert, seit Relias zu Bertelsmann gehört?

Wir denken größer – bei allem, was wir tun! Ein Beispiel: Wenn wir über Expansion des Geschäfts und Wachstum reden, sprechen wir dank Bertelsmann nun von Internationalisierung, von Europa, Lateinamerika, China. Das ist eine wunderbare Sache, die ohne Bertelsmann sicherlich nicht denkbar wäre. Unsere strategische Perspektive auf viele Dinge hat sich komplett gewandelt.

Wie sind Ihre Pläne für 2015 und die kommenden Jahre?

Natürlich wollen wir unseren Wachstumskurs fortsetzen. In den Bereichen, in denen wir tätig sind, geschehen aktuell etwa 20 Prozent der Fortbildungen auf digitalem Weg, 80 Prozent dagegen noch analog. Hier gibt es also viel Raum für Wachstum. Unser Ziel ist es, der global führende E-Learning-Anbieter zu werden. Qualitativ hochwertige Inhalte bleiben dabei auch in Zukunft der Schlüssel zum Erfolg, denn unsere Mission bleibt dieselbe wie seit Jahren: Menschen mit unseren Lehrinhalten dabei zu unterstützen, anderen Menschen zu helfen.

Corporate Investments
Corporate Center

Are you
training
heroes?



Erfolgreiches Jahr für BMG



Beatsteaks



13

Grammy Awards im Jahr 2014

10

Echo-Musikpreise

BMG



Billy Corgan von
The Smashing Pumpkins

Bei Bertelsmann spielt die Musik zunehmend lauter: BMG wuchs auch im vergangenen Jahr weiter und hält inzwischen die Rechte an mehr als 2,5 Millionen Songs und Aufnahmen. Neben einer Reihe renommierter Künstler und Autoren wie Dave Stewart, The Strokes, Faith Evans, The Smashing Pumpkins, Simply Red, Wayne Hector, M.I.A., den Beatsteaks, Kraftklub, The BossHoss und Casper, die die Verwaltung ihrer Musikrechte 2014 in die Hände von BMG legten, trugen hierzu mehrere Akquisitionen bei. So übernahm die 2008 gegründete Bertelsmann-Tochter die Verlagsrechte der Hal-David- und Montana-Kataloge sowie den niederländischen Musikverlag



Dave Stewart

Talpa Music. BMG stärkte zudem das Masterrechte-Geschäft durch Übernahme des Vermarktungsspezialisten Union Square und des Skint- und Loaded-Records-Katalogs sowie der Rock-Labels Vagrant Records und Infectious Music.

Besonders erfolgreich lief das Geschäft in Deutschland: Hier wurde BMG erfolgreichster Musikverlag des Jahres. Die Künstler und Autoren der Bertelsmann-Musikrechtetochter waren an knapp jeder fünften Platzierung in den Top-100-Single-Charts beteiligt, darunter an den Nummer-1-Hits „Auf Uns“ von Andreas Bourani und „When the Beat Drops Out“ von Marlon Roudette. Insgesamt konnte BMG

seinen Marktanteil in Deutschland gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln. „Wir haben eindrucksvoll gezeigt, dass BMG nur sechs Jahre nach Gründung des Unternehmens endgültig an der Spitze der deutschen Musikverlage angekommen und damit direkter Wettbewerber der etablierten Industriegrößen ist“, freut sich Hartwig Masuch, CEO von BMG. Die Arbeit der Künstler und Autoren von BMG wurde im Berichtszeitraum unter anderem mit dem Gewinn von 13 Grammys und 10 Echo-Musikpreisen belohnt.

Corporate Investments
Corporate Center



M.I.A.

The BossHoss





Zukauf in den USA: Fremantle Media erwirbt 495 Productions

495 Productions produziert einige der erfolgreichsten Reality-Formate im US-Fernsehen – und das seit dem vergangenen Jahr unter dem Dach der RTL Group. Die Produktionstochter Fremantle Media, eine strategische Wachstumsplattform von Bertelsmann, erwarb im April die Mehrheit an dem im kalifornischen Burbank ansässigen Unternehmen. „Die Akquisition ermöglicht es uns, unseren Marktanteil als Produzent für US-Kabelsender auszubauen sowie unser Inhalte- und Kundenportfolio zu erweitern“, kommentiert Cecile Frot-Coutaz, CEO von Fremantle Media, die Übernahme.

Von strategisch besonders großer Relevanz ist der Zukauf für Fremantle Media North America: Das Unternehmen verfügt nun über Produktionskapazitäten für alle Zielgruppen und Sender – für Familien, Männer und Frauen, die großen Networks, Kabelsender und den Bereich Syndication.

495 Productions feierte seinen Durchbruch 2009 mit der Reality-Show „Jersey Shore“, die auf MTV ausgestrahlt wurde und zum erfolgreichsten Format in der Geschichte des Senders wurde. Weitere quotenträchtige Produktionen von 495 Productions sind „Party Down South“, „Tattoo Nightmares“ und die MTV-Dating-Show „Friendzone“. Neben MTV arbeitet 495 Productions auch mit weiteren US-Sendern wie VH1, Fox, National Geographic und dem History Channel zusammen.





Europas Nr.1 im Mode- Onlinehandel

NETRADA

2014 war gerade einmal zehn Tage alt, da verkündete Arvato wichtige Neuigkeiten: Die Bertelsmann-Tochter übernahm wesentliche Teile der Netrada-Gruppe mit Sitz in Hannover und kombinierte im Anschluss die E-Commerce-Geschäfte beider Unternehmen. Da das schnell wachsende Feld Onlinehandel zu den definierten Wachstumsplattformen bei Bertelsmann zählt, fügte sich der Deal – eine der größten Transaktionen in der Historie von Arvato – passgenau in die Konzernstrategie ein. „Der Markt für E-Commerce-Services weist europaweit eine attraktive, nachhaltige Dynamik auf und ermöglicht hohe Wachstumsraten“, kommentierte Arvato-CEO Achim Berg damals. Die Bertelsmann-Tochter werde durch die Transaktion internationaler und stärke ihre Wachs-

tumsdynamik. Kurz: „Ein großer Wachstumsschritt“, so Berg. Dies belegt auch ein Blick auf die Zahlen: Mehr als 3.000 Mitarbeiter arbeiten für Arvato in dem kombinierten Bereich, der Umsatz der gemeinsamen Geschäftsaktivitäten liegt bei annähernd 300 Millionen Euro. Netrada allein betreibt mehr als 70 Länder-Webshops für 13 internationale Modemarken; durch die Akquisition stieg die Bertelsmann-Tochter also zum führenden europäischen Dienstleister im Mode-Onlinehandel auf. Renommierte Marken wie Esprit, Versace sowie C&A zählen ab sofort zu den Kunden.

Ihnen kann Arvato dank seiner breiten Aufstellung mehr bieten als viele Wettbewerber: „Wir sind der logische Partner, wenn es um Multichannel-Lösungen im Bereich E-Commerce geht, von Front- und Backend-Services über CRM-Lösungen bis hin zu Vorwärts- und Rückwärtslogistik sowie Finanzdienstleistungen“, listet Achim Berg auf. „Außerdem können wir das E-Commerce-Geschäft unserer Kunden durch innovative Lösungen und ergänzende Printprodukte wie Kataloge zusätzlich ankurbeln.“



Douglas



TORY BURCH

arvato
BERTELSMANN



OGLI

e-Solutions
Platform

Weitere E-Commerce- Übernahme

Im Oktober 2014 setzte Arvato die internationale Expansion seiner E-Commerce-Geschäfte fort und übernahm den in diesem Bereich tätigen Logistikdienstleister Ogli in der Türkei. Mit der Akquisition stärkte die Bertelsmann-Tochter gleichzeitig ihre Position in diesem Wachstumsmarkt.

arvato
BERTELSMANN

Zahlungsdienstleister Afterpay übernommen

Ausbau des Wachstumsbereichs Financial Services: Im Januar akquirierte Arvato Financial Solutions den niederländischen Zahlungsdienstleister Afterpay. Die Arvato-Tochter hatte zuvor bereits zwei Jahre mit dem Unternehmen kooperiert. Afterpay übernimmt für Onlinehändler Abwicklung und Risiko bei Forderungsausfällen im Zusam-

menhang mit der Bezahlart „Kauf auf Rechnung“. Das Bezahlen nach Erhalt der Ware ist in Europa noch immer die beliebteste Zahlungsmethode. Arvato Financial Solutions kann diese Bezahlart für bestimmte Länder in Europa mit Zahlungsgarantie anbieten.

arvato
BERTELSMANN



Erfolge: Wachstumsplattformen

digital

international

wachstumsstark



Wachstumsfeld TV-Produktion

- Die RTL-Group-Tochter Fremantle Media produziert in 22 Ländern jährlich 10.000 Stunden Fernsehprogramm.
- Sie vertreibt in mehr als 200 Ländern an die 20.000 Programmstunden pro Jahr und hat jederzeit mehr als 300 Formate on air oder in Produktion.



Wachstumsfelder Finanzdienstleistungen und E-Commerce

- 70 Millionen Zahlungen pro Jahr werden für Großkunden abgewickelt.
- Arvato führt rund 100 Millionen Bonitätsprüfungen pro Jahr durch.
- Die Arvato-Tochter Netrada ist führender europäischer Dienstleister für E-Commerce: Sie betreibt mehr als 70 Onlineshops für zahlreiche internationale Modemarken.



Wachstumsfeld Bildung

- Bertelsmann will mit Bildungsgeschäften mittelfristig eine Milliarde Euro Umsatz erzielen.
- Die Marktgröße der drei Bildungssektoren, in denen Bertelsmann aktiv ist, beträgt:
 - E-Learning: etwa 20 Milliarden US-Dollar weltweit
 - Hochschulen mit Schwerpunkt Medizin und Humanwissenschaften: 160 Milliarden US-Dollar weltweit
 - Dienstleistungen: eine Milliarde US-Dollar in den USA

Relias Learning

... verzeichnet ein jährliches Wachstum von 20 bis 25 Prozent, ... hat ein Umsatzpotenzial von mehreren Hundert Millionen Euro, ... ist mit mehr als 4.000 Unternehmenskunden und 25 Millionen abgerufenen Onlinekursen im Jahr 2014 US-Marktführer im Bereich digitale Weiterbildung im Gesundheitswesen.

Udacity

... ist einer der innovativsten E-Learning-Anbieter des Silicon Valley mit 2,8 Millionen Kursteilnehmern aus 119 Ländern.

University Ventures

... umfasst ein Portfolio aus sieben am Markt aktiven und schnell wachsenden Bildungsunternehmen.

Wachstumsfeld Musikrechte

- BMG hält inzwischen 2,5 Millionen Musikrechte, inklusive 600.000 Masterrechten, und ist damit weltweit die Nummer vier.
- Das Unternehmen repräsentiert 70.000 Songschreiber und Künstler.
- Künstlerinnen und Künstler von BMG konnten sich 2014 über 13 Grammy-Auszeichnungen und 52 -Nominierungen freuen sowie über 10 Echo-Auszeichnungen und 19 -Nominierungen.
- Mit einem kumulierten Single-Charts-Anteil von 18 Prozent im Jahr 2014 ist BMG erfolgreichster Musikverlag in Deutschland.

04



Bertelsmann expandiert noch stärker in Regionen, die bei der konjunkturellen Entwicklung, der Kaufkraft und der Mediennutzung langfristige Perspektiven bieten. Dazu zählen aus Sicht des Konzerns in erster Linie Brasilien, China und Indien. Bertelsmann ist dort bereits mit Geschäften und Corporate Centern vertreten – das Engagement soll in den nächsten Jahren noch ausgedehnt werden. Parallel zum Ausbau der bestehenden Aktivitäten wird Bertelsmann in den drei Ländern künftig verstärkt in die Bereiche Bildung und digitale Medien investieren.





Partner, Förderer, Netzwerker

Bei Investitionen in junge Unternehmen ist einmaliger Erfolg keine Seltenheit. Umso schwerer ist es dagegen, kontinuierlich beeindruckende Fortschritte zu erzielen. Dem Fonds Bertelsmann Asia Investments (BAI), über den sich Bertelsmann seit 2008 an vielversprechenden jungen Unternehmen in seiner strategischen Wachstumsregion China beteiligt, gelang dies jedoch auch im vergangenen Jahr einmal mehr.

Dies belegt ein Blick auf die Zahlen: In nicht weniger als elf neue Unternehmen investierte BAI im Jahr 2014, so viele wie niemals zuvor. Darunter befinden sich beispielsweise der chinesische Flash-Speicher-Spezialist Memblaze sowie die Jobbörse Lagou, deren Wachstum BAI innerhalb weniger Monate gleich zweimal finanziell unterstützte. Seit seiner Gründung vor sieben Jahren hat der Fonds, der von Bertelsmann-China-Chefin Annabelle Long geleitet wird (siehe Interview auf Seite 57), mehr als 40 Investments getätigt. ►



In
11

neue Unternehmen investierte
BAI im Jahr 2014.

► Ein zusätzliches Betätigungsfeld der Start-up-Experten von Bertelsmann in China liegt seit 2014 auf ganz jungen Firmen: Im Oktober vergangenen Jahres setzte das Team einen Angel Fund auf, einen Fonds, der sich speziell auf Frühförderung von Unternehmen fokussiert. Der sogenannte BetaFund hilft den Start-ups dabei auch mit Know-how und Kontakten – eine Arbeit, die für Annabelle Long, Mitglied des

Bertelsmann Group Management Committee, ebenso wichtig ist wie finanzielle Unterstützung. Für einen verbesserten Erfahrungsaustausch brachte der Bertelsmann-Fonds deshalb 2014 auch erstmals die CEOs aller Portfolio-Unternehmen beim „BAI CEO Summit“ zusammen. Von diesem Netzwerk profitieren alle Bertelsmann-Unternehmen in China, beispielsweise indem sie frühzeitig mit relevanten Trends im Digitalbereich sowie mit innovativen Geschäftsmodellen in Berührung kommen.

Auch die Fachwelt bestätigte BAI einmal mehr exzellente Arbeit: Das führende Online-Tech-Magazin Chinas, „36kr“, zeichnete den Bertelsmann-Fonds im Sommer 2014 als einen der Top-Investmentfonds in der Volksrepublik aus.



Interview mit

Annabelle Yu Long,
Chief Executive Bertelsmann China
Corporate Center und Managing
Partner Bertelsmann Asia Investments



Wenn Sie das Jahr 2014 für Bertelsmann Asia Investments (BAI) in drei Worten zusammenfassen – welche wären das?

Arbeitsreich, lehrreich, erfolgreich. Wobei dies als Überschrift über den meisten der vergangenen Jahre stehen könnte, seit wir mit Bertelsmann Asia Investments hier in China tätig sind.

Was waren aus Ihrer Sicht die Höhepunkte des vergangenen Jahres für BAI?

Es fällt mir schwer, mich da festzulegen. So viele wunderbare Dinge sind im vergangenen Jahr geschehen. Ein Highlight war sicherlich der Start unseres BetaFund, mit dem wir nun gezielt junge Unternehmen, die noch ganz am Anfang ihrer Entwicklung stehen, unterstützen können. Übrigens nicht nur finanziell, sondern auch mit Kontakten und Wissen, was in der Phase oft noch wichtiger ist. Aber auch das erste Mal fast alle CEOs unserer Portfolio-Unternehmen zu einem gemeinsamen zweitägigen Austausch bewegen zu können, war eine großartige Erfahrung. Und ganz generell bereitet es mir natürlich viel Freude, wenn ich sehe, wie erfolgreich sich viele „unserer“ Unternehmen entwickeln.

Wie lief das Jahr insgesamt für Bertelsmann in China?

All unseren Unternehmensbereichen hier im Land sind wichtige strategische Fortschritte in ihren Geschäften gelungen. Penguin Random House beispielsweise erhielt im April eine

Lizenz, um Bücher nun auch direkt an Kunden verkaufen zu dürfen. Gruner + Jahr hat die chinesische Version der Zeitschrift „Geo“ gelauncht und Arvato macht inzwischen knapp ein Drittel seines Umsatzes mit Digitalgeschäften. Darüber hinaus war natürlich der Einstieg von BMG in China ein echtes Highlight. Mit der bekannten Musik- und Unterhaltungsfirma Giant Jump ist den Kollegen bereits nach kurzer Zeit eine Kooperation gelungen, BMG verwaltet inzwischen alle Musikrechte von Giant Jump – und das weltweit.

Und was sind die Prioritäten von Bertelsmann in China für das laufende Jahr?

Wir möchten unseren erfolgreichen Kurs fortsetzen. In China entsteht gerade die größte Mittelschicht der Welt – die Nachfrage nach Medien, nach Lifestyle-Produkten und nach Services wird immer größer. Genau deshalb ist das Land eine strategische Wachstumsregion für Bertelsmann. Die prosperierende Mittelschicht Chinas will genau dieselben Fernsehshows sehen, Bücher lesen und Musik hören wie der Rest der Welt. Bertelsmann hat diese Shows, Bücher und Songs.

Corporate Investments
Corporate Center

Action-Sender für Asien



Ein Meilenstein für die RTL Group in Südostasien: Am 27. März feierte mit RTL CBS Extreme HD der zweite Pay-TV-Kanal des RTL CBS Asia Entertainment Network Premiere. Mit einem Programm-Mix aus Actionserien, Extremsport und Action-Reality richtet sich der Sender vor allem an ein männliches Publikum. In Singapur gestartet, ist der Kanal inzwischen auch in Thailand, Malaysia, Indonesien und auf den Philippinen zu empfangen. Für das Unternehmen der RTL Group und CBS Studios International ist RTL CBS Extreme HD der zweite Pay-TV-Sender, der in Asien an den Start geht: Bereits 2013 hatten die beiden Unternehmen den Bezahlkanal RTL CBS Entertainment HD gestartet, der inzwischen in 15 asiatischen Ländern zu sehen ist.



RTL CBS
EXTREME HD

RTL CBS Entertainment HD ist in

15

asiatischen Ländern zu sehen.



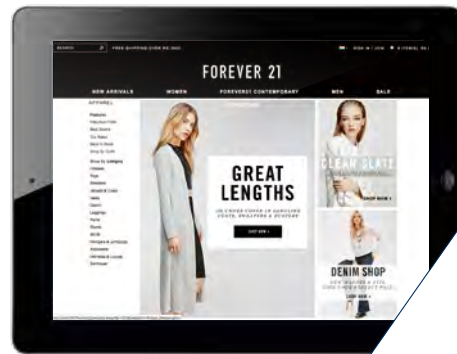


Arvato eröffnet Logistikzentrum in Hongkong.

Arvato baut Geschäfts- tätigkeiten in Asien aus

45

Distributionszentren umfasst das Arvato-Logistiknetzwerk in China.



Durch verschiedene Maßnahmen hat Arvato im vergangenen Jahr sein Wachstum in Asien verstärkt: So eröffnete die Bertelsmann-Tochter im Februar 2014 ein neues Bürogebäude im philippinischen Geschäfts- und Tourismuszentrum Clark nördlich von Manila. Mehrere Hundert neue Mitarbeiter wurden hierfür eingestellt. An dem Standort werden zunächst englischsprachige Telefon- und Digitalkundendienste für die Region Nordamerika angeboten, darunter verschiedene Customer-Relationship-Management-Programme.

Auch in Indien baute Arvato im vergangenen Jahr sein Dienstleistungsgeschäft aus und übernahm Mitte des Jahres den Kundensupport für den Online-Modeshop Forever 21. Zwölf Stunden täglich stehen Arvato-Mitarbeiter den Onlinekunden der Modekette unter anderem für Kontoangelegenheiten, Statusabfragen und Retouren zur Verfügung. Weitere strategische Fortschritte in Asien glückten Arvato darüber hinaus in der zweiten Jahreshälfte: Anfang September eröffnete die Bertelsmann-Tochter ein neues Logistikzentrum in Hongkong. Das Dienstleistungszentrum verfügt über eine Fläche von 14.000 Quadratmetern und soll einer der wichtigsten asiatischen Logistik-Hubs für Arvato werden. Ein weiteres Distributionszentrum betreibt das Unternehmen seit Ende des vergangenen Jahres in Bangkok, Thailand: Dort erbringen mehr als 30 Mitarbeiter Logistikdienstleistungen für internationale Kunden aus den Branchen Hightech und Konsumgüter.



Arvato eröffnet neuen Standort auf den Philippinen.

arvato
BERTELSMANN

Ni Hao BMG!

Sechs Jahre nach seiner Gründung betritt BMG nun auch den chinesischen Markt. Den ersten operativen Schritt der Bertelsmann-Musikrechtetochter in der strategischen Wachstumsregion stellte dabei eine Kooperation mit einer der führenden Musik- und Unterhaltungsfirmen des Landes, Giant Jump, dar. Beide Unternehmen unterzeichneten eine exklusive und weltweit gültige Vereinbarung, nach der BMG die Musikrechte von Giant Jump international verwertet und verwaltet, Tonträger- und Musikverlagsrechte gleichermaßen. Das auf die Komplettvermarktung von Künstlern spezialisierte Unternehmen sei „ein idealer Partner für BMG“, so Dora Yi, Chief Investment Officer bei BMG China, zum Vertragsabschluss. „Wir freuen uns darauf, gemeinsam neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und den Mehrwert zu erbringen, den die chinesischen Künstler und Rechteinhaber verdienen.“ Bei Giant Jump stehen bekannte chinesische Künstler wie Yun Hao, Nic Li und viele mehr unter Vertrag. Yun Haos Stück „Dali“, Titelsong des international ausgestrahlten Films „Breakup Buddies“, wurde innerhalb der ersten Woche nach Veröffentlichung mehr als zehn Millionen Mal abgespielt.

Und auch der Abschluss eines zweiten großen Geschäfts gelang BMG: Die Bertelsmann-Tochter vereinbarte mit dem chinesischen E-Commerce-Riesen Alibaba einen Deal, der es der beliebten Plattform erlaubt, digital BMG-Musikrechte zu verbreiten.



Ebenfalls bei BMG unter Vertrag: das Pop-Duo Yu Quan

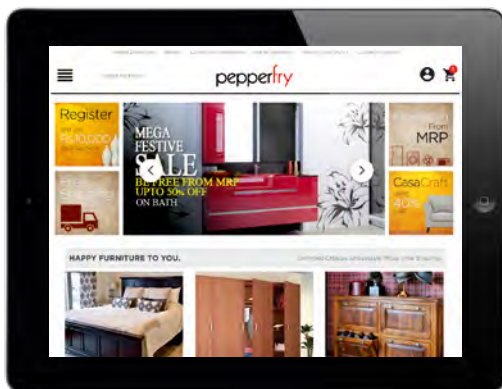
Der Titelsong „Dali“ wurde in einer Woche mehr als

10 Mio.

 Mal abgespielt.

BMG

Investitionen in Indien



Bertelsmann erweiterte im vergangenen Jahr seine Geschäftsaktivitäten in der strategischen Wachstumsregion Indien: So investierte das Unternehmen im Mai 2014 in den stark wachsenden E-Commerce-Bereich des Landes und beteiligte sich an Pepperfry, einem der führenden digitalen Marktplätze für Möbel in Indien. Mehr als 1.000 Anbieter nutzen die Plattform, um hier Produkte anzubieten. Einen Monat später folgte eine Beteiligung am Digital-Fonds Nirvana, der in junge Unternehmen aus dem Digitalbereich investiert. ►



BII

Bertelsmann
India
Investments

iNURTURE
Education Solutions
TOMORROW'S HERE

pepperfry

NIRVANA
VENTURE ADVISORS



Shobhna Mohn, Executive Vice President
Emerging Markets bei Bertelsmann

► „Insgesamt ist Bertelsmann nun an drei renommierten Fonds beteiligt und hat somit starke Partner in den uns wichtigen Bereichen digitale Medien und Bildung“, erläutert Shobhna Mohn, Executive Vice President Emerging

Markets bei Bertelsmann, die strategische Bedeutung der Beteiligung. Im Oktober 2014 erweiterte sich das Bertelsmann-Portfolio in Indien noch einmal: Das Unternehmen investierte in einen führenden Hochschul-Dienstleister, iNurture Education Solutions, und adressierte somit gleich zwei strategische Ziele: Wachstum in Indien und im Bildungsbereich.

Corporate Investments
Corporate Center





Neuer Bildungsfonds in Brasilien



Frühzeitigen Zugang sichern zu innovativen brasilianischen Unternehmen, die an technologischen Dienstleistungen im Bildungsbereich (Education Technology) arbeiten – das ist die strategische Aufgabe des 2014 von Bertelsmann aufgelegten Fonds BR Education Ventures. Der Fonds, in den das Unternehmen gemeinsam mit der renommierten brasilianischen Investmentgesellschaft Bozano Investimentos und weiteren Partnern investiert hat, wird sich voraussichtlich an acht bis zehn Portfoliofirmen beteiligen.

Drei Investitionen wurden im vergangenen Jahr getätigt, und zwar in die Firmen Evolve, QMágico und Passei Direto.



Fernando Carro, President Lateinamerika und Spanien von Bertelsmann

Insgesamt sollen bis zu 100 Millionen brasilianische Real (ca. 30 Millionen Euro) für Investitionen zur Verfügung stehen, Bertelsmann hält als Ankerinvestor rund 30 Prozent an dem Fonds. Fernando Carro, im Group Management Committee von Bertelsmann zuständig für Lateinamerika, erläutert: „Dem Bildungsgeschäft als weltweit wachsendem Markt und genauso der Wirtschaftsregion Brasilien kommen im Rahmen der Wachstumsstrategie von Bertelsmann besondere Bedeutung zu. Mit BR Education Ventures gehen wir vor Ort nun den nächsten Schritt im Bereich Education.“

Corporate Investments
Corporate Center

Erfolge: Wachstumsregionen

digital

international

wachstumsstark



- Fremantle Media verkaufte 2014 mehr als 1.500 Programmstunden nach Asien.
- Sieben Fernsehshows wurden 2014 in China produziert.
- 113 Millionen Haushalte in Südostasien wollen die RTL Group und ihr Partner CBS mit dem gemeinsamen RTL CBS Asia Entertainment Network erreichen.



- Penguin Random House ist in Indien der größte Verlag für englischsprachige Bücher.
- Stark auf dem lateinamerikanischen Buchmarkt: Die Verlagsgruppe stieg in Lateinamerika zur Nummer eins im spanischsprachigen Literaturmarkt auf.



- Mehr als 80 Millionen Mobiltelefone liefert Arvato pro Jahr in China aus.
- 45 Distributionszentren umfasst das Arvato-Logistiknetzwerk in China.
- Mehr als 60.000 Retail-Outlets in China werden jedes Jahr mit ca. 100 Millionen Produkten wie Telefonen, Accessoires und Marketingmaterialien beliefert.
- In Europa und Asien eröffnete Arvato 2014 mehrere neue Logistikcenter.
- In Asien und Afrika baute Arvato für internationale Kunden neue Offshore-Standorte für Customer-Services-Lösungen auf bzw. aus.
- In wichtigen Wachstumsmärkten wie der Türkei oder Indien konnten die Dienstleistungsgeschäfte ausgebaut und Neukunden akquiriert werden.

Corporate Investments
Corporate Center

China

- Trendscout in China: Seit seiner Gründung vor sieben Jahren hat der Fonds Bertelsmann Asia Investments (BAI) mehr als 40 Investments getätigt und dabei einen hohen Wertzuwachs erzielt.
- BAI beteiligte sich im Jahr 2014 an elf chinesischen Unternehmen – so viele wie nie zuvor.
- Die Unternehmen, an denen BAI Anteile hält, erreichen jeden Monat 500 Millionen Menschen.

Indien

- Acht Beteiligungen an Fonds und jungen Unternehmen hält Bertelsmann in Indien. Fokus: vielversprechende Firmen in den Bereichen Bildung und Digitalgeschäft.
- Boomender digitaler Markt für Möbel: Das von Bertelsmann mitfinanzierte indische Portal Pepperfry bietet Möbel und Wohnaccessoires von über 6.000 registrierten Händlern an und liefert diese in über 150 indische Städte.

Brasilien

- Bertelsmann fokussiert seine Investmentstrategie in Brasilien auf das Themenfeld Bildung.
- 100 Millionen brasilianische Real stehen dem von Bertelsmann mitfinanzierten Fonds BR Education Ventures für Investitionen in Bildungstechnologie zur Verfügung.

Bertelsmann Essentials

Die Bertelsmann Essentials enthalten die Ziele und Grundwerte für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und Gesellschafter des Unternehmens und bauen auf der Unternehmensverfassung auf. Unsere Führungskräfte sind verpflichtet, diese Werte zu verkörpern und durch ihr Vorbild weiterzutragen. Die Bertelsmann Essentials geben das geltende gemeinsame Verständnis unserer Unternehmenskultur wieder und unterliegen einem ständigen Prozess der kritischen Überprüfung, Überarbeitung und Verbesserung.

Unser Auftrag

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen. Wir vermitteln Informationen, Unterhaltung und Mediendienstleistungen und wollen damit Menschen inspirieren. Es ist unser Ziel, einen Leistungsbeitrag für die Gesellschaft zu erbringen. Wir wollen Spitzenpositionen in unseren Märkten einnehmen und streben eine das Wachstum und die Kontinuität des Unternehmens sichernde Verzinsung des eingesetzten Kapitals an. Kreative Inhabearbeit und konsequente Kundenorientierung stehen im Mittelpunkt unseres gemeinsamen Handelns. Wir wollen eine gerechte und motivierende Arbeitswelt schaffen. Wir verpflichten uns, die Kontinuität und die ständige Weiterentwicklung unseres Unternehmens zu sichern.

Unsere Grundwerte

Kreativität

Unser Ziel ist es, Heimat für Künstler, Autoren und kreative Talente in all unseren Geschäftsfeldern zu sein. Wir fördern ihre kreative Entwicklung und ihren geschäftlichen Erfolg. Wir setzen uns weltweit für den Schutz geistigen Eigentums ein. Wir fördern die künstlerische und geistige Freiheit, den Schutz von Demokratie und Menschenrechten, den Respekt vor Traditionen und kulturellen Werten; deshalb spiegeln unsere Inhalte eine Vielfalt von Einstellungen und Meinungen wider. Die von den Bedürfnissen unserer Kunden geleitete kontinuierliche Optimierung und fortwährende Innovation sind die Eckpfeiler unseres Erfolges.

Partnerschaft

Partnerschaft zum Nutzen der Mitarbeiter und des Unternehmens ist die Grundlage unserer Unternehmenskultur. Motivierte Mitarbeiter, die sich mit dem Unternehmen und seinen Grundwerten identifizieren, sind die treibende Kraft für Qualität, Effizienz, Innovationsfähigkeit und Wachstum des Unternehmens. Die Basis unseres partnerschaftlichen Führungsverständnisses bilden gegenseitiges Vertrauen, Respekt vor dem Einzelnen sowie das Prinzip der Delegation von Verantwortung. Unsere Mitarbeiter haben größtmöglichen Freiraum, sie sind umfassend informiert und nehmen sowohl an Entscheidungsprozessen als auch am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens teil. Für ihre Weiterentwicklung und die Sicherung ihrer Arbeitsplätze setzen wir uns ein.

Unternehmergeist

Das Prinzip der Dezentralisation ist ein Schlüssel zu unserem Erfolg; es ermöglicht Flexibilität, Verantwortung, Effizienz und unternehmerisches Handeln unserer Mitarbeiter. Unsere Firmen werden von Geschäftsführern geleitet, die als Unternehmer handeln: Sie genießen weitreichende Unabhängigkeit und tragen umfassende Verantwortung für die Leistung ihrer Firmen. Unsere Führungskräfte handeln nicht nur im Interesse der Einzelfirma, sondern sind auch dem Interesse des Gesamtunternehmens verpflichtet.

Gesellschaftliche Verantwortung

Unabhängigkeit und Kontinuität unseres Unternehmens werden dadurch gesichert, dass die Mehrheit der Aktienstimmrechte bei der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft liegt. Unsere Gesellschafter verstehen Eigentum als Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft. Sie sehen das Unternehmen in der Marktwirtschaft dadurch legitimiert, dass es einen Leistungsbeitrag für die Gesellschaft erbringt. Diesem Selbstverständnis entspricht auch die Arbeit der Bertelsmann Stiftung, in die die Mehrheit der Bertelsmann-Aktien eingebracht wurde. Unsere Firmen achten Recht und Gesetz und lassen sich von ethischen Grundsätzen leiten. Sie verhalten sich gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt stets verantwortungsbewusst.

Unsere Verpflichtung

Wir erwarten von allen im Unternehmen Bertelsmann, dass sie nach diesen Zielen und Grundwerten handeln.

Corporate Responsibility

Wir wollen verantwortungsvoll unternehmerisch handeln – in unserem wirtschaftlichen Umfeld, gegenüber unseren Mitarbeitern, in der Gesellschaft und im Umgang mit der Umwelt. Dies ist fester Bestandteil der Bertelsmann-Unternehmenskultur. Seit Jahrzehnten schreiben die Bertelsmann Essentials daher gesellschaftliche Verantwortung als Ziel und Grundwert für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und Gesellschafter des Unternehmens fest. Gemäß der Vielfalt unserer Geschäfte setzen wir unsere Verantwortung dezentral um, abhängig von lokalen Anforderungen und unserer Expertise vor Ort. Wir engagieren uns nachhaltig entlang unserer Wertschöpfungsketten und nah am Medien- und Servicesgeschäft.



Unsere ökonomische Verantwortung

Wachstum und Kontinuität sind die Basis unserer unternehmerischen Verantwortung. Voraussetzung hierfür ist, Gewinne zu erwirtschaften, um eine das Wachstum und die Kontinuität des Unternehmens sichernde Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu erzielen. Denn nur diese sichert Beschäftigung und schafft Arbeitsplätze. Unser unternehmerisches Handeln folgt den Grundsätzen guter Unternehmensführung und ist geleitet von ethischen Grundsätzen.

Unsere Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern

Die Partnerschaft zwischen Mitarbeitern und Führungskräften lenkt unser Denken und Handeln – und das zum Nutzen aller Beteiligten. Gesellschafter, Unternehmensführung und Mitarbeitervertreter teilen bei Bertelsmann folgendes Grundverständnis: Ein partnerschaftlicher Umgang fördert nicht nur die Zufriedenheit und die Identifikation mit dem Unternehmen und der persönlichen Aufgabe, sondern bildet auch eine der wichtigsten Voraussetzungen für unternehmerischen Erfolg. Der Verantwortung für unsere Mitarbeiter messen wir deshalb seit jeher eine besonders hohe Bedeutung bei.



Auf der Bertelsmann-Unternehmenswebsite finden Sie umfangreiche Informationen darüber, wie Bertelsmann seine unternehmerische Verantwortung wahrnimmt: für die Mitarbeiter und für die Auswirkungen unserer Geschäfte auf Gesellschaft und Umwelt.

www.bertelsmann.de/verantwortung

Unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Medieninhalte sind nicht nur eine Ware, sondern auch Kulturgut. Daraus leitet sich ein besonderer Auftrag ab: Mit einer Vielfalt kreativer Unterhaltungs-, Informations- und Bildungsangebote tragen wir zu einer pluralistischen Medienlandschaft bei. Darüber hinaus sprechen wir wichtige gesellschaftliche Themen gezielt an und erhöhen damit die öffentliche Aufmerksamkeit. Auch als Dienstleistungsunternehmen bestimmt verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln unseren Alltag. Unser Ziel ist es, Ökonomie, Ökologie und Soziales in Kooperation mit unseren Kunden in Einklang zu bringen, um Prozesse nachhaltig zu gestalten. Wir setzen uns an unseren Standorten aktiv und unterstützend für ein lebenswertes Umfeld ein. Mediale Spendenaufrufe, die Förderung von Lese- und Medienkompetenz sowie Hilfsprojekte vor Ort bilden hierbei thematische Schwerpunkte.



Unsere ökologische Verantwortung

Als internationales Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen sind wir auf natürliche Ressourcen angewiesen. Dies gilt für den Druck und die Herausgabe von Büchern, Zeitschriften und Prospekten ebenso wie für die Produktion von Film und Fernsehen, die Herstellung von Digitalformaten sowie für das Angebot von Dienstleistungen und technologiebasierten Business-Lösungen. Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz gehören daher zu den vorrangigen Zielen unserer unternehmerischen Verantwortung. Die Zusammenarbeit im Bertelsmann-„be green“-Team, unserer internationalen Umwelt-Arbeitsgruppe mit Vertretern aus allen Unternehmensbereichen, und die regelmäßige Erstellung einer konzernweiten Klimabilanz bilden die Grundlage für die strategische Ausrichtung unseres ökologischen Engagements.

Corporate Responsibility



Strategische Weiterentwicklung

2014 befasste sich das Bertelsmann Group Management Committee zweimal mit dem Thema Corporate Responsibility. Ein gemeinsam mit den Unternehmensbereichen durchgeführter interner Stakeholderdialog lieferte hierfür einen wichtigen Beitrag. Bildung, Pressefreiheit, der Schutz von Mediennutzern und Kunden sowie ökologische Ressourceneffizienz prägten neben weiteren Themenfeldern die Debatte. Darüber hinaus wurde mit der Benennung von hochrangigen CR-Ansprechpartnern in den Bertelsmann-Divisionen der Ausbau einer CR-Governance bei Bertelsmann vorangetrieben.

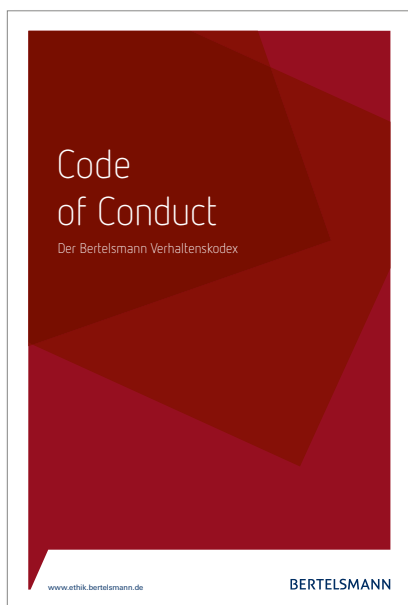
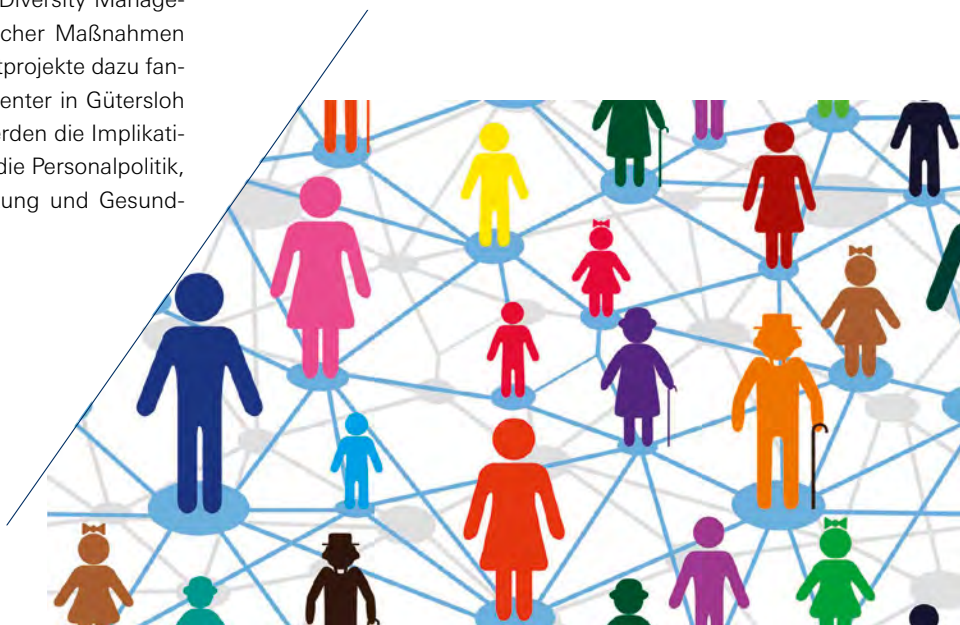


Transparenz online

Transparenz über das verantwortungsvolle Handeln von Bertelsmann und seiner Firmen schafft die Bertelsmann-Unternehmenswebsite. Ein interaktiver Index nach den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) unterstützt dabei seit 2014 die zielgerichtete Navigation durch das Konzernprofil und die sozialen und ökologischen Leistungsindikatoren des Unternehmens. Allein im vergangenen Geschäftsjahr wurden daneben über 200 Corporate-Responsibility-Projekte, Initiativen und Auszeichnungen online kommuniziert. Ergänzt wird das digitale Informationsangebot durch Publikationen wie den jährlichen Fortschrittsbericht für den UN Global Compact und die vielfältigen CR-Kommunikationskanäle der Unternehmensbereiche.

Herausforderung demografischer Wandel

Der demografische Wandel stellt auch Bertelsmann vor große Herausforderungen, insbesondere in Deutschland. Vor diesem Hintergrund wurde der Fokus des Diversity Managements 2014 auf die Entwicklung strategischer Maßnahmen wie z. B. Altersstrukturanalysen gelegt. Pilotprojekte dazu fanden zunächst im Bertelsmann Corporate Center in Gütersloh statt. Auf der Grundlage der Ergebnisse werden die Implikationen der demografischen Entwicklung für die Personalpolitik, für Weiterbildung, Führung, Arbeitsgestaltung und Gesundheitsförderung untersucht.



Unsere Verpflichtung: Ethics & Compliance

Das „Ethics & Compliance“-Programm von Bertelsmann stellt die logische Fortsetzung einer über Jahrzehnte hinweg gewachsenen und bewährten Form der Unternehmensführung dar, die Fragen der Gesetzestreue und der gesellschaftlichen Verantwortung große Bedeutung beimisst. Dieses Programm beruht insbesondere auf einer Compliance-Organisation, dem Monitoring von Compliance-Risiken, einem Verhaltenskodex als verbindlicher Leitlinie für gesetzeskonformes Handeln, darauf aufbauenden Schulungs- und Kommunikationsmaßnahmen sowie Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung dieser Standards.

Finanzinformationen

72 Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

- 73 Unternehmensprofil
- 74 Strategie
- 75 Wertorientiertes Steuerungssystem
- 77 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wirtschaftsbericht

- 79 Unternehmensumfeld
- 80 Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres
- 80 Ertragslage
- 83 Finanz- und Vermögenslage
- 88 Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns
- 94 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage
- 94 Nachtragsbericht
- 94 Risiko- und Chancenbericht
- 101 Prognosebericht
- 102 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)

105 Konzernabschluss

- 105 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 106 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 107 Konzernbilanz
- 108 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 109 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 110 Konzernanhang

194 Corporate Governance

197 Bericht des Aufsichtsrats

200 Organe/Mandate

- 200 Aufsichtsrat
- 203 Vorstand

204 Bestätigungsvermerk

205 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

206 Weitere Angaben

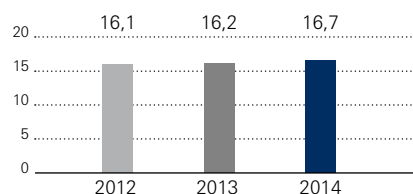
- 206 Glossar
- 208 Finanzkalender/Kontakt
- 208 Impressum

Zusammengefasster Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2014 im Überblick

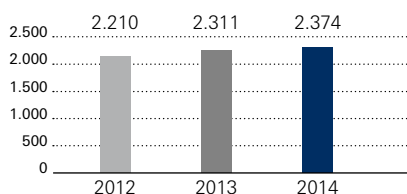
Bertelsmann verzeichnete im Geschäftsjahr 2014 einen positiven Geschäftsverlauf und erzielte wesentliche Fortschritte bei der Transformation hin zu einem wachstumsstärkeren, digitaleren und internationaleren Konzern. Mit der Übernahme von Relias Learning gelang der Einstieg in das Bildungsgeschäft, das mittelfristig zu einer dritten Säule neben Medien und Dienstleistungen entwickelt werden soll. Der Konzernumsatz aus fortgeführten Aktivitäten erhöhte sich um 3,1 Prozent auf 16,7 Mrd. € (Vj.: 16,2 Mrd. €) und damit auf den höchsten Wert seit sieben Jahren. Hierzu trugen maßgeblich der Zusammenschluss von Penguin und Random House sowie weitere Übernahmen bei. Das Operating EBITDA erhöhte sich um 2,7 Prozent auf 2.374 Mio. € (Vj.: 2.311 Mio. €). Die EBITDA-Marge lag mit 14,2 Prozent weiterhin auf einem hohen Niveau (Vj.: 14,3 Prozent). Ergebniszuwächse kamen aus den Buchverlagsgeschäften in den USA und in Großbritannien, dem deutschen Fernsehgeschäft und dem Musikrechtegeschäft. Gegenläufig wirkten Anlaufverluste für Neugeschäfte in Höhe von -83 Mio. € (Vj.: -58 Mio. €), strukturell rückläufige Geschäfte und marktbedingt geringere Ergebnisbeiträge der französischen Geschäfte. Das Konzernergebnis lag mit 573 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 885 Mio. €. Der Rückgang ist zurückzuführen auf Aufwendungen für Ergebnisverbesserungsmaßnahmen, den Rückbau der Druck- und Direktmarketinggeschäfte, eine Wertberichtigung im ungarischen TV-Geschäft sowie den Wegfall positiver Sondereinflüsse im Vorjahr. Die Gesamtinvestitionen einschließlich übernommener Finanzschulden betrugen im Berichtszeitraum 1,6 Mrd. € (Vj.: 2,0 Mrd. €). Die Nettofinanzschulden beliefen sich auf 1.689 Mio. € (Vj.: 681 Mio. €). Für das Jahr 2015 rechnet Bertelsmann mit einem positiven Geschäftsverlauf und weiteren Fortschritten bei der Strategieumsetzung.

Umsatz in Mrd. €¹⁾



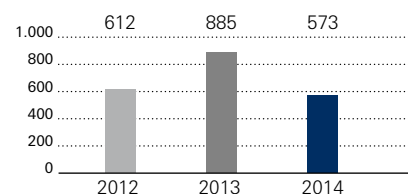
- Umsatzwachstum von 3,1 Prozent
- Portfoliomaßnahmen wesentlicher Wachstumstreiber
- Umsatzeinbußen durch strukturell rückläufige Geschäfte einschließlich Rückbau, Schließung und Verkauf

Operating EBITDA in Mio. €¹⁾



- Operating EBITDA über hohem Vorjahresniveau
- EBITDA-Marge bei 14,2 Prozent
- Positive Entwicklung der Buchverlagsgeschäfte, Rekordergebnis bei der Mediengruppe RTL Deutschland

Konzernergebnis in Mio. €¹⁾



- Konzernergebnis belastet durch Aufwendungen zur Ergebnisverbesserung, Rückbau und Verkauf von Druck- und Direktmarketinggeschäften sowie eine Wertberichtigung in Ungarn
- Vorjahreswert profitierte von positiven Sondereinflüssen
- Finanzergebnis gegenüber Vorjahr um 66 Mio. € verbessert

1) Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“ auf Seite 131. Werte für das Geschäftsjahr 2012 wurden angepasst.

Grundlagen des Konzerns

Im vorliegenden Lagebericht wird erstmals das Wahlrecht genutzt, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA zusammenzufassen. In diesem zusammengefassten Lagebericht wird über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA berichtet. Die Angaben gemäß HGB zur Bertelsmann SE & Co. KGaA werden in einem eigenen Abschnitt erläutert. Der zusammengefasste Lagebericht wird anstelle des Konzernlageberichts im Bertelsmann Geschäftsbericht veröffentlicht.

Unternehmensprofil

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien und Dienstleistungen in rund 50 Ländern der Welt aktiv. Als dritte Säule soll das Geschäftsfeld Bildung in den nächsten Jahren ausgebaut werden. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie China, Indien und Brasilien. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen gehören die RTL Group (Fernsehen), Penguin Random House (Buch), Gruner + Jahr (Zeitschriften), Arvato (Dienstleistungen) und Be Printers (Druck).

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine kapitalmarktorientierte, nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Die interne Unternehmenssteuerung und -berichterstattung folgen der Unternehmensorganisation, die sich aus den operativen Segmenten und den Bereichen Corporate Investments und Corporate Center zusammensetzt.

Die RTL Group ist Europas führender Unterhaltungskonzern mit Beteiligungen an 52 Fernsehsendern und 29 Radiostationen sowie Produktionsgesellschaften weltweit. Zu den Fernsehgeschäften der RTL Group zählen RTL Television in Deutschland, M6 in Frankreich und die RTL-Sender in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Kroatien und Ungarn sowie die Beteiligungen an Atresmedia in Spanien und RTL CBS Asia Entertainment Network in Südostasien. Fremantle Media ist einer der größten internationalen Produzenten von Bewegtbildern außerhalb der USA. Mit den Catch-up-Services der Senderfamilien, den Multichannel-Netzwerken BroadbandTV und StyleHaul sowie den mehr als 210 YouTube-Kanälen von Fremantle Media ist die RTL Group das führende europäische Medienunternehmen im Bereich

Onlinevideo. Die RTL Group S.A. ist börsennotiert und im deutschen Aktienindex MDAX gelistet.

Penguin Random House ist mit fast 250 eigenständigen Buchverlagen auf fünf Kontinenten die größte Publikumsverlagsgruppe der Welt. Zu den bekanntesten Verlagsmarken zählen traditionsreiche Namen wie Doubleday, Viking und Alfred A. Knopf (USA), Ebury, Hamish Hamilton und Jonathan Cape (Großbritannien), Plaza & Janés (Spanien) und Sudamericana (Argentinien) sowie der international tätige Buchverlag Dorling Kindersley. Penguin Random House veröffentlicht jährlich mehr als 15.000 Neuerscheinungen und verkauft über 800 Millionen Bücher, E-Books und Hörbücher. Inzwischen sind mehr als 100.000 englisch-, deutsch- und spanischsprachige Penguin-Random-House-Titel als E-Book erhältlich. Die deutschsprachige Verlagsgruppe Random House mit traditionsreichen Verlagen wie Goldmann und Heyne gehört rechtlich nicht zu Penguin Random House, steht jedoch unter gleicher unternehmerischer Leitung und ist Teil des Unternehmensbereichs Penguin Random House.

Gruner + Jahr ist mit mehr als 500 Medienaktivitäten, Magazinen und digitalen Angeboten in über 20 Ländern vertreten. G+J Deutschland verlegt namhafte Magazine wie „Stern“, „Brigitte“ und „Geo“. Gruner + Jahr hält 59,9 Prozent an der Motor Presse Stuttgart, einem der größten Special-Interest-Zeitschriftenverlage in Europa. Die bedeutendste Auslandsgesellschaft ist Prisma Media, ein in Frankreich führender Zeitschriftenverlag. Daneben ist Gruner + Jahr mit Zeitschriften-, Vertriebs- und Vermarktungsaktivitäten in Österreich, China, Spanien, den Niederlanden und Italien tätig.

Arvato erbringt über die Solution Groups Customer Relationship Management (CRM), Supply Chain Management (SCM), Financial Solutions, IT Solutions, Digital Marketing sowie Print Solutions und Replication-Dienstleistungen für Kunden diverser Branchen in mehr als 35 Ländern.

Be Printers betreibt als internationale Druckereigruppe an elf Produktionsstandorten Tief- und Offsetdruckereien in Deutschland und Großbritannien (Prinovis), in Spanien und in den USA. Das Produktionsportfolio von Be Printers umfasst neben Zeitschriften, Katalogen, Prospekten und Büchern auch digitale Kommunikationsdienstleistungen.

Der Bereich Corporate Investments umfasst die übrigen operativen Aktivitäten von Bertelsmann. Sie enthalten unter anderem die strategischen Wachstumsbereiche Musikrechte und Bildung sowie die verbliebenen Club- und Direktmarketinggeschäfte. Darüber hinaus sind die Fonds Bertelsmann

Digital Media Investments (BDMI) sowie Bertelsmann Asia Investments (BAI) und weitere Beteiligungen in den Wachstumsregionen den Corporate Investments zugeordnet.

Regulatorische Rahmenbedingungen

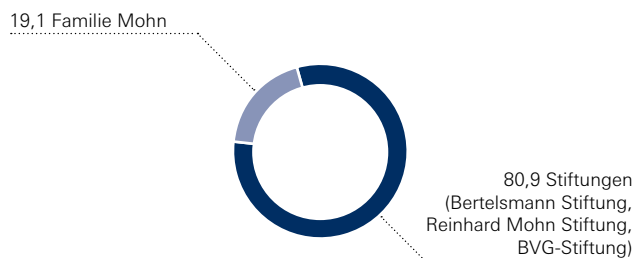
Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann.

Aufgrund der Börsenzulassung der begebenen Genussscheine und Anleihen unterliegt Bertelsmann als kapitalmarktorientiertes Unternehmen in vollem Umfang den entsprechenden kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen.

Aktionärsstruktur

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin) werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert.

Aktionärsstruktur – Kapitalanteile in Prozent



Strategie

Das übergeordnete Ziel von Bertelsmann ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft (siehe Abschnitt „Wertorientiertes Steuerungssystem“).

Bertelsmann strebt ein wachstumsstärkeres, digitaleres und internationaleres Konzernportfolio an. Neben Investitionen in bestehende Aktivitäten werden verstärkt neue Geschäftsfelder erschlossen, die für eine insgesamt breitere Erlösstruktur sorgen. Für die Weiterentwicklung des Portfolios gelten klare Investitionskriterien. Geschäfte, in die Bertelsmann investiert, sollen ein langfristig stabiles Wachstum, globale Reichweite, stabile und verteidigbare Geschäftsmodelle, hohe Markteintrittsbarrieren und Skalierbarkeit aufweisen. Mittelfristig sollen die beiden derzeitigen wesentlichen Säulen, Medieninhalte und Dienstleistungen, um das Geschäftsfeld Bildung ergänzt werden. Die Konzernstrategie umfasst vier strategische Stoßrichtungen, die auch im Geschäftsjahr 2014 die Arbeitsschwerpunkte des Vorstands bildeten: Stärkung der Kerngeschäfte, digitale Transformation, Ausbau von Wachstumsplattformen sowie Expansion in Wachstumsregionen.

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte Bertelsmann wichtige Fortschritte in allen strategischen Stoßrichtungen. Der Stärkung der Kerngeschäfte dienten die Gründung neuer TV-Sender und die wachsenden Distributionsumsätze von Plattformbetreibern bei der RTL Group, der Erwerb der Santillana-Publikumsverlage durch Penguin Random House sowie die vollständige Übernahme von Gruner + Jahr. Mehrere strukturell rückläufige Geschäfte wurden veräußert, so z. B. das US-Druckgeschäft Brown Printing, die italienischen Druckgeschäfte sowie die Clubgeschäfte in Spanien, Tschechien und der Slowakei. Zudem wurde die Schließung der deutschsprachigen Club- und Direktmarketinggeschäfte zu Ende 2015 beschlossen. Gleichzeitig tragen Ergebnisverbesserungsmaßnahmen auf Divisions- und Konzernebene zur Stärkung der Kerngeschäfte bei. Dazu zählen die laufende Integration von Penguin und Random House, das Transformationsprogramm bei Gruner + Jahr, ein Profitabilitätsverbesserungsprogramm bei Arvato sowie das konzernweite Effizienzprogramm „Operational Excellence“ zur Optimierung der geschäftsunterstützenden Funktionen insbesondere in den Bereichen Buchhaltung, IT und HR. Das mittelfristig erwartete Ergebnispotenzial dieser Maßnahmen liegt bei insgesamt etwa einer halben Milliarde Euro.

Bei der digitalen Transformation wurden die Digitalgeschäfte der RTL Group durch den Ausbau bestehender nicht linearer TV-Angebote, die Anteilsaufstockung am Multichannel-Netzwerk StyleHaul sowie durch die Mehrheitsbeteiligung an der Technologieplattform für Onlinevideowerbung SpotXchange deutlich ausgebaut. Penguin Random House festigte seine Marktführerschaft bei E-Books und Gruner + Jahr baute sein Angebot an digitalen Inhalten und digitaler Werbevermarktung aus. Arvato wuchs mit Dienstleistungen für Unternehmen aus den Bereichen IT/Hightech und mit E-Commerce-Dienstleistungen.

Bei den Wachstumsplattformen markierte die Übernahme des US-Onlinebildungsanbieters Relias Learning einen wichtigen

Schritt beim Ausbau des Bildungsgeschäfts zur dritten Säule des Konzerns. Die RTL-Group-Produktionstochter Fremantle Media erwarb die Mehrheit am TV-Produktionsunternehmen 495 Productions, Arvato den E-Commerce-Dienstleister Netrada und BMG unter anderem die Musikverlage Talpa und Union Square sowie die Rechtekataloge Montana und Hal David.

In den Wachstumsregionen erweiterte der Fonds Bertelsmann Asia Investments seine Beteiligungen an führenden Digitalunternehmen in China. In Indien beteiligte sich Bertelsmann an der E-Commerce-Plattform Pepperfry und am Bildungsanbieter iNurture. Gemeinsam mit der brasilianischen Investmentgesellschaft Bozano Investimentos gründete Bertelsmann einen Education-Technologie-Fonds in Brasilien. Auch die geschäftlichen Aktivitäten der Unternehmensbereiche in den Wachstumsregionen wurden weiter ausgebaut.

Bertelsmann wird seine laufende Transformation hin zu einem wachstumsstärkeren, digitaleren und internationaleren Unternehmen auch 2015 entlang der vier strategischen Stoßrichtungen gestalten. Die Einhaltung und die Erreichung der strategischen Entwicklungsprioritäten werden fortlaufend durch den Vorstand und auf Ebene der Unternehmensbereiche im Rahmen regelmäßig stattfindender Sitzungen der Strategy and Business Committees überprüft, ebenso im Rahmen des jährlichen Strategischen Planungsdialogs zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus werden kontinuierlich relevante Märkte und das Wettbewerbsumfeld analysiert, um hieraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der Konzernstrategie zu ziehen. Zu Fragen der Konzernstrategie und Konzernentwicklung wird der Vorstand durch das Group Management Committee (GMC) unterstützt, das mit Führungskräften besetzt ist, die wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Für die Strategieumsetzung wird weiterhin die inhaltliche und unternehmerische Kreativität der Angebote von besonderer Bedeutung sein. Bertelsmann wird deshalb auch zukünftig erheblich in die kreative Substanz der Geschäfte investieren. Zudem sind qualifizierte Mitarbeiter/-innen auf allen Ebenen Voraussetzung für den strategischen und wirtschaftlichen Erfolg von Bertelsmann. Dem trägt auch die Einrichtung eines Vorstandsressorts für Personal zum 1. Januar 2015 Rechnung.

Wertorientiertes Steuerungssystem

Das übergeordnete Ziel von Bertelsmann ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft. Zur Steuerung des Konzerns bedient sich Bertelsmann seit vielen Jahren eines wertorientierten Steuerungssystems, in dessen Mittelpunkt

Umsatz, operatives Ergebnis und optimaler Kapitaleinsatz stehen. Aus formalen Gründen unterscheidet Bertelsmann Steuerungskennzahlen im engeren Sinne von solchen im weiteren Sinne.

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne – hierzu zählen Umsatz, Operating EBITDA sowie der Bertelsmann Value Added (BVA) – dienen der unmittelbaren Beurteilung der laufenden Geschäftsentwicklung und finden dementsprechend Eingang in den Prognosebericht. Hiervon abgegrenzt werden Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne verwendet, die sich zum Teil aus den vorgenannten Kennzahlen ableiten oder durch diese stark beeinflusst werden. Hierzu zählen die EBITDA-Marge sowie die Cash Conversion Rate. Bestandteil des wertorientierten Steuerungssystems im weiteren Sinne ist darüber hinaus das finanzielle Steuerungssystem mit den definierten internen Finanzierungszielen. Angaben zur erwarteten Entwicklung von Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne erfolgen allenfalls ergänzend und sind kein Bestandteil des Prognoseberichts.

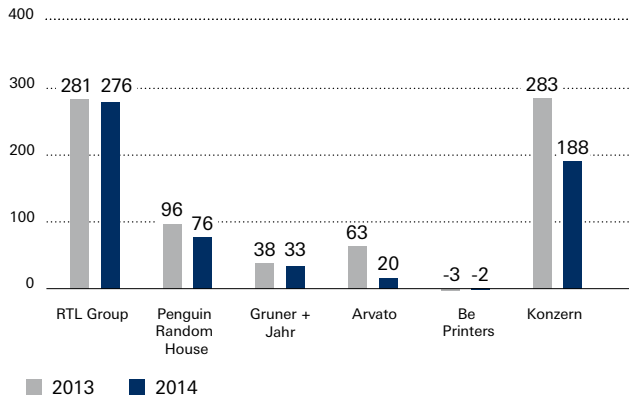
Steuerungskennzahlen im engeren Sinne

Zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann Umsatz, Operating EBITDA sowie den BVA als Steuerungsgrößen. Der Umsatz wird als Wachstumsindikator der Geschäfte herangezogen. Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich der Konzernumsatz um 3,1 Prozent auf 16,7 Mrd. € (Vj.: 16,2 Mrd. €). Angesichts der Wachstumsstrategie des Bertelsmann-Konzerns und der damit verbundenen Ausweitung der Investitionstätigkeit wird seit Beginn des Geschäftsjahres 2014 das Operating EBITDA als Steuerungsgröße zur Ermittlung der Ertragskraft der operativen Geschäfte genutzt. Das Operating EBITDA ist als das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen festgelegt und um Sondereinflüsse bereinigt. Damit eignet es sich als aussagekräftige Steuerungsgröße zur nachhaltigen Ermittlung des operativen Ergebnisses. Im Berichtszeitraum lag das Operating EBITDA mit 2.374 Mio. € über dem hohen Niveau des Vorjahres (Vj.: 2.311 Mio. €).

Zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals verwendet Bertelsmann den BVA. Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Diese Form der Wertorientierung findet sowohl in der strategischen Investitions- und Portfolioplanung als auch in der operativen Geschäftssteuerung ihren Ausdruck und bildet zusammen mit qualitativen Kriterien die Grundlage für die Bemessung des variablen Anteils der Managementvergütung. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Ausgangsbasis zur Berechnung des NOPAT ist das Operating EBITDA. Unter Abzug von planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen und bereinigt um Sondereinflüsse ergibt

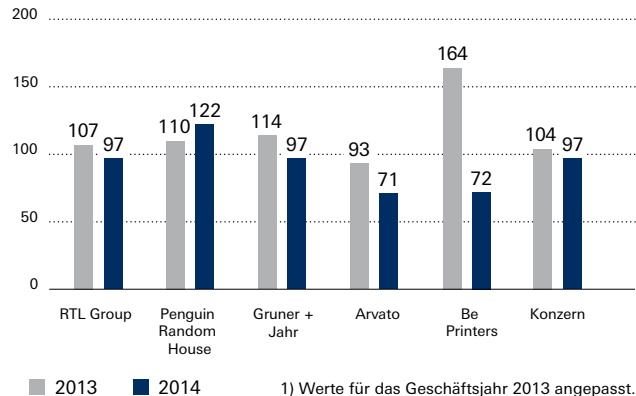
BVA in Mio. €

Steuerungskennzahl im engeren Sinne



Cash Conversion Rate in Prozent¹⁾

Steuerungskennzahl im weiteren Sinne



sich nach Modifikationen und unter Abzug pauschalisierter Steuern von 33 Prozent das für die BVA-Berechnung zugrunde gelegte NOPAT. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz und investiertem Kapital. Der Kapitalkostensatz beträgt einheitlich 8 Prozent nach Steuern. Das investierte Kapital ergibt sich aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Zusätzlich wird der Barwert der Operating Leases bei der Ermittlung des investierten Kapitals berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2014 reduzierte sich der BVA trotz der insgesamt verbesserten operativen Ergebnisentwicklung auf 188 Mio. € nach 283 Mio. € im Vorjahr. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem die getätigten Akquisitionen im Berichtszeitraum sowie die erstmalig ganzjährig einbezogenen Transaktionen des Vorjahres bei, die zu einem Anstieg des investierten Kapitals führten. Kompensierende Effekte aus Ergebnisbeiträgen der akquirierten Geschäfte werden aufgrund ihres Wachstumsprofils erst für die Folgejahre erwartet. Der BVA der RTL Group lag leicht unter Vorjahr. Der BVA-Rückgang bei Penguin Random House ist vor allem auf den Anstieg des investierten Kapitals zurückzuführen. Der BVA von Gruner + Jahr reduzierte sich durch einen geringeren Ergebnisbeitrag im Berichtszeitraum. Bei Arvato belastete der Rückgang des Ergebnisses bei gleichzeitigem Anstieg des investierten Kapitals den BVA. Der BVA von Be Printers verbesserte sich leicht.

Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne

Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung werden weitere Steuerungskennzahlen verwendet, die sich teilweise aus Umsatz und Operating EBITDA ableiten bzw. von diesen Größen stark beeinflusst werden.

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die aus dem Verhältnis von Operating Free Cash Flow zu Operating EBIT ermittelt wird. Der Operating Free Cash Flow berücksichtigt keine Zins-, Steuer- oder Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner, ist um operative Investitionen wie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen und Veränderungen des Working Capital vermindert und um Sondereinflüsse bereinigt. Angestrebt wird im langjährigen Mittel eine Cash Conversion Rate von 90 bis 100 Prozent. Im Geschäftsjahr 2014 lag die Cash Conversion Rate bei 97 Prozent (Vj.: 104 Prozent) und somit im Rahmen des Zielkorridors.

Aus dem Verhältnis von Operating EBITDA zu Umsatz ermittelt sich die EBITDA-Marge, die als ergänzendes Kriterium zur Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung herangezogen wird. Im Geschäftsjahr 2014 lag die EBITDA-Marge mit 14,2 Prozent auf dem hohen Vorjahresniveau von 14,3 Prozent.

Das finanzielle Steuerungssystem von Bertelsmann ist definiert durch die internen Finanzierungsziele, die im Abschnitt „Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt werden. Diese Grundsätze zur Finanzierung werden bei der Steuerung des Konzerns verfolgt und fallen unter das wertorientierte Steuerungssystem im weiteren Sinne.

Zum wertorientierten Steuerungssystem im weiteren Sinne zählen nicht die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Mitarbeiter, gesellschaftliche Verantwortung und Innovationen). Aufgrund einer nur eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte der Konzern weltweit 112.037 Mitarbeiter (Vj.: 111.099). Im Jahr 2014 absolvierten 1.312 Menschen (Vj.: 1.304) eine Berufsausbildung in den inländischen Bertelsmann-Unternehmen.

Die Umsetzung und Weiterentwicklung der partnerschaftlichen Unternehmenskultur ist eines der übergeordneten Ziele der Personalstrategie. Daher ist bei Bertelsmann die Mitarbeiterbefragung seit Langem ein wichtiges Steuerungsinstrument. Nach der Mitarbeiterbefragung 2013 stand im Berichtszeitraum die Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen im Fokus. Konzernweit wurde verstärkt an dem Thema Strategie, d. h. ihrer Umsetzung und Kommunikation, sowie an Maßnahmen zur Optimierung des Talentmanagements gearbeitet. Die bereichsübergreifende Identifikation und gezielte Entwicklung von Potenzialträgern stellt eine wesentliche Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg und die Strategieumsetzung dar. Eine Kerninitiative im Jahr 2014 war daher die Pilotierung von Talent Pools auf Ebene des Top und Senior Management, die dessen Teilnehmer gezielt auf die Übernahme von unterschiedlichen Spitzenpositionen innerhalb des Konzerns vorbereiten. Mittel- bis langfristig soll das Talentmanagement auch auf weitere Zielgruppen ausgeweitet werden. Um Bertelsmann noch besser auf dem Talentmarkt zu positionieren, wurde außerdem die mehrfach preisgekrönte Arbeitgeber-Kampagne „Create Your Own Career“ sowie die zugehörige Karriere-Website überarbeitet.

Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter ist Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Daher hat Bertelsmann mit dem „peoplenet“ eine IT-Plattform eingeführt, die den Mitarbeitern den Zugriff auf alle zentralen sowie bereichs- oder firmenindividuellen Schulungsangebote und Weiterbildungsprogramme erleichtert. Ende 2014 war das „peoplenet“ bereits für ca. 40.000 Mitarbeiter in Deutschland verfügbar. Ziel ist es, das „peoplenet“ in allen Konzernfirmen weltweit auszurollen.

Um den bereichsübergreifenden Austausch im HR-Bereich zu fördern, wurden außerdem die internationalen HR Country Coordination Meetings neu konzipiert. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Treffen diskutieren die Personalleiter der größten, mitarbeiterstärksten Geschäfte einer Region unter anderem die Implementierung divisions- bzw. konzernweiter HR-Initiativen. Ein Forum für den kontinuierlichen Dialog und den konstruktiven Austausch zwischen Arbeitgeber wie Arbeitnehmervertretern bot außerdem die Bertelsmann-Konzerndialog-Konferenz. Bei der Tagung in Berlin stand das Thema „Demografischer Wandel“ nun zum zweiten Mal auf der

Agenda. Vor diesem Hintergrund wurde 2014 in Deutschland auch der Fokus des Diversity Management auf die Entwicklung strategischer Maßnahmen und Pilotprojekte wie z. B. Altersstrukturanalysen gelegt.

Bertelsmann gehört seit 1970 zu den Vorreitern der betrieblichen Gewinn- und Erfolgsbeteiligung. So wurden auch im Jahr 2014 aufgrund der positiven Geschäftsergebnisse im Vorjahr weltweit insgesamt 101 Mio. € an die Mitarbeiter ausgeschüttet.

Gesellschaftliche Verantwortung

Verantwortung für die Mitarbeiter und für die Auswirkungen der eigenen Geschäfte auf Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen, ist fester Bestandteil der Bertelsmann-Unternehmenskultur. Die Bertelsmann Essentials schreiben Gesellschaftliche Verantwortung daher seit Jahrzehnten als eines ihrer wesentlichen Ziele und als Grundwert für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und Gesellschafter des Unternehmens fest.

Bereits seit 1974 legt der Konzern regelmäßig Rechenschaft über sein Handeln und sein Engagement abseits wirtschaftlicher Leistungskennzahlen ab. Um dem wachsenden Anspruch seiner Stakeholder im Hinblick auf soziale und ökologische Themen gerecht zu werden, stellt Bertelsmann Zahlen und Fakten zu Corporate Responsibility und Compliance fortlaufend auf der Unternehmenswebsite zur Verfügung. Im Jahr 2014 wurde dafür ein Onlineindex nach den Leitlinien der Global Reporting Initiative veröffentlicht. Seit 2008 nimmt das Unternehmen darüber hinaus am Global Compact der Vereinten Nationen teil und informiert im Rahmen der jährlichen Fortschrittsberichterstattung über realisierte und geplante Maßnahmen.

Gemäß dem partnerschaftlichen Prinzip der Delegation von Verantwortung werden konkrete Corporate-Responsibility-Projekte dezentral in den einzelnen Unternehmensbereichen umgesetzt. Mitarbeiterverantwortung, die Förderung von Medienkompetenz und soziales Engagement vor Ort gehören hierbei ebenso zu wichtigen Einsatzfeldern wie mediale Hilfs- und Spendenaufrufe, Inhalteverantwortung sowie Umwelt- und Klimaschutz.

Konzernübergreifend befasste sich auch das GMC mit dem Thema Corporate Responsibility. Ein gemeinsam mit den Unternehmensbereichen durchgeführter interner Stakeholderdialog lieferte hierzu einen wichtigen Beitrag. Der systematische Prozess, an dem sich zahlreiche hochrangige Führungskräfte in aller Welt beteiligten, bildet einen wichtigen Baustein für die Analyse wesentlicher Corporate-Responsibility-Themenfelder bei Bertelsmann.

Innovationen

Unternehmen investieren traditionell in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte, um nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die Medienbranche ist gleichermaßen darauf angewiesen, innovative Medieninhalte sowie medien-nahe Produkte und Dienstleistungen in einem sich rasant entwickelnden Umfeld zu schaffen. Anstelle der traditionellen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist daher vor allem die eigene Innovationskraft für Bertelsmann von Bedeutung. Insbesondere der Einsatz flexibler Geschäftsmodelle, Investitionen in Zukunftsmärkte sowie die Integration neuer Technologien sind ausschlaggebend für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Darüber hinaus ist die Innovationskompetenz ein einflussreicher Faktor für das organische Wachstum von Bertelsmann.

Bertelsmann setzt auf Innovationen und Wachstum in Kerngeschäften und neuen Geschäftsfeldern. Das kontinuierliche Verfolgen bereichsübergreifender Trends und die Beobachtung neuer Märkte zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren des Innovationsmanagements. Auf Konzernebene identifiziert Bertelsmann gemeinsam mit den Unternehmensbereichen kontinuierlich innovative Geschäftsansätze und setzt sie um. Zusätzlich zu den marktnahen Aktivitäten werden konzernweite Initiativen vorangetrieben, die den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit aktiv fördern. Auf regelmäßig stattfindenden Innovationsforen, wie z. B. 2014 dem ersten State-of-the-Art-Forum „Creativity and Innovation“ in London, diskutieren Führungskräfte mit internen und externen Experten über Erfolgsfaktoren für Innovation und Kreativität.

Das Innovationsmanagement der RTL Group konzentriert sich auf drei Kernthemen: die Entwicklung und den Erwerb neuer hochwertiger TV-Formate, die Nutzung aller digitalen Verbreitungswege sowie den Ausbau vielfältiger Vermarktungs- und Monetarisierungsformen. Die Weiterentwicklung der nicht linearen und mobilen TV-Dienste nimmt einen besonders hohen Stellenwert ein. Neben den populären werbefinanzierten Catch-up-TV-Diensten wie RTL Now in Deutschland und 6Play in Frankreich arbeiten die Sender der RTL Group auch an der Etablierung von Bezahlmodellen im On-demand-Geschäft. Fremantle Media produziert Inhalte speziell für digitale Plattformen und betreibt eigene YouTube Channels. Die RTL Group hat 2014 ihre Position in der Aggregation und Vermarktung von Onlinevideos auf globalen Plattformen wie YouTube deutlich verstärkt, insbesondere durch den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an dem US-amerikanischen Multichannel-Netzwerk StyleHaul. Darüber hinaus ist mit der Mehrheitsbeteiligung an dem US-Unternehmen SpotXchange, einem der größten globalen Marktplätze für Onlinevideowerbung, ein wichtiger Schritt

gelungen. Onlinevideowerbung ist derzeit das am schnellsten wachsende Segment digitaler Werbung, getrieben durch den automatisierten Verkauf von Werbespots (Programmatic Video Advertising). Der Austausch von Informationen und Wissen erfolgt in der RTL Group über Synergy Committees.

Penguin Random House befasst sich neben der Integration von Penguin und Random House mit einer Vielzahl innovativer Vorhaben – von Verbesserungen in der Lieferkette bis hin zu Metadatenanalysen. Penguin Random House profitiert von seiner Größe und Reichweite sowie dem Kreativ- und Innovationspotenzial seiner Verlags- und Vertriebsteams und bringt jährlich rund 15.000 Titel neu auf den Markt. Im digitalen Bereich bringt das Unternehmen neue Applikationen, verbesserte E-Books und sogenannte Verticals hervor, um Lesergruppen mit gemeinsamen Interessen zusammenzuführen. Mit der Penguin Hotline, einem Büchergeschenk-Empfehlungsdienst in den USA, und My Independent Bookstore, einer Empfehlungs- und Entdeckungs-Website in Großbritannien, fördert Penguin Random House die Lesefreude und nutzt neue Wege, Autoren zu entdecken sowie sie mit einem größtmöglichen Publikum zusammenzubringen.

Gruner + Jahr baut sein Geschäft entlang aller medialen Plattformen und Wertschöpfungsketten weiter aus. Dazu gehören insbesondere die Überarbeitung bestehender Marken sowie die Etablierung neuer Marken, der Launch neuer Titel, die Transformation in digitale Medienformate und -kanäle sowie der Auf- und Ausbau von passendem Zusatzgeschäft in den definierten Zielgruppen (Communities of Interest). Darüber hinaus hat G+J in der Anzeigenvermarktung seine Aufstellung verstärkt und das Geschäft mit Beteiligungen an Trnd (Word-of-Mouth-Marketing) und Veeseo (Content Recommendations), weiteren Angeboten in der crossmedialen Vermarktung und internationalen Performance-Vermarktung sowie durch die Prisma-Media-Beteiligung an Advideum weiter ausgebaut. G+J EMS ist zudem erneut führender Vermarkter für Mobile-Werbung.

Arvato hat im Jahr 2013 die internen Strukturen angepasst und sich in insgesamt sieben Solution Groups (CRM, SCM, Financial Solutions, IT Solutions, Digital Marketing, Print Solutions und Replication) organisiert. Die Solution Groups tragen seither die Verantwortung für die weltweite Entwicklung von Arvato in den jeweiligen Geschäftsfeldern. Ihre vorrangige Aufgabe ist es, innovative Dienstleistungen zu entwickeln und zu vermarkten. Darüber hinaus stärkt Arvato die eigene Innovationskraft durch Investitionen in neue Technologien, den Aufbau eines Innovation-Sponsoring-Programms und durch die Übernahme von Unternehmen und Geschäften in wachstumsstarken Dienstleistungssegmenten. Im Jahr 2014 wurde beispielsweise der führende europäische E-Commerce-Dienstleister Netrada erworben und das

IT-Outsourcinggeschäft für einen deutschen Großkunden inklusive BSI-zertifizierter Mitarbeiter und Hochsicherheitsrechenzentren wurde von einem Wettbewerber übernommen.

Bei Be Printers standen im Jahr 2014 die Innovationsthemen Technologie- und Produktportfolio im Vordergrund. Die Tiefdrucktochter Prinovis nahm Ende des Jahres am Dresdner Standort zwei Offsetdruckmaschinen in Betrieb. Mithilfe dieser Investition ist das Unternehmen in Bezug auf Druckformate und Geschwindigkeit flexibler und trägt dem Trend zu kleineren Auflagen und dem Kundenbedarf nach größerer Flexibilität Rechnung. Die Kreativagentur mbs entwickelte ein System für virtuell gestützte Fotoshootings für Kataloge. In den USA weitete die Offset-Tochter Be Printers Americas das Produktportfolio deutlich aus. Mit hochwertigen Veredelungsverfahren stellte das Unternehmen 2014 neben dem Kernprodukt Buchdruck wachsende Mengen von Verpackungen und Beilegern für Kunden aus den Bereichen Healthcare, Home Entertainment, Kosmetik und Süßwaren her.

Wirtschaftsbericht

Unternehmensumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft hat ihr moderates Wachstum im Jahr 2014 fortgesetzt. Der Zuwachs des weltweiten realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag bei 3,3 Prozent nach 3,3 Prozent im Jahr 2013. Wachstumstreiber war die robuste konjunkturelle Entwicklung in einigen fortgeschrittenen Volkswirtschaften, insbesondere in den USA und in Großbritannien. Die Wirtschaft in den Schwellenländern expandierte zuletzt wieder etwas schneller, die konjunkturelle Grundtendenz ist aber nach wie vor gedämpft.

Im Euroraum schwächte sich die Wachstumsdynamik im Jahresverlauf leicht ab. Dies ist in erster Linie auf ein verhaltenes Wachstum bei Investitionen und Ausfuhren zurückzuführen. Das reale BIP stieg nach Berechnungen des Statistischen Amtes der Europäischen Union im Jahr 2014 um 0,9 Prozent nach einem Rückgang um 0,5 Prozent im Jahr 2013.

Nach einem starken Jahresauftakt stagnierte die konjunkturelle Lage in Deutschland im Sommerhalbjahr und stabilisierte sich zum Jahresende angesichts einer starken Binnennachfrage. Das reale BIP stieg dem Statistischen Bundesamt zufolge im Jahr 2014 um 1,6 Prozent nach 0,1 Prozent im Jahr 2013. Die französische Wirtschaft war geprägt von einer Stagnation im ersten Halbjahr 2014. Insgesamt lag das reale BIP-Wachstum bei 0,4 Prozent im Jahr 2014 nach 0,3 Prozent im Jahr 2013.

In Großbritannien setzte sich die robuste Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2014 fort. Das reale BIP wuchs um 2,6 Prozent nach einem Wachstum im Vorjahr von 1,7 Prozent.

In den USA hat sich die konjunkturelle Erholung in den vergangenen Monaten gefestigt. Gemäß dem U.S. Bureau of Economic Analysis stieg das reale BIP in den USA im Jahr 2014 um 2,4 Prozent nach 2,2 Prozent im Jahr 2013.

Entwicklung relevanter Märkte

Die nachfolgende Analyse fokussiert Märkte und Regionen, die eine hinreichende Größe aufweisen, deren Entwicklung angemessen aggregierbar ist und die aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Die europäischen TV-Werbemärkte entwickelten sich im Jahr 2014 überwiegend positiv. Der deutsche TV-Werbemarkt verzeichnete ein moderates Wachstum, während der Markt in den Niederlanden leicht zulegte und der französische TV-Werbemarkt stabil blieb.

Die TV-Werbemärkte in Süd- und Osteuropa verzeichneten ein moderates bis starkes Wachstum, der belgische TV-Werbemarkt war dagegen rückläufig.

Insgesamt erwiesen sich die englisch- und deutschsprachigen Buchmärkte 2014 als weitgehend stabil. Der Buchmarkt in den USA wuchs leicht, insbesondere dank einer starken Entwicklung im Kinder- und Jugendbuchsegment. In Spanien wirkte sich das anhaltend schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld negativ auf den Buchmarkt aus. Das weltweite E-Book-Wachstum setzte sich fort, wobei Deutschland ein deutliches Wachstum verzeichnete, während sich das Wachstum in den USA und in Großbritannien abschwächte.

Die Zeitschriftenmärkte in Deutschland und Frankreich waren 2014 geprägt durch deutlich rückläufige Anzeigen- und moderat rückläufige Vertriebsmärkte.

Aufgrund des anhaltenden Trends zum Outsourcing profitierten die Dienstleistungsmärkte für Customer Relationship Management, Supply Chain Management, Financial Solutions, IT Solutions und Digital Marketing von einer sehr positiven Marktentwicklung. Dagegen gingen die Speichermedienmärkte aufgrund der zunehmenden Bedeutung digitaler Verbreitungsformen weltweit deutlich zurück.

Die europäischen Druckmärkte für Zeitschriften, Kataloge und Werbemittel entwickelten sich 2014 weiterhin rückläufig und waren von einem anhaltenden Preis- und Volumendruck geprägt. Der Druckmarkt für Bücher in Nordamerika blieb stabil.

Die weltweiten Musikverlagsmärkte wiesen ein leichtes Wachstum auf, während die Tonträgermärkte sich leicht rückläufig entwickelten.

Die US-amerikanischen Bildungsmärkte sind 2014 erwartungsgemäß stark gewachsen, insbesondere in den Segmenten E-Learning, Health & Human Sciences und Bildungsdienstleistungen.

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Am 30. Mai 2014 vollzog Gruner + Jahr den Verkauf seines US-Druckgeschäfts Brown Printing an Quad/Graphics, Inc.

Am 1. Juli 2014 vollzog Penguin Random House die vollständige Übernahme der Verlagsgruppe Santillana Ediciones Generales vom spanischen Medienunternehmen Prisa.

Am 4. Juli 2014 wählte die Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA Murat Cetin neu in den Aufsichtsrat der Gesellschaft. Er folgt als Mitarbeitervertreter auf Horst Keil, der im Mai 2014 aus dem Gremium ausgeschieden war.

Am 1. September 2014 übernahm die RTL Group 70,79 Prozent an SpotXchange. Das US-amerikanische Unternehmen betreibt eine der größten Technologieplattformen für den automatisierten Verkauf von Onlinevideowerbung.

Am 30. September 2014 vollzog Be Printers den Verkauf seines italienischen Druckgeschäfts sowie des Kalendergeschäfts.

Mit Wirkung zum 1. November 2014 erwarb Bertelsmann die ausstehenden Minderheitsanteile von 25,1 Prozent an Gruner + Jahr.

Mit Wirkung zum 3. November 2014 übernahm Bertelsmann den US-Onlinebildungsanbieter Relias Learning vollständig vom Private-Equity-Unternehmen Vista Equity Partners. Das Unternehmen bietet auf einer Onlineplattform Schulungen für Beschäftigte im Gesundheitswesen an, darunter Altenpflege und andere Gesundheitsberufe. Die Akquisition von Relias Learning dient dem Aufbau des Bildungsgeschäfts als dritte Säule neben Medien und Dienstleistungen.

In seiner Sitzung vom 28. November 2014 beschloss der Aufsichtsrat zwei personelle Veränderungen im Bertelsmann-Vorstand. Seit dem 1. Januar 2015 ist Immanuel Hermreck, bislang Konzernpersonalchef, Mitglied des Vorstands und verantwortet das neu geschaffene Ressort Personal. Finanzvorstand Judith Hartmann verließ Bertelsmann zum 31. Januar 2015.

Der Vorstandsvorsitzende Thomas Rabe übernimmt die Zuständigkeit für das Finanzressort kommissarisch.

Am 1. Dezember 2014 erlangte die RTL Group die Beherrschung über StyleHaul und hält seitdem 97 Prozent an dem Unternehmen. StyleHaul ist das führende Multichannel-Netzwerk auf YouTube für Fashion, Beauty und Lifestyle.

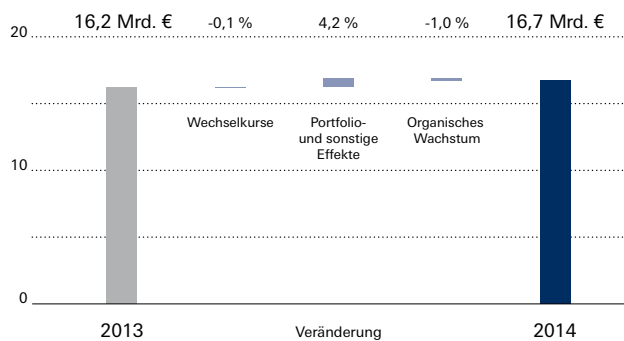
Ertragslage

Die nachfolgende Analyse der Ertragsentwicklung bezieht sich auf die zum 31. Dezember 2014 fortgeführten Aktivitäten. Eine weitergehende Beschreibung der Ertragslage befindet sich im Abschnitt „Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns“.

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2014 um 3,1 Prozent auf 16,7 Mrd. € (Vj.: 16,2 Mrd. €). Wesentliche Treiber der positiven Umsatzentwicklung waren die seit 2013 umgesetzten Transaktionen. Positiv wirkten sich insbesondere der erstmalige ganzjährige Einbezug von Penguin Random House sowie die Übernahmen von BMG, Gothia und Netrada aus. Gegenläufig wirkten die strategischen Desinvestitionen wie der Verkauf von Brown Printing und des italienischen Druckgeschäfts von Be Printers. Die Wechselkurseffekte lagen bei -0,1 Prozent; Portfolio- und sonstige Effekte bei 4,2 Prozent. Das organische Umsatzwachstum betrug somit -1,0 Prozent.

Umsatzanalyse



Umsatz der Unternehmensbereiche

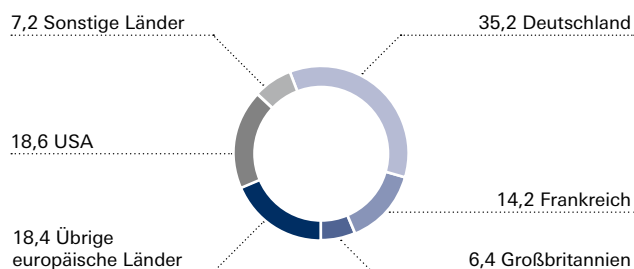
in Mio. €	2014			2013		
	Deutschland	International	Gesamt	Deutschland	International	Gesamt
RTL Group	2.155	3.653	5.808	2.036	3.788	5.824
Penguin Random House	279	3.045	3.324	262	2.392	2.654
Gruner + Jahr	886	861	1.747	919	1.095	2.014
Arvato	2.214	2.448	4.662	2.004	2.384	4.388
Be Printers	375	621	996	414	708	1.122
Corporate Investments	190	320	510	232	314	546
Summe Umsatz der Bereiche	6.099	10.948	17.047	5.867	10.681	16.548
Corporate Center/Konsolidierung	-236	-136	-372	-244	-125	-369
Fortgeführte Aktivitäten	5.863	10.812	16.675	5.623	10.556	16.179

Im Berichtszeitraum sank der Umsatz der RTL Group geringfügig auf 5.808 Mio. € (Vj.: 5.824 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren geringere Umsätze in Frankreich, bei Fremantle Media und UFA Sports. Penguin Random House erhöhte den Umsatz um 25,2 Prozent auf 3.324 Mio. € (Vj.: 2.654 Mio. €). Der starke Anstieg ist vor allem auf den erstmaligen ganzjährigen Einbezug zurückzuführen. Darüber hinaus erwirtschaftete Penguin Random House auch organisch ein Umsatzplus angesichts erfolgreicher Neuerscheinungen insbesondere in den USA. Der Umsatz bei Gruner + Jahr reduzierte sich um 13,3 Prozent auf 1.747 Mio. € (Vj.: 2.014 Mio. €). Der starke Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Veräußerung von Brown Printing. Der Rückgang des Anzeigengeschäfts in Frankreich, Deutschland, Österreich und China wurde teilweise durch das Umsatzwachstum aus Digitalgeschäften kompensiert. Arvato steigerte insbesondere durch Akquisitionen den Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum um 6,2 Prozent auf 4.662 Mio. € (Vj.: 4.388 Mio. €). Be Printers verbuchte aufgrund der Veräußerung des italienischen Druckgeschäfts sowie des anhaltenden strukturellen Rückgangs der Druckgeschäfte einen Umsatzrückgang von 11,2 Prozent auf 996 Mio. € (Vj.: 1.122 Mio. €). Der Umsatz der Corporate Investments lag mit 510 Mio. € um 6,6 Prozent unter dem

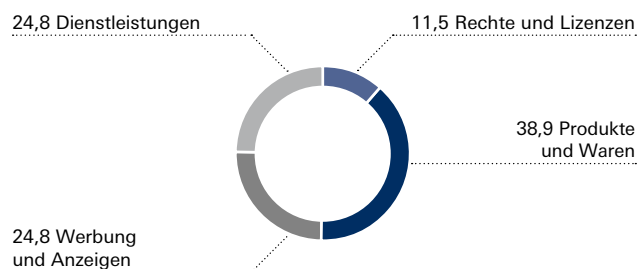
Vorjahreswert von 546 Mio. €. Der Rückgang aus den auslaufenden Club- und Direktmarketinggeschäften wurde durch den erstmaligen ganzjährigen Einbezug von BMG und durch organisches Wachstum im Musikrechtegeschäft zu einem großen Teil kompensiert.

Die Veränderungen bei der geografischen Umsatzverteilung spiegeln die Fortschritte der Transformation des Konzernportfolios wider. Der Anteil des in Deutschland erzielten Umsatzes erhöhte sich auf 35,2 Prozent gegenüber 34,8 Prozent im Vorjahr. Auf die Geschäfte in Frankreich entfiel ein Umsatzanteil von 14,2 Prozent (Vj.: 15,5 Prozent). In Großbritannien belief sich der Umsatzanteil auf 6,4 Prozent (Vj.: 6,0 Prozent). Die übrigen europäischen Länder erwirtschafteten 18,4 Prozent des Gesamtumsatzes nach 19,3 Prozent im Vorjahr. Der Umsatzanteil der USA erhöhte sich auf 18,6 Prozent (Vj.: 17,5 Prozent) und die sonstigen Länder erreichten einen Umsatzanteil von 7,2 Prozent (Vj.: 6,9 Prozent). Der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz lag somit bei 64,8 Prozent (Vj.: 65,2 Prozent). Das Verhältnis der vier Erlösquellen (Produkte und Waren, Werbung und Anzeigen, Dienstleistungen, Rechte und Lizenzen) zum Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert.

Konzernumsatz nach Regionen in Prozent



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Ergebnisanalyse

in Mio. €	2014	2013
Operating EBITDA der Bereiche		
RTL Group	1.334	1.324
Penguin Random House	452	363
Gruner + Jahr	166	193
Arvato	384	397
Be Printers	64	92
Corporate Investments	44	20
Summe Operating EBITDA der Bereiche	2.444	2.389
Corporate Center/Konsolidierung	-70	-78
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten	2.374	2.311
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-605	-548
Sondereinflüsse	-619	-46
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.150	1.717
Finanzergebnis	-295	-361
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	855	1.356
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-286	-413
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	569	943
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	4	-58
Konzernergebnis	573	885
davon: Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre	163	513
davon: Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner	410	372

Operating EBITDA

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte Bertelsmann ein Operating EBITDA von 2.374 Mio. € (Vj.: 2.311 Mio. €). Die EBITDA-Marge lag mit 14,2 Prozent unverändert auf dem hohen Vorjahresniveau von 14,3 Prozent.

Das Operating EBITDA der RTL Group erhöhte sich auf 1.334 Mio. € (Vj.: 1.324 Mio. €). Einen starken Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das deutsche Fernsehgeschäft, während die Ergebnisbeiträge von Fremantle Media, des französischen Radiogeschäfts und aus dem Fernsehgeschäft in Ungarn zurückgingen. Penguin Random House erzielte ein Operating EBITDA von 452 Mio. € (Vj.: 363 Mio. €). Der starke Anstieg ist insbesondere auf den Zusammenschluss

zurückzuführen sowie auf ein starkes Bestsellergeschäft in den USA und Großbritannien. Das Operating EBITDA von Gruner + Jahr verringerte sich von 193 Mio. € im Vorjahr auf 166 Mio. €. Ausschlaggebend dafür war vorwiegend die Veräußerung von Brown Printing. Arvato erreichte ein Operating EBITDA von 384 Mio. € (Vj.: 397 Mio. €). Ergebniszuwächsen in den Bereichen SCM und Financial Solutions standen Anlaufverluste für Neugeschäfte und ein zunehmender Margendruck im Bereich CRM gegenüber. Das Operating EBITDA von Be Printers reduzierte sich auf 64 Mio. € (Vj.: 92 Mio. €) infolge des unverändert rückläufigen Druckmarktes. Bei den Corporate Investments erhöhte sich das Operating EBITDA auf 44 Mio. € nach 20 Mio. € im Vorjahr. Die Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf die vollständige Übernahme und das Wachstum von BMG zurückzuführen.

Sondereinflüsse

Die Sondereinflüsse entfallen vorwiegend auf die im Geschäftsjahr 2014 umgesetzten strategischen Maßnahmen. Der Rückbau strukturell rückläufiger Geschäfte wurde fortgesetzt und führte zu Restrukturierungsaufwendungen und Wertberichtigungen in Druckgeschäften sowie den Club- und Direktmarketinggeschäften. Darüber hinaus ergaben sich Veräußerungsverluste im Zuge des Verkaufs des italienischen Druckgeschäfts von Be Printers. Ergebnisverbesserungsmaßnahmen zur Stärkung der Kerngeschäfte führten zu Aufwendungen auf Divisions- und Konzernebene. Hierzu zählen die Integrationskosten bei Penguin Random House, Aufwendungen für das Transformationsprogramm bei Gruner + Jahr sowie Belastungen aus der Umsetzung des Profitabilitätsverbesserungsprogramms bei Arvato. Angesichts einer vom ungarischen Parlament eingeführten neuen Steuer auf Werbeeinnahmen erfolgte eine Wertberichtigung auf das TV-Geschäft in Ungarn.

Insgesamt beliefen sich die Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2014 auf -619 Mio. € nach -46 Mio. € im Vorjahr. Sie setzen sich aus Wertaufholungen und Wertminderungen in einer Gesamthöhe von -101 Mio. € (Vj.: 44 Mio. €), Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert von 24 Mio. € (Vj.: 110 Mio. €), Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen -155 Mio. € (Vj.: 111 Mio. €), Restrukturierungsaufwendungen sowie weiteren Sondereinflüssen in Höhe von insgesamt -340 Mio. € (Vj.: -297 Mio. €) zusammen. Im Berichtszeitraum gab es Anpassungen der Buchwerte zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte in Höhe von -47 Mio. € (Vj.: -14 Mio. €).

EBIT

Das bis zum Vorjahr als operative Steuerungsgröße verwendete Operating EBIT lag bei 1.769 Mio. € (Vj.: 1.763 Mio. €). Nach Einbeziehung der Sondereinflüsse in Höhe von -619 Mio. € (Vj.: -46 Mio. €) ergab sich ein EBIT von 1.150 Mio. €. Der Rückgang in Höhe von 567 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 1.717 Mio. € ist im Wesentlichen auf die in Summe gestiegene Ergebnisbelastung aus Sondereinflüssen zurückzuführen.

Konzernergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 66 Mio. € auf -295 Mio. €. Die Abweichung ergab sich im Wesentlichen durch einen geringeren Zinsaufwand infolge der Rückzahlung von Finanzschulden mit vergleichsweise hoher Verzinsung zu Beginn des Berichtszeitraums. Der Rückgang des Steueraufwands von -413 Mio. € im Vorjahr auf -286 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus periodenfremden

Erträgen aus laufenden und latenten Steuern. Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten beträgt somit 569 Mio. € (Vj.: 943 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 4 Mio. € (Vj.: -58 Mio. €) ergibt sich ein Konzernergebnis von 573 Mio. € (Vj.: 885 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist auf die insgesamt höhere Belastung aus Sondereinflüssen zurückzuführen. Der Anteil der nicht beherrschenden Anteilseigner am Konzernergebnis betrug 410 Mio. € (Vj.: 372 Mio. €). Der Anteil der Bertelsmann-Aktionäre am Konzernergebnis lag bei 163 Mio. € (Vj.: 513 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2014 ist vorgesehen, der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA die Ausschüttung einer gegenüber Vorjahr unveränderten Dividende in Höhe von 180 Mio. € (Vj.: 180 Mio. €) vorzuschlagen.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzierungsgrundsätze

Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von Bertelsmann ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum. Dazu richtet der Konzern seine Finanzierung an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ und den damit verbundenen qualitativen und quantitativen Kriterien aus. Rating und Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt leisten einen bedeutenden Beitrag zur finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgt die Kapitalallokation zentral über die Bertelsmann SE & Co. KGaA, die die Konzerngesellschaften mit Liquidität versorgt und die Vergabe von Garantien und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften steuert. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten.

Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die sich an der wirtschaftlichen Verschuldung und mit abgeschwächter Bedeutung an der Kapitalstruktur orientieren. Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der sich aus dem Verhältnis der wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA ergibt und den definierten Wert von 2,5 nicht überschreiten sollte. Die wirtschaftlichen Schulden sind definiert als Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Barwert der Operating Leases und werden wie das Operating EBITDA für Berechnungszwecke modifiziert.

Finanzierungsziele

	Ziel	2014	2013
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden/Operating EBITDA ¹⁾	< 2,5	2,7	2,0
Coverage Ratio: Operating EBITDA/Finanzergebnis ¹⁾	> 4,0	7,5	5,9
Eigenkapitalquote: Eigenkapital zu Konzernbilanzsumme (in Prozent)	> 25,0	38,9	40,9

1) Nach Modifikationen.

Am 31. Dezember 2014 lag der Leverage Factor mit 2,7 oberhalb des selbstgesetzten Höchstwertes von 2,5 (31. Dezember 2013: 2,0). Eine erneute Reduzierung des Rechnungszinsfußes führte zu einer signifikanten Erhöhung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2014 auf 2.698 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.941 Mio. €). Die wirtschaftlichen Schulden erhöhten sich zum 31. Dezember 2014 auf 6.039 Mio. € nach 4.216 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg ist außer auf die erhöhten Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen auf eine unverändert hohe Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum zurückzuführen. Die Nettofinanzschulden erhöhten sich demzufolge zum Jahresende auf 1.689 Mio. € (Vj.: 681 Mio. €). Der Vorjahreswert enthielt zudem Erlöse aus der Platzierung von Aktien der RTL Group.

Ein weiteres Finanzierungsziel ist die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad). Sie berechnet sich aus dem Verhältnis von Operating EBITDA (nach Modifikationen) zum Finanzergebnis und soll über einem Wert von 4 liegen. Im Berichtszeitraum lag die Coverage Ratio bei 7,5 (Vj.: 5,9). Die Eigenkapitalquote im Konzern lag mit 38,9 Prozent (31. Dezember 2013: 40,9 Prozent) weiterhin deutlich über der selbstgesetzten Mindestanforderung von 25 Prozent.

Finanzierungsaktivitäten

Im Berichtszeitraum wurden eine im Januar 2014 fällige Anleihe sowie im Februar und März 2014 fällige Schuldscheindarlehen termingerecht aus bestehender Liquidität

zurückgezahlt. Darüber hinaus nutzte Bertelsmann das niedrige Zinsniveau im Geschäftsjahr 2014 für eine langfristige Kapitalaufnahme. Im Oktober 2014 wurde eine Benchmark-Anleihe mit zehnjähriger Laufzeit und einem Emissionsvolumen von 500 Mio. € erfolgreich platziert. Die in Luxemburg gelistete Anleihe ist mit einem festen Kupon von 1,75 Prozent ausgestattet. Im November 2014 wurde zudem eine Anleihe über 100 Mio. € mit variabler Verzinsung und einer Laufzeit von fünf Jahren im Zuge einer Privatplatzierung emittiert.

Rating

Bertelsmann verfügt seit dem Jahr 2002 über Emittenten-Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P). Die Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und stellen daher ein wichtiges Element der Finanzierungssicherheit von Bertelsmann dar. Bertelsmann wird von Moody's mit „Baa1“ (Ausblick: stabil) und von S&P mit „BBB+“ (Ausblick: stabil) bewertet. Beide Credit Ratings liegen im Investment-Grade-Bereich und entsprechen dem Zielrating von Bertelsmann. Die Einschätzung zur kurzfristigen Kreditqualität von Bertelsmann wird von Moody's mit „P-2“ und von S&P mit „A-2“ beurteilt.

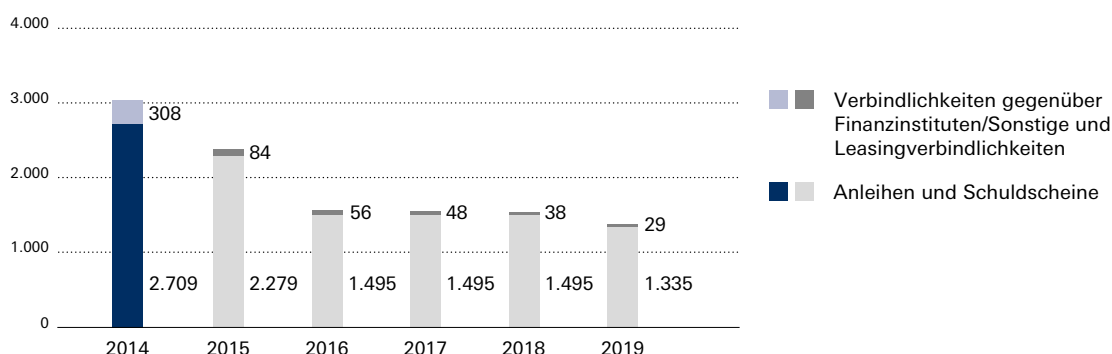
Kreditlinien

Der Bertelsmann-Konzern verfügt zusätzlich zur vorhandenen Liquidität über eine syndizierte Kreditlinie. Diese bildet das Rückgrat der strategischen Kreditreserve und kann von Bertelsmann durch Ziehung in Euro, US-Dollar und Britischen Pfund bis zu

Anleihen und Schuldscheindarlehen der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Emissionsvolumen in Mio. €	Buchwert 31.12.2014 in Mio. €	Fälligkeit	Typ	Nominalzins in Prozent
500	430	6. Oktober 2015	Anleihe	3,625
1.000	785	26. September 2016	Anleihe	4,750
60	60	4. Mai 2019	Schuldscheindarlehen	4,207
100	100	18. November 2019	Floating Rate Note	3-Mon.-EURIBOR + 40 Bp.
750	741	2. August 2022	Anleihe	2,625
500	496	14. Oktober 2024	Anleihe	1,750
100	98	29. Juni 2032	Anleihe	3,700

Laufzeitenprofil – Finanzschulden in Mio. €



einem Betrag von 1,2 Mrd. € revolving in Anspruch genommen werden. Die zuvor bis 2018 laufende syndizierte Kreditlinie wurde im Juli 2014 vorzeitig bis 2019 erneuert.

Kapitalflussrechnung

Das Gesamtkonzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern ist die Ausgangsgröße für die Erstellung der Kapitalflussrechnung. Im Berichtszeitraum wurde ein Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.523 Mio. € generiert (Vj.: 1.779 Mio. €). Der nachhaltige, um Einmal-effekte bereinigte Operating Free Cash Flow betrug 1.711 Mio. € (Vj.: 1.826 Mio. €). Die Abweichung gegenüber dem Vorjahreswert ist unter anderem zurückzuführen auf eine insgesamt höhere Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen. Die Cash Conversion Rate lag mit 97 Prozent (Vj.: 104 Prozent) im Zielkorridor (vgl. hierzu Abschnitt „Wertorientiertes Steuerungssystem“). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -1.523 Mio. € (Vj.: -1.004 Mio. €). Auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen entfallen davon -758 Mio. € (Vj.: -811 Mio. €). Die Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) betragen -820 Mio. € (Vj.: -501 Mio. €).

Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten bzw. von sonstigem Anlagevermögen lagen bei 90 Mio. € (Vj.: 379 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -1.434 Mio. € (Vj.: -663 Mio. €). Der Mittelabfluss in Höhe von -1.048 Mio. € war zurückzuführen auf die Rückzahlung von Finanzschulden. Dem standen Mittelzuflüsse aus der Emission von Anleihen gegenüber. Dividenden an die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA beliefen sich auf -180 Mio. € (Vj.: -180 Mio. €). Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und weitere Auszahlungen an Gesellschafter wurden in Höhe von -585 Mio. € (Vj.: -445 Mio. €) ausgezahlt. Hierin enthalten ist auch der Kaufpreis für den Erwerb des 25,1-Prozent-Anteils an Gruner + Jahr im unteren dreistelligen Millionenbereich. Zum 31. Dezember 2014 verfügte Bertelsmann über liquide Mittel in Höhe von 1,3 Mrd. € (Vj.: 2,7 Mrd. €).

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unter die außerbilanziellen Verpflichtungen fallen Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nahezu ausnahmslos aus der operativen Tätigkeit der Unternehmensbereiche resultieren. Die außerbilanziellen Verpflichtungen

Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2014	2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.523	1.779
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.523	-1.004
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.434	-663
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-1.434	112
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	50	-22
Liquide Mittel am 1.1.	2.715	2.625
Liquide Mittel am 31.12.	1.331	2.715
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-2	-10
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	1.329	2.705

reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr. Die zum 31. Dezember 2014 vorhandenen außerbilanziellen Verpflichtungen hatten für das abgelaufene wie auch das künftige Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen einschließlich übernommener Finanzschulden in Höhe von 23 Mio. € (Vj.: 676 Mio. €) lagen im Geschäftsjahr 2014 bei 1.601 Mio. € (Vj.: 1.988 Mio. €). Die Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung betrugen 1.578 Mio. € (Vj.: 1.312 Mio. €). Von den Sachanlageinvestitionen in Höhe von 334 Mio. € (Vj.: 289 Mio. €) entfiel wie in den Vorjahren der größte Teil auf Arvato. In immaterielle Vermögenswerte wurden 248 Mio. € (Vj.: 404 Mio. €) investiert, die insbesondere auf die RTL Group für Investitionen in Filmrechte sowie auf BMG für den Erwerb von Musikkatalogen entfielen. Für Investitionen in Finanzanlagen wurden 176 Mio. € (Vj.: 118 Mio. €) aufgewandt. Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) lagen im Berichtszeitraum bei 820 Mio. € (Vj.: 501 Mio. €) und bezogen sich im Wesentlichen auf die Akquisitionen von Relias und Santillana sowie auf die Mehrheitsbeteiligungen an SpotXchange und StyleHaul.

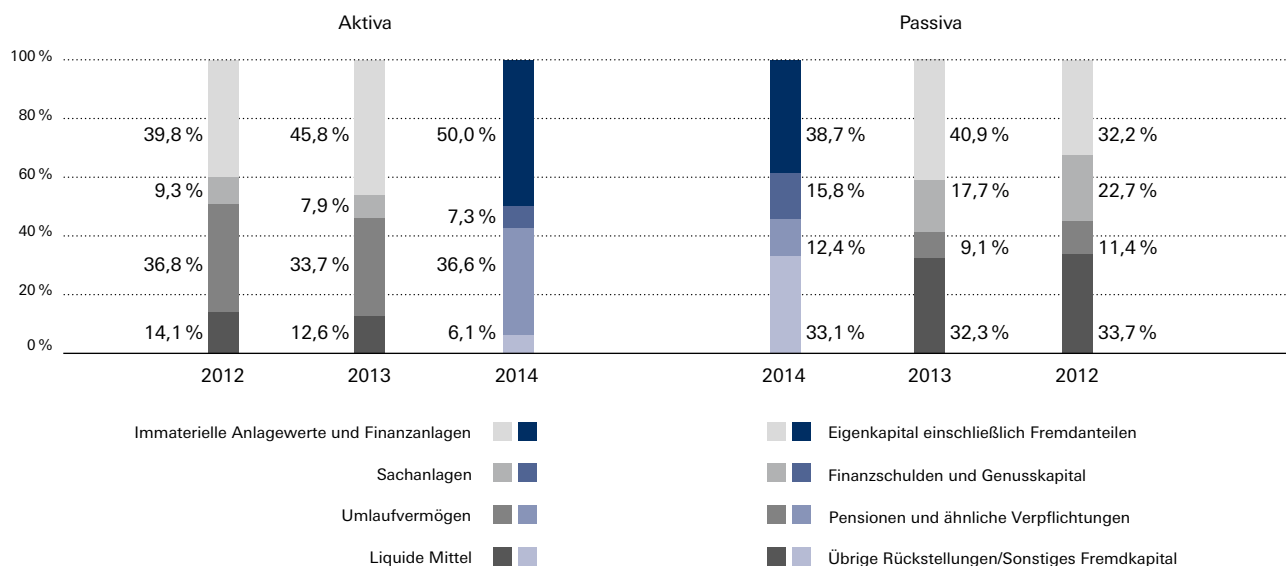
Investitionen nach Bereichen

in Mio. €	2014	2013
RTL Group	468	262
Penguin Random House	121	-36
Gruner + Jahr	62	46
Arvato	246	298
Be Printers	29	25
Corporate Investments	656	679
Summe Investitionen der Bereiche	1.582	1.274
Corporate Center/Konsolidierung	-4	38
Gesamtinvestitionen	1.578	1.312

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 erhöhte sich auf 21,5 Mrd. € (Vj.: 21,4 Mrd. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Akquisitionen zurückzuführen, die zu einer Erhöhung der immateriellen Anlagewerte führten. Die liquiden Mittel reduzierten sich auf 1,3 Mrd. € (Vj.: 2,7 Mrd. €). Der Rückgang ist vor allem auf die Rückzahlung von Finanzschulden im Geschäftsjahr 2014 zurückzuführen. Das Eigenkapital verzeichnete im Wesentlichen aufgrund einer Neubewertung der Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionspläne einen Rückgang auf

Bilanzstruktur



8,4 Mrd. € (Vj.: 8,8 Mrd. €). Durch den Rückgang verringerte sich die Eigenkapitalquote von 40,9 Prozent im Vorjahr auf 38,9 Prozent. Das auf die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA entfallende Eigenkapital reduzierte sich auf 6,5 Mrd. € (Vj.: 6,9 Mrd. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich aufgrund einer erneuten Reduzierung des Rechnungszinsfußes signifikant auf 2.698 Mio. € (Vj.: 1.941 Mio. €). Durch die im Abschnitt „Finanzierungsaktivitäten“ beschriebenen Rückzahlungen von Finanzschulden nahmen die Bruttofinanzschulden von 3.386 Mio. € auf 3.018 Mio. € zum 31. Dezember 2014 ab. Darüber hinaus blieb die Bilanzstruktur im Vorjahresvergleich weitgehend unverändert.

Genusskapital

Zum 31. Dezember 2014 betrug der Nennwert des Genusskapitals unverändert zum Vorjahr 301 Mio. €. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode belief sich der Buchwert des Genusskapitals zum 31. Dezember 2014 auf 413 Mio. € (Vj.: 413 Mio. €). 94 Prozent des nominalen Genusskapitals entfallen auf den Genussschein 2001 (ISIN DE0005229942) und 6 Prozent auf den Genussschein 1992 (ISIN DE0005229900).

Die Genussscheine 2001 sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im Regulierten Markt zugelassen. Die Notierung erfolgt in Prozent des Nominalwerts. Im Januar erreichte der Schlusskurs des Genussscheins 2001 mit 277,30 Prozent seinen niedrigsten Stand, im Juli mit 313,40 Prozent seinen höchsten Stand im Geschäftsjahr 2014.

Nach den Genussscheinbedingungen für den Genussschein 2001 beträgt die Ausschüttung für jedes volle Geschäftsjahr 15 Prozent auf den Grundbetrag, vorausgesetzt, es stehen ein ausreichendes Konzernergebnis und ein ausreichender Jahresüberschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung. Diese Voraussetzungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt. Daher wird für die Genussscheine 2001 auch für das Geschäftsjahr 2014 eine Ausschüttung von 15 Prozent auf den Grundbetrag erfolgen.

Aufgrund des geringen Volumens weisen die zum Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen Genussscheine 1992 einen nur noch bedingt liquiden Börsenhandel auf. Für die Genussscheine 1992 richtet sich die Ausschüttung nach der Gesamtkapitalrendite des Konzerns. Da im Geschäftsjahr 2014 eine Gesamtkapitalrendite von 4,93 Prozent (Vj.: 6,49 Prozent) erzielt wurde, wird sich die Ausschüttung auf die Genussscheine 1992 für das Geschäftsjahr 2014 auf 5,93 Prozent (Vj.: 7,49 Prozent) des Grundbetrags belaufen.

Die Ausschüttung auf beide Genussscheine wird voraussichtlich am 6. Mai 2015 erfolgen. Laut den Genussscheinbedingungen kontrolliert der Abschlussprüfer der Bertelsmann SE & Co. KGaA, ob die Gewinnausschüttung zutreffend ermittelt wurde. Hierüber legt der Abschlussprüfer für beide Genussscheine eine Bescheinigung vor.

Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns

RTL Group

Europas führender Unterhaltungskonzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2014 einen nahezu stabilen Umsatz; das operative Ergebnis legte leicht zu. Der Umsatz der RTL Group sank um 0,3 Prozent auf 5,8 Mrd. € (Vj.: 5,8 Mrd. €). Einer Erholung in den meisten europäischen Werbemärkten standen dabei geringere Umsätze in Frankreich, bei der Produktionstochter Fremantle Media und bei UFA Sports gegenüber. Das Operating EBITDA wurde im Berichtszeitraum um 0,8 Prozent auf 1,3 Mrd. € (Vj.: 1,3 Mrd.) gesteigert. Geringere Ergebnisbeiträge von RTL Radio in Frankreich, RTL Ungarn und Fremantle Media wurden durch deutliches Wachstum im deutschen Fernsehgeschäft mehr als ausgeglichen. Die EBITDA-Marge betrug im Berichtsjahr 23,0 Prozent (Vj.: 22,7 Prozent). Die RTL Group beschäftigte zum Jahresende 11.768 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 11.491 Mitarbeiter).

Die europäischen TV-Werbemärkte entwickelten sich 2014 mit Ausnahme Belgiens durchweg stabil bis positiv. Besonders Deutschland verzeichnete Zuwächse, von denen auch die RTL Group profitierte. Die Mediengruppe RTL Deutschland steigerte erneut sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis auf Rekordwerte. Neben steigenden Werbeumsätzen trugen dazu auch wachsende Distributionsumsätze von Plattformbetreibern bei. Der Hauptsender RTL Television blieb in der Hauptzielgruppe weiterhin klarer Marktführer, verzeichnete vor dem Hintergrund der von öffentlich-rechtlichen Sendern ausgestrahlten Großereignisse Olympia und Fußball-WM aber niedrigere Zuschauerquoten als im Vorjahr.

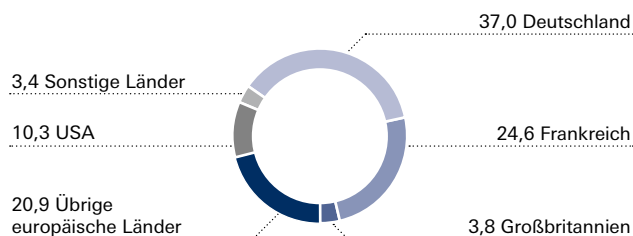
Die französische Groupe M6 lag beim Umsatz unter Vorjahr. Gründe waren rückläufige Werbeumsätze und der Verkauf des E-Commerce-Händlers Mistergooddeal, der nur teilweise durch den Erwerb des Homeshopping-Dienstleisters Best of TV ausgeglichen werden konnte. Das operative Ergebnis legte leicht zu. Der Hauptsender M6 verzeichnete angesichts einer zunehmenden Fragmentierung der Senderlandschaft leicht rückläufige Zuschauer- und Werbemarktanteile und reagierte darauf mit einer Programmoffensive. RTL Nederland erzielte leicht höhere Umsätze und ein stabiles Operating EBITDA. Auch dort führte die Übertragung der Fußball-WM durch die öffentlich-rechtlichen Sender zu Rückgängen bei den Zuschauerquoten; die deutliche Führung in der Zuschauergunst konnte RTL Nederland aber behaupten.

Der Umsatz und das operative Ergebnis von Fremantle Media waren rückläufig, insbesondere wegen niedrigerer Erlöse aus dem Format „American Idol“ und der Stornierung des Formats „X Factor US“. Das Unternehmen investierte vermehrt in die Produktion originärer Web-Inhalte.

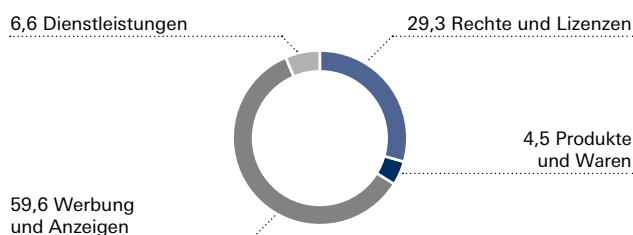
Die RTL Group stärkte ihr Kerngeschäft 2014 mit dem Aufbau neuer Sender (RTL Kockica in Kroatien, Geo TV in Deutschland und RTL CBS Extreme HD in Südostasien) sowie mit dem Erwerb der Produktionsgesellschaft 495 Productions in den USA. Sie baute ihre Digitalgeschäfte vor allem mit der Übernahme von StyleHaul aus, des führenden Multichannel-Netzwerks für Mode, Beauty und Lifestyle auf YouTube. Der Erwerb eines Mehrheitsanteils an SpotXchange, einer global führenden und schnell wachsenden Technologieplattform für Onlinevideowerbung, ermöglicht der RTL Group innovative Angebote im Bereich der Onlinewerbevermarktung. Die Video-on-demand-Dienste, Multichannel-Netzwerke, mobilen Applikationen und Websites der RTL Group verzeichneten im Berichtsjahr 36,4 Mrd. Onlinevideo-Views (Vj.: 16,8 Mrd.) und damit ein starkes Wachstum.

Infolge der Einführung einer neuen Steuer auf Werbeeinnahmen in Ungarn wurden Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 95 Mio. € auf die dortigen TV-Aktivitäten vorgenommen. Sondereffekte sind nicht im Operating EBITDA enthalten.

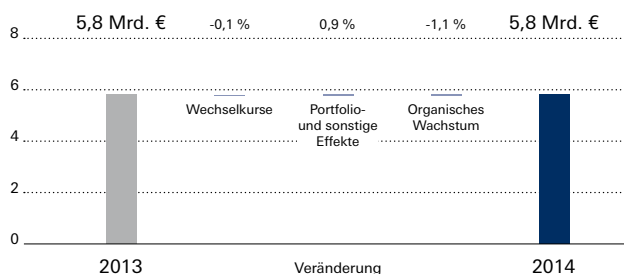
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Penguin Random House

Die weltweit führende Publikumsverlagsgruppe Penguin Random House verzeichnete im ersten vollständigen Geschäftsjahr nach dem Zusammenschluss eine erfreuliche Geschäftsentwicklung. Der Umsatz stieg, maßgeblich bedingt durch Portfolioeffekte, um 25,2 Prozent auf 3,3 Mrd. € (Vj.: 2,7 Mrd. €), das Operating EBITDA legte kräftig um 24,5 Prozent auf 452 Mio. € (Vj.: 363 Mio. €) zu. Dahinter standen ein starkes Bestsellergeschäft insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendbücher sowie bei Begleitbüchern zu beliebten Filmen und TV-Serien, aber auch eine starke Performance der US-Verlage. Wesentliche Fortschritte wurden 2014 bei der Integration erzielt: Strukturen, Prozesse und Funktionen im Unternehmen wurden ohne Beeinträchtigung des operativen Geschäfts zusammengeführt bzw. neu aufgesetzt. Die EBITDA-Marge betrug im Berichtsjahr 13,6 Prozent (Vj.: 13,7 Prozent). Zum Jahresende beschäftigte die Buchverlagsgruppe, deren Anteile mit Ausnahme des vollständig zu Bertelsmann gehörenden deutschen Geschäfts zu 53 Prozent von Bertelsmann und zu 47 Prozent von Pearson gehalten werden, 12.812 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 11.838 Mitarbeiter). Penguin Random House erwarb im Berichtsjahr die spanisch- und portugiesischsprachigen Publikumsverlagsaktivitäten von Santillana Ediciones Generales inklusive des brasilianischen Verlags Objetiva. Die Gruppe stieg damit in Lateinamerika zur Nummer eins im spanischsprachigen Literaturmarkt auf.

Meistverkauftes Buch war 2014 John Greens Jugendroman „The Fault in Our Stars“, von dem weltweit mehr als zehn Millionen Exemplare in gedruckter oder elektronischer Form abgesetzt wurden. Mehr als 17 Millionen Exemplare wurden international von Begleitbüchern zum Disney-Film „Frozen“ verkauft. Auch Begleitbücher zu den Kinofilmen „Gone Girl“ von Gillian Flynn, „Unbroken“ von Laura Hillenbrand und „The Lego Movie“ sowie zu den TV-Serien „A Song of Ice and Fire“ von George R. R. Martin und „Outlander“ von Diana Gabaldon fanden jeweils ein Millionenpublikum.

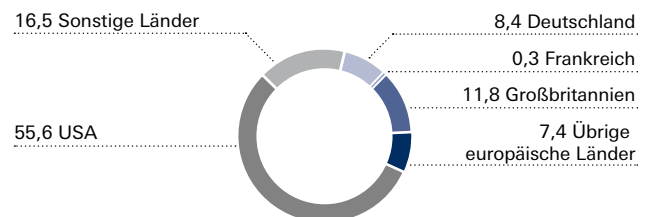
In den USA platzierte Penguin Random House 502 Print-Titel auf den Bestsellerlisten der „New York Times“, davon 64 auf Platz eins. Über Kinder- und Begleitbücher hinaus waren insbesondere die Titel „Gray Mountain“ von John Grisham, „The Invention of Wings“ von Sue Monk Kidd sowie „Make It Ahead“ von Ina Garten erfolgreich. Auch Penguin Random House Canada dominierte 2014 mit seinen Titeln die nationalen Bestsellerlisten. Penguin Random House UK erlebte trotz eines schwierigen Marktumfeldes ein solides Geschäftsjahr. Die dortigen Verlage stellten 43 Prozent der Top-Ten-Titel auf den Bestsellerlisten der „Sunday Times“. „Girl Online“ des YouTube-Stars Zoe Sugg alias Zoella verkaufte sich schneller als je ein Debütroman zuvor in Großbritannien. Zu den erfolgreichsten Veröffentlichungen zählten außerdem „The Fault in Our Stars“ von John Green und „Diary of a Wimpy Kid: The Long Haul“ von Jeff Kinney.

Ein stabiles Jahr verzeichnete die Verlagsgruppe Random House in Deutschland, die 358 Titel auf den „Spiegel“-Bestsellerlisten platzieren konnte. Meistverkaufte Werke waren „Der Distelfink“ von Donna Tartt und „Krähenmädchen“ von Erik Axl Sund. Die Verlagsgruppe steigerte ihre E-Book-Verkäufe und Audio-Downloads. Die Penguin Random House Grupo Editorial konnte Schwächen im herausfordernden spanischen Buchmarkt mit starken Verkäufen in Lateinamerika überkompensieren. Bestseller waren unter anderem „El juego de Ripper“ von Isabel Allende und „El umbral de la eternidad“ von Ken Follett.

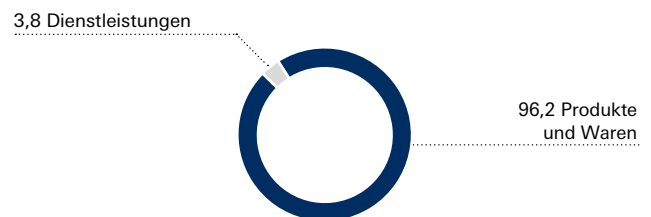
Penguin Random House baute in allen Märkten das Digitalgeschäft weiter aus. Das E-Book-Portfolio wuchs im Berichtsjahr auf über 100.000 Titel an. Die Verlage der Gruppe verkauften 2014 weltweit mehr als 100 Millionen E-Books.

Autoren von Penguin Random House gewannen prestigeträchtige Auszeichnungen, darunter einen Pulitzer-Preis für Dan Fagin mit „Toms River“ (Non-Fiction) sowie einen Man Booker-Preis für Richard Flanagan mit „The Narrow Road to the Deep North“.

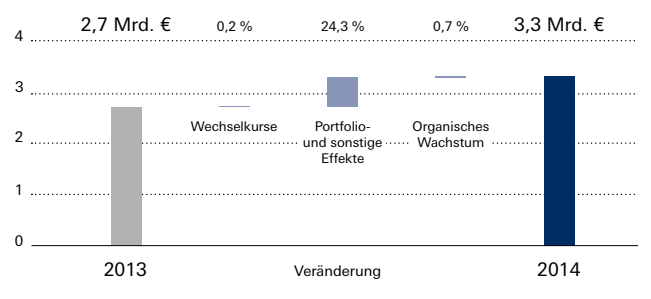
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Inneumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Gruner + Jahr

Der Umsatz von Gruner + Jahr war im Geschäftsjahr 2014 insbesondere wegen bewusst getätigter Desinvestitionen sowie sinkender Anzeigen- und Vertriebslöse rückläufig. Er ging um 13,3 Prozent auf 1,7 Mrd. € (Vj.: 2,0 Mrd. €) zurück. Das Operating EBITDA sank um 14,0 Prozent auf 166 Mio. € (Vj.: 193 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der verkauften Druckgeschäfte war das Operating EBITDA trotz höherer Investitionen in die digitale Transformation des Unternehmens weitgehend stabil. Die EBITDA-Marge betrug 9,5 Prozent (Vj.: 9,6 Prozent). G+J beschäftigte zum Jahresende 8.168 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 10.556 Mitarbeiter). Im November 2014 wurde Gruner + Jahr durch die Übernahme der restlichen 25,1 Prozent der Anteile durch Bertelsmann zu einer 100-prozentigen Tochter der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Ende Dezember änderte Gruner + Jahr die Rechtsform in eine GmbH & Co. KG.

G+J Deutschland verzeichnete angesichts deutlich geringerer Anzeigenerlöse, leicht geringerer Vertriebslöse und der Veräußerung des Fachverlags G+J Entertainment Media einen Umsatzrückgang. Fortgesetzt hohe Investitionen in den Ausbau der Digitalaktivitäten belasteten zudem das operative Ergebnis. Das Management von Gruner + Jahr legte im August 2014 ein umfassendes Effizienzprogramm auf. Mittelfristig sollen die Kosten in Deutschland um 75 Mio. € gesenkt, unternehmensinterne Strukturen angepasst und der digitale Umbau vorangetrieben werden. Mit dem Launch zweier neuer Magazine, „Salon“ und „Manual“, wurde das Print-Portfolio erweitert. G+J entwickelte zahlreiche neue E-Mags und digitale Applikationen für seine Titel und baute das Digitalgeschäft erfolgreich aus. G+J Media Sales behauptete seinen hohen Marktanteil; der Digitalvermarkter EMS und der Performance-Vermarkter Ligatus wuchsen dynamisch. Gruner + Jahr stärkte seine Vermarktungskompetenz mit der Akquisition von Veeseo und Trnd. Der DPV wurde strategisch neu ausgerichtet und näher an die G+J-Marken gerückt; zugleich wurde der digitale Vertrieb ausgebaut.

In Frankreich verbesserte Prisma Media trotz rückläufiger Anzeigen- und Vertriebslöse in einem insgesamt schrumpfenden Markt seine führende Position unter den Zeitschriftenverlagen. Der Umsatz blieb stabil, das Ergebnis war rückläufig. Im Digitalbereich verzeichnete Prisma Media deutliches Wachstum und einen signifikanten Ergebnisbeitrag. Die starke Marktposition wurde mit einer Beteiligung am Videovermarkter Advideum weiter ausgebaut.

Die Verlagsgruppe News in Österreich war im Berichtsjahr anzeigen- und vertriebsseitig weiter stark unter Druck; im Juni 2014 gab es einen Wechsel an der Verlagsspitze. Der Rückzug von G+J aus den osteuropäischen Märkten wurde mit dem Verkauf der Anteile an der Adria Media Zagreb in Kroatien abgeschlossen.

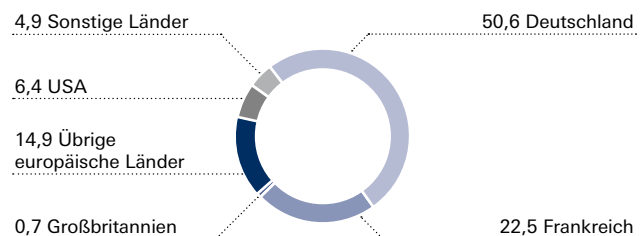
In Spanien erholte sich das Geschäft leicht. Die Aktivitäten in den Niederlanden entwickelten sich stabil, die Geschäfte von Gruner + Jahr in China waren vor dem Hintergrund sinkender Anzeigenerlöse deutlich rückläufig. Aus Indien zog sich G+J angesichts fehlender strategischer Perspektiven mit dem Verkauf aller Anteile an Networkplay Media, Seventynine und Maxposure zurück.

Das Dresdner Druck- und Verlagshaus konnte organisch den Umsatz und das Ergebnis durch den Ausbau regionaler Zusatzangebote leicht steigern. Die Motor Presse Stuttgart verzeichnete einen leicht gesunkenen Umsatz, dank Kostenmaßnahmen aber zugleich höhere Ergebnisbeiträge. Die Digitalaktivitäten wuchsen.

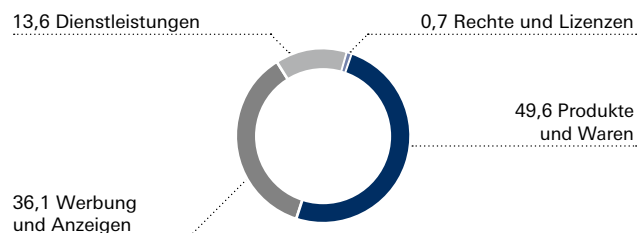
G+J veräußerte im Berichtsjahr im Zuge der Transformation die Druckerei Brown Printing in den USA.

Auch 2014 wurden zahlreiche Journalisten und Autoren von G+J für ihre Arbeiten mit Preisen ausgezeichnet.

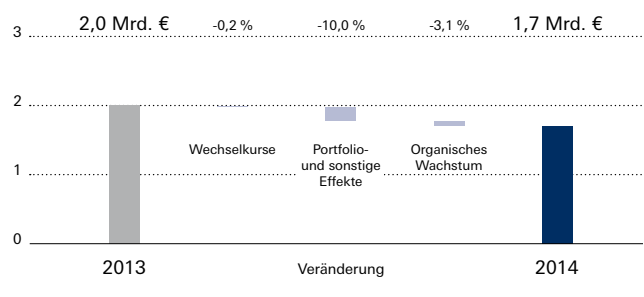
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Arvato

Der internationale Technologiedienstleister Arvato verzeichnete im Geschäftsjahr 2014 steigende Umsätze und einen Rückgang beim operativen Ergebnis. Der Umsatz wuchs sowohl akquisitorisch als auch organisch und legte insgesamt um 6,2 Prozent auf 4,7 Mrd. € (Vj.: 4,4 Mrd. €) zu. Das Operating EBITDA ging wegen Anlaufverlusten für Neugeschäfte und Innovationen sowie zunehmenden Margendrucks in einigen Geschäften um 3,3 Prozent auf 384 Mio. € (Vj.: 397 Mio. €) zurück. Die EBITDA-Marge betrug 8,2 Prozent nach 9,0 Prozent im Vorjahr. Arvato beschäftigte zum Jahresende 70.653 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 66.303). Bei Arvato war das Geschäftsjahr unter anderem von der Einführung einer neuen Organisationsstruktur geprägt, mit der die Innovationskraft gestärkt, die Wachstumsdynamik nachhaltig erhöht und die weltweite Zusammenarbeit gefördert werden soll. Die Geschäfte sind seitdem in Solution Groups und nach Ländern geordnet.

Deutliche Umsatzzuwächse verzeichnete Arvato im Berichtszeitraum vor allem in der Solution Group Supply Chain Management. Das Unternehmen war hier mit innovativen E-Commerce- und SCM-Lösungen für internationale Kunden aus den Branchen Internet, Hightech, Gesundheitswesen und Automobil erfolgreich; maßgeblich trug die Akquisition des E-Commerce-Dienstleisters Netrada zum Umsatzwachstum bei. Arvato stieg durch die Übernahme zum führenden europäischen Dienstleister für integrierte E-Commerce-Services im Bereich Fashion und Lifestyle auf.

Im Segment Financial Solutions trieb Arvato die Internationalisierung der Geschäfte weiter voran und festigte die Position als einer der führenden Anbieter im schnell wachsenden Markt für Business Information und Finanzdienstleistungen. Vor allem die Aktivitäten in Nordeuropa wurden ausgebaut und Marktanteile hinzugewonnen. Mit dem Erwerb des niederländischen Finanzdienstleisters AfterPay stärkte Arvato seine Dienstleistungen im Bereich Risikomanagement-Lösungen.

Die Umsätze der Solution Group Customer Relationship Management entwickelten sich im Berichtszeitraum in Deutschland, Großbritannien, Spanien und Nordamerika positiv, in China stabil und in Frankreich rückläufig. In Asien und Afrika baute Arvato für internationale Kunden neue Offshore-Standorte für Customer-Services-Lösungen auf bzw. aus. Außerdem wurde das deutsche Servicecenter-Netzwerk durch die Übernahme mehrerer Standorte mit mehr als 1.000 Mitarbeitern gestärkt. In Großbritannien entstanden Verluste im Zusammenhang mit einem Neugeschäft im öffentlichen Sektor.

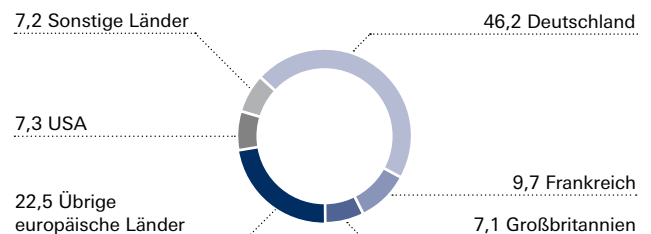
Die Nachfrage nach IT Solutions rund um die Themenfelder Anwendungsentwicklung und Systemintegration war 2014 ungebrochen. Dementsprechend konnte Arvato die Umsätze im Bereich IT Solutions erneut steigern und Großkunden wie

Rheinmetall und McKesson neu hinzugewinnen. Dafür fielen zunächst hohe Set-up-Kosten an, die das Ergebnis in diesem Geschäftssegment belasteten.

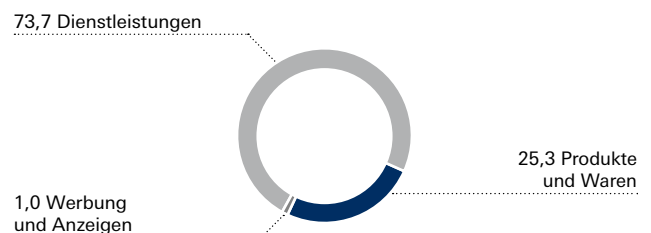
Die integrierten Druckgeschäfte von Arvato blieben in Summe stabil. Die Umsätze in der Speichermedienreplikation gingen erwartungsgemäß zurück; in Spanien stellte Arvato seine Replikationsaktivitäten zu Jahresbeginn ein.

In Europa entwickelten sich die Arvato-Geschäfte unterschiedlich: So war die Umsatzperformance in Deutschland, Skandinavien, den Niederlanden und Irland gut, in Spanien, Großbritannien und Polen zufriedenstellend. Die Servicesgeschäfte in Frankreich hingegen konnten das Niveau des Vorjahres nicht halten. Die Umsätze auf dem nordamerikanischen Markt gingen aufgrund von Portfoliovereinigungen zurück. In wichtigen Wachstumsmärkten wie der Türkei oder Indien konnten die Dienstleistungsgeschäfte ausgebaut sowie Neukunden akquiriert werden. In China entwickelte sich Arvato nahezu stabil. Für maßgeschneiderte und innovative Kundenlösungen wurde Arvato in verschiedenen Ländern der Welt mit renommierten Preisen ausgezeichnet.

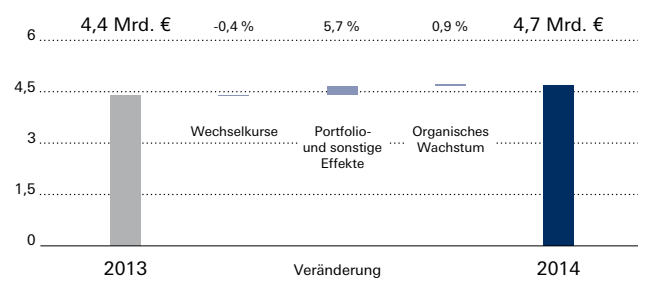
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Be Printers

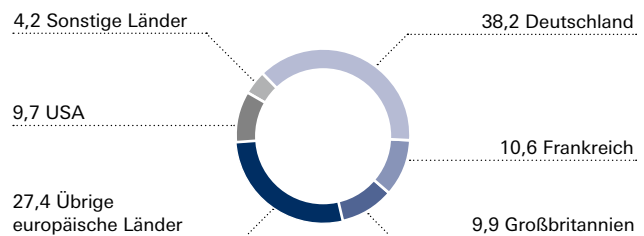
Die im Unternehmensbereich Be Printers gebündelten Tiefdruckaktivitäten und internationalen Offsetdruckereien von Bertelsmann gaben im Geschäftsjahr 2014 sowohl beim Umsatz als auch beim operativen Ergebnis nach. Hintergrund waren die anhaltenden Überkapazitäten und der daraus resultierende Preisverfall im europäischen Tiefdruckmarkt sowie der Verkauf von Geschäftseinheiten. Auch der Technologiewandel hin zu mehr Offset- und Digitaldruck sowie sinkende Auflagen im Zeitschriftenbereich und bei der Print-Werbung belasteten den Umsatz der europäischen Geschäfte. In den USA entwickelte sich Be Printers im Buchdruck stabil. Die Erlöse von Be Printers sanken 2014 um 11,2 Prozent auf 1,0 Mrd. € (Vj.: 1,1 Mrd. €). Das Operating EBITDA verringerte sich um 30,4 Prozent auf 64 Mio. € (Vj.: 92 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug 6,4 Prozent nach 8,2 Prozent im Vorjahr. Be Printers beschäftigte zum Jahresende 4.108 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 6.201 Mitarbeiter).

Für Be Printers lag der Schwerpunkt 2014 auf einem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit bei Qualität und Kosten, um sich in rückläufigen Märkten zu behaupten. Dazu trugen die Schließung der Prinovis-Druckerei in Itzehoe und eine Konzentration auf die geografischen Kernmärkte des Unternehmens, aber auch eine Erweiterung der Produktpalette bei – etwa das Hybrid-Angebot von Tiefdruck und Offset bei Prinovis: Mit dieser Investition am Standort Dresden erweitert Prinovis die dortige Angebotspalette in Richtung kleinerer Auflagen, zusätzlicher Formate und kurzfristigerer Zeitpläne. Die Produktion am Standort Itzehoe wurde planmäßig zum 30. April 2014 eingestellt. In Ahrensburg verabschiedete die Belegschaft ein Zukunftspaket, das die Beschäftigung sichert und die Kosten senkt. In den USA erweiterte Be Printers den Marktzugang durch innovative Printprodukte für die Branchen Home Entertainment, Kosmetik, Gesundheit und Süßwaren. Be Printers verkaufte seine Druckereien in Italien sowie das dortige Kalendergeschäft; in Kolumbien wurde die Beteiligung an einer Druckerei veräußert.

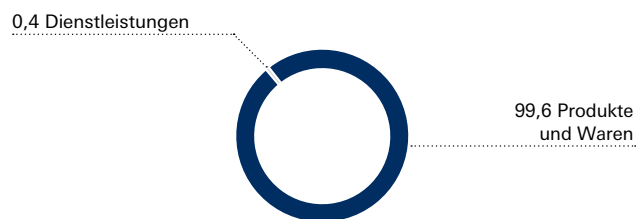
Be Printers verlängerte im Berichtszeitraum Verträge mit wichtigen europäischen Bestandskunden wie der Otto Group, den Mediengruppen Klambt, Axel Springer und Funke sowie mit G+J España. Die US-Druckereien von Be Printers sicherten sich mit dem erneuten Abschluss eines über fünf Jahre laufenden Druckvertrages mit der Buchverlagsgruppe Penguin Random House eine fortdauernde Auslastung im Bereich Buchdruck.

Bei Be Printers wurde im Geschäftsjahr eine substantielle Abschreibung auf Prinovis vorgenommen. Sondereffekte sind nicht im Operating EBITDA enthalten.

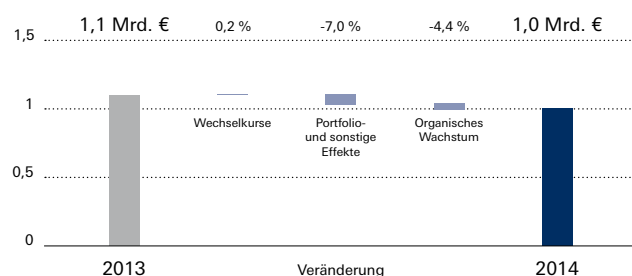
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Corporate Investments/Corporate Center

Der Bereich Corporate Investments, der alle operativen Aktivitäten von Bertelsmann auf Konzernebene umfasst, weist für 2014 einen niedrigeren Umsatz, zugleich aber ein stark gesteigertes operatives Ergebnis aus. Der Umsatz sank um 6,6 Prozent auf 510 Mio. € (Vj.: 546 Mio. €). Dynamisches Wachstum bei der Musikrechtetochter BMG konnte Rückgänge durch den planmäßigen Rückbau der Club- und Direktmarketinggeschäfte zum Teil ausgleichen. Das Operating EBITDA stieg dank der positiven Entwicklung bei BMG um 120 Prozent auf 44 Mio. € (Vj.: 20 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug 8,6 Prozent nach 3,7 Prozent im Vorjahr. Bei Corporate Investments waren zum Jahresende 3.908 Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2013: 4.146 Mitarbeiter).

Bertelsmann erzielte 2014 wesentliche Fortschritte beim Aufbau des neuen Geschäftsfeldes Bildung. Mit der US-Firma Relias Learning übernahm der Konzern im November einen schnell wachsenden und im Gesundheitswesen führenden E-Learning-Anbieter. Darüber hinaus erwarb Bertelsmann eine Minderheitsbeteiligung am US-Bildungsanbieter Udacity. Bei den Fonds University Ventures I und University Ventures II, deren Ankerinvestor Bertelsmann ist, wurden im Berichtsjahr weitere Investitionen in wachstumsstarke Unternehmen im Bildungssektor getätigt, darunter die Ponce School of Medicine in Puerto Rico sowie das innovative US-Start-up Galvanize.

Die Musikrechtetochter BMG wuchs 2014 sowohl organisch als auch durch gezielte Katalog- und Firmenübernahmen. So wurden der Musikverlag Talpa Music in den Niederlanden sowie die Labels Vagrant Records in den USA und Infectious Music in Großbritannien erworben, außerdem die Musikrechtekataloge Skint/Loaded, Hal David und Montana sowie der Vermarktungsspezialist Union Square Music. BMG nahm zahlreiche namhafte Künstler und Bands neu unter Vertrag, darunter in Deutschland die Beatsteaks, Kraftklub, Casper und The BossHoss, in den USA Dave Stewart, The Strokes, The Smashing Pumpkins und Faith Evans sowie in Großbritannien Simply Red, Simple Minds, Sigma, M.I.A. und den Komponisten Wayne Hector. BMG schloss das Jahr in Deutschland mit einem kumulierten Single-Charts-Anteil von 18 Prozent und damit als erfolgreichster Musikverlag des Landes ab. Die Künstler und Autoren des Unternehmens gewannen zahlreiche Grammy- und Echo-Preise. BMG eröffnete zu Jahresbeginn 2014 eine Niederlassung in Peking.

Die Fonds Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI), Bertelsmann Asia Investments (BAI) in China und Bertelsmann India Investments (BII) sowie das Corporate Center in Brasilien erweiterten ihr Investmentportfolio im Berichtszeitraum auf insgesamt 92 Beteiligungen. BAI beteiligte sich im Berichtsjahr

neu an elf Unternehmen. Zu den neuen Investments in Indien zählten Onlinemarktplätze für Möbel und Immobilien. In Brasilien beteiligte sich Bertelsmann an einem Bildungsfonds mit Schwerpunkt auf Technologien. Mit dem Verkauf des Multichannel-Netzwerks StyleHaul an die RTL Group gelang BDMI ein erfolgreicher Exit.

Die Club- und Direktmarketinggeschäfte wurden im Berichtszeitraum weiter zurückgefahren bzw. geschlossen. Bertelsmann kündigte die Schließung des Clubs Bertelsmann mit allen verbliebenen Filialen in Deutschland zu Ende 2015 an. Der vom Club erfolgreich mitvertriebene E-Reader Tolino wird fortgeführt und weiterentwickelt. In Spanien wurde der verbliebene 50-Prozent-Anteil von Bertelsmann am Círculo de Lectores an den bisherigen Joint-Venture-Partner Planeta verkauft. Der im Vorjahr vereinbarte Verkauf der Clubgeschäfte in Tschechien und der Slowakei an einen tschechischen Investor wurde im März 2014 vollzogen. Die ukrainischen Clubaktivitäten gerieten vor dem Hintergrund des Konflikts in der Ostukraine stark unter Druck. Der operative Direktvertrieb von Inmediaone wurde zum 30. Juni 2014 eingestellt.

Der Bereich Corporate Center, der alle Zentralstandorte des Konzerns abbildet, unterstützte im Berichtsjahr wesentliche Transaktionen. Er steuerte zudem die konsequente Fortführung des mehrjährigen Programms „Operational Excellence“, mit dem geschäftsunterstützende Prozesse in den Bereichen Personal, Finanzen/Buchhaltung, IT und Einkauf optimiert werden sollen. Auch die Ausrichtung eines Management Meetings und einer „Creativity Conference“ mit namhaften Künstlern und Referenten in London zählten zu den Arbeitsschwerpunkten. Das Corporate Center begleitete die Einrichtung eines neuen Vorstandsressorts Personal mit den Schwerpunkten Talentmanagement und Führungskräfteentwicklung, das zum Jahreswechsel mit Immanuel Hermreck besetzt wurde.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäfte von Bertelsmann entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 insgesamt solide. Bei der strategischen Transformation des Konzerns hin zu einem wachstumsstärkeren, digitaleren und internationaleren Portfolio erzielte Bertelsmann wesentliche Fortschritte. Neben dem Abbau strukturell rückläufiger Geschäfte wurde vor allem der Aufbau neuer, wachstumsträchtiger Geschäfte vorangetrieben.

Im Berichtszeitraum stieg der Konzernumsatz um 3,1 Prozent auf 16,7 Mrd. € (Vj.: 16,2 Mrd. €). Der erwartungsgemäß starke Umsatzzuwachs bei Penguin Random House wurde angesichts des erstmaligen ganzjährigen Einbezugs in den Konzernabschluss erreicht (Prognose im Geschäftsbericht 2013: stark über Vorjahr); hinzu kam eine starke Bestsellerperformance. Demgegenüber belasteten eine schwache Marktentwicklung in Frankreich sowie der forcierte Rückbau einiger strukturell rückläufiger Geschäfte insbesondere im Druckbereich den Konzernumsatz. Angesichts der strategischen Desinvestitionen lag das moderate Umsatzwachstum unter den Erwartungen (Prognose im Geschäftsbericht 2013: deutlicher Anstieg). Eine positive Prognoseabweichung ergab sich für das Operating EBITDA, das mit 2.374 Mio. € (Vj.: 2.311 Mio. €) moderat über dem Vorjahresniveau lag (Prognose im Geschäftsbericht 2013: stabile Entwicklung). Das Operating EBIT erreichte erwartungsgemäß ein stabiles Niveau von 1.769 Mio. € nach 1.763 Mio. € (Prognose im Geschäftsbericht 2013: stabil bis leicht über Vorjahr/angepasste Prognose im Halbjahresfinanzbericht 2014: stabil bis leicht unter Vorjahr). Der zur Konzernsteuerung verwendete BVA lag mit 188 Mio. € stark unter dem Vorjahreswert von 283 Mio. € (Prognose im Geschäftsbericht 2013: stark abnehmender BVA). Die erwartete Entwicklung spiegelt den transaktionsbedingten starken Anstieg des investierten Kapitals wider.

Im Geschäftsjahr 2014 lag der Fokus des Vorstands unverändert auf der Transformation des Konzerns, aufbauend auf die vier strategischen Stoßrichtungen: Stärkung der Kerngeschäfte, digitale Transformation, Ausbau von Wachstumsplattformen sowie Expansion in Wachstumsregionen. Der Stärkung der Kerngeschäfte dienten die Gründung neuer TV-Sender durch die RTL Group, der Erwerb der Santillana-Publikumsverlage sowie die vollständige Übernahme von Gruner + Jahr. Darüber hinaus wurden strukturell rückläufige Geschäfte veräußert, so das US-Druckgeschäft Brown Printing, die italienischen Druckgeschäfte von Be Printers sowie die Clubgeschäfte in Spanien, Tschechien und der Slowakei. Zudem wurde die Schließung der deutschsprachigen Club- und Direktmarketinggeschäfte zu Ende 2015 beschlossen. Die digitale Transformation wurde auf allen Ebenen des Konzerns vorangetrieben, so etwa bei der RTL Group durch den Ausbau bestehender nicht linearer TV-Angebote sowie

durch Akquisitionen wie SpotXchange und StyleHaul. Penguin Random House festigte mit einem Katalog von mittlerweile mehr als 100.000 Titeln seine Marktführerschaft bei E-Books und Gruner + Jahr baute sein Angebot an digitalen Inhalten und digitaler Werbevermarktung aus. Arvato wuchs mit Dienstleistungen für Unternehmen aus den Bereichen IT/Hightech und mit E-Commerce-Dienstleistungen. Die Wachstumsplattformen von Bertelsmann wurden insbesondere durch die Übernahmen des US-Onlinebildungsanbieters Relias Learning gestärkt. Darüber hinaus erwarb die RTL-Group-Produktionstochter Fremantle Media die Mehrheit am TV-Produktionsunternehmen 495 Productions, Arvato den E-Commerce-Dienstleister Netrada und BMG unter anderem die Musikverlage Talpa und Union Square sowie die Rechtekataloge Montana und Hal David. In den Wachstumsregionen erweiterte der Fonds Bertelsmann Asia Investments seine Beteiligungen an führenden Digitalunternehmen in China. In Indien beteiligte sich Bertelsmann an der E-Commerce-Plattform Pepperfry und dem Bildungsanbieter iNurture. Gemeinsam mit der brasilianischen Investmentgesellschaft Bozano Investimentos gründete Bertelsmann einen Education-Technologie-Fonds in Brasilien.

Die Finanz- und Vermögenslage ist trotz der anhaltend hohen Investitionstätigkeit sehr solide. Die ausgewiesenen liquiden Mittel zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 1,3 Mrd. € stellen eine ausreichende Liquiditätssituation dar. Die Ratingagenturen Moody's und S&P stuften die Kreditwürdigkeit von Bertelsmann unverändert mit „Baa1“ bzw. „BBB+“ und einem stabilen Ausblick ein. Insgesamt hat Bertelsmann das Geschäftsjahr 2014 zufriedenstellend beendet und ist finanziell solide aufgestellt.

Nachtragsbericht

Nach dem 31. Dezember 2014 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) von Bertelsmann dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken. Das Interne Kontrollsystem (IKS) als integraler Bestandteil des RMS überwacht die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen. Ziel des RMS ist es, materielle Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen

zu können. Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können. Darüber hinaus können sich Risiken negativ auf die Erreichung der strategischen, operativen sowie berichterstattungs- und Compliance-relevanten Ziele des Konzerns auswirken.

Der Prozess des Risikomanagements erfolgt in Anlehnung an die international anerkannten Rahmenwerke des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Enterprise Risk Management – Integrated Framework bzw. Internal Control – Integrated Framework) und ist in die Teilschritte Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle und Überwachung gegliedert. Schwerpunkt der Risikoidentifizierung ist die Risikoinventur, die jährlich die wesentlichen Risiken der Unternehmenstätigkeit vom Profit Center aufwärts ermittelt und dann stufenweise auf Divisions- und Konzernebene zusammenfasst. So ist sichergestellt, dass Risiken am Ort ihrer Wirksamkeit erfasst werden. Zusätzlich erfolgen halbjährlich eine konzernweite Nacherhebung der wesentlichen Risiken sowie quartalsweise eine Berichterstattung mit Negativmeldungen. Durch die Ad-hoc-Berichterstattungspflicht werden unterjährige wesentliche Veränderungen in der Risikoeinschätzung dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Den Risiken werden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen gegenübergestellt. Auf diese Weise wird das sogenannte Nettorisiko ermittelt. Der Zeithorizont für die Einschätzung von Risiken beträgt sowohl ein Jahr als auch drei Jahre, um Steuerungsmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Ausgangspunkt für die Ermittlung der wesentlichen Konzernrisiken ist analog der mittelfristigen Unternehmensplanung der Dreijahreszeitraum. Dabei ergibt sich die Bewertung eines Risikos als Produkt aus geschätzter negativer Auswirkung auf den Free Cashflow bei Eintritt des Risikos und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Risikoüberwachung durch das Management erfolgt fortlaufend. Das RMS sowie das IKS als Teil des RMS werden kontinuierlich weiterentwickelt und sind in die laufende Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat von Bertelsmann eingebunden. Um die Erfüllung gesetzlicher und interner Anforderungen sicherzustellen, finden in regelmäßigen Abständen Sitzungen der Corporate und Divisional Risk Management Committees statt.

Der Abschlussprüfer prüft das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG auf seine Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand der Bertelsmann SE & Co. KGaA gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, und berichtet die Ergebnisse an den Aufsichtsrat. Die Konzernrevision führt fortlaufend Prüfungen der Angemessenheit und der Funktionsfähigkeit des RMS in den Unternehmensbereichen Penguin Random House, Arvato und Be Printers sowie in den Bereichen Corporate Investments und Corporate Center durch. Die Risikomanagementsysteme der RTL Group und von Gruner + Jahr werden durch die jeweiligen divisionseigenen

internen Revisionen sowie externe Wirtschaftsprüfer beurteilt. Aufgedeckte Mängel werden zeitnah durch geeignete Maßnahmen beseitigt. Der Bertelsmann-Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des RMS anhand der unternehmensspezifischen Gegebenheiten ausgestaltet. Dennoch kann selbst ein angemessen eingerichtetes und funktionsfähiges RMS keine absolute Sicherheit für die Identifikation und Steuerung von Risiken gewährleisten.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen RMS und des IKS sind zum einen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen und internen Rechnungslegung gemäß der geltenden Gesetzeslage sowie eine zeitnahe Bereitstellung von Informationen. Zum anderen soll die Berichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bertelsmann vermitteln. Die nachstehenden Aussagen gelten für den Konzernabschluss (einschließlich Konzernanhang und zusammengefassten Lageberichts) inklusive der Zwischenberichterstattungen wie auch für das interne Management Reporting.

Das IKS für den Rechnungslegungsprozess besteht aus folgenden Teilbereichen: Die konzerninternen Regeln zur Abschlusserstellung und Bilanzierung (z. B. IFRS-Handbuch, Richtlinien, Rundschreiben) werden allen eingebundenen Mitarbeitern zeitnah zur Verfügung gestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in einem konzernweit einheitlichen Berichterstattungssystem. Durch umfangreiche automatische Systemkontrollen wird die Datenkonsistenz der Abschlüsse sichergestellt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems erfolgt durch einen dokumentierten Änderungsprozess. Systemseitige Abstimmprozesse von konzerninternen Geschäftsvorfällen dienen zur Vorbereitung der entsprechenden Konsolidierungsschritte. Sachverhalte, die zu wesentlichen Fehlaussagen im Konzernabschluss führen können, werden jeweils zentral von Mitarbeitern der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern) überwacht sowie gegebenenfalls unter Hinzunahme externer Experten verifiziert. Zentrale Ansprechpartner der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Unternehmensbereiche stehen zudem in kontinuierlichem Kontakt mit den Tochterfirmen vor Ort, um die IFRS-konforme Bilanzierung sowie die Einhaltung von Berichtsfristen und -pflichten sicherzustellen. Abgerundet werden diese präventiven Maßnahmen durch Kontrollen in Form von Analysen durch das Konzernrechnungswesen der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern). Diese Analysen dienen der Aufdeckung verbliebener Inkonsistenzen. In das interne Management Reporting sind zudem die Controlling-Abteilungen der Unternehmensbereiche und des Konzerns eingebunden. Im Rahmen der quartalsweisen

Segmentabstimmung erfolgt eine Abstimmung des internen und externen Berichtswesens. Durch die Einführung eines weltweit verbindlichen Kontrollrahmens für die dezentralen Rechnungslegungsprozesse soll zudem ein standardisierter Aufbau des IKS auf Ebene der lokalen Buchhaltungen aller vollkonsolidierten Konzerngesellschaften erreicht werden. Feststellungen der externen Prüfer sowie der Konzernrevision in Bezug auf die Bilanzierung werden zeitnah mit den betroffenen Unternehmen besprochen und Lösungswege erarbeitet. Im Rahmen eines Self Assessment erfolgt jährlich eine Bestandsaufnahme der Qualität des IKS in den wesentlichen Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse werden auf Ebene der Prüfungs- und Finanzausschüsse der Unternehmensbereiche diskutiert.

Die Konzernrevision sowie die internen Revisionen von RTL Group und Gruner + Jahr beurteilen die rechnungslegungsrelevanten Prozesse im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit. Darüber hinaus berichtet der Konzernabschlussprüfer im Rahmen seiner Abschlussprüfung dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA über im Rahmen der Prüfung gegebenenfalls erkannte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems und die Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem.

Wesentliche Konzernrisiken

Bertelsmann ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Die für Bertelsmann wesentlichen Risiken, die im Rahmen der Risiko-berichterstattung identifiziert wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle ihrem Rang nach aufgelistet. Entsprechend der Höhe des möglichen Mittelabflusses werden die Risiken im Sinne der Risikotragfähigkeit als bestandsgefährdend,

erheblich, signifikant, moderat oder gering klassifiziert. Im Rahmen der abgelaufenen Risikoinventur wurden keine Risiken, die als erheblich oder bestandsgefährdend einzustufen wären, identifiziert.

Aufgrund der Heterogenität der Konzerngeschäfte und der damit verbundenen unterschiedlichen Risiken, denen die einzelnen Unternehmensbereiche ausgesetzt sind, werden im Folgenden die identifizierten wesentlichen strategischen und operativen Konzernrisiken nach Bereichen untergliedert beschrieben. Als übergeordnete Risiken wurden Risiken aus Akquisitionen sowie Risiken der Informationstechnologie identifiziert und separat beschrieben. Im Anschluss erfolgt eine Erläuterung der rechtlichen und regulatorischen Risiken sowie der Finanzmarktrisiken. Diese Risiken werden über die Konzernfunktionen im Wesentlichen zentral gesteuert.

Strategische und operative Risiken

Die Weltwirtschaft hat im Jahr 2014 ihr moderates Wachstum fortgesetzt. Im Jahr 2015 dürfte das globale Wachstum langsam an Fahrt gewinnen. Trotz der nachlassenden Unsicherheit in Bezug auf die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen bleibt die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann mit gewissen Risiken behaftet. Unter Annahme der anhaltenden Normalisierung der gesamtwirtschaftlichen Lage rechnet Bertelsmann für das Jahr 2015 mit einem stabilen Geschäftsverlauf. Neben dem Risiko aus der konjunkturellen Entwicklung stellen Preis- und Margenrisiken, Kundenrisiken, Risiken aus Lieferantenbeziehungen, der etwaige Verlust an Zuschauer- und Marktanteilen sowie Risiken aus Änderungen im Marktumfeld weitere signifikante Konzernrisiken dar. Deren Entwicklung kann wesentlich beeinflusst werden durch ein verändertes Kundenverhalten infolge der Digitalisierung, durch die Entwicklung

Übersicht wesentlicher Konzernrisiken

Rang	Risikoart	Risikoklassifizierung				Bestands-gefährdend
		Gering	Moderat	Signifikant	Erheblich	
1	Preis- und Margenrisiken			■		
2	Kundenrisiken			■		
3	Lieferantenrisiken			■		
4	Zuschauer- und Marktanteil			■		
5	Änderungen im Marktumfeld			■		
6	Konjunkturelle Entwicklungen			■		
7	Integrationsrisiken Penguin Random House		■			
8	Mitarbeiterbezogene Risiken		■			
9	Rechtliche und regulatorische Risiken		■			
10	Finanzmarktrisiken	■				

Risikoklassifizierung (möglicher Mittelabfluss im Dreijahreszeitraum): gering: < 50 Mio. Euro, moderat: 50–100 Mio. Euro, signifikant: 100–250 Mio. Euro, erheblich: 250–500 Mio. Euro, bestandsgefährdend: > 500 Mio. Euro

■ Vorhandene Risiken

und Einführung von Produkten und Dienstleistungen seitens neuer oder bestehender Wettbewerber, durch Forderungsausfälle sowie Ausfälle und Beeinträchtigungen entlang der Produktionsstufen der einzelnen Unternehmensbereiche, z. B. im Bereich IT. Integrationsrisiken in Verbindung mit dem Zusammenschluss von Penguin Random House sowie mitarbeiterbezogene Risiken stellen für Bertelsmann moderate Risiken dar.

Die fortschreitende Digitalisierung birgt für die RTL Group das Risiko einer zunehmenden Fragmentierung der Märkte, da die Zuschauer immer mehr Auswahl haben (u. a. durch Onlineplattformen) und gleichzeitig die Markteintrittsbarrieren sinken. Mögliche Folgen sind rückläufige Zuschauer- und Werbemarkanteile und damit letztlich sinkende Umsatzerlöse. Die RTL Group tritt dem Risiko insbesondere mit einer kontinuierlichen Überarbeitung und Weiterentwicklung der Sender- und Programmstrategien entgegen, unter anderem durch Aufbau von aufeinander abgestimmten Senderfamilien und eine kontinuierliche Anpassung an internationale Programmtrends. Ein zunehmender Wettbewerb im Bereich der Programmakquisition und TV-Produktion mit dem Risiko potenzieller Kostensteigerungen könnte die Ertragskraft der RTL Group ebenfalls beeinträchtigen. Um dieses Risiko zu mindern, werden mit wichtigen Inhaltelieferanten langfristige Verträge geschlossen sowie der Programmanteil an Eigenproduktionen ausgeweitet. Ferner hat die konjunkturelle Entwicklung einen unmittelbaren Einfluss auf die TV-Werbemärkte und damit auf die Erlöse der RTL Group. Diesem Risiko wird mit der Erschließung werbeunabhängiger Einnahmequellen begegnet, z. B. Distributionsumsätze von Plattformbetreibern. Zur Verringerung des Risikos von Kundenverlusten wird ein aktives Kundenmanagement betrieben.

Für Penguin Random House stellt das wesentliche Risiko ein steigender Margendruck dar, ausgelöst durch sinkende E-Book-Preise und Änderungen in den Verkaufskonditionen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, führt Penguin Random House intensive Verhandlungen mit Kunden und überwacht die Marktpreisentwicklungen. Penguin Random House sieht sich Forderungsausfallrisiken ausgesetzt, die durch ein sorgfältiges Debitorenmanagement und den Abschluss von Kreditversicherungen begrenzt werden. Daneben besteht weiterhin das Risiko aus dem Zusammenschluss der beiden Unternehmen, insbesondere bei der Integration der IT-Systeme. Das Management hat einen Integrationsplan entwickelt, dessen Umsetzungsfortschritt laufend durch ein Integration Management Office überwacht wird. Im Bereich der physischen Bücher könnte der allgemeine Trend hin zu wachsenden Onlineverkäufen Kundenbeziehungen bedrohen und sinkende stationäre Verkäufe sowie anhaltenden Margendruck zur Folge haben. Die Risikominimierungsstrategie beinhaltet ein aktives Kundenmanagement, die Steigerung von E-Book-Verkäufen und Onlineverkäufen physischer Bücher sowie Werbemaßnahmen zur Steigerung von Marktanteilen. Darüber hinaus sieht

sich Penguin Random House einem lieferantenseitig bedingten Kostendruck sowie Risiken aus einer allgemeinen konjunkturellen Unsicherheit ausgesetzt. Das Management begegnet diesen Risiken durch ein aktives Lieferantenmanagement sowie flexible Kostenstrukturen, die eine schnelle Reaktion auf konjunkturelle Schwächephasen ermöglichen.

Für Gruner + Jahr stellt die Gefahr einer Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und infolgedessen sinkender Anzeigen- und Vertriebslöse das größte Risiko dar. Dies geht einher mit einem sich ändernden Marktumfeld, in dem Preisdruck und Umsatzverluste als Folge einer weiteren Konzentration im Agenturmarkt und aggressiver Anzeigenkonditionen von Wettbewerbern nicht auszuschließen sind. Weiterhin besteht das Risiko, dass die zunehmende Bedeutung digitaler Werbemöglichkeiten zu sinkenden Margen führt. Neben der Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden, da z. B. Anzeigenkunden auf andere Medien ausweichen könnten, besteht lieferantenseitig das Risiko steigender Kosten. Begegnet wird den Risiken durch ein aktives Kosten- und Kundenmanagement, die Entwicklung neuer Angebotsformen sowie Preis- und Qualitätsverbesserungen. Auf EU-Ebene diskutierte Werbebeschränkungen (z. B. für Automobilwerbung) können zu sinkenden Anzeigenerlösen führen.

Arvato sieht sich insbesondere Risiken aus Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie aus einem sich verändernden Marktumfeld ausgesetzt. Die Etablierung einer Matrixorganisation mit Fokus auf Solution Groups sowie einem zentralen Key Account Management trägt zu einer zielgerichteten Kundenansprache bei. Dem Verlust von Großkunden wird darüber hinaus durch langfristige Vertragsgestaltungen mit umfangreichen Leistungsbündeln bei gleichzeitig flexiblen Kostenstrukturen sowie durch integrierte Dienstleistungselemente entgegengetreten. Lieferantenseitig stellen sowohl die Qualität bezogener Güter und Dienstleistungen als auch deren Beschaffungskosten, sofern der Anstieg nicht an die Kunden weitergegeben werden kann, wesentliche Risiken dar. Bedingt durch einen gleichzeitigen Anstieg der Abhängigkeit von wenigen Lieferanten steigt in einigen Bereichen der Margendruck. Gegenmaßnahmen sind der Abschluss von Langzeitverträgen, ein aktiver Austausch mit bestehenden Lieferanten sowie die Beobachtung des Lieferantenmarktes. Ein Anstieg der Wettbewerbsintensität resultiert daraus, dass Wettbewerber ihre Wertschöpfungskette ausweiten und damit der Strategie von Arvato folgen. Auch der Markteintritt neuer Wettbewerber könnte den Wettbewerbsdruck erhöhen und zu geringeren Margen führen. Eine konstante Fortentwicklung des Leistungsportfolios soll die Wettbewerbsposition verbessern und die Kundenbindung durch integrierte Lösungen, verbunden mit einer tendenziell höheren Wertschöpfung, erhöhen. Eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds kann zu zurückgehenden Umsätzen und damit zu geringeren Deckungsbeiträgen führen, was Kostensenkungsmaßnahmen

und Kapazitätsanpassungen erfordern würde. Risikomindernd wirkt die breite Diversifikation über Kunden, Branchen und Regionen hinweg. Hinsichtlich des fortschreitenden Trends zur Digitalisierung bestehen zusätzliche Risiken bei einzelnen Kundensegmenten von Arvato, insbesondere im Bereich der Distribution und der Herstellung physischer Medienprodukte. Diesen Risiken wird unter anderem durch die Entwicklung von Geschäftsansätzen, die digitale Dienstleistungen umfassen, begegnet. Weiterhin wird der gezielte Rückbau von Geschäftsfeldern ohne strategische oder wirtschaftliche Perspektive vorgenommen.

Für Be Printers stellen Kundenrisiken, vor allem die strukturell erhöhte Abhängigkeit von einzelnen Großkunden, nach wie vor das bedeutendste Risiko dar. Diesem wird, neben dem Abschluss von Kreditversicherungen und einem aktiven Debitorenmanagement, insbesondere durch die flexible Gestaltung von Kundenverträgen begegnet. Ferner kann auch die Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds zu Auflagenrückgängen, verbunden mit negativen Ergebniseffekten, führen. Preis- und Margendruck resultieren zudem aus einem Marktumfeld, das von Überkapazitäten sowie bestehenden Konsolidierungstendenzen gekennzeichnet ist. Steigende Rohstoffpreise – insbesondere für Papier –, die nicht an Kunden weitergereicht werden können, stellen weitere Risiken auf der Lieferantenseite dar. Risikominimierungsstrategien beruhen insbesondere auf einer ständigen Optimierung und Flexibilisierung der Kostenstrukturen, der Vereinbarung von Preisgleitklauseln sowie einer permanenten Marktbeobachtung.

Der Bereich Corporate Investments umfasst neben den verbliebenen Club- und Direktmarketinggeschäften des Konzerns die Fondsaktivitäten sowie die strategischen Wachstumsbereiche Musikrechte und Bildung. Die identifizierten Risiken sind aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass durch den demografischen Wandel verstärkt mitarbeiterbezogene Risiken in den Fokus der Risikoberichterstattung treten. Hervorzuheben sind beispielsweise die Verschiebung der Altersstruktur der Belegschaft, Herausforderungen bei der Gewinnung von qualifiziertem Personal und die Abwanderung von Top-Führungskräften. Dieses Risiko gilt für sämtliche Unternehmensbereiche. Als Gegenmaßnahmen sind z. B. Weiterbildungsmaßnahmen und Gesundheitsprogramme, verstärkte Rekrutierungsmaßnahmen sowie eine bereichsübergreifende Talententwicklung zu nennen.

Risiken aus Akquisitionen

Die Entwicklungsstrategie des Konzerns beinhaltet neben organischem Wachstum gezielte Akquisitionen erfolversprechender Geschäfte. Die im Jahr 2014 getätigten Akquisitionen bergen sowohl Chancen als auch Risiken. Bereits die Auswahl

der richtigen Investitionsobjekte und die Allokation von Investitionsmitteln bergen Risiken, denen durch strikte Investitionskriterien Rechnung getragen wird. Die Integration in den Konzern erfordert Einmalaufwendungen, denen in der Regel langfristig Vorteile durch Synergieeffekte gegenüberstehen. In diesem Zusammenhang bestehen Risiken darin, dass die Integrationskosten höher als erwartet ausfallen oder die Synergien nicht in dem Maße eintreten wie prognostiziert. Die Integrationsprozesse werden daher durch das Management permanent überwacht.

Risiken der Informationstechnologie

Für ein global agierendes Medienunternehmen wie Bertelsmann ist die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie von zentraler Bedeutung und stellt oft einen wettbewerbsdifferenzierenden Faktor dar. Die Fähigkeit, Informationen zeitgerecht, vollständig, fehlerfrei und vertraulich zur Verfügung zu stellen und störungsfrei zu verarbeiten, ist für Bertelsmann erfolgskritisch. Herausforderungen ergeben sich einerseits aus vielfach noch nicht standardisierten internen Prozessen sowie aus externen Gefährdungspotenzialen wie Cyber-Attacken, die im Markt- und Wettbewerbsumfeld stark zugenommen haben. Weitere Herausforderungen ergeben sich aus der breiten Anwendung von Cloud-basierten IT-Anwendungen sowie der starken Zunahme von mobilen Lösungen. Bertelsmann hat im Jahr 2014 auf die verschärften Rahmenbedingungen reagiert und konzernweit ein Information Security Management System (ISMS, basierend auf dem Industriestandard ISO 27001) eingeführt. Das Managementsystem beinhaltet eine regelmäßige und strukturierte Erhebung der Einhaltung der Vorgaben sowie eine systematische Erfassung von Risiken der Informationssicherheit sowie Ableitung zugehöriger Maßnahmen.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Bertelsmann ist als weltweit tätiger Konzern grundsätzlich einer Vielzahl rechtlicher und regulatorischer Risiken ausgesetzt, die von Rechtsstreitigkeiten bis hin zu unterschiedlicher Auslegung steuerlicher Sachverhalte reichen können. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachabteilungen des Konzerns laufend überwacht.

Als Reaktion auf das Verfahren des Bundeskartellamts im Jahr 2007 wegen der von IP Deutschland und Seven One Media („SOM“) angebotenen Rabattmodelle („Share Deals“) erhob RTL II im November 2008 Klage gegen IP Deutschland, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der RTL Group, und SOM. Die Klage von RTL II beschränkt sich derzeit auf den Zugang zu Informationen, mit deren Hilfe die Kläger beweisen wollen, dass ihnen durch besagte Rabattmodelle ein Schaden entstanden sei. Das erstinstanzliche Gericht in Düsseldorf hat entschieden, ein Sachverständigengutachten in Auftrag zu geben.

Ausländische Investitionen in Medienunternehmen in der Volksrepublik China sind Einschränkungen unterworfen. Einige der Bertelsmann-Beteiligungen in China werden daher treuhänderisch gehalten, um den lokalen Vorschriften zu genügen. Mit diesen Treuhändern bestehen Vereinbarungen zur Sicherung der Rechte von Bertelsmann. Derartige Gestaltungen sind für Investitionen in China marktüblich und werden von den chinesischen Behörden seit vielen Jahren toleriert. Allerdings besteht ein gewisses Risiko, dass sie in China gerichtlich nicht durchgesetzt werden können, wenn die Volksrepublik China ihre Politik gegenüber Investitionen von Ausländern ändern und z. B. Offshore-Investitionen generell oder im Medienbereich die Anerkennung versagen sollte. Zudem ist nicht auszuschließen, dass bestehende Vorschriften von den chinesischen Behörden oder Gerichten künftig abweichend von der bisherigen Praxis interpretiert werden. Bei nachweislichen Rechtsverletzungen könnte Bertelsmann im Extremfall erheblichen Strafzahlungen oder dem Entzug von Geschäftslizenzen bis hin zur sofortigen Schließung von chinesischen Beteiligungen ausgesetzt sein. Dies betrifft Gesellschaften von Arvato und Gruner + Jahr sowie Investments von Bertelsmann Asia Investments (BAI). Ein derart hartes Vorgehen der chinesischen Behörden ist bislang allerdings nur in Ausnahmefällen bekannt geworden.

Abgesehen von den oben genannten Sachverhalten sind gegenwärtig keine weiteren für den Konzern wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Risiken ersichtlich.

Finanzmarktrisiken

Als international tätiger Konzern ist Bertelsmann einer Reihe von Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zins- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen zentral auf Basis einer durch den Vorstand festgelegten Richtlinie gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Bertelsmann setzt Währungsderivate insbesondere zur Sicherung von bilanzierten und zukünftigen Transaktionen ein, die einem Wechselkursrisiko unterliegen. Bei einigen festen Abnahmeverpflichtungen in Fremdwährung erfolgt bei Vertragsabschluss eine Teilsicherung, die fortlaufend erweitert wird. Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraums angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken erfolgt auf Basis des Verhältnisses von wirtschaftlichen Schulden zu Operating EBITDA (Leverage Factor). Hierbei orientiert sich Bertelsmann langfristig an der für den Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor. Translationsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden nicht abgesichert. Zinsderivate werden zur ausgewogenen Steuerung des Zinsänderungsrisikos zentral eingesetzt. Im Rahmen des Zinsmanagements wird das Cashflow-Risiko aus Zinsänderungen zentral überwacht und gesteuert. Dabei wird ein

ausgewogenes Verhältnis verschiedener Zinsbindungen durch die Wahl entsprechender Fristigkeiten bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva und -passiva sowie fortlaufend durch den Einsatz von Zinsderivaten erzielt. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Planungsrechnung überwacht. Die bestehende syndizierte Kreditlinie sowie eine angemessene Liquiditätsvorsorge bilden einen ausreichenden Risikopuffer für ungeplante Auszahlungen. Kontrahentenrisiken bestehen im Konzern bei angelegten liquiden Mitteln sowie im Ausfall eines Kontrahenten bei Derivategeschäften. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken einwandfreier Bonität abgeschlossen. Bestehende Risiken aus der Anlage liquider Mittel werden kontinuierlich beobachtet. Finanzanlagen sind grundsätzlich kurzfristig ausgerichtet, um das Anlagevolumen im Falle einer veränderten Bonitätseinschätzung reduzieren zu können (vgl. hierzu auch im Konzernanhang, Textziffer 25, die Ausführungen zum „Finanzrisikomanagement“).

Gesamtrisiko

Die Gesamtrisikoposition befindet sich auf Vorjahresniveau. Innerhalb der zehn größten Konzernrisiken, die zum Vorjahr unverändert geblieben sind, hat eine Relevanzverschiebung stattgefunden. Während Risiken, die aus den Änderungen im Marktumfeld resultieren, geringer eingeschätzt werden, hat sich der Stellenwert von Preis- und Margenrisiken erhöht. Die fortschreitende digitale Transformation der Geschäfte antizipiert den technologischen Wandel bereits vielfach, sodass sich die Risiken in diesem Zusammenhang zunehmend in anderen operativen Risiken, wie Preis- und Margenrisiken, widerspiegeln. Aufgrund der Diversifikation des Konzerns bestehen weder auf der Beschaffungs- noch auf der Absatzseite Klumpenrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern oder Produkten. Die finanzielle Ausstattung des Konzerns ist stabil, der Bedarf an liquiden Mitteln ist gegenwärtig durch vorhandene Liquidität und freie Kreditlinien gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2014 waren für Bertelsmann keine bestandsgefährdenden Risiken festzustellen. Ebenso sind aus heutiger Sicht keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns zukünftig gefährden könnten.

Chancenmanagementsystem

Ein effizientes Chancenmanagementsystem ermöglicht Bertelsmann, den unternehmerischen Erfolg langfristig zu sichern und Potenziale optimal auszuschöpfen. Chancen sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Das Chancenmanagementsystem ist, wie auch das Risikomanagementsystem, ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Im Strategie- und Planungsprozess werden die wesentlichen Chancen jährlich vom Profit Center aufwärts ermittelt und anschließend stufenweise auf Divisions- und Konzernebene zusammengefasst. Durch die systematische Erhebung für mehrere Berichtsebenen können entstehende Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Darüber hinaus wird eine bereichsübergreifende Übersicht über die aktuellen Chancen von Bertelsmann geschaffen. Eine halbjährliche Nacherfassung maßgeblicher Änderungen der Chancen erfolgt auf Ebene der Unternehmensbereiche. Zudem wird das vorwiegend dezentrale Chancenmanagement durch zentrale Stellen im Konzern koordiniert, um Synergien durch zielgerichtete Kooperationen der einzelnen Bereiche zu heben. Der bereichsübergreifende Erfahrungsaustausch wird in regelmäßigen Treffen des Group Management Committee weiter gestärkt.

Chancen

Einerseits können den beschriebenen Risiken bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüberstehen, und andererseits werden gewisse Risiken eingegangen, um Chancenpotenziale zu nutzen. Aus dieser Verknüpfung mit den wesentlichen Konzernrisiken ergeben sich für Bertelsmann strategische und operative, rechtliche und regulatorische sowie finanzwirtschaftliche Chancen.

Strategische Chancen können vorrangig aus den vier strategischen Stoßrichtungen des Konzerns abgeleitet werden. Die Stärkung der Kerngeschäfte, die digitale Transformation, der Aufbau von Wachstumsplattformen sowie die Expansion in Wachstumsregionen umfassen die wichtigsten langfristigen Wachstumschancen für Bertelsmann (siehe Abschnitt „Strategie“). Insbesondere durch die strategischen Portfolioerweiterungen entstehen allgemein Chancen zur Nutzung von Synergien. Neben der Möglichkeit einer günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und den Potenzialen zur Effizienzsteigerung bestehen individuelle operative Chancen.

Wesentliche Chancen für die RTL Group sind eine besser als erwartet verlaufende Entwicklung des TV-Werbemarkts sowie steigende Zuschauer- und Werbemarktanteile. Darüber hinaus bieten sich in dem sich rasch wandelnden digitalen Umfeld Gelegenheiten durch die Fragmentierung der Medienlandschaft. Hochwertige Inhalte können auf zahlreichen Plattformen national und international vertrieben werden. Durch Verwertung der vorhandenen TV-Inhalte auf mehreren Plattformen sowie durch Erstellung eigener digitaler Inhalte könnten neue Einnahmequellen generiert werden. Mit der Ausweitung ihrer Präsenz im digitalen Raum könnte die RTL Group die Vermarktung der Onlinevideowerbung auf allen Wiedergabemedien und TV-Plattformen erhöhen und Bezahlmodelle im On-demand-Geschäft einführen. Vor diesem Hintergrund könnten neue Werbeumsätze durch das Angebot neuer

interaktiver Werbeformen parallel zur linearen TV-Nutzung sowie eine effektivere zielgruppenspezifische Werbung im digitalen Umfeld entstehen. Als etablierter Content-Produzent mit globaler Präsenz könnte die RTL Group ihren digitalen Vertrieb durch Multichannel-Netzwerke und digitale Streaming-Plattformen weiter ausbauen.

Der Zusammenschluss von Penguin und Random House hat die Publikationsmöglichkeiten für Penguin Random House insgesamt erweitert. Mit einem größeren Marktanteil könnte die Verlagsgruppe ihre führende Marktposition weiter ausbauen und dadurch zusätzliche Ausnahmetalente als Autoren für sich gewinnen sowie mehr erfolgsträchtige Erstveröffentlichungen herausgeben. Als weltweit größte Publikumsverlagsgruppe hat Penguin Random House zudem Möglichkeiten, erheblich mehr zu investieren als seine Wettbewerber. Vor allem in neu entstehenden und mehrsprachigen Märkten könnte die Gruppe eine steigende Nachfrage nutzen und ihre Produkte einer möglichst großen Leserschaft anbieten. Die zunehmende Digitalisierung der Buchmärkte bietet Möglichkeiten für die Entwicklung neuer Produkte und die Nutzung effizienterer Vertriebskanäle. Die Entwicklung neuer Produkte und die Erweiterung bestehender Angebote könnte Bücher für ein breiteres Publikum attraktiv werden lassen. Ferner könnte der Aufbau von Autorennetzwerken und -tools diese dabei unterstützen, einen intensiveren Kontakt zu ihren Lesern zu pflegen.

Für Gruner + Jahr bestehen wesentliche Chancen in einer besseren Entwicklung der Anzeigen- und Vertriebsmärkte als erwartet. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der eingeleiteten Transformation vom Zeitschriften- zum Inhaltehaus. Die neue Struktur von G+J Deutschland verzahnt die Print- und Digitalgeschäfte und erlaubt es, Produktinnovationen schneller und effizienter umzusetzen. Neben dem Ausbau und der Weiterentwicklung der bestehenden Medienmarken entstehen Wachstumschancen vor allem im Auf- und Ausbau von Digitalaktivitäten. Die Entwicklung digitaler Formate wie Websites, E-Mags und Apps stellt zusätzliche Erlösquellen für Gruner + Jahr dar. Ebenso bestehen im Kontext der Inhalteangebote Chancen, weitere Zusatzgeschäfte wie Commerce und Paid Services zu generieren. In der Vermarktung könnte G+J durch die Konzeption maßgeschneiderter Werbeformen in den Medienkanälen Online, Mobile und Video neue Kunden gewinnen. Auch die Entwicklung neuer Sonderwerbformate sowie die Realisierung integrierter Kampagnen könnten das Potenzial zur Neukundengewinnung erhöhen.

Die neu eingeführte Organisationsstruktur von Arvato in Form einer Matrix ermöglicht es, Wachstumspotenziale besser zu nutzen. Durch eine klare Unterteilung nach Solution Groups bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Länderdimension sowie durch die Einrichtung eines zentralen Key Account Management werden Flexibilität, Innovationskraft,

internationale Präsenz und lokale Expertise von Arvato zukünftig gestärkt. Auf diese Weise kann schnell und flexibel auf Kundenwünsche und Markttrends reagiert werden. Geschäftschancen können sich insbesondere in den Geschäftsfeldern Financial Solutions und E-Commerce sowie in den Wachstumsregionen – vorwiegend in China – ergeben. Durch die fortschreitende Digitalisierung wird der weltweite E-Commerce-Markt in den kommenden Jahren dynamisch weiterwachsen. Arvato könnte an diesem Wachstum insbesondere durch die Dienstleistungen der Solution Groups SCM und Financial Solutions überdurchschnittlich partizipieren. Eine weitere Wachstumschance aus der digitalen Transformation liegt in der Betreuung von Kunden mit CRM-Lösungen über multiple digitale Interaktionskanäle entlang des gesamten Konsumentenlebenszyklus. Durch die Bildung globaler Solution Groups können sich zusätzliche Chancen der Neukundengewinnung insbesondere bei international agierenden Großkunden ergeben.

Die Druckgeschäfte von Be Printers könnten durch zusätzliche Volumina von Bestands- und Neukunden weniger stark zurückgehen. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der gezielten Bedienung weiterhin wachsender Marktsegmente. Ferner könnte es zu einer weiteren Konsolidierung des Druckmarkts kommen, die eine zusätzliche Stärkung der Marktposition von Be Printers zur Folge haben könnte.

Im Bereich Corporate Investments ergeben sich Chancen für BMG durch mögliche Übernahmen von Musikatalogen und weitere Künstlersignings. Langfristig ist die Etablierung des Bereichs Bildung als dritte Säule des Bertelsmann-Portfolios neben Medien und Dienstleistungen geplant. Durch den Eintritt in die Geschäftsfelder E-Learning, medizinische Ausbildung und Bildungsdienstleistungen ergeben sich Möglichkeiten in nachhaltig stark wachsenden Märkten. Der 2014 übernommene US-Onlinebildungsanbieter Relias Learning bietet Potenzial für zusätzliches organisches Wachstum durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit in angrenzende Marktsegmente. Für die Fondsaktivitäten ergibt sich grundsätzlich die Chance, aufgrund steigender Marktbewertungen höhere Gewinne zu realisieren als erwartet. Bei den Club- und Direktmarketinggeschäften könnten sich geringere Restrukturierungskosten positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken.

Zusätzliche Chancenpotenziale für die einzelnen Unternehmensbereiche bieten die vorhandenen Innovationsbemühungen, die im Abschnitt „Innovationen“ dargestellt sind.

Weitere Chancen können durch Änderungen der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen entstehen.

Die finanzwirtschaftlichen Chancen beziehen sich weitgehend auf eine für Bertelsmann vorteilhafte Entwicklung der Zinsen und Wechselkurse.

Prognosebericht

Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2015 geht Bertelsmann von der folgenden Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Im Prognosezeitraum dürfte das globale Wachstum langsam an Fahrt gewinnen. Nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) soll das reale Wachstum des weltwirtschaftlichen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2015 bei 3,7 Prozent liegen. Vor allem die insgesamt weiterhin expansive Geldpolitik und der gesunkene Ölpreis beleben die Wirtschaftsaktivität. Die Schwellenländer werden von der stärkeren Nachfrage in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften profitieren, strukturelle Probleme verhindern aber eine rasche Rückkehr zu hohen Expansionsraten.

Das realwirtschaftliche Wachstum im Euroraum soll nach Einschätzung des IfW im Jahr 2015 bei 1,1 Prozent liegen. Die Entwicklung der einzelnen Mitgliedsländer verläuft dabei nach wie vor uneinheitlich. Für Deutschland rechnet das IfW mit einem realen Wachstum des BIP von 1,7 Prozent. Die reale Wachstumsrate für Frankreich wird bei 0,7 Prozent erwartet. In Großbritannien soll der positive Wachstumstrend auch im Jahr 2015 anhalten; das IfW rechnet mit einem realen Wirtschaftswachstum von 2,9 Prozent. Für die USA wird aufgrund der anhaltenden konjunkturellen Dynamik mit einem realen Anstieg des BIP im Jahr 2015 um 3,2 Prozent gerechnet.

Erwartete Entwicklung relevanter Märkte

Die globale Medienindustrie wird maßgeblich von der Entwicklung der Weltwirtschaft und der daraus resultierenden Wachstumsdynamik beeinflusst. Aus dem fortgesetzten Trend zur Digitalisierung von Inhalten und Vertriebskanälen, einer sich ändernden Mediennutzung sowie dem zunehmenden Einfluss der Schwellenländer werden sich auch in den kommenden Jahren Chancen und Risiken ergeben. Durch die angestrebte Transformation des Konzernportfolios entlang der vier strategischen Stoßrichtungen erwartet Bertelsmann, in zunehmendem Maße von den sich daraus ergebenden Chancen zu profitieren. Bertelsmann ist mit seinen Geschäften in einer Vielzahl unterschiedlicher Märkte und Regionen vertreten, deren Entwicklungen einer Reihe von Einflüssen unterliegen und gesamtwirtschaftlichen Tendenzen nicht linear folgen. Im Folgenden wird nur auf Märkte und Regionen abgestellt, die für Prognosezwecke eine hinreichende Größe aufweisen und deren voraussichtliche Entwicklung angemessen aggregiert und beurteilt werden kann bzw. die aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Für das Jahr 2015 wird mit Ausnahme von Frankreich ein überwiegend leichtes Wachstum in den europäischen TV-Werbemärkten erwartet. Für die englisch-, spanisch- und deutschsprachigen Buchmärkte wird von einer weitgehend

stabilen Entwicklung ausgegangen. Im Zeitschriftengeschäft wird für 2015 ein fortgesetzter Rückgang der Anzeigen- und Vertriebsmärkte in Deutschland und Frankreich erwartet. Für die Dienstleistungsmärkte wird 2015 mit einem ähnlichen Wachstum wie 2014 und für die Speichermedienmärkte mit einem ähnlichen Rückgang wie im Vorjahr gerechnet. Für die europäischen Druckmärkte für Zeitschriften, Kataloge und Werbemittel sowie für Bücher in Nordamerika wird eine rückläufige Entwicklung erwartet. Für das Jahr 2015 wird mit einem anhaltend leichten Wachstum des weltweiten Musikverlagsmarkts gerechnet. Für den Tonträgermarkt wird eine Stabilisierung erwartet. Für die US-amerikanischen Bildungsmärkte wird mit einem weiterhin deutlichen Wachstum in den Segmenten E-Learning, Health & Human Sciences und Bildungsdienstleistungen gerechnet.

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die allmähliche Erholung der Weltwirtschaft schreitet weiter voran. Für die Aussichten des wirtschaftlichen Umfelds bestehen jedoch weiterhin gewisse Risiken. Die nachfolgenden Erwartungen basieren daher auf der Annahme einer anhaltenden Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage und unterstellen ein weitgehendes Eintreten der prognostizierten Marktentwicklungen und der von den Forschungsinstituten geäußerten konjunkturellen Erwartungen.

Bertelsmann erwartet für das Geschäftsjahr 2015, dass die stabile Geschäftsentwicklung von den leicht positiven Markterwartungen für die europäischen TV-Werbemärkte mit Ausnahme Frankreichs, von stabilen Buchmärkten und von kontinuierlich wachsenden Dienstleistungsmärkten getragen wird. Die durch die strategischen Portfolioerweiterungen eingeleiteten Wachstumsimpulse werden das Wachstumsprofil von Bertelsmann in den nächsten Jahren positiv beeinflussen. Aufgrund des beschleunigten Rückbaus strukturell rückläufiger Geschäfte – insbesondere Druck, Replikation, Club und Direktmarketing – werden die belastenden Einflüsse zukünftig geringer ausfallen.

Neben den unterstellten Marktentwicklungen bilden die erwarteten konjunkturellen Entwicklungen in den geografischen Kernmärkten Westeuropa und USA den Ausgangspunkt für die zu erwartende Geschäftsentwicklung. Bei einem zu erwartenden Umsatz- und Ergebnisanteil von derzeit noch rund drei Viertel innerhalb des Euroraums richtet sich die Bandbreite des Wachstums vor allem nach der prognostizierten realen und nominalen wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Wirtschaftsraum. So geht das IfW für den Euroraum von einem Anstieg des BIP um nominal 2,5 Prozent und real 1,2 Prozent für das Jahr 2015 aus. Die OECD prognostiziert für den Euroraum eine Zunahme des BIP um nominal 2,0 Prozent und real 1,1 Prozent für das Jahr 2015. In Anbetracht dieser konjunkturellen Erwartungen sowie der wachstumsdämpfenden

Einflüsse aus dem anhaltenden Rückbau strukturell rückläufiger Geschäfte geht Bertelsmann insgesamt von einer stabilen Umsatzentwicklung für das Geschäftsjahr 2015 aus. Für das Operating EBITDA wird im Geschäftsjahr 2015 mit einem leichten Anstieg gerechnet, auch angesichts der Ergebnisverbesserungsmaßnahmen und der geringeren belastenden Effekte aus strukturell rückläufigen Geschäften. Aufgrund der ganzjährigen Einbeziehung der im Berichtszeitraum getätigten Akquisitionen geht Bertelsmann für das Geschäftsjahr 2015 von einem erneuten Anstieg des investierten Kapitals aus. Kompensierende Effekte aus den Ergebnisbeiträgen werden aufgrund des Wachstumsprofils der akquirierten Geschäfte erst zeitversetzt erwartet. Vor diesem Hintergrund wird mit einem stark abnehmenden BVA gerechnet.

Gegenwärtig wird nicht erwartet, dass die voraussichtliche Entwicklung eines für den Bertelsmann-Konzern wesentlichen Bereichs deutlich von jener des Konzerns abweicht.

Abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung geht Bertelsmann davon aus, dass sich aufgrund der mittel- bis langfristigen Finanzierung zunächst keine wesentlichen Auswirkungen auf die durchschnittlichen Finanzierungskosten aus Zinsänderungen ergeben. Die Liquiditätssituation wird für den Prognosezeitraum als ausreichend erwartet.

Den Prognosen liegt die gegenwärtige Geschäftsausrichtung des Bertelsmann-Konzerns zugrunde, die im Kapitel „Unternehmensprofil“ dargelegt ist. Generell spiegeln die Prognosen eine Risiko- und Chancenabwägung wider; sie basieren auf der operativen Planung und der mittelfristigen Vorschau für die Unternehmensbereiche. Alle Aussagen hinsichtlich der möglichen zukünftigen konjunkturellen und geschäftlichen Entwicklung stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Angaben kann daher nicht übernommen werden.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)

Ergänzend zur Konzernberichterstattung wird im Folgenden die Entwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA erläutert. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist Muttergesellschaft und Management-Holding des Bertelsmann-Konzerns. Ihr obliegen Leitungsfunktionen für den Bertelsmann-Konzern sowie Aufgaben der Beteiligungsverwaltung und Finanzierung. Hinzu kommen Dienstleistungsfunktionen einiger Bereiche des Corporate Centers. Ferner ist sie die steuerliche Organträgerin für die meisten inländischen Tochtergesellschaften. Die Lage

der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Wesentlichen vom geschäftlichen Erfolg des Bertelsmann-Konzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Das Beteiligungsergebnis der Bertelsmann SE & Co. KGaA verminderte sich im Berichtszeitraum auf 899 Mio. € (Vj.: 2.168 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das Ergebnis der Bertelsmann Capital Holding GmbH zurückzuführen, die die Aktien an der RTL Group hält. Der abgeführte Gewinn der Bertelsmann Capital Holding im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 899 Mio. € (Vj.: 2.429 Mio. €). Der hohe Vorjahreswert war geprägt durch Sonderdividenden der RTL Group sowie einen Buchgewinn aus der Platzierung von Aktien der RTL Group.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge ist vorwiegend begründet in Buchgewinnen aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus Wertberichtigungen auf Konzernforderungen, Währungskursverlusten sowie Aufwendungen für Miete und Instandhaltungen von Immobilien. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Währungsverlusten. Das Finanzergebnis verbesserte sich auf -130 Mio. € nach -232 Mio. € im Vorjahr. Die Abweichung ergab sich im Wesentlichen durch einen geringeren Zinsaufwand infolge der Rückführung von Finanzschulden mit vergleichsweise hoher

Verzinsung zu Beginn des Berichtszeitraums. Zudem war der Vorjahreswert belastet durch einmalige Aufwendungen aus der vorzeitigen Rückführung von Finanzschulden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich um 1.179 Mio. € auf 577 Mio. € (Vj.: 1.756 Mio. €). Das außerordentliche Ergebnis von -86 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) resultiert aus einem Forderungsverzicht gegenüber der Tochtergesellschaft Societa Holding Industriale di Grafica S.p.A., Bergamo. Nach Abzug der Steuern von -69 Mio. € (Vj.: -49 Mio. €) verblieb ein Jahresüberschuss in Höhe von 422 Mio. € (Vj.: 1.708 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 272 Mio. € sowie nach Einstellung von 210 Mio. € in die Gewinnrücklagen ergab sich ein Bilanzgewinn von 484 Mio. € (Vj.: 1.190 Mio. €).

Finanz- und Vermögenslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich auf 319 Mio. € (Vj.: 292 Mio. €). Der Anstieg ist zurückzuführen auf den Erwerb von zwei Geschäftsflugzeugen, die an die Bertelsmann Aviation GmbH vermietet werden. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich auf 13.337 Mio. € (Vj.: 12.747 Mio. €) angesichts einer Erhöhung des Buchwerts der Beteiligung an der Bertelsmann Capital Holding GmbH um 326 Mio. € durch im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Bertelsmann Capital Holding GmbH und der RTL Group Deutschland GmbH von der Bertelsmann SE & Co. KGaA geleistete Zahlungen sowie aus einer Einlage in Höhe von 234 Mio. € in die Bertelsmann UK Limited, London. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen insbesondere die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die gewährten

Gewinn- und Verlustrechnung der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB

in Mio. €	2014	2013
Beteiligungsergebnis	899	2.168
Sonstige betriebliche Erträge	211	181
Personalaufwand	-113	-114
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13	-13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-277	-234
Finanzergebnis	-130	-232
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	577	1.756
Außerordentliches Ergebnis	-86	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-69	-49
Jahresüberschuss	422	1.708
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	272	332
Einstellung in Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss	-210	-850
Bilanzgewinn	484	1.190

Bilanz der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	319	292
Finanzanlagen	13.337	12.747
	13.656	13.039
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.696	1.736
Wertpapiere, Flüssige Mittel	246	1.425
	2.942	3.161
Rechnungsabgrenzungsposten	13	13
	16.611	16.213
Passiva		
Eigenkapital	8.694	8.452
Rückstellungen	363	361
Finanzschulden	3.139	3.506
Andere Verbindlichkeiten	4.415	3.894
Rechnungslegungsabgrenzungsposten	–	–
	16.611	16.213

Darlehen an die RTL Group Deutschland GmbH, Köln, in Höhe von 536 Mio. €, an die Bertelsmann, Inc., Wilmington, in Höhe von 335 Mio. € und an die Bertelsmann UK Limited, London, in Höhe von 119 Mio. € zurückzuführen.

Bei einem gegenüber Vorjahr unveränderten Grundkapital betrug das Eigenkapital per 31. Dezember 2014 insgesamt 8.694 Mio. € (Vj.: 8.452 Mio. €). Die Rückstellungen beliefen sich auf 363 Mio. € (Vj.: 361 Mio. €). Die Finanzschulden wurden durch die im Abschnitt „Finanzierungsaktivitäten“ beschriebenen Maßnahmen reduziert. Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sich gegenüber dem Vorjahr unter anderem durch die Erhöhung eines Darlehens von der Bertelsmann Capital Holding GmbH auf 4.415 Mio. € (Vj.: 3.894 Mio. €) erhöht haben.

Risiken und Chancen der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Da die Bertelsmann SE & Co. KGaA unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des Bertelsmann-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch

die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA (siehe Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“).

Ausblick der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns erhält die Bertelsmann SE & Co. KGaA Gewinnausschüttungen von ihren Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus Leistungen an diese. Infolgedessen wird die Entwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Wesentlichen durch die Geschäftsentwicklung des Bertelsmann-Konzerns bestimmt (siehe Abschnitt „Prognosebericht“).

Abhängigkeitsbericht (Erklärung gemäß § 312 AktG)

Der Vorstand der Bertelsmann Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat dem Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA in analoger Anwendung der §§ 278 Abs. 3, 312 Abs. 1 Aktiengesetz einen freiwilligen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2014 vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Bertelsmann SE & Co. KGaA nach den Umständen, die bei der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2014	2013 (angepasst)
Umsatzerlöse	1	16.675	16.179
Sonstige betriebliche Erträge	2	551	632
Bestandsveränderungen		277	204
Andere aktivierte Eigenleistungen		20	21
Materialaufwand		-5.937	-5.786
Honorar- und Lizenzaufwand		-1.257	-1.149
Personalaufwand	3	-5.099	-4.965
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4	-792	-629
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-3.176	-3.020
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	6	45	54
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen		4	62
Ergebnis aus Finanzanlagen	6	-6	3
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen		-155	111
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)		1.150	1.717
Zinserträge	8	23	19
Zinsaufwendungen	8	-109	-194
Übrige finanzielle Erträge	9	55	30
Übrige finanzielle Aufwendungen	9	-264	-216
Finanzergebnis		-295	-361
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		855	1.356
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-286	-413
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		569	943
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten		4	-58
Konzernergebnis		573	885
davon:			
Anteil Bertelsmann-Aktionäre			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		159	571
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		4	-58
Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre		163	513
Nicht beherrschende Anteilseigner			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		410	372
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-
Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner		410	372

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Anhang	2014	2013 (angepasst)
Konzernergebnis		573	885
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne		-565	86
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		-1	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind			
Währungskursveränderung			
– im Eigenkapital erfasste Veränderung		272	-151
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-28	-4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
– im Eigenkapital erfasste Veränderung aus der Marktbewertung		-8	-17
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-	-
Cash Flow Hedges			
– im Eigenkapital erfasste Veränderung aus der Marktbewertung		34	-19
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		4	-7
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		7	-7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	18	-285	-119
Konzern-Gesamtergebnis		288	766
davon:			
Anteil Bertelsmann-Aktionäre		-174	434
Nicht beherrschende Anteilseigner		462	332

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Überleitung zum Operating EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Anhang	2014	2013 (angepasst)
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten		1.150	1.717
Sondereinflüsse	7		
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie Gewinne aus Unternehmenserwerben		87	4
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		47	14
Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen		18	14
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen		-4	-62
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen		155	-111
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert		-24	-110
Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereinflüsse		340	297
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		792	629
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-187	-81
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten		2.374	2.311

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzernbilanz

in Mio. €	Anhang	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)	1.1.2013 (angepasst)
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	11	7.618	6.953	6.039
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11	2.287	2.053	565
Sachanlagen	12	1.584	1.700	1.751
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	13	592	504	519
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	331	286	428
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	145	79	111
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	16	544	405	220
Aktive latente Steuern	10	1.076	904	1.201
		14.177	12.884	10.834
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	15	1.590	1.509	1.394
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	3.470	3.473	3.239
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	108	45	118
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	16	704	628	495
Ertragsteuerforderungen		126	109	114
Liquide Mittel	17	1.329	2.705	2.623
		7.327	8.469	7.983
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		42	65	9
		21.546	21.418	18.826
Passiva				
Eigenkapital				
	18			
Gezeichnetes Kapital		1.000	1.000	1.000
Kapitalrücklage		2.345	2.345	2.345
Gewinnrücklagen		3.190	3.567	1.932
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre		6.535	6.912	5.277
Nicht beherrschende Anteile		1.846	1.849	816
		8.381	8.761	6.093
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	2.698	1.941	2.143
Übrige Rückstellungen	20	143	104	122
Passive latente Steuern	10	152	178	94
Genusskapital	21	413	413	413
Finanzschulden	22	2.364	2.218	3.611
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	377	364	399
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	331	280	253
		6.478	5.498	7.035
Kurzfristige Schulden				
Übrige Rückstellungen	20	411	437	418
Finanzschulden	22	654	1.168	276
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	4.120	3.946	3.609
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	1.377	1.436	1.284
Ertragsteuerverbindlichkeiten		84	129	110
		6.646	7.116	5.697
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		41	43	1
		21.546	21.418	18.826

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2014	2013 (angepasst)
Gesamtkonzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	1.157	1.656
Gezahlte Ertragsteuern	-387	-305
Ab-/Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	851	595
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	148	-50
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-69	-70
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-12	21
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-116	57
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	-24	-110
Sonstige Effekte	-25	-15
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.523	1.779
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Investitionen in:		
– Immaterielle Vermögenswerte	-248	-404
– Sachanlagen	-334	-289
– Finanzanlagen	-176	-118
– Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich liquider Mittel)	-820	-501
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	30	12
Einzahlungen aus dem Verkauf von sonstigem Anlagevermögen	60	367
Einzahlungen in/Entnahmen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-35	-71
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.523	-1.004
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-5	–
Einzahlungen aus der Emission von Anleihen/Schuldscheindarlehen	595	–
Auszahlungen für Tilgung von Anleihen/Schuldscheindarlehen	-967	-584
Aufnahme/Tilgung übrige Finanzschulden	-81	-610
Gezahlte Zinsen	-221	-280
Erhaltene Zinsen	20	34
Dividenden an Bertelsmann-Aktionäre	-180	-180
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und Auszahlungen an Gesellschafter (IAS 32.18b)	-585	-445
Veränderung des Eigenkapitals	–	1.410
Zahlungen aus der Auflösung von Zinsswaps	-15	-8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.434	-663
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-1.434	112
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	50	-22
Liquide Mittel am 1.1.	2.715	2.625
Liquide Mittel am 31.12.	1.331	2.715
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-2	-10
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	1.329	2.705

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden sich unter Textziffer 26 „Kapitalflussrechnung“.

Veränderung der Nettofinanzschulden

in Mio. €	2014	2013 (angepasst)
Nettofinanzschulden am 1.1.	-681	-1.264
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.523	1.779
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.523	-1.004
Zinsen, Dividenden und Eigenkapitalveränderungen, weitere Zahlungen (IAS 32.18b)	-966	539
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der Nettofinanzschulden	-42	-731
Nettofinanzschulden am 31.12.	-1.689	-681

Nettofinanzschulden entsprechen dem Saldo aus den Bilanzposten „Liquide Mittel“ und „Finanzschulden“.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen					Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
			Übrige Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital ¹⁾	Währungs-kursveränderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Cash Flow Hedges			
in Mio. €										
Stand 1.1.2013	1.000	2.345	2.050	-197	42	17	10	5.267	816	6.083
Anpassung	-	-	7	-	-	-	3	10	-	10
Stand 1.1.2013 ²⁾	1.000	2.345	2.057	-197	42	17	13	5.277	816	6.093
Konzernergebnis	-	-	513	-	-	-	-	513	372	885
Sonstiges Ergebnis	-	-	89	-128	-13	-20	-7	-79	-40	-119
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	602	-128	-13	-20	-7	434	332	766
Dividendenausschüttung	-	-	-180	-	-	-	-	-180	-412	-592
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	-	-	1.375	24	-7	-4	-	1.388	792	2.180
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-	-	1.195	24	-7	-4	-	1.208	380	1.588
Übrige Veränderungen	-	-	-7	-	-	-	-	-7	321	314
Stand 31.12.2013	1.000	2.345	3.847	-301	22	-7	6	6.912	1.849	8.761
Stand 1.1.2014	1.000	2.345	3.825	-301	22	-7	5	6.889	1.849	8.738
Anpassung	-	-	22	-	-	-	1	23	-	23
Stand 1.1.2014 ²⁾	1.000	2.345	3.847	-301	22	-7	6	6.912	1.849	8.761
Konzernergebnis	-	-	163	-	-	-	-	163	410	573
Sonstiges Ergebnis	-	-	-544	179	-6	28	6	-337	52	-285
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	-381	179	-6	28	6	-174	462	288
Dividendenausschüttung	-	-	-180	-	-	-	-	-180	-440	-620
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	-	-	2	-	-	-	-	2	9	11
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-	-	-178	-	-	-	-	-178	-431	-609
Übrige Veränderungen ³⁾	-	-	-31	5	-	-	1	-25	-34	-59
Stand 31.12.2014	1.000	2.345	3.257	-117	16	21	13	6.535	1.846	8.381

1) Davon entfallen zum 31. Dezember 2014 insgesamt 1 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €) auf Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5 klassifiziert werden.

2) Der Stand zum 1. Januar 2013 und zum 1. Januar 2014 wurde angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

3) Die übrigen Veränderungen beim Eigenkapital der Bertelsmann-Aktionäre resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb von Relias Learning. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Akquisitionen und Desinvestitionen“.

Konzernanhang

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Penguin Random							
	RTL Group		House		Gruner + Jahr		Arvato	
	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)
Außenumsatz	5.800	5.816	3.322	2.652	1.739	2.007	4.507	4.221
Innenumsatz	8	8	2	2	8	7	155	167
Umsatz der Bereiche	5.808	5.824	3.324	2.654	1.747	2.014	4.662	4.388
Operating EBITDA	1.334	1.324	452	363	166	193	384	397
EBITDA-Marge ¹⁾	23,0 %	22,7 %	13,6 %	13,7 %	9,5 %	9,6 %	8,2 %	9,0 %
Planmäßige Abschreibungen	205	189	78	54	34	44	171	156
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ²⁾	100	2	1	–	2	2	14	3
Operating EBIT	1.128	1.133	374	309	130	147	208	242
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	43	49	–	–	6	9	9	8
Segmentvermögen ³⁾	8.752	8.528	3.597	3.066	1.066	1.267	2.884	2.637
Segmentverbindlichkeiten	2.592	2.573	1.411	1.069	486	554	1.398	1.272
Investiertes Kapital	6.160	5.955	2.186	1.997	580	713	1.486	1.365
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	381	359	26	25	56	29	14	13
Zugänge an langfristigen Vermögenswerten ⁴⁾	471	229	106	993	46	54	268	408
Mitarbeiteranzahl (Bilanzstichtag)	11.768	11.491	12.812	11.838	8.168	10.556	70.653	66.303
Mitarbeiteranzahl (Durchschnitt)	11.810	11.522	12.414	8.790	8.968	10.978	69.153	64.794

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen zur Anpassung zuvor veröffentlichter Informationen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“ und unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

- 1) Operating EBITDA in Prozent vom Umsatz.
- 2) Inklusive Zuschreibungen.
- 3) Inklusive 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases.
- 4) Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten).

Informationen nach geografischen Regionen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Deutschland		Frankreich		Großbritannien		Übriges Europa		USA		Sonstige Länder		Fortgeführte Aktivitäten	
	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)
	Außenumsatz	5.863	5.623	2.368	2.517	1.073	976	3.070	3.119	3.102	2.825	1.199	1.119	16.675
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	2.991	2.959	1.118	1.123	1.328	1.228	3.128	3.221	2.714	1.894	210	281	11.489	10.706

- 1) Langfristige Vermögenswerte umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten). Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

Übrige operative Aktivitäten (Corporate)											
Be Printers		Investments)		Summe der Bereiche		Corporate Center		Konsolidierung		Fortgeführte Aktivitäten	
2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)
828	959	479	524	16.675	16.179	-	-	-	-	16.675	16.179
168	163	31	22	372	369	8	-	-380	-369	-	-
996	1.122	510	546	17.047	16.548	8	-	-380	-369	16.675	16.179
64	92	44	20	2.444	2.389	-71	-77	1	-1	2.374	2.311
6,4 %	8,2 %	8,6 %	3,7 %	14,3 %	14,4 %	-	-	-	-	14,2 %	14,3 %
35	51	72	54	595	548	4	4	-	-	599	552
70	62	6	8	193	77	-	-	-	-	193	77
29	41	-27	-27	1.842	1.845	-75	-81	2	-1	1.769	1.763
-	-	-13	-12	45	54	-	-	-	-	45	54
292	589	2.754	1.997	19.345	18.084	133	107	-84	-80	19.394	18.111
159	302	413	398	6.459	6.168	89	72	-52	-38	6.496	6.202
133	287	2.341	1.599	12.886	11.916	44	35	-32	-42	12.898	11.909
-	1	114	77	591	504	-	-	1	-	592	504
29	24	655	1.430	1.575	3.138	19	36	-1	-	1.593	3.174
4.108	6.201	3.908	4.146	111.417	110.535	620	564	-	-	112.037	111.099
5.130	6.352	3.904	4.250	111.379	106.686	603	564	-	-	111.982	107.250

Informationen zu Erlösquellen (fortgeführte Aktivitäten)

	Produkte und Waren		Werbung und Anzeigen		Dienstleistungen		Rechte und Lizenzen		Fortgeführte Aktivitäten	
	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)
in Mio. €										
Außenumsatz	6.485	6.444	4.129	4.091	4.132	3.773	1.929	1.871	16.675	16.179

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2014 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind (EU-IFRS). Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen alle Angaben in Millionen Euro (Mio. €). Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzernbilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang detaillierter ausgewiesen und erläutert.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine in Gütersloh, Deutschland, ansässige Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2014 fanden die folgenden Rechnungslegungsvorschriften erstmals Anwendung:

- IFRS 10 Konzernabschlüsse
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- Überarbeitete Fassung IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)
- Überarbeitete Fassung IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12: Übergangsleitlinien
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27: Investmentgesellschaften

Die erstmals im Berichtsjahr verpflichtend anzuwendenden IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 sowie IAS 27 (überarbeitet 2011) und IAS 28 (überarbeitet 2011) sind das Ergebnis des Konsolidierungsprojekts des IASB und beinhalten neue Konsolidierungsleitlinien und Anhangvorschriften für Konzernunternehmen. Mit IFRS 10 wird der Begriff der Beherrschung inklusive daraus resultierender Beurteilungskriterien neu und umfassend definiert. Der neue Standard regelt des Weiteren die Darstellung und Aufstellung von Konzernabschlüssen und ersetzt die bisher geltenden Vorschriften des IAS 27 und SIC-12, wobei die Regelungen zu Konsolidierungsschritten, zur Darstellung der nicht beherrschenden Anteile und zur Bilanzierung der Anteilsveränderungen ohne Verlust der Beherrschung weitgehend unverändert bleiben. Der umbenannte IAS 27 (überarbeitet 2011)

Die Anschrift des eingetragenen Firmensitzes ist: Carl-Bertelsmann-Straße 270, 33311 Gütersloh.

Als internationales Medienunternehmen ist Bertelsmann in den Kerngeschäftsfeldern Medien und Dienstleistungen in rund 50 Ländern der Welt aktiv. Als dritte Säule soll das Geschäftsfeld Bildung in den nächsten Jahren ausgebaut werden. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie China, Indien und Brasilien. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen gehören die RTL Group (Fernsehen), Penguin Random House (Buch), Gruner + Jahr (Zeitschriften), Arvato (Dienstleistungen) und Be Printers (Druck). Weitere Erläuterungen zu den Hauptaktivitäten der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen sind ausführlich im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

enthält ausschließlich unveränderte, auf Einzelabschlüsse anzuwendende Vorschriften. IFRS 11 ersetzt den bisher geltenden IAS 31, übernimmt die Regelungen des SIC-13 in den Standardtext und streicht die quotale Konsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen. Die Bilanzierung der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nunmehr unter Anwendung der Equity-Methode gemäß den Vorschriften des umbenannten IAS 28 (überarbeitet 2011) in der überarbeiteten Fassung. IFRS 12 fasst alle Angabevorschriften zu sämtlichen Beteiligungen an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, gemeinschaftlichen Tätigkeiten sowie assoziierten Unternehmen und strukturierten Unternehmen in einem Standard zusammen. Im Vergleich zu den bisherigen Regelungen sind die Angabepflichten zu konsolidierten und nicht konsolidierten Unternehmen deutlich erweitert. Durch die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 werden sogenannte Investmentgesellschaften, das heißt insbesondere Fonds oder ähnliche Unternehmen, die die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllen, von der Verpflichtung befreit, die von ihnen beherrschten Tochterunternehmen in ihren Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einzubeziehen. Stattdessen sind die entsprechenden Beteiligungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Aus der Erstanwendung des IFRS 10 ergaben sich für den Bertelsmann-Konzern keine Änderungen in Bezug auf die Einbeziehungspflicht von Tochterunternehmen. Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 werden bisher quotale in den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen nun mittels der Equity-Methode bilanziert. Die Auswirkungen der im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendeten

neuen Rechnungslegungsvorschriften des IFRS 11 in Bezug auf die Vergleichsperiode bzw. die Vergleichsstichtage sind im Abschnitt „Vorjahresinformationen“ dargestellt.

Darüber hinaus waren folgende überarbeitete Standards und Interpretationen für den Konzernabschluss verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRS IC haben folgende neue bzw. geänderte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die vom Bertelsmann-Konzern im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die von der EU noch nicht anerkannten Standards werden in englischer Sprache angegeben:

- Verbesserungen der IFRS 2010–2012 (veröffentlicht im Dezember 2013)
- Verbesserungen der IFRS 2011–2013 (veröffentlicht im Dezember 2013)
- Improvements IFRS 2012–2014 (veröffentlicht im September 2014)
- IFRS 9 Financial Instruments
- IFRS 14 Regulatory Deferral Accounts
- IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investment Entities – Applying the Consolidation Exception
- Änderungen an IFRS 11 Joint Arrangements – Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations
- Änderungen an IAS 1: Disclosure Initiative
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation
- Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Bearer Plants
- Änderungen an IAS 19: Leistungsorientierte Pläne – Arbeitnehmerbeiträge
- Änderungen an IAS 27 Separate Financial Statements – Equity Method in Separate Financial Statements
- IFRIC 21 Abgaben

Die Verbesserungen der IFRS 2010–2012 und 2011–2013 (beide veröffentlicht im Dezember 2013) sowie die Improvements IFRS 2012–2014 (veröffentlicht im September 2014) enthalten Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender IFRS bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Verbesserungen der IFRS 2010–2012

- Änderungen an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die Effekte aus der Erstanwendung dieser Rechnungslegungsvorschriften sind für den Bertelsmann-Konzern unwesentlich.

betreffen IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16 und IAS 38 sowie IAS 24. Die Verbesserungen der IFRS 2011–2013 enthalten Änderungen an IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 sowie IAS 40. Die Improvements der IFRS 2012–2014 beziehen sich auf Änderungen an IFRS 5, zwei Änderungen an IFRS 7 sowie Änderungen an IAS 19 und IAS 34. Die Verbesserungen der IFRS 2011–2013 sind erstmals im Geschäftsjahr 2015 und die Verbesserungen der IFRS 2010–2012 sowie die Improvements IFRS 2012–2014 sind erstmals im Geschäftsjahr 2016 vom Bertelsmann-Konzern verpflichtend anzuwenden. Der im Juli 2014 veröffentlichte IFRS 9 enthält Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, die Wertminderung sowie die Sicherungsbilanzierung von Finanzinstrumenten. Die nunmehr veröffentlichte Version ersetzt alle vorherigen Versionen. Die erstmalige verpflichtende Anwendung ist für 2018 vorgesehen. Der ab 2017 anzuwendende IFRS 15 enthält umfassende branchen- und transaktionsunabhängige Neuregelungen zur Erlöserfassung und ersetzt die derzeitigen Vorschriften des IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Umsatzerlöse, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden sowie SIC-31 Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen. Der neue Standard ersetzt den bisherigen Chancen- und Risikoansatz durch ein fünfstufiges vertragsbasiertes Modell. Neben deutlich umfangreicheren Anwendungsleitlinien zur Ermittlung und Realisierung von Umsatzerlösen sind detaillierte Angabevorschriften zu erfüllen. Die Erstanwendung von IFRS 15 hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen. Die Auswirkungen des IFRS 9 und des IFRS 15 sowie mögliche Vereinfachungen im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 15 werden zurzeit vom Bertelsmann-Konzern geprüft. Die Auswirkungen der Änderungen an IAS 16 und IAS 38 bezüglich der Zulässigkeit der umsatzbasierten Abschreibungsmethode werden in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte ebenfalls zurzeit durch den Bertelsmann-Konzern geprüft.

Der darüber hinaus zukünftig anzuwendende IFRS 14 sowie die zukünftig anzuwendenden Änderungen an IFRS 10 und

IAS 28, IFRS 11, IAS 16 und IAS 41, IAS 19 sowie IAS 27 und der zukünftig anzuwendende IFRIC 21 betreffen wie die Verbesserungen der IFRS 2010–2012 und 2011–2013 sowie Improvements IFRS 2012–2014 nur in geringerem Umfang Geschäfte im Konzern und werden voraussichtlich nur unwesentliche Auswirkungen haben.

Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Der Bertelsmann-Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens sowie von dessen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Bertelsmann SE & Co. KGaA gemäß IFRS 10 beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn Bertelsmann die Verfügungsgewalt über ein Unternehmen sowie eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen hat und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe dieser Renditen beeinflusst wird. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht und endet, wenn Bertelsmann die Möglichkeit der Beherrschung verliert. Der Gewinn oder Verlust und jede Komponente des Gesamtergebnisses werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet, auch wenn dadurch die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

Entsprechend IFRS 3 werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei wird die übertragene Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, mit dem ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt bewerteten Eigenkapital verrechnet. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst. Sofern anwendbar, wird eine bedingte Gegenleistung mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Übersteigt die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert eines zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen den beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbs ergebniswirksam erfasst. Latente Steuern aus bei einem Unternehmenserwerb erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden werden nach IAS 12 angesetzt und bewertet. Die Folgebewertung der erworbenen

Der Bertelsmann-Konzern hat keine veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Interpretationen oder Änderungen vorzeitig umgesetzt.

Vermögenswerte und der übernommenen oder eingegangenen Schulden erfolgt im Einklang mit den anzuwendenden IFRS. Anteile nicht beherrschender Anteilseigner werden ebenfalls mit den anteiligen beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden bewertet. Wenn die übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses oder die den identifizierbaren Vermögenswerten und übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens zuzuweisenden beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung nur provisorisch bestimmt werden können, wird der Unternehmenszusammenschluss mittels dieser provisorischen Werte bilanziert. Die Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 unter Berücksichtigung des Bewertungszeitraums von einem Jahr. Vergleichsinformationen für Berichtsperioden vor Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung werden so dargestellt, als wären diese bereits zum Erwerbszeitpunkt vollzogen.

Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Nach dem Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens erfolgt dessen Endkonsolidierung entsprechend den Vorschriften des IFRS 10. Alle an dem ehemaligen Tochterunternehmen weiterhin gehaltenen Anteile sowie alle von dem ehemaligen oder an das ehemalige Tochterunternehmen geschuldeten Beträge werden ab dem Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes gemäß der anzuwendenden IFRS bilanziert.

Gemeinschaftsunternehmen sind gemäß IFRS 11 gemeinsame Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 bilanziert. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die Bertelsmann maßgeblichen Einfluss ausübt. Dies ist regelmäßig bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent der Fall. Bei geringerem Anteilsbesitz wird die Bilanzierung nach der Equity-Methode durch das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses nach IAS 28.6 begründet.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen, die um Änderungen des Anteils des Bertelsmann-Konzerns am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens oder assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Für den sich ergebenden Unterschiedsbeitrag zwischen den Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt und dem anteiligen Eigenkapital gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Verluste aus Anteilen an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen, die den Wert des Beteiligungsanteils übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Bei der Anwendung der Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen, das eine Investmentgesellschaft ist, behält Bertelsmann, das selbst keine Investmentgesellschaft ist, in der Regel die Bewertung zum beizulegenden

Zeitwert bei, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet.

Unwesentliche Beteiligungen werden im Bertelsmann-Konzern unter Berücksichtigung von IAS 39 dargestellt.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Konzerninterne Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 abgegrenzt. Bei Transaktionen zwischen vollkonsolidierten Konzernunternehmen und nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden unrealisierte Gewinne und Verluste entsprechend dem Konzernanteil eliminiert.

Konsolidierungskreis

Bertelsmann ist an der RTL Group mit 75,1 Prozent und an Penguin Random House mit 53 Prozent als Mehrheitsgesellschafter beteiligt. Arvato und Gruner + Jahr gehören jeweils zu 100 Prozent zu Bertelsmann. Be Printers umfasst neben einem Anteil von 74,9 Prozent an der Unternehmensgruppe Prinovis weitere unwesentliche Beteiligungen in Südeuropa und in den USA. Corporate Investments umfasst die übrigen operativen Aktivitäten des Konzerns.

enthalten sind 896 (Vj.: 891) vollkonsolidierte Unternehmen, davon 771 (Vj.: 756) 100-Prozent-Tochterunternehmen. Zusätzlich werden 29 (Vj.: 34) Gemeinschaftsunternehmen und 30 (Vj.: 43) assoziierte Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert. Nicht konsolidiert werden 240 (Vj.: 241) Unternehmen ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb und mit einer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertelsmann-Konzerns.

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Bertelsmann SE & Co. KGaA umfasst 955 (Vj.: 968) Unternehmen. Darin

Zusammensetzung Konsolidierungskreis

	RTL Group		Penguin				Arvato		Be Printers		Corporate Investments/ Corporate Center ¹⁾		Gesamt	
	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013
	Tochterunternehmen	262	254	117	116	129	135	231	225	16	29	141	132	896
Gemeinschaftsunternehmen	12	12	1	1	9	12	5	5	–	–	2	4	29	34
Assoziierte Unternehmen	15	15	1	3	3	3	1	1	–	1	10	20	30	43
Gesamt	289	281	119	120	141	150	237	231	16	30	153	156	955	968

1) Einschließlich der Bertelsmann SE & Co. KGaA.

Die Änderung des Konsolidierungskreises gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Entwicklung Konsolidierungskreis

	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Übriges Europa	USA	Sonstige Länder	Gesamt
Einbezogen zum 31. Dezember 2013	304	110	130	220	87	117	968
Zugänge	19	3	15	13	14	15	79
Abgänge	26	4	9	24	16	13	92
Einbezogen zum 31. Dezember 2014	297	109	136	209	85	119	955

Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes des Bertelsmann-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB wird als Anlage zum vorliegenden Konzernabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht und auf der Hauptversammlung ausgelegt. Die sich im Besitz von assoziierten Unternehmen befindenden Anteile finden keine Berücksichtigung in der Anteilsbesitzliste. Die unter

Textziffer 30 „Befreiung Tochtergesellschaften von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung“ offengelegten Tochtergesellschaften nutzen im Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB sowie nach ausländischen Vorschriften.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden für Akquisitionen, nach Abzug erworbener liquider Mittel, Zahlungen in Höhe von 820 Mio. € (Vj.: 501 Mio. €) geleistet. Die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 belief sich unter Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts der bereits gehaltenen Anteile für diese Akquisitionen im Berichtsjahr auf 885 Mio. € (Vj.: 1.694 Mio. €).

Penguin Random House vollzog am 1. Juli 2014 die vollständige Übernahme der Verlagsgruppe Santillana Ediciones Generales vom spanischen Medienunternehmen Prisa. Die übernommene Verlagsgruppe wird in Spanien, Portugal und Lateinamerika mit den Aktivitäten von Penguin Random House zusammengeführt, wodurch das Wachstumspotenzial insbesondere in Lateinamerika deutlich gestärkt wird. Die übertragene Gegenleistung betrug 53 Mio. € und wurde vollständig durch Zahlungsmittel erbracht. Aus der Kaufpreisallokation ergab sich ein steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 38 Mio. €. Dieser resultierte aus der weiteren Internationalisierung des Produktportfolios sowie aus der erwarteten Realisierung von Kostensynergien mit Penguin Random House. Die mit der Transaktion verbundenen Aufwendungen betrugen 2 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Am 1. September 2014 übernahm die RTL Group 70,79 Prozent an SpotXchange, einer der größten Technologieplattformen für den automatisierten Verkauf von Onlinevideowerbung. Mit der Akquisition von SpotXchange steigt die RTL Group in einen signifikant wachsenden, aber immer noch sich entwickelnden Markt ein und erweitert ihre globale Position im Onlinevideogeschäft, insbesondere in Bezug auf Monetarisierung und technologische Kompetenzen. Die übertragene Gegenleistung für den Erwerb betrug 108 Mio. €. Der aus der vorläufigen Kaufpreisallokation resultierende steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert von 96 Mio. € repräsentiert Synergiepotenziale, die durch Nutzung der erworbenen Mitarbeiterfähigkeiten von SpotXchange realisiert werden sollen. Der Kaufvertrag beinhaltet eine Earn-out-Vereinbarung, die auf einer variablen Leistungskomponente beruht und zu einem maximalen undiskontierten Betrag von 21 Mio. € führen kann. Die variable Gegenleistung wurde zum 31. Dezember 2014 auf null geschätzt. Die RTL Group hat eine Call-Option für die verbliebenen nicht beherrschenden Anteile, die 2017 ausübbar ist. Der Ausübungspreis basiert auf zwei variablen Komponenten und ist im Wert nicht begrenzt. Der undiskontierte erwartete Ausübungspreis für die Call-Option beträgt 164 Mio. US-\$. Zum 31. Dezember 2014 wurde keine Call-Option bilanziert.

Darüber hinaus beinhaltet der Vertrag eine im Wert begrenzte Put-Option gegenüber der RTL Group. Die Ausübung der Put-Option ist jedoch unter vollständiger Kontrolle der RTL Group. Die mit der Transaktion verbundenen Aufwendungen betragen 4 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Nach Beendigung der behördlichen Prüfungen am 3. November 2014 übernahm Bertelsmann Learning LLC 100 Prozent der Anteile an dem Onlinebildungsanbieter Relias Learning. Durch den Einstieg in den US-amerikanischen E-Learning-Markt baut Bertelsmann seine Wachstumsplattform Bildung sowie seine internationale Präsenz, insbesondere in den USA, weiter aus. Relias bietet E-Learning-Lösungen für die Mitarbeiterfortbildung in verschiedenen Branchen, vor allem im Gesundheitsbereich. Die Aktivitäten von Relias werden im Bereich Corporate Investments ausgewiesen. Die übertragene Gegenleistung betrug 398 Mio. € und enthielt neben dem durch Zahlungsmittel erbrachten Kaufpreis die Ausgabe von 1,5 Prozent der Anteile an der Bertelsmann Learning LLC. Im Erwerbszeitpunkt gewährte Bertelsmann dem Management als früherem Anteilseigner von Relias Learning eine Put-Option über diese Anteile, die erstmals nach vier Jahren ausgeübt werden kann. Die Put-Option wurde als finanzielle Verbindlichkeit zum Barwert des Rückzahlungsbetrags in Höhe von 25 Mio. € mit einer entsprechenden Reduzierung des Eigenkapitals angesetzt. Aus der Kaufpreisallokation ergab sich zum Teil ein steuerlich abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 232 Mio. € und ein steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 144 Mio. €. Dieser resultierte sowohl aus dem zukünftigen Wachstum mit neuen Kunden in den bestehenden Segmenten als auch aus der geplanten Erweiterung des Geschäftsmodells in angrenzenden Segmenten und neuen geografischen Märkten. Die mit der Transaktion verbundenen Aufwendungen betragen 2 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Am 1. Dezember 2014 erlangte die RTL Group die Beherrschung über StyleHaul und hält seitdem 97 Prozent an dem Unternehmen. StyleHaul ist das führende Multichannel-Netzwerk auf YouTube für Fashion, Beauty und Lifestyle. Mit diesem Erwerb beschleunigt die RTL Group ihre wachsende Präsenz im Onlinevideomarkt in Nordamerika, dem weltweit größten und innovativsten Medienmarkt. Vor der Übernahme hielt die RTL Group 26 Prozent an dem Unternehmen, gleichzeitig war BDMI, der Venture-Capital-Fonds von Bertelsmann in den USA und Europa, seit 2013 an dem Unternehmen mit 9,5 Prozent beteiligt. Im Rahmen der Transaktion veräußerte BDMI seine Beteiligung an die RTL Group. Die Auswirkungen des konzerninternen Verkaufs

des durch BDMI gehaltenen 9,5-Prozent-Anteils an die RTL Group wurden eliminiert. Die übertragene Gegenleistung von 116 Mio. € entfällt mit 78 Mio. € auf den Kaufpreis für die neu erworbenen Anteile sowie mit 30 Mio. € auf den beizulegenden Zeitwert der bereits gehaltenen und at-equity bilanzierten Beteiligung von insgesamt 36 Prozent. Die Vertragsparteien haben zudem eine Earn-out-Klausel vereinbart, die in Abhängigkeit von der zukünftigen Geschäftsentwicklung zu einer Auszahlung von maximal 45 Mio. US-\$ führen kann. Zum 31. Dezember 2014 betrug die finanzielle Verbindlichkeit für die Vereinbarung unverändert 8 Mio. €. Die Neubewertung der bereits gehaltenen Beteiligung führte zu einem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 21 Mio. €. Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation resultiert ein steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert von 104 Mio. €, der im Wesentlichen Synergiepotenziale repräsentiert, die durch Nutzung der erworbenen Mitarbeiterfähigkeiten von StyleHaul realisiert werden sollen. Die Mitarbeiter von StyleHaul haben von anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen vor dem Unternehmenszusammenschluss profitiert. Die zuvor nicht ausübbareren Ansprüche wurden zum Teil vorzeitig ausgeübt, zum Teil durch neue Aktienoptionen ersetzt. Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeit für alle vorzeitig ausgeübten Optionen wurde unter Bezugnahme auf den Kaufpreis ermittelt und außerhalb des Unternehmenszusammenschlusses im Wert von 6 Mio. € im Personalaufwand erfasst. Außerdem gewährte die RTL Group den nicht beherrschenden Anteilseignern Put-Optionen zum Verkauf der verbleibenden Anteile, die in der ersten Jahreshälfte 2017 auf Basis des beizulegenden Zeitwertes von StyleHaul zum Zeitpunkt der Ausübung der Optionen ausgeübt werden können. Für diese Put-Optionen wurde eine entsprechende finanzielle Verbindlichkeit von 5 Mio. € mit einer entsprechenden Reduzierung des Eigenkapitals erfasst. Die Verbindlichkeit entspricht dem Barwert des Rückzahlungsbetrags. Wenn die Put-Optionen während des Ausübungszeitraums nicht ausgeübt werden, hat die RTL Group das Recht, die verbliebenen Anteile zu kaufen. Die mit der Transaktion verbundenen Aufwendungen betragen 1 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Darüber hinaus tätigte der Konzern im Geschäftsjahr 2014 mehrere Akquisitionen, die für sich genommen nicht wesentlich waren. Nach Abzug erworbener liquider Mittel erfolgten Zahlungen in Höhe von 189 Mio. €, die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 belief sich für diese Akquisitionen auf 210 Mio. € unter Berücksichtigung von bedingten Bestandteilen in Höhe von 19 Mio. €. Des Weiteren wurden im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben Put-Optionen in Höhe von 26 Mio. € bilanziert. Die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des

Konzerns ist grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung. Aus den sonstigen Akquisitionen entstanden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 97 Mio. €, die Synergiepotenziale widerspiegeln und teilweise steuerlich abzugsfähig sind. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von

130 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen sowie Musikverlagsrechte. Die mit den Transaktionen verbundenen Aufwendungen betragen 3 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der Akquisitionen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Auswirkungen der Akquisitionen

in Mio. €	Santillana	SpotXchange	StyleHaul	Relias Learning	Sonstige	Summe
Langfristige Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwerte	38	96	104	376	97	711
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	–	3	101	130	241
Sachanlagen	–	3	–	1	34	38
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	–	–	–	–	–
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4	9	12	–	10	35
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	12	–	–	–	16	28
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	10	32	5	14	32	93
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6	–	–	1	3	10
Liquide Mittel	2	4	1	8	17	32
Schulden						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	–	–	–	8	8
Finanzschulden	–	2	4	39	17	62
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	26	29	5	64	97	221
Gewinne aus Unternehmenserwerben	–	–	–	–	2	2
Nicht beherrschende Anteile	–	-5	–	–	-5	-10

Sämtliche im Geschäftsjahr 2014 getätigten Neuerwerbe im Rahmen des IFRS 3 trugen seit der Erstkonsolidierung 362 Mio. € zum Umsatz und 12 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Bei Einbeziehung dieser Neuerwerbe ab dem 1. Januar 2014 hätten diese 543 Mio. € zum Umsatz und 6 Mio. € zum Konzernergebnis beigetragen. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt

auf 93 Mio. €. Davon entfallen 85 Mio. € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 8 Mio. € auf sonstige Forderungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit -6 Mio. € wertberichtigt, sodass sich der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 91 Mio. € beläuft. Bei sonstigen Forderungsposten entspricht der beizulegende Zeitwert dem Bruttobetrag.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden erfolgt bei der Anwendung des IFRS 3 vorrangig nach dem marktpreisorientierten Verfahren. Danach werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren an einem aktiven Markt feststellbaren Preisen bewertet. Ist eine Bewertung nach dem marktpreisorientierten Verfahren nicht möglich, wird das kapitalwertorientierte Verfahren herangezogen. Danach ergibt sich der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld als Barwert der zukünftig zufließenden bzw. abfließenden Zahlungen (Cashflows).

Darüber hinaus übernahm Bertelsmann mit Wirkung zum 1. November 2014 die von dem Minderheitsgesellschafter Jahr Holding an verschiedenen Gruner + Jahr-Gesellschaften gehaltenen Anteile von 25,1 Prozent. Die vom Minderheitsgesellschafter Jahr Holding gehaltenen Anteile stellen keine nicht beherrschenden Anteile im Sinne des IFRS 10 dar und waren bislang gemäß den Regelungen des IAS 32 im Bertelsmann-Konzernabschluss als finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dementsprechend griffen die Regelungen des IFRS 10.23 zu Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern nicht, sondern die Anpassung des Buchwerts der finanziellen Verbindlichkeit im Zuge des Erwerbs der Anteile wurde ergebniswirksam im Finanzergebnis berücksichtigt.

Am 30. Mai 2014 veräußerte Gruner + Jahr im Zuge der Umsetzung seiner Transformationsstrategie sein Druckgeschäft in den USA, die Brown Printing Company, an Quad/Graphics, Inc. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von 2 Mio. €, der in der Position „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ ausgewiesen wird.

Am 30. September 2014 vollzog Be Printers den Verkauf seines italienischen Druckgeschäfts sowie des Kalendergeschäfts an die Bavaria Industries Group, München. Aus der Veräußerung resultierte ein Verlust in Höhe von -103 Mio. €, der in der Position „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ ausgewiesen wird.

Aus den getätigten Desinvestitionen erzielte der Konzern nach Berücksichtigung abgehender liquider Mittel Zahlungseingänge in Höhe von 30 Mio. € (Vj.: 12 Mio. €).

Die Desinvestitionen haben zu einem Aufwand aus Endkonsolidierung von -139 Mio. € (Vj.: Ertrag von 3 Mio. €) geführt. Ihre Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung zeigt die nachfolgende Tabelle:

Auswirkungen der Desinvestitionen

in Mio. €	Brown Printing	Be Printers Italy	Sonstige	2014
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	32	32
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	–	–	14	14
Sachanlagen	58	58	11	127
Sonstige langfristige Vermögenswerte	–	5	2	7
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	14	24	27	65
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	39	79	59	177
Liquide Mittel	2	13	18	33
Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	36	1	37
Finanzschulden	–	10	14	24
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	49	69	80	198

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 4 Mio. € (Vj.: -58 Mio. €) umfasst Nachlaufeffekte im

Zusammenhang mit dem Verkauf des ehemaligen Unternehmensbereichs Direct Group.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die Buchwerte der als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerte und zugehörigen Schulden, die im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf die Unternehmensbereiche

Be Printers (Be Printers Spanien) und Gruner + Jahr (Motor Presse Frankreich) entfallen, sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und zugehörige Schulden

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	11
Sachanlagen	18	5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	13	-
Aktive latente Steuern	-	1
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	6	19
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	43	33
Liquide Mittel	2	10
Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-47	-14
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	42	65
Passiva		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1	-
Passive latente Steuern	-	1
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	35
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	7
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	41	43

Infolge des Managementbeschlusses zu einem strukturierten Verkauf der spanischen Be Printers-Gesellschaften im September 2014 wurden deren Vermögenswerte und Schulden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Der Abschluss des Verkaufs wird im ersten Halbjahr 2015 erwartet. Des Weiteren wurden aufgrund der im November 2014 aufgenommenen Verkaufsverhandlungen mit einem französischen Erwerberkonsortium die Vermögenswerte und Schulden der zu Gruner + Jahr gehörenden Gesellschaft Motor Presse Frankreich als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Die oben genannten Veräußerungsgruppen wurden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Diese Werte sind der Stufe 3 der Hierarchie der nicht wiederkehrenden beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Die Bewertungen der Stufe 3 basieren auf den Informationen der laufenden Vertragsverhandlungen. Die ergebniswirksam erfassten Wertminderungsaufwendungen sind unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die in Fremdwährung aufgestellt wurden, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet, bevor sie in den Bertelsmann-Konzernabschluss einbezogen werden. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in die Berichtswährung erfolgt zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet wird. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Solche Differenzen entstehen bei der Umrechnung von Bilanzposten zu einem Stichtagskurs,

der vom vorherigen Stichtagskurs abweicht, sowie durch den Unterschied zwischen Durchschnitts- und Stichtagskurs bei der Umrechnung des Konzernergebnisses. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in einem separaten Bestandteil des Eigenkapitals kumuliert wurden, vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Für die aus der Sicht des Bertelsmann-Konzerns wichtigsten Fremdwährungen wurden für Zwecke der Währungsumrechnung folgende Euro-Wechselkurse zugrunde gelegt:

Euro-Wechselkurse der wichtigsten Fremdwährungen

Fremdwährung für 1 €		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		2014	2013	31.12.2014	31.12.2013
Australischer Dollar	AUD	1,4718	1,3772	1,4829	1,5423
Kanadischer Dollar	CAD	1,4669	1,3678	1,4063	1,4671
Chinesischer Renminbi	CNY	8,1860	8,1640	7,5358	8,3491
Pfund Sterling	GBP	0,8061	0,8492	0,7789	0,8337
US-Dollar	USD	1,3289	1,3280	1,2141	1,3791

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Preisnachlässe, Rabatte und ähnliche andere Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern gelten als realisiert, wenn der Konzern die maßgeblichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen hat und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Ausgenommen sind Umsätze aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11. Dazu gehören unter anderem Erträge aus Dienstleistungsgeschäften, die nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst werden, sofern das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäftes zum Bilanzstichtag verlässlich geschätzt werden kann. Für die Ermittlung des Fertigstellungsgrades wird das inputorientierte Verfahren angewendet. Beim inputorientierten Verfahren werden die bis zum Bilanzstichtag bereits angefallenen Auftragskosten in Relation zu den am Stichtag geschätzten Gesamtkosten des Auftrages gesetzt (Cost-to-Cost-Methode).

Umsatzerlöse aus Werbung und Anzeigen werden erfasst, wenn die entsprechende Werbung oder Anzeige im jeweiligen Medium erscheint. Erträge aus Nutzungsentgelten (Lizenzen) werden periodengerecht entsprechend den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages erfasst. Umsatzerlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden entsprechend ihrem Wertschöpfungsanteil erfasst. Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit IAS 39 periodengerecht erfasst. Dividenden werden erst im Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs des Anteilseigners auf Zahlung ergebniswirksam vereinnahmt. Übrige Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich bestimmbar ist. Aufwendungen werden nach sachlichen oder zeitlichen Kriterien abgegrenzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird bei dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Dazu wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag dieser Einheit verglichen. Übersteigt der Buchwert

der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, wird der Wertminderungsaufwand unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Eine Wertaufholung, auch eines unterjährig erfassten Wertminderungsaufwands, erfolgt nicht. Im Bertelsmann-Konzern werden Impairment-Tests auf Geschäfts- oder Firmenwerte, wie im Abschnitt „Wertminderungen“ erläutert, zum 31. Dezember eines jeden Jahres sowie anlassbezogen durchgeführt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden mit ihren aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bilanziert, wenn dafür die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Der erstmalige Ansatz von immateriellen Vermögenswerten, die im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden, erfolgt gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer

grundsätzlich linear über deren Nutzungsdauer. Wertminderungen und Wertaufholungen werden gemäß den Vorschriften des Impairment-Tests (IAS 36) vorgenommen. Die planmäßige Nutzungsdauer beträgt für aktivierte Software in der Regel drei bis fünf Jahre, für Belieferungsrechte und Abonnentenstämme zwei bis 15 Jahre, für Warenzeichen, Musik- und Verlagsrechte drei bis 25 Jahre. Lizenzen werden linear entsprechend der Vertragslaufzeit oder leistungsabhängig (im Verhältnis der im Berichtszeitraum erzielten Nutzungserlöse zu den gesamten geschätzten Nutzungserlösen für die gesamte Nutzungsdauer) abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und entsprechend den geänderten Erwartungen prospektiv angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen werden sie mindestens einmal jährlich einem

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Für Gegenstände des Sachanlagevermögens, bei denen sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden Fremdkapitalzinsen, die bis zur Fertigstellung anfallen, in die Herstellungskosten einbezogen. Hieraus entstehen im Konzern jedoch keine nennenswerten Beträge. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden ergebniswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Instandhaltungskosten werden als Aufwand der Periode erfasst, während Aufwendungen für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder zu einer verbesserten Nutzung führen, grundsätzlich aktiviert werden. Sachanlagen

Wertminderungen

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer und Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag gemäß den Vorschriften von IAS 36 nur dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter deren Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt. Bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ist ausschließlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als Vergleichsmaßstab heranzuziehen.

Sofern ein aktiver Markt besteht, ist zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Marktpreis oder gegebenenfalls der Preis der jüngsten vergleichbaren Transaktion heranzuziehen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in der Regel unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Sofern den Vermögenswerten keine eigenen Cashflows zugeordnet werden können, werden die Wertminderungen anhand der Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt, zu denen die Vermögenswerte gehören. Die prognostizierten Cashflows werden den unternehmensinternen Planungen,

Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden gemäß IAS 16 einer jährlichen Überprüfung unterzogen und entsprechend den geänderten Erwartungen prospektiv angepasst. Im Berichtsjahr liegen den planmäßigen Abschreibungen in der Regel folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Gebäude zehn bis 50 Jahre
 - Maschinen und technische Anlagen vier bis 15 Jahre
 - Betriebs- und Geschäftsausstattungen drei bis zwölf Jahre
- Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die aus einzelnen für die gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten signifikanten Komponenten bestehen (Component Approach), werden gesondert erfasst und abgeschrieben.

die drei Detailperioden umfassen, entnommen und in der Regel um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die unternehmensinternen Planungen berücksichtigen sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden werden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten in der Regel von -2,5 bis 2,5 Prozent abgebildet. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich mit den durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit unterschiedlichen Risikoprofilen werden spezifische WACC abgeleitet. Die Cashflow-Prognosen des Managements basieren unter anderem auf den Annahmen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken, der regulatorischen Rahmenbedingungen, des Wettbewerbsumfelds, der Marktanteile, der Investitionen sowie der Wachstumsraten. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein. Die unter Berücksichtigung entsprechender Diskontierungssätze ermittelten Werte spiegeln den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Aus den wesentlichen Veränderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld können sich nachteilige Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben. Sind die Gründe für einen Wertminderungsaufwand, der in früheren Perioden erfasst worden ist, entfallen, werden Zuschreibungen bis zu dem

Betrag vorgenommen, der sich ergeben hätte, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Letztere Regelung gilt nicht für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Leasing

Soweit der Bertelsmann-Konzern im Rahmen von Leasingverträgen alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist (Finance Lease), wird der Leasinggegenstand mit seinem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem niedrigeren Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die aus dem Finance Lease resultierende Zahlungsverpflichtung wird in gleicher Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. In den Folgeperioden werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld so aufgeteilt, dass dabei eine konstante Verzinsung der verbliebenen Schuld entsteht. Die Finanzierungskosten werden grundsätzlich ergebniswirksam in der Position „Zinsaufwendungen“ erfasst. Der Leasinggegenstand wird planmäßig abgeschrieben. Ist der spätere Eigentumsübergang der geleasteten Vermögenswerte hinreichend sicher, erfolgt die Abschreibung über ihre erwartete Nutzungsdauer. Anderenfalls wird für die Abschreibungsdauer der kürzere der

beiden Zeiträume, die Laufzeit des Leasingvertrages oder die Nutzungsdauer, zugrunde gelegt. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Bei den Leasingobjekten handelt es sich hauptsächlich um Gebäude. Die Finance-Lease-Verträge, die Gebäude betreffen, haben in der Regel eine unkündbare Grundmietzeit von circa 20 Jahren. Nach Ablauf der Mietzeit steht dem Leasingnehmer in der Regel das Recht zu, den Leasinggegenstand zum jeweiligen Restwert zu kaufen. Als Operating-Leasing-Verhältnisse sind im Bertelsmann-Konzern im Wesentlichen Mietverträge über Gebäude und technische Übertragungseinrichtungen abgeschlossen worden. Diese Leasinggegenstände werden – wirtschaftlich gesehen – dem Vermieter zugeordnet. Die Leasingraten stellen Aufwand der Periode dar und werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Der erstmalige Ansatz der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Transaktionskosten werden bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in die folgenden Kategorien bzw. Unterkategorien unterteilt:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity)
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
 - zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading)
 - beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte (Initial Recognition at Fair Value Through Profit or Loss)

- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
 - ausgereichte Darlehen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen:

Als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Laufzeit bezeichnet, die vom Konzern bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden sollen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im Berichtsjahr wurden keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:

In diese Kategorie fallen im Wesentlichen Wertpapiere und Beteiligungen des Anlage- und Umlaufvermögens, sofern sie nicht als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, als Kredite und Forderungen oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet, sofern dieser verlässlich zu ermitteln ist.

Anderenfalls werden sie zu Anschaffungskosten bewertet. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung vorliegt, erfolgt jedoch eine ergebniswirksame Abwertung. Ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten ist ebenfalls als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung anzusehen. Bei Veräußerung dieser Vermögenswerte werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte:

Unter diese Kategorie fallen in der Regel die Derivate, die die formalen Anforderungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte werden erfolgswirksam erfasst.

Bei erstmaligem Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:

In die Kategorie „Initial Recognition at Fair Value Through Profit or Loss“ fallen die finanziellen Vermögenswerte, die bei erstmaligem Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden. Die Änderungen des Marktwerts werden erfolgswirksam im übrigen finanziellen Ergebnis erfasst.

Ausgereichte Darlehen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Ausleihungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Eine Abzinsung erfolgt bei unverzinslichen oder niedrig verzinslichen langfristigen Darlehen und Forderungen. Fremdwährungsbestände werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Gibt es einen objektiven Hinweis darauf, dass eine Wertminderung eingetreten ist, so wird der Buchwert unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente:

Liquide Mittel umfassen Bankguthaben und Kassenbestände, Zahlungsmitteläquivalente umfassen kurzfristige hochliquide Wertpapiere, deren Restlaufzeit beim Erwerb maximal drei Monate beträgt. Fremdwährungsbestände werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Alle Derivate, die die formalen Anforderungen des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden gesondert als derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung erfasst und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert:

Bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, hängt die angewendete Bewertungsmethode davon ab, welche Bewertungsparameter jeweils vorliegen. Wenn notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte ermittelt werden können, werden diese zur Bewertung herangezogen (Stufe 1). Wenn dies nicht möglich ist, werden die beizulegenden Zeitwerte vergleichbarer Markttransaktionen herangezogen sowie finanzwirtschaftliche Methoden, basierend auf beobachtbaren Marktdaten, verwendet (Stufe 2). Sofern die beizulegenden Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden sie mithilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt (Stufe 3).

Wertminderungen und Wertaufholungen auf finanzielle Vermögenswerte:

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Derartige Hinweise liegen in folgenden Fällen vor: Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden oder einer Gruppe von Kunden, die Nichteinhaltung oder Nichtzahlung von Zins- oder Kapitalbeträgen, die Wahrscheinlichkeit, Insolvenz zu erklären oder einer anderen finanziellen Restrukturierung zu unterliegen, und erkennbare Tatsachen, die auf eine messbare Verringerung der geschätzten zukünftigen Kapitalflüsse hindeuten, wie beispielsweise ungünstige Veränderungen der Zahlungslage des Kreditnehmers oder der Wirtschaftslage, die mit dem Leistungsverzug übereinstimmen. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Verlustbetrag im Falle einer Wertminderung der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Sofern sich zu späteren Bewertungszeitpunkten ergibt, dass der beizulegende Zeitwert gestiegen ist, erfolgt eine erfolgswirksame Wertaufholung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Wertaufholung erfolgt nicht, sofern es sich um nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente handelt, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet wurden. Im Falle einer Wertminderung der zu Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergibt sich der Betrag der Wertberichtigung

aus der Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem risikoadjustierten Zinssatz.

Saldierung von Finanzinstrumenten:

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag wird in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein

durchsetzbarer Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Ein Ausgleich auf Nettobasis muss dabei sowohl im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch beim Eintritt des Zahlungsausfalls, der Insolvenz oder des Konkurses einer Partei rechtlich wirksam sein.

Vorräte

Die Vorräte, darunter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren, werden am Bilanzstichtag grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Gleichartige Vorräte werden zu Durchschnittskosten oder nach dem FIFO-Verfahren (First in, First out) bewertet. Bestände aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt und werden zu Konzernherstellungskosten ausgewiesen.

Zu jedem Bilanzstichtag wird der noch vorhandene Bestand des Vorratsvermögens auf seine Werthaltigkeit überprüft. Dafür wird der Nettoveräußerungswert bestimmt. Dieser ergibt sich als geschätzter Veräußerungspreis abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden Produktionskosten sowie der geschätzten Vertriebskosten. Liegt der Nettoveräußerungswert unter den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so wird eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Fallen die Gründe für die Wertminderung weg, wird die vorgenommene Abwertung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert entspricht dann wiederum dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und berichtigtem Nettoveräußerungswert.

Neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren werden im Vorratsvermögen alle kurzfristigen Film-, Fernseh- und ähnlichen Rechte ausgewiesen, die zur Ausstrahlung oder zum Verkauf im normalen operativen Geschäftszyklus bestimmt

sind. Dazu gehören insbesondere sich in der Produktion befindende Film- und Fernsehformate, Koproduktionen sowie erworbene Senderechte. Der Ansatz zum Bilanzstichtag erfolgt auch hier mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert.

Der Werteverzehr von Film- und Fernsehrechten erfolgt mit Beginn der ersten Ausstrahlung und ist entweder von der Anzahl der geplanten Ausstrahlungen oder von den erwarteten Umsatzerlösen abhängig. Der ausstrahlungsbedingte Werteverbrauch bei den Film- und Fernsehrechten ist wie folgt:

- Unterhaltungsprogramme wie Soap-Operas, Dokumentationen, Sport-, Quiz- und Musiksendungen werden in voller Höhe gleich bei der ersten Ausstrahlung verbraucht.
- Bei den Kindersendungen und Zeichentrickfilmen teilt sich der Verbrauch zu jeweils 50 Prozent auf zwei Ausstrahlungen auf.
- Der Verbrauch von Kinoproduktionen, TV-Spielfilmen und -Serien erstreckt sich ebenfalls auf maximal zwei Ausstrahlungen: 67 Prozent des Werts werden bei der ersten, die restlichen 33 Prozent bei der zweiten Ausstrahlung verbraucht.

Der Verbrauch von Vorräten und Werteverzehr von Film- und Fernsehrechten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Materialaufwand bzw. als Bestandsveränderung erfasst.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden, sofern sie die Voraussetzungen des IAS 11 erfüllen, nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet. Umsätze und Gewinne aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Projekte erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen

Auftragskosten und der aktuell geschätzten Gesamtprojektkosten (Cost-to-Cost-Methode). Verluste aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst, in dem sie erkennbar werden. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Umsätze aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen realisiert.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen der IFRS-Konzernbilanz sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt.

Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Passive latente Steuern werden grundsätzlich

für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen gebildet. Aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen, die aus Unternehmenserwerben entstehen, werden angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich nicht berücksichtigt werden. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, deren Gültigkeit zum Zeitpunkt der Umkehrung temporärer Differenzen bzw. Nutzung der Verlustvorträge erwartet wird. Latente Steuern werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Sachverhalte, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden latente Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus den Umrechnungsdifferenzen auch unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available-for-Sale) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cash Flow Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert. Darüber hinaus werden gemäß IAS 28.10 erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen bei nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen erfasst. Effekte aus der

Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) werden im Zuge der Verteilung des Gesamtergebnisses der Periode in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in den Gewinnrücklagen im Jahr des Anfalls dieser Gewinne und Verluste erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Der im Pensionsaufwand enthaltene Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) werden sofort erfolgsneutral

im sonstigen Ergebnis erfasst und in einer nachfolgenden Periode auch nicht mehr ergebniswirksam umgegliedert (recycled).

Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten übrigen personalbezogenen Rückstellungen werden alle anderen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Der Ansatz erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Verpflichtungsumfangs. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Die Abzinsungssätze berücksichtigen aktuelle Markterwartungen und gegebenenfalls für die Schuld spezifische Risiken. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden grundsätzlich in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, in dem zuvor die Zuführung erfasst wurde.

Verbindlichkeiten

Bei erstmaligem Ansatz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten inklusive des Genusskapitals zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities at Amortized Cost), es sei denn die finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum

beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die ebenfalls unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind gemäß IAS 17 mit ihrem Barwert erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivates wird festgelegt, ob dieses zur Absicherung eines Bilanzpostens (Fair Value Hedge) oder zur Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedge) dient. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. Fair Value Hedge: Marktwertänderungen dieser Derivate, die zur Absicherung von Vermögenswerten bzw. Schulden dienen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; der entsprechende Gewinn oder Verlust aus der Bewertung des gesicherten Bilanzpostens wird ebenfalls sofort im Ergebnis ausgewiesen.
2. Cash Flow Hedge: Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate, die zur Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Die hier eingestellten Werte werden bei Zugang eines zugrunde liegenden, nicht finanziellen Vermögenswerts bzw. einer nicht finanziellen Verbindlichkeit in die

Erstbewertung einbezogen (Basis Adjustment). In den anderen Fällen erfolgt die Umgliederung der zuvor erfassten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst.

3. Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation: Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird erfolgswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam erfasst.
4. Stand alone (keine Hedge-Beziehung): Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend der Kategorie „Held for Trading“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sind somit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Im Berichtsjahr wurden keine Sicherungsgeschäfte mit Fair Value Hedge und zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasst.

Aktienbasierte Vergütung

Aktioptionen werden ausgewählten Geschäftsführern und leitenden Angestellten gewährt. Die Optionen werden zu dem am Tag der Ausgabe geltenden Marktpreis gewährt und sind zu diesem Preis ausübbar. Für Aktioptionen erfolgt die Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der Optionen als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung ermittelt und verteilt sich über den Zeitraum, für den die Mitarbeiter vorbehaltlos Anspruch auf die Optionen

haben. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird mithilfe eines Binomialmodells zur Bestimmung von Optionspreisen bemessen, wobei die Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, berücksichtigt werden. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die tatsächliche Anzahl an ausübaren Aktioptionen wiederzugeben. Aktioptionen, deren Verfall nur auf ein Nichterreichen des für die Ausübung vorgeschriebenen Aktienkurses zurückzuführen ist, sind hiervon ausgenommen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und zugehörige Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Solche langfristigen Vermögenswerte und die zugehörigen Schulden werden nach IFRS 5 in separaten Bilanzposten dargestellt. Die Bewertung erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht erfasst, solange ein langfristiger Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehört. Unternehmensbestandteile, die die Anforderungen des IFRS 5.32 erfüllen, werden als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in

der Kapitalflussrechnung entsprechend gesondert dargestellt. Alle in der laufenden Berichtsperiode vorgenommenen Änderungen von Beträgen, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität in einer der vorangehenden Perioden stehen, werden ebenfalls in dieser gesonderten Kategorie angegeben. Wird ein Unternehmensbestandteil nicht mehr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, so wird das Ergebnis dieses Unternehmensbestandteils, das zuvor unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wurde, für alle dargestellten Berichtsperioden in die fortgeführten Aktivitäten umgegliedert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen für Vermögenswerte werden bei der Festlegung des Buchwerts des Vermögenswerts abgesetzt und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags

über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts im Gewinn oder Verlust erfasst. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in den Perioden als Ertrag erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den Schätzwerten abweichen. Nachstehend werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen dargestellt, die im Bertelsmann-Konzernabschluss wesentlich für das Verständnis der mit der Finanzberichterstattung verbundenen Unsicherheiten sind.

- Ertrags- und Aufwandsrealisierung: Bei Vorliegen von Remissionsrechten, im Wesentlichen für Printprodukte, müssen Schätzungen in Bezug auf das erwartete Remissionsvolumen vorgenommen werden, da die Umsatzrealisierung unter Beachtung der erwarteten Remissionen erfolgt. Zur Ermittlung der erwarteten Remissionen werden statistisch ermittelte Rückgabequoten herangezogen.

- Beherrschung von Unternehmen, an denen der Konzern nicht die Mehrheit der Stimmrechte hält: Das Management ist der Auffassung, dass der Konzern die zur RTL Group gehörende Groupe M6 trotz der Stimmrechtsbeteiligung von weniger als 50 Prozent de facto beherrscht. Die RTL Group ist der Mehrheitsgesellschafter von Groupe M6 während sich die übrigen Anteile im Streubesitz befinden und die übrigen Anteilseigner ihre Anteile nicht derart organisiert haben, um ihre Stimmrechte abweichend vom Konzern auszuüben.
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen: Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden aufgrund von Risikofaktoren wie etwa finanziellen Schwierigkeiten eines Kunden oder ungünstigen Veränderungen in der Wirtschaftslage bei Beachtung der Fälligkeitsstruktur der Forderungen gebildet. Beim Entrichten von Vorauszahlungen an Autoren zur Sicherung der Verwertungsrechte an deren Veröffentlichungen werden

des Weiteren Schätzungen und Annahmen bezüglich der zukünftigen Verkaufserfolge vorgenommen. Zudem werden bei Sport- und Filmrechten Schätzungen hinsichtlich der erwarteten Umsatzerlöse vorgenommen.

- Wertminderungen: Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen werden gemäß IAS 36 einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag überschreitet. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und der Nutzungswert werden in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert. Den Cashflow-Prognosen liegen bestmögliche Einschätzungen des Managements hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen zugrunde. Der Konzern hat eine Kombination von langfristigen Trends, industriespezifischen Ausblicken sowie von internem Wissen unter besonderer Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse eingesetzt, um Annahmen über die Entwicklung von verschiedenen relevanten Märkten, in denen der Konzern tätig ist, begründen zu können. Die relevanten Märkte sind in hohem Maße der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ausgesetzt. Der Zustand der relevanten Märkte ist nur einer der wesentlichen operativen Faktoren, die von dem Konzern herangezogen werden, um individuelle Geschäftsmodelle zu bewerten. Die wichtigsten Annahmen beinhalten auch geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese verschiedenen Elemente sind insgesamt variabel, voneinander abhängig und es ist schwer, sie als Hauptfaktoren für verschiedene Geschäftsmodelle und entsprechende Bewertungen zu isolieren. Änderungen dieser Schätzungen infolge neuerer Informationen können einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der möglichen Wertminderung herbeiführen. Der Konzern führt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Sensitivitätsanalysen durch; insbesondere für diejenigen, bei denen die Spanne zwischen erzielbarem Betrag und dem Buchwert gering ist. Zur ausführlichen Darstellung der Annahmen und Schätzungen, die bei dem Werthaltigkeitstest immaterieller Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen im Bertelsmann-Konzern verwendet werden, wird auf die Textziffern 11 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 12 „Sachanlagen“ des Anhangs verwiesen.

- Pensionsverpflichtungen: Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Dabei werden neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen und dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Erläuterungen hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen Annahmen finden sich unter Textziffer 19 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.
- Rückstellungen für Drohverlustrisiken und Gewährleistungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ebenfalls in erheblichem Maße auf Einschätzungen des Managements. Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung vorliegt, ein Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich ermittelbar ist, liegen in der Regel Expertisen interner oder externer Sachverständiger zugrunde. Durch neuere Informationen können sich die Einschätzungen ändern und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflusst werden. Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in dem sich Bertelsmann bewegt, birgt keine bedeutenden Prozessrisiken. Zur Risikoversorge für den potenziellen Eintritt von Verlusten aus Rechtsstreitigkeiten bildet Bertelsmann Rückstellungen, wenn die Risiken eines Verlustes als wahrscheinlich eingestuft werden und wenn es möglich ist, eine verlässliche Schätzung der erwarteten finanziellen Auswirkungen zu bestimmen. Für wesentliche Eventualverbindlichkeiten, bei denen die Möglichkeit eines zukünftigen Verlusts größer als unwahrscheinlich, aber kleiner als wahrscheinlich ist, schätzt der Konzern den möglichen Verlust, wenn er der Auffassung ist, dass eine Schätzung vorgenommen werden kann. Zum Bilanzstichtag lagen keine berichtspflichtigen Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten vor. Das Management überprüft regelmäßig den Ansatz, die Bewertung und die Inanspruchnahme der Rückstellungen sowie die Angabepflicht von Eventualverbindlichkeiten.

Darüber hinaus werden bei Kaufpreisallokationen Annahmen hinsichtlich der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden getroffen. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die erworbenen immateriellen Vermögenswerte, da als Bewertungsmaßstab der beizulegende Zeitwert dient, der in der Regel als Barwert der zukünftigen Cashflows nach Berücksichtigung des Barwerts des abschreibungsbedingten Steuervorteils (Tax Amortization Benefit) ermittelt wird. Ferner basiert die Festlegung konzerneinheitlicher Nutzungsdauern auf Einschätzungen des Managements. Allgemeine Ausführungen zu Nutzungsdauern finden sich in

den Abschnitten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“.

Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unsicherer Steuerpositionen und zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde. Die Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer Steuerrisikoposition erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12, wenn eine Zahlung oder eine Erstattung für das Steuerrisiko wahrscheinlich ist. Die Bewertung der unsicheren Steuerpositionen erfolgt mit ihrem wahrscheinlichen Wert. Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie später wahrscheinlich genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern werden verschiedene Faktoren herangezogen, darunter die vergangene Ertragslage, Unternehmensplanung und Steuerplanungsstrategien sowie Verlustvortragsperioden. Erläuterungen zur Beurteilung der Realisierbarkeit steuerlicher Entlastungen werden unter Textziffer 10 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargelegt.

Annahmen werden zudem bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten getroffen. Hierbei verwendet Bertelsmann

verschiedene finanzmathematische Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Die in die Modelle eingehenden Inputparameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor, basiert die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte auf Annahmen des Managements. Diese Annahmen betreffen Inputfaktoren wie Liquiditätsrisiko und Ausfallrisiken.

Des Weiteren beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die aktienbasierte Vergütung. Die Bedingungen der Aktienoptionspläne werden im Abschnitt „Aktienoptionspläne bei Tochtergesellschaften“ unter Textziffer 18 „Eigenkapital“ näher erläutert.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Vorjahresinformationen

Mit erstmaliger Anwendung der IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 sowie IAS 27 (überarbeitet 2011) und IAS 28 (überarbeitet 2011) zum 1. Januar 2014 wurden die Werte der Vergleichsperiode bzw. die Vergleichsstichtage in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Bilanz angepasst. Parallel zur Einführung des IFRS 10, der auch Sonderregelungen für Investmentgesellschaften enthält, hat Bertelsmann, das selbst keine Investmentgesellschaft ist, sein Verfahren zur Anwendung der Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen, welches eine Investmentgesellschaft ist, geändert, da dadurch aus Sicht des Managements des

Konzerns zuverlässigere Informationen auch im Abschluss von Bertelsmann selbst bereitgestellt werden. Im Rahmen der Fortschreibung des At-equity-Wertes behält Bertelsmann bei der Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, die die assoziierte Investmentgesellschaft auf ihre Beteiligungen angewendet hat, nunmehr bei.

Die retrospektive Anwendung der neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte in Bezug auf die Vergleichsperiode bzw. die Vergleichsstichtage folgende Auswirkungen:

Anpassung Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anpassung			
	2013 vor Anpassung	Erstmalige Anwendung IFRS 11	At-equity-Fortschreibung Investment-gesellschaften	2013 nach Anpassung
Umsatzerlöse	16.356	-177	-	16.179
Sonstige betriebliche Erträge	630	2	-	632
Bestandsveränderungen	206	-2	-	204
Andere aktivierte Eigenleistungen	21	-	-	21
Materialaufwand	-5.831	45	-	-5.786
Honorar- und Lizenzaufwand	-1.156	7	-	-1.149
Personalaufwand	-5.005	40	-	-4.965
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-642	13	-	-629
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.067	47	-	-3.020
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	18	22	14	54
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	64	-2	-	62
Ergebnis aus Finanzanlagen	3	-	-	3
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	111	-	-	111
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.708	-5	14	1.717
Zinserträge	19	-	-	19
Zinsaufwendungen	-194	-	-	-194
Übrige finanzielle Erträge	30	-	-	30
Übrige finanzielle Aufwendungen	-216	-	-	-216
Finanzergebnis	-361	-	-	-361
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.347	-5	14	1.356
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-419	6	-	-413
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	928	1	14	943
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-58	-	-	-58
Konzernergebnis	870	1	14	885
davon:				
Anteil Bertelsmann-Aktionäre				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	556	1	14	571
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-58	-	-	-58
Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre	498	1	14	513
Nicht beherrschende Anteilseigner				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	372	-	-	372
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner	372	-	-	372

Anpassung Konzernbilanz 1.1.2013

in Mio. €	Anpassung			1.1.2013 nach Anpassung
	1.1.2013 vor Anpassung	Erstmalige Anwendung IFRS 11	At-equity-Fortschreibung Investment-gesellschaften	
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	6.048	-9	-	6.039
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	576	-11	-	565
Sachanlagen	1.753	-2	-	1.751
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	456	50	13	519
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	426	2	-	428
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	111	-	-	111
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	220	-	-	220
Aktive latente Steuern	1.205	-4	-	1.201
	10.795	26	13	10.834
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	1.404	-10	-	1.394
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.266	-27	-	3.239
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	119	-1	-	118
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	498	-3	-	495
Ertragsteuerforderungen	115	-1	-	114
Liquide Mittel	2.658	-35	-	2.623
	8.060	-77	-	7.983
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	9	-	-	9
	18.864	-51	13	18.826
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.000	-	-	1.000
Kapitalrücklage	2.345	-	-	2.345
Gewinnrücklagen	1.922	-3	13	1.932
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	5.267	-3	13	5.277
Nicht beherrschende Anteile	816	-	-	816
	6.083	-3	13	6.093
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.146	-3	-	2.143
Übrige Rückstellungen	122	-	-	122
Passive latente Steuern	94	-	-	94
Genusskapital	413	-	-	413
Finanzschulden	3.612	-1	-	3.611
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	402	-3	-	399
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	253	-	-	253
	7.042	-7	-	7.035
Kurzfristige Schulden				
Übrige Rückstellungen	419	-1	-	418
Finanzschulden	264	12	-	276
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	3.645	-36	-	3.609
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.297	-13	-	1.284
Ertragsteuerverbindlichkeiten	113	-3	-	110
	5.738	-41	-	5.697
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1	-	-	1
	18.864	-51	13	18.826

Anpassung Konzernbilanz 31.12.2013

in Mio. €	Anpassung			31.12.2013 nach Anpassung
	31.12.2013 vor Anpassung	Erstmalige Anwendung IFRS 11	At-equity- Fortschreibung Investment- gesellschaften	
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	6.966	-13	-	6.953
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.063	-10	-	2.053
Sachanlagen	1.701	-1	-	1.700
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	435	44	25	504
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	282	4	-	286
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	79	-	-	79
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	405	-	-	405
Aktive latente Steuern	908	-4	-	904
	12.839	20	25	12.884
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	1.520	-11	-	1.509
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.492	-19	-	3.473
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	46	-1	-	45
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	630	-2	-	628
Ertragsteuerforderungen	111	-2	-	109
Liquide Mittel	2.745	-40	-	2.705
	8.544	-75	-	8.469
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	65	-	-	65
	21.448	-55	25	21.418
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.000	-	-	1.000
Kapitalrücklage	2.345	-	-	2.345
Gewinnrücklagen	3.544	-2	25	3.567
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	6.889	-2	25	6.912
Nicht beherrschende Anteile	1.849	-	-	1.849
	8.738	-2	25	8.761
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.944	-3	-	1.941
Übrige Rückstellungen	101	3	-	104
Passive latente Steuern	178	-	-	178
Genusskapital	413	-	-	413
Finanzschulden	2.219	-1	-	2.218
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	367	-3	-	364
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	280	-	-	280
	5.502	-4	-	5.498
Kurzfristige Schulden				
Übrige Rückstellungen	438	-1	-	437
Finanzschulden	1.162	6	-	1.168
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	3.985	-39	-	3.946
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.448	-12	-	1.436
Ertragsteuerverbindlichkeiten	132	-3	-	129
	7.165	-49	-	7.116
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	43	-	-	43
	21.448	-55	25	21.418

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

1 Umsatzerlöse

in Mio. €	2014	2013
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	6.485	6.444
Umsatzerlöse aus Werbung und Anzeigen	4.129	4.091
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	4.132	3.773
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten	1.929	1.871
	16.675	16.179

In den Umsatzerlösen sind unter anderem Erlöse aus Tauschgeschäften in Höhe von 68 Mio. € (Vj.: 72 Mio. €) enthalten, die vor allem bei der RTL Group und bei Gruner + Jahr angefallen sind. Der Gesamtbetrag wird in dem Posten „Umsatzerlöse aus

Werbung und Anzeigen“ erfasst (Vj.: 71 Mio. € und 1 Mio. € Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen). Die Umsatzentwicklung nach Unternehmensbereichen und geografischen Regionen ist auf Seite 110 dargestellt.

2 Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2014	2013
Zusatz- und Nebenerträge	184	213
Erträge aus Erstattungen	159	143
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	24	110
Erträge aus Anlagenabgängen	51	32
Übrige betriebliche Erträge	133	134
	551	632

Der Posten „Übrige betriebliche Erträge“ enthält erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 19 Mio. € (Vj.: 19 Mio. €), die wie im Vorjahr im Wesentlichen auf die Filmförderungen bei Tochtergesellschaften der

RTL Group und auf bestimmte Steuererleichterungen für die französischen Unternehmen für die Förderung des Wettbewerbs und der Beschäftigung („Crédit d'Impôt pour la Compétitivité et l'Emploi [CICE]“) entfallen.

3 Personalaufwand

in Mio. €	2014	2013
Löhne und Gehälter	4.054	3.938
Staatliche Sozialabgaben	661	646
Aufwendungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	119	109
Gewinnbeteiligung	85	101
Sonstige Personalaufwendungen	180	171
	5.099	4.965

4 Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	2014	2013
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf		
– Immaterielle Vermögenswerte	433	269
– Sachanlagen	359	360
	792	629

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2014	2013
Verwaltungskosten	1.292	1.242
Vertriebskosten und Übertragungskosten	645	645
Werbekosten	448	503
Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte	278	215
Beratungs- und Prüfungskosten	236	204
Betriebliche Steuern	113	102
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	47	14
Verluste aus Anlagenabgängen	6	6
Währungsverluste	–	7
Übrige betriebliche Aufwendungen	111	82
	3.176	3.020

Der Posten „Verwaltungskosten“ umfasst unter anderem als Aufwand erfasste Zahlungen aus Operating Leases in Höhe von 247 Mio. € (Vj.: 226 Mio. €) und dazugehörige Dienstleistungen und Nebenkosten in Höhe von 26 Mio. €

(Vj.: 27 Mio. €), Reparatur- und Wartungskosten in Höhe von 194 Mio. € (Vj.: 189 Mio. €) und Kosten für IT-Dienstleistungen in Höhe von 133 Mio. € (Vj.: 115 Mio. €).

6 Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen und Ergebnis aus Finanzanlagen

in Mio. €	2014	2013
Erträge aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	66	88
– Gemeinschaftsunternehmen	28	31
– Assoziierte Unternehmen	38	57
Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	-21	-34
– Gemeinschaftsunternehmen	-5	-9
– Assoziierte Unternehmen	-16	-25
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	45	54
– Gemeinschaftsunternehmen	23	22
– Assoziierte Unternehmen	22	32
Erträge aus Beteiligungen	12	17
Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen	-18	-14
Ergebnis aus Finanzanlagen	-6	3

7 Sondereinflüsse

in Mio. €	2014	2013
RTL Hungary	-77	-
Sonstige	-10	-4
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie Gewinne aus Unternehmenserwerben	-87	-4
Be Printers Spanien	-32	-
Motor Presse Frankreich, Gruner + Jahr	-14	-
Mistergooddeal, RTL Group	-	-10
Sonstige	-1	-4
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-47	-14
Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen	-18	-14
Atresmedia, RTL Group	-	72
Sonstige	4	-10
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	4	62
Be Printers Italien	-103	-
Buchclub Círculo de Lectores, Corporate Investments	-15	-
BAI Beteiligungen, Corporate Investments	-	39
Wertpapiere des Anlagevermögens, RTL Group	-	49
Sonstige	-37	23
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	-155	111
BMG, Corporate Investments	-	109
StyleHaul, RTL Group	21	-
Sonstige	3	1
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	24	110
Wertberichtigung auf Anlagevermögen Prinovis, Be Printers	-70	-48
Wertberichtigung auf Vermögenswerte RTL Hungary	-18	-
Wertberichtigung auf Sachanlagevermögen Be Printers Spanien	-	-14
Restrukturierung und Abfindungen, Arvato	-52	-35
Restrukturierung und Abfindungen, Gruner + Jahr	-29	-21
Restrukturierung und Abfindungen, Corporate Investments	-16	-36
Restrukturierung und Abfindungen, Be Printers	-	-77
Integrationskosten, Penguin Random House	-75	-27
Sonstige Einmalaufwendungen Direktkundengeschäfte, Corporate Investments	-18	-12
Austritt Pensionsplan USA, Be Printers	-15	-
Projektkosten, Corporate Center	-14	-8
Sonstige	-33	-19
Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereinflüsse	-340	-297
Summe Sondereinflüsse	-619	-46

Als Sondereinflüsse gelten prinzipiell Geschäftsvorfälle, die keinen operativen Charakter besitzen, da sie nicht wiederholbar sind. Dazu zählen Ertrags- und Aufwandsposten, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Seltenheit ihres Eintritts die

Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns verzerren. Im Berichtsjahr belaufen sich die Sondereinflüsse auf -619 Mio. € (Vj.: -46 Mio. €).

8 Zinserträge und Zinsaufwendungen

in Mio. €	2014	2013
Zinserträge		
Zinserträge aus liquiden Mitteln	7	8
Zinserträge aus Zinsderivaten	3	1
Sonstige Zinserträge	13	10
	23	19
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-93	-179
Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten	-2	-1
Sonstige Zinsaufwendungen	-14	-14
	-109	-194

9 Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2014	2013
Übrige finanzielle Erträge		
Finanzielle Erträge aus Put-Optionen	4	16
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	46	-
Sonstige	5	14
	55	30
Übrige finanzielle Aufwendungen		
Nettozinsen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-64	-67
Gewinnanspruch Genusskapital	-44	-44
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	-112	-33
Nicht operative Währungskursverluste	-2	-5
Sonstige	-42	-67
	-264	-216

Um den wirtschaftlichen Gehalt besser widerzuspiegeln, werden Erträge und Aufwendungen aus nicht operativen Fremdwährungssicherungsgeschäften mit den Ergebnissen aus der Bewertung der wirtschaftlich abgesicherten Fremdwährungsgeschäfte saldiert und als nicht operative Währungskursgewinne bzw. -verluste ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2014 standen den Verlusten aus diesen

nicht operativen Fremdwährungsgeschäften in Höhe von -55 Mio. € (Vj.: -71 Mio. €) Erträge aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von 61 Mio. € (Vj.: 101 Mio. €) gegenüber. Den Gewinnen aus den Fremdwährungsgeschäften in Höhe von 131 Mio. € (Vj.: 42 Mio. €) standen Aufwendungen aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von -139 Mio. € (Vj.: -77 Mio. €) gegenüber.

10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die erfolgswirksamen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus den folgenden laufenden und latenten Steuern zusammen:

Ertragsteuern

in Mio. €	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern (gesamt)	862	1.295
Laufende Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-299	-326
Latente Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	13	-87
Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-286	-413
Laufende Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Latente Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-3	3
Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-3	3
Summe Ertragsteuern	-289	-410
Ergebnis nach Ertragsteuern (gesamt)	573	885

Im Berichtsjahr wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 352 Mio. € (Vj.: 746 Mio. €) in Anspruch genommen, was zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands um 71 Mio. € (Vj.: 165 Mio. €) führte. Von den genutzten steuerlichen Verlustvorträgen entfallen 175 Mio. € (Vj.: 160 Mio. €) auf inländische Körperschaftsteuer, 29 Mio. € (Vj.: 196 Mio. €) auf inländische Gewerbesteuer und 148 Mio. € (Vj.: 390 Mio. €) auf ausländische Ertragsteuern. In diesen Beträgen sind 34 Mio. € (Vj.: 15 Mio. €) Verlustvorträge enthalten, für die in der Vergangenheit keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Sie betreffen in Höhe von 1 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) inländische

Körperschaftsteuer, in Höhe von 2 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €) inländische Gewerbesteuer und in Höhe von 31 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €) ausländische Ertragsteuern. Diese Nutzung führt zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands in Höhe von 8 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €). Der Rückgang der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen im Geschäftsjahr 2014 ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr letztmalige Nutzung inländischer Gewerbesteuerverlustvorträge und auf das im Vorjahr höhere steuerliche Ergebnis in den USA zurückzuführen.

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten und Sachverhalten gebildet:

Latente Steuern

in Mio. €	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	319	542	317	475
Sachanlagen	67	47	64	65
Finanzanlagen	16	36	20	54
Vorräte	85	1	59	2
Forderungen	113	27	107	29
Anzahlungen und sonstige Aktiva	113	119	110	75
Rückstellungen	775	145	516	121
Finanzschulden	25	23	20	17
Verbindlichkeiten	17	1	12	4
Anzahlungen und sonstige Passiva	65	50	71	47
Verlustvorträge/Steueranrechnungen	2.442	–	2.367	–
Zwischensumme	4.037	991	3.663	889
Wertberichtigung	-2.122	–	-2.048	–
Gesamt	1.915	991	1.615	889
Saldierung	-839	-839	-711	-711
Bilanzansatz	1.076	152	904	178

Für temporäre Differenzen in Höhe von 184 Mio. € (Vj.: 191 Mio. €) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da Bertelsmann deren Umkehrung steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Laufende sowie aktive und passive latente Steuern werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können. Die Laufzeit der latenten Steuern auf temporäre Differenzen ist im Wesentlichen langfristig geprägt.

Erläuterungen zu den mit dem sonstigen Ergebnis in Zusammenhang stehenden Ertragsteuerbeträgen finden sich unter Textziffer 18 „Eigenkapital“.

Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steueranrechnungen wurden in denjenigen Fällen vorgenommen, in denen es nicht wahrscheinlich ist, dass sie in absehbarer Zukunft genutzt werden können. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit werden im Wesentlichen existierende passive temporäre Differenzen sowie zu erwartendes zu versteuerndes Einkommen innerhalb eines Planungszeitraums zugrunde gelegt.

Temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Steueranrechnungen, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt zeitlich vortragsfähig:

Zeitliche Begrenzung

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Steuerliche Verlustvorträge		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	6.800	6.577
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	70	56
Temporäre Differenzen	417	246
Steueranrechnungen		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	67	58
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	3	4

Eine Überleitung des erwarteten Steuerergebnisses auf das tatsächliche Steuerergebnis zeigt die folgende Tabelle:

Überleitung zum tatsächlichen Steueraufwand

in Mio. €	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	855	1.356
Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA	30,70 %	30,70 %
Erwarteter Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	-262	-416
Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Steueraufwand:		
Anpassung an abweichenden nationalen Steuersatz	-31	-12
Auswirkung von Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	-4	9
Steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwertwertminderung	-19	-5
Steuereffekte in Bezug auf Ergebnisse aus Beteiligungsverkäufen	-37	8
Laufende Ertragsteuern für Vorjahre	20	27
Latente Ertragsteuern für Vorjahre	80	36
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-52	-83
Permanente Differenzen	21	22
Sonstige Anpassungen	-2	1
Summe der Anpassungen	-24	3
Tatsächlicher Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	-286	-413

Der Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA enthält die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

Effektiver Steuersatz

	2014	2013
Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag	15,83 %	15,83 %
Gewerbesteuer	14,87 %	14,87 %
Effektiver Ertragsteuersatz	30,70 %	30,70 %

11 Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte						Gesamt
	Geschäfts- oder Firmen- werte	Musik- und Filmrechte	Sonstige Rechte und Lizenzen	Selbst erstellte im- materielle Vermögens- werte	Geleistete Anzah- lungen	Summe	
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							
Stand 1.1.2013	6.297	1.018	1.385	809	2	3.214	9.511
Währungskursveränderung	-52	-37	-37	-18	-	-92	-144
Zugänge durch Unternehmenszusammen- schlüsse	989	767	585	56	-	1.408	2.397
Sonstige Zugänge	-	284	80	55	6	425	425
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-25	-	-23	-	-	-23	-48
Sonstige Abgänge	-	-20	-132	-4	-	-156	-156
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-	-5	-19	-	-	-24	-24
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-	31	4	-25	-3	7	7
Stand 31.12.2013	7.209	2.038	1.843	873	5	4.759	11.968
Währungskursveränderung	109	105	84	37	-	226	335
Zugänge durch Unternehmenszusammen- schlüsse	711	82	158	1	-	241	952
Sonstige Zugänge	-	120	85	46	7	258	258
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-50	-	-17	-	-	-17	-67
Sonstige Abgänge	-34	-78	-250	-3	-	-331	-365
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-26	-	-28	-	-	-28	-54
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-1	87	-10	-75	-10	-8	-9
Stand 31.12.2014	7.918	2.354	1.865	879	2	5.100	13.018
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2013	258	962	968	719	-	2.649	2.907
Währungskursveränderung	-2	-5	-15	-15	-	-35	-37
Planmäßige Abschreibungen	-	113	111	30	-	254	254
Wertminderungen	4	1	11	1	-	13	17
Wertaufholungen	-	-1	-	-1	-	-2	-2
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-4	-	-18	-	-	-18	-22
Sonstige Abgänge	-	-19	-130	-1	-	-150	-150
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-	-1	-12	-	-	-13	-13
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-	-	5	3	-	8	8
Stand 31.12.2013	256	1.050	920	736	-	2.706	2.962
Währungskursveränderung	3	18	27	36	-	81	84
Planmäßige Abschreibungen	-	137	138	48	-	323	323
Wertminderungen	89	1	19	2	-	22	111
Wertaufholungen	-	-1	-	-	-	-1	-1
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-18	-	-14	-	-	-14	-32
Sonstige Abgänge	-	-77	-208	-3	-	-288	-288
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-26	-	-21	-	-	-21	-47
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-4	2	6	-3	-	5	1
Stand 31.12.2014	300	1.130	867	816	-	2.813	3.113
Buchwert zum 31.12.2014	7.618	1.224	998	63	2	2.287	9.905
Buchwert zum 31.12.2013	6.953	988	923	137	5	2.053	9.006

In den sonstigen Rechten und Lizenzen sind Markenrechte, Belieferungsrechte, Verlagsrechte sowie erworbene Software und sonstige Lizenzen enthalten. Im Berichtsjahr erwarb BMG Musikrechtekataloge in Höhe von 67 Mio. €, davon entfallen 31 Mio. € auf den Musikrechtekatalog Hal David. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen hauptsächlich eigene Film- und TV-Produktionen sowie selbst

erstellte Software. Wie im Vorjahr wurden keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gestellt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte lassen sich folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuordnen:

Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte		Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
RTL Group	4.993	4.830	121	121
RTL Group, Konzernebene	2.123	2.123	–	–
Fremantle Media	1.001	971	–	–
Television Germany	915	883	–	–
Television France	429	421	120	120
Sonstige	525	432	1	1
Penguin Random House	927	804	–	–
Penguin Random House Ventures	882	759	–	–
Random House Deutschland	45	45	–	–
Gruner + Jahr	439	457	–	–
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland & MPS	251	240	–	–
Zeitschriften- und Digitalgeschäft International	172	200	–	–
Zeitungen	16	17	–	–
Arvato	513	517	–	–
Financial Solutions	411	420	–	–
Sonstige	102	97	–	–
Be Printers	22	19	–	–
Be Printers Americas	22	19	–	–
Corporate Investments	724	326	–	–
BMG	337	326	–	–
Relias Learning	387	–	–	–
	7.618	6.953	121	121

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer betreffen im Wesentlichen die Markenrechte M6 in Frankreich (120 Mio. €, im Vj.: 120 Mio. €). Zu den relevanten Faktoren, die für die Bestimmung der Nutzungsdauer maßgeblich sind, gehören insbesondere die Entwicklungen der Werbe- und Vertriebsmärkte, das Lese- und Freizeitverhalten der Konsumenten, Änderungen im technologischen und regulativen Umfeld sowie die Strategien des Managements zur Pflege der Marken. Zusätzlich werden nach IAS 38.94 bei Festlegung der Nutzungsdauer auch Verlängerungsperioden einbezogen, wenn die Verlängerung ohne erhebliche zusätzliche Kosten möglich ist. Die Berücksichtigung dieser Faktoren sowie die Erfahrungen der Vergangenheit bezüglich dieser und vergleichbarer selbst erstellter Titel- und Markenrechte

untermauern die Einschätzungen des Managements, dass derzeit keine vorhersehbare Beschränkung der Nutzbarkeit dieser Rechte sowie ihrer Fähigkeit gegeben ist, entsprechende Cashflows für die Einheit zu generieren.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests nach IAS 36 auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die voraussichtlich von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren. In Übereinstimmung mit den im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Folgenden dargestellten Annahmen werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen, dass diese wertgemindert sein könnten,

einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt.

Die Cashflow-Prognosen des Managements basieren unter anderem auf Annahmen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken, der regulatorischen Rahmenbedingungen, des Wettbewerbsumfelds, der Marktanteile, der Investitionen, der EBITDA-Margen sowie der Wachstumsraten. In Bezug auf die einzelnen, wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kamen folgende Annahmen bezüglich der Marktentwicklung für den Beginn des Detailplanungszeitraums zur Anwendung:

- Für das Jahr 2015 wird mit Ausnahme von Frankreich ein überwiegend leichtes Wachstum in den europäischen TV-Werbemärkten erwartet.
- In den englisch-, spanisch- und deutschsprachigen

Buchmärkten wird von einer weitgehend stabilen Entwicklung ausgegangen.

- Im Zeitschriftengeschäft wird für das Jahr 2015 ein fortgesetzter Rückgang der Anzeigen- und Vertriebsmärkte in Deutschland und Frankreich erwartet.
- Für die Dienstleistungsmärkte wird für das Jahr 2015 mit einem ähnlichen Wachstum wie im Jahr 2014 gerechnet.
- Für das Jahr 2015 wird mit einem anhaltend leichten Wachstum des weltweiten Musikverlagsmarkts gerechnet.
- Für die US-amerikanischen Bildungsmärkte wird mit einem weiterhin deutlichen Wachstum in den Segmenten E-Learning, Health & Human Sciences und Bildungsdienstleistungen gerechnet.

Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurden darüber hinaus für die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden folgende individuelle geschäftsspezifische Wachstumsraten sowie Diskontierungssätze zugrunde gelegt:

Übersicht der Wachstumsraten und Abzinsungssätze

	Wachstumsrate in % pro Jahr 31.12.2014	Abzinsungssatz in % pro Jahr 31.12.2014	Wachstumsrate in % pro Jahr 31.12.2013	Abzinsungssatz in % pro Jahr 31.12.2013
RTL Group				
RTL Group, Konzernebene	2,0	7,6	2,0	7,6
Fremantle Media	2,5	7,7	3,0	7,7
Television Germany	2,0	7,6	2,0	7,6
Television France	2,5	7,6	2,5	7,6
Sonstige	2,0	6,7–13,9	2,0–2,5	6,7–13,7
Penguin Random House				
Penguin Random House Ventures	0,5	8,3	0,0	7,4
Random House Deutschland	1,0	7,1	1,0	7,5
Gruner + Jahr				
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland & MPS	-1,5	5,7	0,0	5,4
Zeitschriften- und Digitalgeschäft International	-1,0	7,6	0,0	6,2
Zeitungen	-2,5	6,9	0,0	5,4
Arvato				
Financial Solutions	1,0	5,8	1,0	6,0
Sonstige	0,0–1,0	5,8–7,5	0,0–1,0	7,0–7,6
Be Printers				
Be Printers Americas	-1,0	6,5	-1,0	7,1
Corporate Investments				
BMG	2,0	6,5	2,0	6,8

Der erzielbare Betrag für den Werthaltigkeitstest des auf Konzernebene erfassten Geschäfts- oder Firmenwertes der RTL Group wurde anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung ermittelt. Der beizulegende Zeitwert ist aus dem Börsenkurs abgeleitet und ist der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

zuzuordnen. Eine Wertminderung des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts wurde nicht identifiziert und die Validierung mit den Geschäftserwartungen bestätigt diese Einschätzung.

Bezüglich der anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist der beizulegende Zeitwert aus diskontierten

Zahlungsmittelreihen abgeleitet und der Stufe 3 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Die prognostizierten Cashflows wurden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und wurden grundsätzlich um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden wurden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten abgebildet.

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von -89 Mio. € (Vj.: -6 Mio. €) erfasst. Der Ausweis der Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und auf sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“.

Ein dem ungarischen Parlament am 2. Juni 2014 vorgelegter Gesetzesentwurf für eine neue Werbesteuer wurde am 11. Juni 2014 im Eilverfahren verabschiedet. Am 4. Juli 2014 wurden mehrere Änderungen des Gesetzes beschlossen. Nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes am 15. August 2014 wurden die beiden ersten Zahlungen durch RTL Hungary gemäß der neuen Rechtsgrundlage in zwei gleichen Raten am 20. August 2014 und 20. November 2014 entrichtet. Die Steuer ist stark progressiv mit Steuersätzen von 0 bis 40 Prozent und wird grundsätzlich auf Basis der Nettoumsatzerlöse, die aus der Werbung erzielt werden, zuzüglich der Margen, die von den mit der Steuerschuldnerin verbundenen Vermarktungsgesellschaften an deren Kunden belastet werden, berechnet. Die Bemessungsgrundlage ergibt sich aus einer Aggregation der Bemessungsgrundlagen der Tochtergesellschaften. Im Ergebnis werden einem Konzern zugehörige Gesellschaften mit einem höheren Steuersatz belastet als unabhängige Unternehmen. Das Management der RTL Group hat begonnen, alle Möglichkeiten zu nutzen, um das ungarische Geschäft vor den negativen Auswirkungen der neuen Vorschriften zu schützen. Dennoch werden im Sinne der IFRS über den gesamten Planungszeitraum Auswirkungen der neuen Werbesteuer auf das ungarische Geschäft erwartet. Gleichwohl wird von einer Fortführung des ungarischen Geschäftes ausgegangen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit RTL Hungary wurde zum 30. Juni 2014 auf Basis des Nutzungswertes ermittelt. Am 18. November 2014 wurde eine Gesetzesänderung verabschiedet, mit der der Höchststeuersatz von 40 auf 50 Prozent erhöht wurde. Die Änderung tritt am 1. Januar 2015 in Kraft. Das Management der RTL Group behält folgende bereits zum 30. Juni 2014 erfasste Wertminderung bei: eine vollständige Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 77 Mio. € sowie einen weiteren Wertminderungsaufwand für langfristige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 11 Mio. €, von denen 9 Mio. € auf Vermögenswerte im Zusammenhang

mit der erstmaligen Kaufpreisallokation entfallen. Im zweiten Halbjahr 2014 wurde ein weiterer Wertminderungsaufwand auf kurzfristige Programmrechte in Höhe von 7 Mio. € erfasst. Der Buchwert der RTL Hungary nach Wertberichtigung betrug zum 31. Dezember 2014 55 Mio. €. Die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte, im Wesentlichen bestehend aus Sachanlagevermögen und Softwarelizenzen, betragen 10 Mio. € und wurden nicht wertberichtigt, da ihr beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten höher oder mindestens gleich dem Buchwert eingeschätzt wird. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 77 Mio. €, im Wesentlichen bestehend aus Vorräten sowie finanziellen Vermögenswerten, wurden in Übereinstimmung mit den einschlägigen IFRS-Vorschriften bewertet, ohne dass hieraus ein weiterer Wertminderungsbedarf entstand.

Aufgrund des weiter anhaltenden Drucks auf das Produktions- und Vertriebsgeschäft infolge rückläufiger Mengen und Preise wurde die unternehmensinterne Planung für die zur RTL Group gehörende zahlungsmittelgenerierende Einheit Fremantle Media unter Berücksichtigung neuester verfügbarer, insbesondere US-amerikanischer Informationsquellen aktualisiert. Zur Bestimmung des erzielbaren Betrages wurde der Nutzungswert anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt, basierend auf einer langfristigen Wachstumsrate von 2,5 Prozent (Vj.: 3,0 Prozent) und einem Zinssatz von 7,7 Prozent (Vj.: 7,7 Prozent). Zum 31. Dezember 2014 übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert um 124 Mio. € (Vj.: 190 Mio. €). Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,6 Prozentpunkte, bei einer Verminderung der jährlichen Umsatzwachstumsrate um 0,8 Prozentpunkte oder bei einer Verminderung der EBITDA-Marge um 0,8 Prozentpunkte unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert.

Zum 31. Dezember 2014 übersteigt bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit BMG der erzielbare Betrag den Buchwert um 357 Mio. € (Vj.: 92 Mio. €). BMG stellt eine Wachstumsplattform dar, die sich im Detailplanungszeitraum noch im Aufbau befindet. Daher wurden ergänzend zum Abzinsungssatz die Sensitivitätsangaben hinsichtlich der langfristigen Wachstumsrate und der nachhaltigen EBITDA-Marge berechnet: Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,9 Prozentpunkte, bei einer Verminderung der langfristigen Wachstumsrate um 0,8 Prozentpunkte oder bei einer Verminderung der nachhaltigen EBITDA-Marge um 5,8 Prozentpunkte unterschreitet der erzielbare Betrag erstmals den Buchwert.

Die Werthaltigkeit der weiteren wesentlichen ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte war auch bei einer Variation jeweils eines der beiden bedeutendsten Einflussfaktoren Abzinsungssatz (Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte) und langfristige Wachstumsrate (Verminderung um 1,0 Prozentpunkte) gegeben.

12 Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke, grundstücks- rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 1.1.2013	1.955	3.353	1.200	63	6.571
Währungskursveränderung	-16	-46	-21	-1	-84
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	11	18	24	1	54
Sonstige Zugänge	37	53	104	104	298
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-	-18	-15	-	-33
Sonstige Abgänge	-5	-85	-99	-4	-193
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-7	-	-5	-	-12
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	21	41	11	-69	4
Stand 31.12.2013	1.996	3.316	1.199	94	6.605
Währungskursveränderung	17	51	30	2	100
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	13	10	15	38
Sonstige Zugänge	42	78	120	105	345
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-163	-627	-28	-7	-825
Sonstige Abgänge	-63	-174	-110	-1	-348
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-24	-139	-11	-1	-175
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	11	40	66	-95	22
Stand 31.12.2014	1.816	2.558	1.276	112	5.762
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2013	1.017	2.905	894	4	4.820
Währungskursveränderung	-8	-40	-14	-	-62
Planmäßige Abschreibungen	56	129	113	-	298
Wertminderungen	15	47	2	-	64
Wertaufholungen	-	-	-	-2	-2
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-	-18	-14	-	-32
Sonstige Abgänge	-3	-80	-92	-1	-176
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-4	-	-3	-	-7
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-1	8	-4	-1	2
Stand 31.12.2013	1.072	2.951	882	-	4.905
Währungskursveränderung	11	48	20	-	79
Planmäßige Abschreibungen	54	106	116	-	276
Wertminderungen	29	46	9	-	84
Wertaufholungen	-	-1	-	-	-1
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-89	-590	-24	-	-703
Sonstige Abgänge	-53	-170	-91	-	-314
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-17	-130	-10	-	-157
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	1	-	8	-	9
Stand 31.12.2014	1.008	2.260	910	-	4.178
Buchwert zum 31.12.2014	808	298	366	112	1.584
Buchwert zum 31.12.2013	924	365	317	94	1.700

Zum Bilanzstichtag wurden keine Sachanlagen als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet (Vj.: 4 Mio. €). Insgesamt wurden für Sachanlagen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von -84 Mio. € (Vj.: -64 Mio. €) erfasst.

Zum 31. Dezember 2014 wurde im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei den Sachanlagen der zu Be Printers

gehörenden Geschäftseinheit Prinovis Group (Deutschland und UK) ein Wertminderungsbedarf in Höhe von -69 Mio. € (Vj.: -48 Mio. €) und bei immateriellen Vermögenswerten in Höhe von -1 Mio. € auf Basis eines erzielbaren Betrages von 94 Mio. € ermittelt. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der anhaltend schwierigen Lage im Druckmarkt bei weiter sinkender Nachfrage für tiefdruckrelevante Volumina sowie aus dem

Verlust von Druckaufträgen in Deutschland. Bei der Ermittlung des Wertminderungsbedarfs lagen ein Abzinsungssatz von 6,2 Prozent und eine Wachstumsrate von -1,5 Prozent zugrunde. Da kein aktiver Markt vorhanden ist, wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten für die zahlungsmittelgenerierende Einheit unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt und ist

daher der Stufe 3 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Sofern der angesetzte Abzinsungssatz um 1,0 Prozentpunkt höher gewesen wäre, hätte sich für den Konzern kein zusätzlicher Wertminderungsbedarf ergeben, da die Wertminderung auf die Nettoveräußerungswerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen worden ist.

13 Anteile an Konzernunternehmen

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Aus Sicht des Bertelsmann-Konzerns entfallen wesentliche nicht beherrschende Anteile auf die Firmengruppe RTL Group sowie die Verlagsgruppe Penguin Random House. Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an der RTL Group mit Sitz in Luxemburg, Luxemburg, beträgt nach Berücksichtigung eigener Anteile 24,3 Prozent (Vj.: 24,3 Prozent). Von der RTL Group selbst werden wesentliche nicht beherrschende Anteile an dem Tochterunternehmen Groupe M6 mit Sitz in Paris, Frankreich, gehalten. Bertelsmann ist mit einem Anteil von 48,6 Prozent (Vj.: 48,6 Prozent) an Groupe M6 beteiligt. Von den nicht beherrschenden Anteilen der RTL Group entfallen auf Groupe M6 405 Mio. € (Vj.: 399 Mio. €). Die durch den Zusammenschluss von Random House und Penguin zum 1. Juli 2013 entstandene Verlagsgruppe Penguin Random House besteht aus den beiden rechtlichen Gruppen Penguin Random House LLC mit Sitz in Wilmington,

Delaware, USA, die sämtliche Verlagseinheiten in den USA bündelt, sowie Penguin Random House Limited mit Sitz in London, Großbritannien, die alle weiteren Verlagseinheiten umfasst. Um den wirtschaftlichen Gehalt der Beteiligung des Bertelsmann-Konzerns an den beiden Gruppen besser widerzuspiegeln, werden beide Gruppen als eine Einheit betrachtet. Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an der Verlagsgruppe Penguin Random House beträgt 47,0 Prozent (Vj.: 47,0 Prozent).

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für die RTL Group sowie Penguin Random House inklusive der Beteiligungen an deren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich auf die Beträge vor konzerninternen Eliminierungen.

Finanzinformationen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

in Mio. €	RTL Group		Penguin Random House	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	6.561	6.342	1.965	1.673
Kurzfristige Vermögenswerte	3.283	3.298	1.692	1.400
Langfristige Schulden	1.213	1.087	356	265
Kurzfristige Schulden	3.244	2.858	1.368	1.052
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	4.338	4.583	1.219	1.121
Nicht beherrschende Anteile	1.049	1.112	714	635
in Mio. €	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	5.808	5.824	3.007	1.546
Ergebnis	727	944	268	170
davon nicht beherrschende Anteilseigner	238	248	126	80
Gesamtergebnis	745	876	428	111
davon nicht beherrschende Anteilseigner	241	232	202	52
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner	313	356	119	51
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	934	1.116	419	230
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-454	437	-135	8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-545	-1.619	-283	2
Zunahme/Abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-65	-66	1	240

Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen

Die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen entfallen in Höhe von 50 Mio. € (Vj.: 44 Mio. €) auf

Gemeinschaftsunternehmen und in Höhe von 542 Mio. € (Vj.: 460 Mio. €) auf assoziierte Unternehmen.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Der Konzern hält am Bilanzstichtag Anteile an 29 (Vj.: 34) einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen. Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassende

Finanzinformationen zu diesen Gemeinschaftsunternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	65	60
Kurzfristige Vermögenswerte	33	46
Langfristige Schulden	47	63
Kurzfristige Schulden	1	2

in Mio. €	2014	2013
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	25	11
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Sonstiges Ergebnis	-1	–
Gesamtergebnis	24	11

Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Konzern hält am Bilanzstichtag Anteile an 30 (Vj.: 43) assoziierten Unternehmen. Die Beteiligung der RTL Group an Atresmedia mit Sitz in San Sebastián de los Reyes, Spanien, ist wie im Vorjahr einzeln betrachtet wesentlich für den Konzern. Die Beteiligung an Atresmedia verringerte sich von 20,5 Prozent am 31. Dezember 2013 auf 19,2 Prozent am 31. Dezember 2014 als Ergebnis einer am 19. Februar 2014 erfolgten Umstrukturierung im Rahmen einer Integrationsvereinbarung vom 14. Dezember 2011 mit dem Anteilseigner La Sexta sowie einer Reduzierung der eigenen Anteile. Die Transaktion führte zu einer Verwässerung der Anteile an Atresmedia und einem Verlust in Höhe von 5 Mio. €. Zum 31. Dezember 2014 beträgt die Quote unter Berücksichtigung eigener Anteile 19,3 Prozent. Obwohl der Konzern nunmehr weniger als 20 Prozent der Anteile an Atresmedia hält, ist das Management der Auffassung, dass der Konzern aufgrund

der Präsenz der RTL Group in Entscheidungsgremien von Atresmedia weiterhin maßgeblichen Einfluss auf Atresmedia ausübt. Am 31. Dezember 2014 betrug der Börsenwert von Atresmedia, welche an der Madrider Börse gelistet ist, 2.628 Mio. € (Vj.: 2.713 Mio. €). Der anteilige beizulegende Zeitwert der Beteiligung des Bertelsmann-Konzerns an Atresmedia betrug am 31. Dezember 2014 504 Mio. € (Vj.: 556 Mio. €).

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu Atresmedia. Bei den dargestellten Informationen handelt es sich um die in dem Abschluss von Atresmedia dargestellten Beträge, zuzüglich der im Rahmen der Durchführung der Equity-Methode vorgenommenen Anpassungen und nicht um den Anteil des Bertelsmann-Konzerns.

Finanzinformationen einzeln betrachtet wesentlicher assoziierter Unternehmen

in Mio. €	Atresmedia	
	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	642	648
Kurzfristige Vermögenswerte	565	574
Langfristige Schulden	-204	-298
Kurzfristige Schulden	-561	-579
Eigenkapital	442	345
in Mio. €		
	2014	2013
Umsatzerlöse	883	830
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	42	46
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Sonstiges Ergebnis	1	1
Gesamtergebnis	43	47
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	9	-

Überleitung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung an Atresmedia im Konzernabschluss:

Überleitung zum Buchwert

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital	442	345
Anteiliges Eigenkapital	85	71
Geschäfts- oder Firmenwerte	171	178
Buchwert	256	249

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen

assoziierten Unternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher assoziierter Unternehmen

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	171	121
Kurzfristige Vermögenswerte	107	61
Langfristige Schulden	19	18
Kurzfristige Schulden	54	26
in Mio. €		
	2014	2013
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	11	6
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Sonstiges Ergebnis	2	8
Gesamtergebnis	13	14

Die Summe der Buchwerte der Anteile der einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2014 286 Mio. € (Vj.: 211 Mio. €). Davon entfallen 84 Mio. € (Vj.: 50 Mio. €) auf die vier University Ventures Funds, die Investitionen in wachstumsstarke Unternehmen im Bildungssektor tätigen. An diesen Fonds hält Bertelsmann zwischen 47 Prozent und 100 Prozent der Kapitalanteile. Da das operative Management und insbesondere die

Investitionsentscheidungen bei den jeweiligen Fondsmanagern („General Partner“) liegen, liegt trotz einer Beteiligungsquote von teilweise mehr als 50 Prozent keine Kontrolle im Sinne des IFRS 10 vor, sondern nur jeweils ein maßgeblicher Einfluss. Zum Stichtag bestehen gegenüber den University Ventures Funds Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 45 Mio. € (Vj.: 138 Mio. €).

14 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zu beizulegenden Zeitwerten		Derivate mit Hedge-Beziehung		Summe	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristig								
Ausleihungen	41	18	-	-	-	-	41	18
Wertpapiere und Finanzanlagen	2	1	1	1	-	-	3	2
Derivative Finanzinstrumente	-	-	36	14	28	11	64	25
	43	19	37	15	28	11	108	45
Langfristig								
Ausleihungen	26	54	-	-	-	-	26	54
Beteiligungen an verbun- denen Unternehmen	14	15	-	-	-	-	14	15
Sonstige Beteiligungen	207	142	42	50	-	-	249	192
Wertpapiere und Finanzanlagen	3	9	7	8	-	-	10	17
Derivative Finanzinstrumente	-	-	6	2	26	6	32	8
	250	220	55	60	26	6	331	286

Die Bewertung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt gemäß IAS 39 zu beizulegenden Zeitwerten oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 (c) bewertet, falls diese finanziellen Vermögenswerte über keine Preisnotierung auf einem aktiven Markt verfügen und eine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich ist. Erläuterungen zu Wertberichtigungen sind der Textziffer 25 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

Zum Bilanzstichtag wurden keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gestellt (Vj.: 3 Mio. €). Finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 9 Mio. € (Vj.: 8 Mio. €) wurden mit Verfügungsbeschränkung verpfändet. Für Eventualverbindlichkeiten gegenüber Dritten wurden weder im Geschäftsjahr 2014 noch 2013 finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt.

15 Vorräte

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Programmrechte	897	838
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	114	141
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	131	120
Fertige Erzeugnisse und Waren	315	289
Geleistete Anzahlungen	133	121
	1.590	1.509

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Wertberichtigungen auf Vorräte von -145 Mio. € (Vj.: -148 Mio. €) vorgenommen. Im Berichtsjahr ergaben sich Zuschreibungen auf Vorräte von 128 Mio. € (Vj.: 125 Mio. €). Diese sind sowohl auf

ausstrahlungsbedingte Faktoren bei Programmrechten als auch auf gestiegene Preise auf einigen Märkten zurückzuführen. Als Sicherheit für Schulden wurden wie im Vorjahr keine Vorräte verpfändet.

16 Forderungen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	8
Sonstige Forderungen	134	71
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	544	405
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.945	2.938
Sonstige Forderungen	525	535
Geleistete Anzahlungen	393	319
Sonstige Steuerforderungen	94	93
Rechnungsabgrenzungsposten	156	154
Sonstige übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	61	62
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	704	628

Die langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen mit 538 Mio. € (Vj.: 392 Mio. €) geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen. Grundsätzlich werden geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen wertberichtigt, wenn keine Verrechnungsmöglichkeiten mehr erwartet werden. Die Höhe dieser Wertberichtigungen basiert auf Einschätzungen der Geschäftsleitungen hinsichtlich zukünftiger Absatzmengen und Preisentwicklungen unter Berücksichtigung historischer Erfahrungen.

In dem Posten „Sonstige Forderungen“ werden unter anderem Forderungen in Höhe des anhaltenden Engagements im

Zusammenhang mit Factoringvereinbarungen (Continuing Involvement), Forderungen aus Erstattungsansprüchen für leistungsorientierte Verpflichtungen sowie sonstige Erstattungsansprüche, debitorische Kreditoren und Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen erfasst.

Erläuterungen zu Wertberichtigungen und Fälligkeitsanalyse sind der Textziffer 25 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

17 Liquide Mittel

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel	1.095	2.321
Sonstige Wertpapiere < 3 Monate	234	384
	1.329	2.705

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienten 16 Mio. € (Vj.: 17 Mio. €) liquide Mittel. Zum Bilanzstichtag wurden wie im Vorjahr keine liquiden Mittel mit Verfügungsbeschränkung verpfändet.

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos werden Geldanlagen teilweise gegen Stellung von Sicherheiten getätigt

(Tri-Party-Geschäfte). Zum Bilanzstichtag bestanden keine besicherten Geldanlagen (Vj.: 585 Mio. €). Der Marktwert der von den Banken als Sicherheiten zur Verfügung gestellten Wertpapiere betrug im Vorjahr 586 Mio. €.

18 Eigenkapital Gezeichnetes Kapital

Anzahl an Aktien	31.12.2014	31.12.2013
Stammaktien	83.760	83.760
Summe der Aktien	83.760	83.760

Das zum Vorjahr unveränderte gezeichnete Kapital der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 1.000 Mio. € ist in 83.760 nennwertlose Namensaktien (Stammaktien) eingeteilt. Zum 31. Dezember 2014 wurden die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung)

und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG) kontrolliert.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die bei Ausgabe von Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, die erfolgsneutral erfassten Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte

Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) sowie das kumulierte übrige Eigenkapital.

Die Veränderung des sonstigen Ergebnisses nach Steuern leitet sich wie folgt ab:

Veränderungen der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses nach Steuern

in Mio. €	2014				
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-764	199	-565	-544	-21
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-1	-	-1	-1	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Währungskursveränderung	244	-	244	179	65
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-9	1	-8	-6	-2
Cash Flow Hedges	50	-12	38	28	10
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	7	-	7	7	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-473	188	-285	-337	52

in Mio. €	2013				
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	126	-40	86	89	-3
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Währungskursveränderung	-155	-	-155	-128	-27
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-20	3	-17	-13	-4
Cash Flow Hedges	-36	10	-26	-20	-6
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-6	-1	-7	-7	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-91	-28	-119	-79	-40

Im Geschäftsjahr 2014 resultierten in Bezug auf die Cash Flow Hedges 46 Mio. € (Vj.: -18 Mio. €) aus der Folgebewertung von bereits im Vorjahr existierenden und 1 Mio. € (Vj.: -6 Mio. €) aus neu eingegangenen Sicherungsbeziehungen.

Aus dem kumulierten übrigen Eigenkapital wurden 3 Mio. € (Vj.: -12 Mio. €) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Aktioptionspläne bei Tochtergesellschaften

Bei der zur RTL Group gehörenden Groupe M6 existieren verschiedene Aktioptionspläne. Métropole Télévision hat für Geschäftsführer und bestimmte Mitarbeiter innerhalb der Groupe M6 einen Aktioptionsplan eingeführt. Die Anzahl

der den Teilnehmern gewährten Optionen wird vom Aufsichtsrat von Métropole Télévision SA mit Zustimmung der Hauptversammlung festgelegt.

Die Gewährungsbedingungen sind wie folgt, wobei alle Optionen durch physische Wertpapierübertragung ausgeübt werden:

Gewährungs- und Ausübungsbedingungen (Groupe M6)

Tag der Gewährung	Anzahl ursprünglich gewährter Optionen (in Tausend)	Verbleibende Anzahl der Optionen (in Tausend)	Ausübungsbedingungen	Vertragliche Laufzeit der Optionen ¹⁾
Aktioptionspläne				
Mai 2007	827,50	–	4 Dienstjahre	7 Jahre
Mai 2008	883,83	233,06	4 Dienstjahre	7 Jahre
Summe	1.711,33	233,06		
Gratisaktien-Programme				
	Maximale Anzahl gewährter Gratisaktien (in Tausend)²⁾			
Juli 2012	487,75	–	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
Juli 2013	642,50	578,98	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
April 2014	149,55	142,68	2 Dienstjahre	
Oktober 2014	513,15	513,15	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
Summe	1.792,95	1.234,81		

1) Die vertragliche Laufzeit der Optionen korrespondiert mit dem Erdienungszeitraum (d. h. vier Dienstjahre) plus drei Jahre (entspricht dem Zeitraum, in dem die Optionen ausgeübt werden können).

2) Die maximale Anzahl der Gratisaktien wird bei deutlichem Übertreffen der Leistungsbedingungen gewährt. Diese Anzahl kann auf null reduziert werden, falls die Ziele nicht erreicht werden.

Die Gratisaktien-Programme unterliegen Leistungsbedingungen. Die im Juli 2012, Juli 2013 und Oktober 2014 gewährten Programme unterliegen Wachstumszielen, bezogen auf das Konzernergebnis von Groupe M6 in den Geschäftsjahren 2012, 2013 und 2014. Das im April 2014 gewährte Programm ist ausschließlich an die Beschäftigung in der Groupe M6 gebunden.

Der bei der Ausübung der verbleibenden Optionen zu zahlende Preis ist der durchschnittliche Wert der Aktien von Métropole Télévision an der Pariser Börse, gemessen über 20 Handelstage vor dem Ausgabedatum. Ausnahme hiervon ist der Verteilungsplan für Gratisaktien für das Management.

Die Veränderungen bei den Aktienoptionen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Optionen (Groupe M6)

in Tausend	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in €	2014	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in €	2013
Noch ausstehende Optionen am Jahresbeginn	21	1.029	21	1.554
Während des Jahres ausgeübte Optionen	15	-297	15	-81
Während des Jahres verfallene Optionen	27	-499	24	-444
Noch ausstehende Optionen am Jahresende	15	233	21	1.029

Geschätzte 1.235.000 Gratisaktien sind zum Jahresende ausübbar. Zu Beginn des Jahres waren es 1.084.000.

Im Jahresverlauf wurden 663.000 Gratisaktien gewährt. 464.000 Gratisaktien wurden ausgeübt, 48.000 verfielen.

Die noch ausstehenden Optionen am Ende des Jahres unterliegen den folgenden Bedingungen:

Bedingungen der Aktienoptionen (Groupe M6)

Ablaufdatum	Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen/Aktien (in Tausend) 2014	Anzahl der Optionen/Aktien (in Tausend) 2013
Aktioptionspläne			
2014	27,52	-	488
2015	14,73	233	541
		233	1.029
Gratisaktien-Programme			
2014		-	468
2015		579	616
2016		656	-
		1.235	1.084
Ausstehende Optionen am Jahresende		1.468	2.113
davon ausübbar		233	1.029

Am 31. Dezember 2014 betrug der Marktpreis für Groupe-M6-Aktien an der Pariser Börse 15,58 € (31. Dezember 2013: 16,65 €).

Der beizulegende Zeitwert der im Gegenzug für gewährte Aktienoptionen erhaltenen Leistungen wird unter Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen bemessen. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Leistungen wird auf Grundlage des

Binomialmodells ermittelt. Gratisaktien werden mit dem Aktienkurs des Ausgabtags, abzüglich der diskontierten Dividenden, die die Mitarbeiter während der Dauer der Ausübungsperiode nicht erhalten können, bewertet.

Marktwerte der Aktienoptionen (Groupe M6)

Tag der Gewährung	Aktienkurs	Ausübungspreis	Volatilität	Risikofreier Zins	Erwarteter Ertrag	Optionsdauer	Personalaufwand in Mio. €	
							2014	2013
Aktionsoptionspläne								
2.5.2007	26,55 €	27,52 €	37,80 %	4,40 %	3,99 %	7 Jahre	–	–
6.5.2008	15,22 €	14,73 €	40,00 %	4,39 %	6,30 %	7 Jahre	–	–
Gratisaktien-Programme								
26.7.2011	15,75 €			1,56 %	6,35 %	2 Jahre	–	1,2
22.12.2011	11,40 €			1,02 %	9,60 %	2 Jahre	–	–
27.7.2012	11,51 €			0,24 %	9,50 %	2 Jahre	1,0	1,8
26.7.2013	14,79 €			0,58 %	6,10 %	2 Jahre	3,2	1,4
14.4.2014	16,05 €			0,53 %	5,60 %	2 Jahre	0,6	–
13.10.2014	12,03 €			0,23 %	7,60 %	2 Jahre	0,4	–
Summe							5,2	4,4

19 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Leistungsorientierte Verpflichtungen	2.596	1.830
Pensionsähnliche Verpflichtungen	102	111
	2.698	1.941

Für die derzeitigen und früheren Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns sowie für deren Hinterbliebene bestehen je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Contribution Plans) leistet das Unternehmen auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Zahlungen an einen externen Fonds oder eine andere Versorgungseinrichtung. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen, sodass keine Rückstellungen gebildet werden. Der Aufwand für beitragsorientierte

Pläne betrug im Geschäftsjahr 40 Mio. € (Vj.: 35 Mio. €). Die im Geschäftsjahr 2014 gezahlten Arbeitgeberbeiträge an staatliche Rentenversicherungsträger belaufen sich auf 311 Mio. € (Vj.: 299 Mio. €).

Alle übrigen Altersversorgungspläne sind leistungsorientiert (Defined Benefit Plans). Die Verpflichtungen der US-Gesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand (Pläne für medizinische Versorgung) stellen ebenfalls leistungsorientierte Zusagen dar und sind in den bilanzierten Rückstellungen enthalten. Bei allen Altersversorgungsplänen ist zu unterscheiden, ob die Finanzierung über eine externe Anlage erfolgt oder nicht.

Bilanzierte Nettoschuld für leistungsorientierte Pläne

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Anwartschaftsbarwert rückstellungsfinanzierter Versorgungszusagen	1.905	1.419
Anwartschaftsbarwert extern finanzierter Versorgungszusagen	2.314	1.853
Summe der Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen	4.219	3.272
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.624	-1.449
Bilanzierte Nettoschuld	2.595	1.823
davon Pensionsrückstellungen	2.596	1.830
davon sonstige Vermögenswerte	1	7

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr hatte die Obergrenze nach IAS 19.64 keinen Einfluss auf das übrige kumulierte Eigenkapital.

Für diese leistungsorientierten Versorgungspläne werden Rückstellungen gebildet. Im Wesentlichen bestehen Festgehaltszusagen sowie Endgehaltspläne.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Festgehaltspläne/Rentenbausteinsysteme	2.441	1.642
Endgehaltspläne	1.217	1.217
Karrieredurchschnittspläne	366	254
Sonstige Zusagen	129	96
Pläne für medizinische Versorgung	66	63
Anwartschaftsbarwert	4.219	3.272
davon Kapitalzusagen	213	194

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen teilen sich wie folgt auf die Regionen auf:

Aufteilung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens nach Regionen

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Deutschland	3.326	2.585
Großbritannien	478	345
USA	207	174
Übriges Europa	184	150
Sonstige Länder	24	18
Anwartschaftsbarwert	4.219	3.272

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Deutschland	1.011	960
Großbritannien	451	345
USA	109	100
Übriges Europa	41	35
Sonstige Länder	12	9
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.624	1.449

Die Verpflichtungen und das vorhandene Planvermögen der bestehenden Pensionspläne sind zum Teil demografischen, ökonomischen und rechtlichen Risiken ausgesetzt. Bei den demografischen Risiken handelt es sich insbesondere um das Langlebigkeitsrisiko der Rentenempfänger. Ökonomische Risiken beinhalten in diesem Sinne hauptsächlich unvorhersehbare Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die damit verbundenen Wechselwirkungen auf das Planvermögen und die Pensionsverpflichtungen. Rechtliche Risiken können z. B. aus Beschränkungen bei der Vermögensanlage und Mindestdotierungsvorschriften resultieren. Um diese Risiken deutlich zu minimieren, ist 2004 eine konzernweite Pensionsleitlinie eingeführt worden. Demnach sind neue Pensionspläne grundsätzlich nur als beitragsorientierte Pläne zu konzipieren, sodass die Belastungen aus Versorgungszusagen jederzeit tragbar, kalkulierbar und transparent sind und für das Unternehmen keine unbeeinflussbaren Risiken entstehen. Zudem ist der Bertelsmann-Konzern bestrebt, insbesondere bestehende endgehaltsabhängige Pensionsverträge in trendunabhängige Bausteinsysteme und Kapitalzusagen zu überführen. Aufgrund dieser Maßnahmen entfällt die Verpflichtung nahezu vollständig auf geschlossene Pläne.

Für den Bertelsmann-Konzern liegen Mindestdotierungsverpflichtungen bei den Plänen in den USA und Großbritannien vor. Der Pensionsplan in den USA unterliegt den Mindestfinanzierungsvereinbarungen gemäß dem „Employee Retirement Income Security Act of 1974“ (ERISA). Hierbei wird generell ein ausfinanzierter Pensionsplan angestrebt, sodass sich die jährlichen Beiträge zum Planvermögen – wie bei einem beitragsorientierten Plan – lediglich auf die in dem Jahr erdienten Pensionsansprüche der versicherten Arbeitnehmer beschränken. Liegt keine vollständige Deckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen vor, ist über diesen Beitrag hinaus ein weiterer Betrag dem Planvermögen zuzuführen, dessen Höhe eine Ausfinanzierung in einem Zeitraum von sieben Jahren gewährleistet. Die Pläne in Großbritannien unterliegen dem „Pensions Act 2004“, der bei jährlicher Überwachung vorsieht, in einem Dreijahresturnus die Ausfinanzierung des Pensionsplanes versicherungsmathematisch zu überprüfen und gegebenenfalls aufgetretene Defizite durch weiteres Zuführen von Planvermögen zu eliminieren. Darüber hinaus ist ein Konzernunternehmen in den USA an einem Pensionsplan beteiligt, der gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten wird (Multi-Employer Plan). Hierbei handelt es sich im Grundsatz um einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Da die für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan erforderlichen Informationen weder zeitgerecht noch in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, wird dieser Versorgungsplan im Konzernabschluss

entsprechend den Vorschriften für beitragsorientierte Pläne berücksichtigt. Die Beiträge basieren auf mit den Gewerkschaften regelmäßig neu ausgehandelten Tarifvereinbarungen und liegen bei derzeit 4,47 € pro geleisteter Schicht inklusive eines Funding-Zuschlages von 25 Prozent. Die Beiträge werden als Personalaufwand erfasst und betragen im Berichtsjahr weniger als 1 Mio. €. Auf Basis der zuletzt verfügbaren Informationen leistete Bertelsmann 2013 einen Anteil von knapp 7 Prozent der Gesamtbeiträge zum Plan, der zum 1. Januar 2014 eine Funding-Quote von 75 Prozent, basierend auf dem versicherungsmathematischen Wert des Planvermögens, aufweist. Bertelsmann unterliegt im Berichtsjahr einer Mindestdotierungspflicht von weniger als 1 Mio. €. Für das kommende Jahr plant Bertelsmann einen Austritt aus dem gemeinschaftlichen Plan. Die Verpflichtung soll hierbei durch eine Einmalzahlung abgelöst werden, für die eine Rückstellung in Höhe von 16 Mio. € gebildet wurde.

Die Ziel-Portfoliostruktur der Pensionspläne wird mithilfe von Asset-Liability-Studien ermittelt und regelmäßig überprüft. Danach werden die Vermögensanlagen unter Berücksichtigung der Anlagerisiken und eventueller Mindestdotierungsverpflichtungen für die Anlage von Pensionsvermögen langfristig auf die Verpflichtungen abgestimmt. Über die in den USA und Großbritannien beschriebenen Mindestdotierungsvorschriften hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen regulatorischen Bestimmungen.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens, das jedem Dienstjahr den entsprechenden erdienten Leistungsanspruch zuordnet und dadurch im Vergleich zum Teilwertverfahren steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt. Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtung ist dabei der zugrunde gelegte Rechnungszins von wesentlicher Bedeutung. Dieser basiert im Bertelsmann-Konzern auf dem „Mercer Yield Curve Approach“. Hierbei wird jeweils für die Eurozone, Großbritannien und die USA eine „Spot Rate Yield Curve“ auf Basis der Anleihen aus den Indizes von Bloomberg bzw. Barclays Capital erstellt. Um den Zeitwert des Geldes gemäß IAS 19.84 angemessen darzustellen, bleiben dabei in der Basis sowohl statistische Ausreißer, die in ihrer Risikoeinstufung deutlich höher oder niedriger liegen, als auch Anleihen, die zinsverzerrende Optionen besitzen, unberücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Weitere signifikante versicherungsmathematische Annahmen werden wie folgt unterstellt:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2014		31.12.2013	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Abzinsungssatz	1,98 %	3,34 %	3,72 %	4,24 %
Gehaltstrend	2,25 %	3,73 %	2,25 %	3,67 %
Rententrend	1,73 %	1,70 %	1,84 %	1,69 %

Eine Erhöhung oder Verminderung der oben genannten Annahmen im Vergleich zu den tatsächlich verwendeten

Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2014 gehabt:

Auswirkungen der versicherungsmathematischen Annahmen

in Mio. €	Erhöhung	Verminderung
Effekt der Veränderung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte	-315	362
Effekt der Veränderung des Gehaltstrends um 0,5 Prozentpunkte	49	-45
Effekt der Veränderung des Rententrends um 0,5 Prozentpunkte	154	-140
Effekt der Veränderung der durchschnittlichen Lebenserwartung um ein Jahr	145	-146

Um die Sensitivität der Langlebigkeit zu bestimmen, wurden die Sterblichkeitsraten für alle Begünstigten gleichmäßig so reduziert bzw. erhöht, dass sich die Lebenserwartung einer

Person in einem landestypischen Rentenzugangsalter um ein Jahr erhöht oder vermindert.

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens

in Mio. €	2014	2013
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	3.272	3.357
Laufender Dienstzeitaufwand	61	59
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-7	-10
Zinsaufwand	123	117
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)		
– aus der Änderung finanzieller Annahmen	833	-101
– aus der Änderung demografischer Annahmen	18	-7
– erfahrungsbedingte Berichtigungen	-13	5
Gewinne (-) bzw. Verluste (+) aus Abgeltungen	1	-4
Zahlungswirksame Effekte aus Abgeltungen	-7	-11
Pensionszahlungen durch den Arbeitgeber	-109	-106
Beiträge der Arbeitnehmer zum Planvermögen	4	3
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-19	-18
Veränderung des Konsolidierungskreises	-31	5
Währungseffekte	53	-19
Sonstige Veränderungen	40	2
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	4.219	3.272
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1.1.	1.449	1.337
Zinsertrag	59	50
Neubewertungskomponente	45	32
Abgeltungen	-7	-11
Beiträge des Arbeitgebers	35	71
Beiträge der Arbeitnehmer	4	3
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-19	-18
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-2
Währungseffekte	41	-13
Sonstige Veränderungen	17	-
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	1.624	1.449
Finanzierungsstatus	2.595	1.823

Von den Beiträgen zum Planvermögen entfallen 11 Mio. € (Vj.: 53 Mio. €) auf Deutschland. Das größte Planvermögen im Konzern wird durch den Bertelsmann Pension Trust e.V. treuhänderisch im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) für Pensionszusagen der Bertelsmann SE & Co. KGaA und einige der deutschen Tochtergesellschaften verwaltet. Für den CTA besteht keine Dotierungsverpflichtung.

Die im Inland bestehenden Erstattungsansprüche für leistungsorientierte Verpflichtungen in Höhe von 22 Mio. € (Vj.: 22 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Rückdeckungsversicherungen, die nicht an die Versorgungsberechtigten verpfändet sind. Erstattungsansprüche werden in der Bilanzposition „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Von den Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 119 Mio. € (Vj.: 112 Mio. €) wurden 55 Mio. € (Vj.: 45 Mio. €) in der Position „Personalaufwand“ sowie 64 Mio. € (Vj.: 67 Mio. €) in den Positionen „Übrige finanzielle Aufwendungen“ und „Übrige finanzielle Erträge“ erfasst. Der im Personalaufwand enthaltene nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sowie die Verluste aus Abgeltungen belaufen sich auf -6 Mio. € und entfallen im Wesentlichen auf Kürzungen der Pläne für medizinische Versorgung bei Be Printers USA. Die im Vorjahr erfassten -14 Mio. € waren vor allem bedingt durch den Zusammenschluss von Random House und Penguin zum 1. Juli 2013 und die damit verbundene Neukonzipierung der Pensionspläne in den USA. Der Aufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Aufwand aus leistungsorientierten Plänen

in Mio. €	2014	2013
Laufender Dienstzeitaufwand	61	59
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Auswirkungen von Abgeltungen	-6	-14
Nettozinsaufwand	64	67
Nettopensionsaufwand	119	112

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Portfoliostruktur des Planvermögens

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapitalinstrumente ¹⁾	492	444
Schuldinstrumente ¹⁾	903	823
Sonstige Wertpapierfonds	91	85
Qualifizierte Versicherungspolizen	117	63
Liquide Mittel	14	23
Immobilien	6	5
Derivative	-2	4
Sonstiges	3	2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.624	1.449

1) Für nahezu alle Eigenkapital- und Schuldinstrumente besteht eine Marktpreisnotierung am aktiven Markt.

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 18 Mio. € belaufen.

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld

in Mio. €	2014	2013
Bilanzierte Nettoschuld am 1.1.	1.823	2.020
Nettopensionsaufwand	119	112
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne	793	-135
Pensionszahlungen	-109	-106
Beiträge zum Planvermögen	-35	-71
Veränderung des Konsolidierungskreises	-31	7
Währungskursveränderung	12	-6
Sonstige Effekte	23	2
Bilanzierte Nettoschuld am 31.12.	2.595	1.823

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31.12.2014 auf 17 Jahre (Vj.: 16 Jahre).

Das Fälligkeitsprofil der erwarteten undiskontierten Pensionszahlungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Fälligkeitsprofil der Pensionszahlungen

in Mio. €	2014
Zahlungen fällig in	
Unter einem Jahr	134
1 bis unter 2 Jahren	134
2 bis unter 3 Jahren	142
3 bis unter 4 Jahren	148
4 bis unter 5 Jahren	155
5 bis unter 10 Jahren	803

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen Rückstellungen für Dienstjubiläen, noch nicht abgeführte Beträge zu beitragsorientierten Plänen und Abfertigungen. Abfertigungen werden beim Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Unternehmen gezahlt und beruhen auf gesetzlichen Verpflichtungen, vorwiegend in Italien und Österreich. Rückstellungen für Jubiläumszahlungen und Abfertigungen werden analog zu den Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen ermittelt, allerdings werden versicherungsmathematische

Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst. Arbeitnehmer in Deutschland, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, können ihr Arbeitsverhältnis in ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis umwandeln. Das Altersteilzeitarbeitsverhältnis dauert zwischen zwei und fünf Jahren.

Die Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellungen für Altersteilzeit	38	41
Rückstellungen für Abfertigungen	32	36
Jubiläumsrückstellungen	28	29
Sonstige	4	5
Pensionsähnliche Verpflichtungen	102	111

20 Übrige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2013			Verbrauch	Sonstige Effekte	Veränderung Konsolidierungskreis	Aufzinsung	31.12.2014		
		davon > 1 Jahr	Zuführung					Auflösung		davon > 1 Jahr
Restrukturierung	161	21	101	-12	-110	6	-	1	147	20
Drohverlustrisiken	135	25	78	-10	-76	14	-	1	142	16
Rechtsstreitigkeiten	120	12	28	-16	-7	1	-	-	126	65
Garantien und Gewährleistungen	23	12	3	-6	-7	2	-	1	16	7
Verkauf und Vertrieb	11	-	3	-1	-2	1	-1	-	11	-
Sonstige Personalleistungen	7	-	19	-1	-2	3	-	-	26	-
Sonstige	84	34	30	-11	-18	1	-1	1	86	35
	541	104	262	-57	-222	28	-2	4	554	143

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen gemäß IAS 37 die Kosten für Personalabbau und sonstige Kosten, die mit der Beendigung von Unternehmensaktivitäten im Zusammenhang stehen. Für verschiedene Restrukturierungsprogramme innerhalb des Bertelsmann-Konzerns bestehen Rückstellungen in Höhe von 147 Mio. € (Vj.: 161 Mio. €). Bedingt durch den Zusammenschluss von Random House und Penguin zum 1. Juli 2013 und die damit verbundenen Integrationskosten wurde im Geschäftsjahr 2014 eine Rückstellung in Höhe von 17 Mio. € gebildet. Aufgrund mangelnder wirtschaftlicher Perspektive wurde im Juni 2014 beschlossen, die zu Corporate Investments gehörenden Aktivitäten der deutschsprachigen Clubgeschäfte schrittweise zum Jahresende 2015 einzustellen, wofür eine Rückstellung in Höhe von 17 Mio. € zum 31. Dezember 2014 gebildet wurde. Für weitere Restrukturierungsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2014 in den Unternehmensbereichen Arvato und Gruner + Jahr Rückstellungen in Höhe von 28 Mio. € und 21 Mio. € entsprechend gebildet.

Die Rückstellungen für Drohverlustrisiken betreffen in Höhe von 111 Mio. € (Vj.: 113 Mio. €) die RTL Group und wurden im Wesentlichen für Programmrechte erfasst, insbesondere für Sportsendungen in Höhe von 16 Mio. € (Vj.: 28 Mio. €). Auf die Mediengruppe RTL Deutschland entfallen 67 Mio. €

(Vj.: 63 Mio. €) und weitere 42 Mio. € (Vj.: 49 Mio. €) auf Groupe M6. Zuführungen betreffen in Höhe von 64 Mio. € Drohverlustrisiken für Filme und Serien und in Höhe von 2 Mio. € Drohverlustrisiken für Sportsendungen.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten entfallen mit 111 Mio. € (Vj.: 101 Mio. €) im Wesentlichen auf Unternehmen der RTL Group. Sie decken erwartete Belastungen aus zum Teil mehrjährigen gerichtlichen Verfahren und außergerichtlichen Auseinandersetzungen ab. Hinsichtlich einer kartellrechtlichen Rechtsstreitigkeit wird auf den Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Für den geplanten Austritt aus einem gemeinschaftlichen Pensionsplan mit nicht verbundenen Unternehmen im kommenden Jahr wurde eine Rückstellung für sonstige Personalleistungen in Höhe von 16 Mio. € gebildet. Weitere Erläuterungen hierzu sind der Textziffer 19 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ zu entnehmen. Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem eine Rückstellung in Höhe von 30 Mio. € (Vj.: 28 Mio. €) für Ausgleichsverpflichtungen aus Pensionsansprüchen von Mitarbeitern des Prinovis-Standortes Ahrensburg gegenüber der Axel Springer SE.

21 Genusskapital

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Genussscheine 1992	23	23
Genussscheine 2001	390	390
	413	413

Das Genusskapital verteilt sich auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 2001 (ISIN DE 000 522 9942, im Folgenden Genussscheine 2001) und auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 1992 (ISIN DE 000 522 9900, im Folgenden Genussscheine 1992). Zum Bilanzstichtag entfielen 390 Mio. € (Vj.: 390 Mio. €) auf die Genussscheine 2001 und 23 Mio. € (Vj.: 23 Mio. €) auf die Genussscheine 1992. Die Genussscheine 1992 und 2001 sind zum Handel im Regulierten Markt an der Börse zugelassen.

Zum 31. Dezember 2014 betrug der Nennwert des Genusskapitals insgesamt 301 Mio. € (Vj.: 301 Mio. €). Hiervon entfielen 284 Mio. € (Vj.: 284 Mio. €) auf die Genussscheine 2001

und 17 Mio. € (Vj.: 17 Mio. €) auf die Genussscheine 1992. Während die Genussscheine 2001 auf einen Grundbetrag von je 10 € lauten, lautet der Grundbetrag der Genussscheine 1992 auf jeweils 0,01 €. Der Marktwert der Genussscheine 2001 betrug 856 Mio. € bei einem Schlusskurs von 301 Prozent am letzten Handelstag des abgelaufenen Geschäftsjahres an der Frankfurter Wertpapierbörse (Vj.: 788 Mio. € bei einem Kurs von 277,25 Prozent) und entsprechend 34 Mio. € bei den Genussscheinen 1992 bei einem Kurs von 200,00 Prozent (Vj.: 34 Mio. € bei einem Kurs von 200,50 Prozent). Die Marktwerte sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

22 Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden alle zum Bilanzstichtag bestehenden verzinslichen Verpflichtungen gegenüber dem

Kredit- und Kapitalmarkt ausgewiesen. Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Kurzfristige und langfristige Finanzschulden

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig			
	31.12.2014	31.12.2013	davon Restlaufzeit in Jahren		31.12.2014	31.12.2013
			1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre		
Anleihen	430	750	885	1.335	2.220	2.051
Schuldscheindarlehen	–	217	60	–	60	60
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	91	88	10	–	10	22
Leasingverbindlichkeiten	9	14	37	25	62	71
Sonstige Finanzschulden	124	99	8	4	12	14
	654	1.168	1.000	1.364	2.364	2.218

Der erstmalige bilanzielle Ansatz der langfristigen Finanzschulden im Anwendungsbereich von IAS 39 erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von Transaktionskosten und wird im Zeitablauf gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten fortgeschrieben. Die Umrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Dem Bertelsmann-Konzern stehen über verschiedene vertragliche Vereinbarungen variabel verzinsliche und festverzinsliche Mittel zur Verfügung. Die Finanzschulden sind in der Regel unbesichert und von gleichem Rang.

Im Oktober 2014 begab Bertelsmann eine öffentlich notierte Anleihe über 500 Mio. € mit einer Laufzeit von zehn Jahren.

Darüber hinaus hat Bertelsmann im November 2014 im Rahmen einer Privatplatzierung eine Anleihe über 100 Mio. € mit fünfjähriger Laufzeit begeben. Die im Januar 2014 fällige Anleihe in Höhe von 750 Mio. € wurde fristgerecht zurückgeführt. Im Februar 2014 wurde ein fälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von 500 Mio. € zurückgezahlt, von dem bereits 313 Mio. € in den Vorjahren vorzeitig getilgt wurden. Des Weiteren führte Bertelsmann das im März 2014 fällige Schuldscheindarlehen über 30 Mio. € termingerecht zurück. Zum Bilanzstichtag standen öffentlich notierte Anleihen, Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 2.726 Mio. € (Vj.: 3.093 Mio. €) aus.

Die Abweichungen der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Buchwerte von den Nominalwerten ergeben sich aus Transaktionskosten, Agien und Disagien. Der Buchwert der im Oktober 2015 fälligen Anleihe wurde um eine vorzeitige Rückführung im Nennwert von 70 Mio. € gemindert. Der Buchwert

der im September 2016 fälligen Anleihe wurde ebenfalls um eine vorzeitige Rückzahlung über nominal 214 Mio. € angepasst. Beide vorzeitigen Rückzahlungen erfolgten im Geschäftsjahr 2013.

Anleihen, Schuldscheindarlehen

in Mio. €	Fälligkeit	Effektivzins in %	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Marktwert 31.12.2014	Marktwert 31.12.2013
7,875 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2009	16. Jan. 2014	7,72	–	750	–	752
5,05 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Schuldscheindarlehen) 2008	25. Febr. 2014	5,17	–	187	–	188
6,00 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (30 Mio. € Schuldscheindarlehen) 2009	24. März 2014	6,00	–	30	–	30
3,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2005	6. Okt. 2015	3,74	430	429	441	452
4,75 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (1.000 Mio. € Anleihe) 2006	26. Sept. 2016	4,89	785	784	842	866
4,207 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (60 Mio. € Schuldscheindarlehen) 2012	4. Mai 2019	4,21	60	60	69	67
3-Mon.-EURIBOR + 40 Bp. Bertelsmann SE & Co. KGaA (100 Mio. € Floating Rate Note) 2014	18. Nov. 2019	n.a.	100	–	100	–
2,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2012	2. Aug. 2022	2,80	741	740	836	742
1,75 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2014	14. Okt. 2024	1,84	496	–	516	–
3,70 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (100 Mio. € Anleihe) 2012	29. Juni 2032	3,84	98	98	128	102
			2.710	3.078	2.932	3.199

Die Dokumentation der Anleihen der Bertelsmann SE & Co. KGaA aus 2005, 2009, 2012 und 2014 erfolgt auf der Grundlage von Rahmendokumentationen in Form von Debt-Issuance-Programmen. Die Anleihen der Bertelsmann SE & Co. KGaA aus 2006 und die Schuldscheindarlehen wurden auf Grundlage separater Dokumentationen begeben. Die Anleihen sind mit einem Rating von „Baa1“ (Moody's) bzw. „BBB+“ (Standard & Poor's) versehen. Das Debt-Issuance-Programm wurde im April 2014 aufdatiert. Die Rahmendokumentation ermöglicht der Bertelsmann SE & Co. KGaA, Anleihen mit einem Volumen von insgesamt bis zu 4 Mrd. € am Kapitalmarkt zu platzieren. Die Transaktionskosten und vereinbarten Disagien oder Agien werden über die Laufzeit im Zinsergebnis

berücksichtigt und verändern den Buchwert der Anleihen und Schuldscheindarlehen. Diese führen zum Jahresende zu einer Abweichung vom Nominalvolumen in Höhe von -16 Mio. € (Vj.: -15 Mio. €).

Für die Bestimmung des Marktwerts der begebenen Anleihen werden grundsätzlich die Börsenkurse zu den Stichtagen herangezogen. Zum 31. Dezember 2014 betrug der kumulierte Marktwert der börsennotierten Anleihen 2.635 Mio. € (Vj.: 2.812 Mio. €) bei einem Nominalvolumen von 2.466 Mio. € (Vj.: 2.716 Mio. €) und einem Buchwert von 2.452 Mio. € (Vj.: 2.703 Mio. €). Die Börsenkurse sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Die für die Bestimmung der Marktwerte verwendeten Börsenkurse sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Börsenkurse

in Prozent	31.12.2014	31.12.2013
7,875 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2009	–	100,203
3,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2005	102,589	105,078
4,75 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (1.000 Mio. € Anleihe) 2006	107,008	110,124
2,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2012	111,447	98,957
1,75 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2014	103,170	–

Bei Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen erfolgt die Ermittlung des Marktwerts anhand finanzmathematischer Verfahren auf Basis von Zinskurven, die um die Kreditmarge des Konzerns angepasst werden. Die dabei berücksichtigte Kreditmarge resultiert aus der am jeweiligen Stichtag gültigen Marktquotierung für Credit Default Swaps. Der Bestimmung

der beizulegenden Zeitwerte liegen Diskontierungssätze von 0,10 Prozent bis 1,96 Prozent zugrunde. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Privatplatzierungen und der Schuldscheindarlehen sind der Stufe 2 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zinsbindungen der begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen:

Verzinsung von Anleihen und Schuldscheindarlehen

in Mio. €	Buchwert zum 31.12.2014			Buchwert zum 31.12.2013		
	Fest- verzinslich	Variabel verzinslich	Summe	Fest- verzinslich	Variabel verzinslich	Summe
Anleihen	2.550	100	2.650	2.801	–	2.801
Schuldscheindarlehen	60	–	60	277	–	277
	2.610	100	2.710	3.078	–	3.078

Kreditlinie

Der Bertelsmann-Konzern verfügt über eine syndizierte Kreditvereinbarung mit international tätigen Großbanken in Höhe von 1.200 Mio. € (Vj.: 1.200 Mio. €), die im Juli 2014 vorzeitig bis 2019 erneuert wurde. Diese Kreditlinie kann von

der Bertelsmann SE & Co. KGaA durch variabel verzinsliche Kredite in Euro, US-Dollar und Britischem Pfund auf Basis von EURIBOR bzw. LIBOR revolving ausgenutzt werden.

Leasingverbindlichkeiten

Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen für folgende Vermögenswerte:

Geleaste Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2014		31.12.2013	
	Anschaffungskosten	Nettobuchwert	Anschaffungskosten	Nettobuchwert
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	105	52	149	90
Technische Anlagen und Maschinen	6	2	6	3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15	7	10	5
	126	61	165	98

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dem Leasingnehmer zugerechnet, sofern dieser die mit dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken trägt. Die Finanzierungsleasinggeschäfte des

Konzerns resultieren insbesondere aus langfristigen Verträgen für Büroimmobilien. Am Ende der Vertragslaufzeit besteht in der Regel die Möglichkeit, diese zu erwerben.

Die Mindestleasingzahlungen aus den Finanzierungsleasingverhältnissen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Mindestleasingzahlungen Finance Leases

in Mio. €	31.12.2014			31.12.2013		
	Nominalwert der Leasingzahlungen	Abzinsungsbeträge	Barwert	Nominalwert der Leasingzahlungen	Abzinsungsbeträge	Barwert
Bis 1 Jahr	10	–	10	14	1	13
1 bis 5 Jahre	41	4	37	54	6	48
Über 5 Jahre	31	7	24	32	8	24
	82	11	71	100	15	85

Aus Untermietverhältnissen im Rahmen der Finanzierungsleasingverträge werden künftige Mindestleasingzahlungen mit einem Nominalwert von weniger als 1 Mio. € erwartet (Vj.: 1 Mio. €).

23 Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Langfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189	126
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	188	238
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	331	280
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.273	3.083
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	847	863
Steuerverbindlichkeiten	199	185
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	96	107
Personalverbindlichkeiten	556	599
Erhaltene Anzahlungen	66	91
Rechnungsabgrenzungsposten	297	282
Sonstige übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	163	172
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.377	1.436

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von 188 Mio. € (Vj.: 238 Mio. €) enthalten Andienungsrechte der nicht beherrschenden Anteilseigner von 99 Mio. € (Vj.: 46 Mio. €), Minderheitsanteile an Personengesellschaften von 49 Mio. € (Vj.: 153 Mio. €) sowie derivative Finanzinstrumente von 3 Mio. € (Vj.: 16 Mio. €). In dem Posten „Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ werden unter anderem

Verbindlichkeiten in Höhe des anhaltenden Engagements im Zusammenhang mit Factoringvereinbarungen (Continuing Involvement), Verbindlichkeiten aus Erstattungsansprüchen, Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen, kreditorische Debitoren sowie derivative Finanzinstrumente erfasst.

24 Außerbilanzielle Verpflichtungen Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Bürgschaften	–	61
Miet- und Leasingverpflichtungen	1.372	1.339
Sonstige Verpflichtungen	3.611	3.836
	4.983	5.236

Von den sonstigen Verpflichtungen entfallen 2.606 Mio. € (Vj.: 2.777 Mio. €) auf die RTL Group. Diese resultieren aus Lieferverträgen über (Ko-)Produktionen, Verträgen über Fernsehlicenzen und Übertragungsrechte sowie sonstigen Rechten und Leistungen. Weitere 785 Mio. € (Vj.: 746 Mio. €) der sonstigen Verpflichtungen entfallen auf Penguin Random House. Diese repräsentieren denjenigen Teil der gegenüber

den Autoren zu erbringenden Verpflichtungen, für die noch keine Zahlungen geleistet worden sind und deren künftige Zahlungen von weiteren Ereignissen abhängen (beispielsweise Lieferung und Annahme des Manuskripts). Sonstige Verpflichtungen in Höhe von 48 Mio. € (Vj.: 91 Mio. €) bestehen für den Erwerb von Sachanlagen.

Für alle langfristigen Mietverpflichtungen, die als Operating Leases qualifiziert wurden, ergeben sich künftig folgende Mindestleasingzahlungen:

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Nominalwert		
Bis 1 Jahr	272	248
1 bis 5 Jahre	687	647
Über 5 Jahre	413	444
	1.372	1.339
Barwert	1.238	1.181

Diese Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Immobilienmietverträge und technische Übertragungseinrichtungen. Den Verpflichtungen stehen erwartete Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen mit einem Nominalwert

von 66 Mio. € (Vj.: 65 Mio. €) gegenüber. Die unter Berücksichtigung landesspezifischer Zinssätze ermittelten Barwerte zeigen die zur Begleichung der Verpflichtung aktuell notwendigen Nettoauszahlungen.

25 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten Fälligkeitsanalyse ausgewählter finanzieller Vermögenswerte

in Mio. €	Zum Stichtag weder wertberichtet noch fällig	Zum Stichtag nicht einzelwertberichtet, aber fällig seit:					Bruttowert der einzelwertberichtigten Forderungen
		< 1 Monat	1 bis 3 Monaten	3 bis 6 Monaten	6 bis 12 Monaten	> 12 Monaten	
Ausleihungen	67	–	–	–	–	–	100
Wertpapiere und Finanzanlagen	13	–	–	–	–	–	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.308	407	123	60	30	36	218
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	29	2	–	–	–	–	–
Sonstige ausgewählte Forderungen	598	9	2	1	2	15	50
Buchwert zum 31.12.2014	3.015	418	125	61	32	51	372
Ausleihungen	72	–	–	–	–	–	94
Wertpapiere und Finanzanlagen	19	–	–	–	–	–	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.300	347	145	50	32	42	259
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	34	3	–	1	–	–	–
Sonstige ausgewählte Forderungen	552	7	6	–	4	2	22
Buchwert zum 31.12.2013	2.977	357	151	51	36	44	381

Die offenen noch nicht fälligen Forderungen wurden nicht wertberichtet, da zum Abschlussstichtag keine Anzeichen für Forderungsausfälle vorlagen.

Wertberichtigungsspiegel gemäß IFRS 7

in Mio. €	Vorjahr	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Wechsel- kurseffekt	Berichts- jahr
Ausleihungen	-94	-6	-	1	-	-1	-100
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-52	-	-	10	-	-	-42
Sonstige Beteiligungen	-65	-19	-	17	-19	-2	-88
Wertpapiere und Finanzanlagen	-6	-	-	3	-	-1	-4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-229	-55	20	29	20	-11	-226
Sonstige Forderungen	-27	-28	1	5	-	-	-49
Summe 2014	-473	-108	21	65	1	-15	-509
Ausleihungen	-51	-59	1	15	-	-	-94
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-52	-8	-	12	-4	-	-52
Sonstige Beteiligungen	-70	-10	-	14	-	1	-65
Wertpapiere und Finanzanlagen	-11	-1	-	6	-	-	-6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-181	-63	23	36	-49	5	-229
Sonstige Forderungen	-26	-7	-	5	1	-	-27
Summe 2013	-391	-148	24	88	-52	6	-473

Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur im Bertelsmann-Konzern besteht keine wesentliche Konzentration von Ausfallrisiken. Der Konzern verfügt über Kreditbesicherungen in Höhe von 360 Mio. € (Vj.: 386 Mio. €) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von mehr als 5 Mio. €, die ein potenzielles, aber aktuell nicht vorhandenes Ausfallrisiko bei diesen Forderungen vermindern würden. Der Buchwert aller Forderungen,

Ausleihungen und Wertpapiere stellt das maximale Ausfallrisiko der Gruppe dar.

Die folgende Tabelle zeigt die vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Daten beruhen auf undiskontierten Cashflows, basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann.

Vertragliche Restlaufzeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €	Buchwert	Undiskontierte Mittelabflüsse			Summe
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Genusskapital	413	-	413	-	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	2.610	430	846	1.350	2.626
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	100	-	100	-	100
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	101	91	10	-	101
Leasingverbindlichkeiten	71	10	41	31	82
Sonstige Finanzschulden	136	124	8	4	136
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.462	3.273	177	12	3.462
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	13	13	-	-	13
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	962	777	93	92	962
Stand 31.12.2014	7.868	4.718	1.688	1.489	7.895
Genusskapital	413	-	413	-	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	3.078	967	1.216	910	3.093
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	110	88	22	-	110
Leasingverbindlichkeiten	85	14	54	32	100
Sonstige Finanzschulden	113	99	10	4	113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.209	3.083	117	9	3.209
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	17	17	-	-	17
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.030	808	52	170	1.030
Stand 31.12.2013	8.055	5.076	1.884	1.125	8.085

Den kurzfristigen Zahlungsabflüssen aus finanziellen Verbindlichkeiten stehen geplante Zahlungszuflüsse aus Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten gegenüber. Darüber hinaus verfügt die Bertelsmann SE & Co. KGaA zur

Deckung kurzfristiger Mittelabflüsse über eine ausreichende Finanzierungsreserve in Höhe der zum Bilanzstichtag bestehenden liquiden Mittel und der freien Kreditlinien.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restlaufzeiten der vertraglich festgelegten, im Rahmen eines derivativen

Finanzinstruments zu tauschenden Beträge, für die Zahlungen auf Bruttobasis getauscht werden:

Verbindlichkeiten aus Derivativen mit Bruttoausgleich

in Mio. €	Restlaufzeit der Verbindlichkeiten		
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Zahlungsabflüsse	-2.395	-67	-
Zahlungszuflüsse	2.337	65	-
Stand 31.12.2014	-58	-2	-
Zahlungsabflüsse	-1.832	-314	-
Zahlungszuflüsse	1.795	300	-
Stand 31.12.2013	-37	-14	-

Die Restlaufzeit der vertraglich festgelegten, im Rahmen eines derivativen Finanzinstruments zu tauschenden Beträge,

für die Zahlungen auf Nettobasis getauscht werden, beträgt:

Verbindlichkeiten aus Derivativen mit Nettoausgleich

in Mio. €	Restlaufzeit der Verbindlichkeiten		
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Zahlungsabflüsse Stand 31.12.2014	-1	-1	-
Zahlungsabflüsse Stand 31.12.2013	-1	-1	-

Auf Grundlage der vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten für die zum Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten

ergeben sich für den Konzern zukünftig folgende Zinszahlungen:

Zukünftige Zinszahlungen

in Mio. €	Undiskontierte Zinszahlungen			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Genusskapital	45	91	-	136
Anleihen und Schuldscheindarlehen	88	179	151	418
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	7	2	1	10
Leasingverbindlichkeiten	3	8	1	12
Sonstige Finanzschulden	3	1	-	4
Stand 31.12.2014	146	281	153	580
Genusskapital	45	136	-	181
Anleihen und Schuldscheindarlehen	149	194	133	476
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	7	-	-	7
Leasingverbindlichkeiten	3	9	3	15
Sonstige Finanzschulden	2	2	-	4
Stand 31.12.2013	206	341	136	683

Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien

Aktiva

in Mio. €

Wertansatz	Bewertungskategorie gemäß IAS 39					Derivate mit Hedge-Beziehung
	Loans and Receivables	Available-for-Sale	Financial Assets Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Assets Held for Trading		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zu Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	
Ausleihungen	67	-	-	-	-	-
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-	14	-	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	207	42	-	-	-
Wertpapiere und Finanzanlagen	2	3	1	7	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	42	54
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.956	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	31	-	-	-	-	-
Sonstige Forderungen	628	-	-	-	-	-
Flüssige Mittel	1.095	-	-	-	-	-
Sonstige Wertpapiere < 3 Monate	234	-	-	-	-	-
	5.013	224	43	7	42	54

Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte werden Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, zu Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung zu

Anschaffungskosten wird vorgenommen, da diese finanziellen Vermögenswerte über keine Preisnotierung auf einem aktiven Markt verfügen und eine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich ist. Es ist nicht

Passiva

in Mio. €

Wertansatz	Bewertungskategorie gemäß IAS 39			Derivate mit Hedge-Beziehung	Nicht von IAS 39 erfasste Verbindlichkeiten
	Financial Liabilities	Financial Liabilities Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Liabilities Held for Trading		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten		
Genusskapital	413	-	-	-	-
Anleihen und Schuldscheindarlehen	2.710	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	101	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	-	71
Sonstige Finanzschulden	136	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.462	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	13	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	57	3	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	929	33	-	-	-
	7.764	33	57	3	71

Summe 31.12.2014	Bewertungskategorie gemäß IAS 39						Summe 31.12.2013
	Loans and Receivables	Available-for-Sale		Financial Assets Initially Rec- ognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Assets Held for Trading	Derivate mit Hedge- Beziehung	
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zu Anschaf- fungskosten	Erfolgsneutral zu beizule- genden Zeit- werten	Erfolgs- wirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgs- wirksam zu beizulegenden Zeitwerten		
67	72	-	-	-	-	-	72
14	-	15	-	-	-	-	15
249	-	142	50	-	-	-	192
13	1	9	1	8	-	-	19
96	-	-	-	-	16	17	33
2.956	2.946	-	-	-	-	-	2.946
31	38	-	-	-	-	-	38
628	568	-	-	-	-	-	568
1.095	2.321	-	-	-	-	-	2.321
234	384	-	-	-	-	-	384
5.383	6.330	166	51	8	16	17	6.588

geplant, von den zur Veräußerung verfügbaren „Sonstigen Beteiligungen“ wesentliche Anteile in naher Zukunft zu veräußern. Für alle übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden stellt deren Buchwert einen

angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Summe 31.12.2014	Bewertungskategorie gemäß IAS 39					Summe 31.12.2013
	Financial Liabilities	Financial Liabilities Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Liabilities Held for Trading	Derivate mit Hedge- Beziehung	Nicht von IAS 39 erfasste Verbindlichkeiten	
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten			
413	413	-	-	-	-	413
2.710	3.078	-	-	-	-	3.078
101	110	-	-	-	-	110
71	-	-	-	-	85	85
136	113	-	-	-	-	113
3.462	3.209	-	-	-	-	3.209
13	17	-	-	-	-	17
60	-	-	27	27	-	54
962	1.030	-	-	-	-	1.030
7.928	7.970	-	27	27	85	8.109

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2014
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte	-	7	-	7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8	1	34	43
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	-	42	-	42
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	54	-	54
	8	104	34	146

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2013
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte	-	8	-	8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	14	2	35	51
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	-	16	-	16
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	17	-	17
	14	43	35	92

Eine Zuordnung der in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der

Fair-Value-Hierarchie nach Klassen ist aus den Tabellen „Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien“ ableitbar.

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
Stand 1.1.2014	-	35	-	-	35
Gesamter Gewinn bzw. Verlust	-	-2	-	-	-2
- in Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-
- im sonstigen Ergebnis	-	-2	-	-	-2
Umgliederungen aus „Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen“	-	-	-	-	-
Erwerbe	-	1	-	-	1
Emissionen	-	-	-	-	-
Veräußerung/Tilgung	-	-	-	-	-
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2014	-	34	-	-	34
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	-	-	-	-	-

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
Stand 1.1.2013	79	41	-	-	120
Gesamter Gewinn bzw. Verlust	2	-6	-	-	-4
– in Gewinn- und Verlustrechnung	2	-	-	-	2
– im sonstigen Ergebnis	-	-6	-	-	-6
Umgliederungen aus „Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen“	-	-	-	-	-
Erwerbe	-	-	-	-	-
Emissionen	-	-	-	-	-
Veräußerung/Tilgung	-81	-	-	-	-81
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2013	-	35	-	-	35
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	2	-	-	-	2

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2014
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Verbindlichkeiten	-	-	33	33
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	57	-	57
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	3	-	3
	-	60	33	93

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2013
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	27	-	27
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	27	-	27
	-	54	-	54

Finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
Stand 1.1.2014	-	-	-	-
Gesamter Gewinn bzw. Verlust	-	-	-	-
- in Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-
- im sonstigen Ergebnis	-	-	-	-
Erwerbe	33	-	-	33
Emissionen	-	-	-	-
Tilgungen	-	-	-	-
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-
Stand 31.12.2014	33	-	-	33
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Verbindlichkeiten	-	-	-	-

Stufe 1:

Der beizulegende Zeitwert der bestehenden Finanzinstrumente wird auf Basis von Börsennotierungen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Stufe 2:

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Derivaten verwendet Bertelsmann verschiedene finanzwirtschaftliche Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Unabhängig von der Art des Finanzinstrumentes werden zukünftige Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Kassamittelkurse unter Berücksichtigung der Terminabschläge und -aufschläge für die jeweilige Restlaufzeit der Geschäfte ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften wird von zum Bilanzstichtag veröffentlichten Börsennotierungen abgeleitet. Eventuell bestehende Inkongruenzen zu den standardisierten Börsenkontrakten werden durch Interpolation bzw. Hinzurechnungen berücksichtigt.

Stufe 3:

Sofern keine beobachtbaren Marktdaten vorliegen, erfolgt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte überwiegend auf Basis von Cashflow-basierten Bewertungsverfahren.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach Stufe 2 und Stufe 3 erfordert bestimmte Annahmen des Managements bezüglich der Inputparameter des Modells einschließlich Cashflows, Abzinsungssatz und Ausfallrisiko. Im Berichtsjahr sind keine Umgliederungen zwischen den Stufen 1, 2 und 3 erfolgt.

Ergebniseffekt aus Finanzinstrumenten

in Mio. €	Kredite und Forde- rungen	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte, zu Anschaf- fungs- kosten	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte, er- folgsneutral zu beizu- legenden Zeitwerten	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeit- wert klassi- fizierte Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten zu fortge- führten An- schaffungs- kosten	Derivate mit Hedge- Beziehung	Zu Handels- zwecken gehaltene Finanz- instrumente	Sonstige Währungs- kursände- rungen
Aus Dividenden	-	12	-	-	-	-	-	-
Aus Zinsen	16	-	-	-	-90	-	1	-
Aus Wertberichtigungen	-54	-19	-	-	-	-	-	-
Aus Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	-	-	-7	-	-
Aus Währungskursveränderung	-	-	-	-	-	-	-60	63
Aus Veräußerung/Ausbuchung	-25	4	-	-	3	-	-	-
Ergebnis 2014	-63	-3	-	-	-87	-7	-59	63
Aus Dividenden	-	17	-	-	-	-	-	-
Aus Zinsen	17	-	-	-	-167	-1	-	-
Aus Wertberichtigungen	-84	-12	-	-	-	-	-	-
Aus Bewertung zum beizule- genden Zeitwert	-	-	-	22	-	-	-	-
Aus Währungskursveränderung	-	-	-	-	-	-	24	-36
Aus Veräußerung/Ausbuchung	-22	4	103	-	-35	-	-	-
Ergebnis 2013	-89	9	103	22	-202	-1	24	-36

Unter den sonstigen Währungskursveränderungen werden die Währungskurseffekte der Kategorien „Kredite und Forderungen“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zusammengefasst.

Für die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten und in der Bilanz saldierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erlauben Globalverrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen dem Bertelsmann-Konzern und der Gegenpartei einen Ausgleich auf Nettobasis. Ein Ausgleich auf Nettobasis ist dabei sowohl im Rahmen der gewöhnlichen

Geschäftstätigkeit als auch beim Eintritt des Zahlungsausfalls einer Partei rechtlich wirksam. Darüber hinaus schließt Bertelsmann Finanzderivate ab, die die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz nicht erfüllen, da das Recht zur Saldierung von zukünftigen Ereignissen abhängig ist.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten

in Mio. €	31.12.2014				
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Nicht in der Bilanz saldierte Beträge	
				Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	96	-	96	-12	84
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.960	-4	2.956	-	2.956
Liquide Mittel	1.338	-9	1.329	-	1.329
	4.394	-13	4.381	-12	4.369

in Mio. €	31.12.2013				
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Nicht in der Bilanz saldierte Beträge	
				Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	33	-	33	-6	27
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.963	-17	2.946	-	2.946
Liquide Mittel	2.757	-52	2.705	-	2.705
	5.753	-69	5.684	-6	5.678

Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2014				
	Nicht in der Bilanz saldierte Beträge				
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	60	-	60	-12	48
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	110	-9	101	-	101
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.466	-4	3.462	-	3.462
	3.636	-13	3.623	-12	3.611

in Mio. €	31.12.2013				
	Nicht in der Bilanz saldierte Beträge				
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	54	-	54	-6	48
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	162	-52	110	-	110
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.226	-17	3.209	-	3.209
	3.442	-69	3.373	-6	3.367

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Am Tag des Vertragsabschlusses eines Derivats wird festgelegt, ob dieses als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Zeitwerts (Fair Value) oder zur Absicherung einer vorhergesehenen Transaktion (Cashflow) dient. Einzelne Derivate erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen sowie die Risikomanagementziele und -strategien im Zusammenhang mit den unterschiedlichen

Sicherungsgeschäften werden dokumentiert. Dieses Verfahren beinhaltet die Verknüpfung aller als Sicherungsinstrumente bestimmten Derivate mit den jeweiligen Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen oder vorhergesehenen Transaktionen. Des Weiteren beurteilt und dokumentiert das Unternehmen sowohl bei Eingehen des Sicherungsgeschäfts als auch auf fortlaufender Basis, ob die als Sicherungsinstrument verwendeten Derivate hinsichtlich des Ausgleichs von Änderungen der Marktwerte oder Cashflows der gesicherten Positionen hochwirksam sind.

Finanzderivate

Bertelsmann verwendet als Finanzderivate marktübliche, überwiegend außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-)Instrumente. Dies sind vor allem Terminkontrakte, Währungsswaps, Währungsoptionen, Zinsswaps und vereinzelt Warendermingeschäfte. Die Geschäfte werden ausschließlich mit Banken einwandfreier Bonität getätigt. Abschlüsse der Zentralen Finanzabteilung erfolgen grundsätzlich nur mit einem durch den Vorstand genehmigten Bankenkreis. Das Nominalvolumen ist die Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- bzw. Verkaufsbeträge.

Der überwiegende Teil der zum Stichtag bestehenden Finanzderivate dient zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus konzerninternen Finanzierungen (47 Prozent). Auf Finanzderivate, die zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft abgeschlossen wurden, entfallen zum Bilanzstichtag insgesamt 1.565 Mio. € (38 Prozent). Des Weiteren werden Finanzderivate zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus liquiden Mitteln und Finanzierungen eingesetzt. Zu spekulativen Zwecken wurden keine Finanzderivate abgeschlossen.

Nominalvolumen der Finanzderivate

in Mio. €	Nominalvolumen zum 31.12.2014				Nominalvolumen zum 31.12.2013			
	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Währungsgeschäfte								
Termingeschäfte und Währungsswaps	3.128	390	5	3.523	2.889	471	11	3.371
Währungsoptionen	-	-	-	-	26	-	-	26
Zinsgeschäfte								
Zinsswaps	551	52	-	603	69	609	-	678
Übrige derivative Finanzinstrumente								
	-	-	-	-	1	-	-	1
	3.679	442	5	4.126	2.985	1.080	11	4.076

Beizulegende Zeitwerte der Finanzderivate

in Mio. €	Nominalvolumen		Beizulegende Zeitwerte	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Währungsgeschäfte				
Termingeschäfte und Währungsswaps	3.523	3.371	35	-19
Währungsoptionen	-	26	-	-
Zinsgeschäfte				
Zinsswaps	603	678	1	-2
Übrige derivative Finanzinstrumente				
	-	1	-	-
	4.126	4.076	36	-21

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzderivaten wird das Wahlrecht nach IFRS 13.48 (Nettorisikobetrachtung) genutzt. Für die Ermittlung des Kreditrisikos aus Finanzderivaten wird die jeweilige Nettoposition der beizulegenden Zeitwerte mit den Vertragspartnern zugrunde gelegt, da diese hinsichtlich ihrer Markt- oder Kreditausfallrisiken auf Basis einer Nettoposition gesteuert werden. Die Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus dem Kauf von Programmrechten und Output-Deals für das Fernsehgeschäft erfolgt über den Abschluss von Devisentermingeschäften. Bertelsmann sichert zwischen 80 und 100 Prozent der zukünftigen Cashflows aus dem Kauf von Programmrechten in Fremdwährung, die eine feste Verpflichtung (innerhalb eines Jahres) oder eine mit hoher Wahrscheinlichkeit

eintretende zukünftige Transaktion darstellen, sowie zwischen 20 und 80 Prozent der längerfristigen (zwischen zwei und fünf Jahren) zukünftig erwarteten Transaktionen aus Output-Deals ab. Die eingesetzten Derivate werden im Rahmen von Cash Flow Hedges bilanziert. Der effektive Teil der Marktwertänderungen im Rahmen eines Cash Flow Hedge wird so lange im übrigen kumulierten Eigenkapital belassen, bis die erfolgswirksamen Auswirkungen der gesicherten Positionen eintreten. Der zum 31. Dezember 2014 im übrigen kumulierten Eigenkapital verbleibende Teil wird demnach die Gewinn- und Verlustrechnung in den Geschäftsjahren 2015 bis 2018 im Wesentlichen beeinflussen. Der ineffektive Teil aus den Cash Flow Hedges beträgt zum 31. Dezember 2014 -7 Mio. € (Vj.: weniger als 1 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Übersicht über die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente gegeben, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Dabei wird

unterschieden, ob sie in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind oder nicht.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Buchwert zum 31.12.2014	Buchwert zum 31.12.2013
Aktiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	40	15
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	54	17
Zinsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	2	1
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Übrige in Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Passiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	56	25
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	3	26
Zinsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	1	2
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	1

Finanzinstrumente Finanzrisikomanagement

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten ist der Bertelsmann-Konzern einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse und der Zinssätze. Das Risikomanagement von Bertelsmann ist darauf ausgerichtet, Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Richtlinien für das Risikomanagement fest und bestimmt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken sowie den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Die Zentrale Finanzabteilung berät die Tochtergesellschaften

bezüglich operativer Risiken und führt gegebenenfalls Sicherungen mittels derivativer Finanzgeschäfte durch. Bei operativen Risiken wird den Tochtergesellschaften jedoch nicht vorgeschrieben, den Service der Zentralen Finanzabteilung in Anspruch zu nehmen. Einige Tochterunternehmen, so insbesondere die RTL Group, verfügen über eine eigene Finanzabteilung. Sie melden ihre Sicherungsgeschäfte quartalsweise der Zentralen Finanzabteilung. Weitere Informationen zu den Finanzmarktrisiken und zum Finanzrisikomanagement sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Währungsrisiko

Der Bertelsmann-Konzern ist einem Kursänderungsrisiko bezüglich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Es wird den Tochtergesellschaften empfohlen, jedoch nicht vorgeschrieben, sich gegen Fremdwährungsrisiken in der lokalen Berichtswährung durch den Abschluss von Termingeschäften mit Banken einwandfreier Bonität abzusichern. Darlehen innerhalb des Konzerns, die einem Währungsrisiko unterliegen, werden durch derivative Finanzinstrumente gesichert.

Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraumes angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus

ergebenden Translationsrisiken erfolgt über das Verhältnis aus den wirtschaftlichen Finanzschulden und dem Operating EBITDA für die wesentlichen Währungsräume. Langfristig wird für jeden Währungsraum ein angemessenes Verhältnis der Finanzschulden zur operativen Ertragskraft angestrebt. Hierbei orientiert sich Bertelsmann an der für den Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken liegen bei verzinslichen Vermögenswerten und Finanzschulden vor. Das Zinsänderungsrisiko des Bertelsmann-Konzerns wird zentral analysiert und in Abhängigkeit von den geplanten Nettofinanzschulden gesteuert. Maßgabe bei der Steuerung sind das Zinsergebnis des Konzerns im Zeitablauf und die Sensitivität für Zinsänderungen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können durch die fehlende Möglichkeit einer Anschlussfinanzierung (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) sowie durch die Verzögerung geplanter Zahlungseingänge und durch ungeplante Auszahlungen (Planrisiko) auftreten. Das Planrisiko bemisst sich aus einer Gegenüberstellung von Plan-Ist-Abweichungen einerseits und der Höhe der Reserven andererseits. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist abhängig vom Volumen der Fälligkeiten in einer Periode.

Das Liquiditätsrisiko wird laufend auf Basis des erstellten Budgets für das Budgetjahr und die Folgejahre überwacht. Dabei werden neue und ungeplante Geschäftsvorfälle

Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis von variablen zu langfristig fest vereinbarten Zinsbindungen in Abhängigkeit von der absoluten Höhe, der geplanten Entwicklung der verzinslichen Verbindlichkeit und dem Zinsniveau angestrebt und über originäre sowie derivative Finanzinstrumente in der Steuerung umgesetzt.

(z. B. Akquisitionen) kontinuierlich einbezogen. Zusätzlich erfolgt eine regelmäßige Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Steuerung von Planrisiken erfolgt durch ein effektives Cash Management sowie eine ständige Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Zudem werden Laufzeiten für Finanzierungen so gewählt, dass Fälligkeiten über den Zeitablauf diversifiziert sind und sich somit ein Anstieg der Refinanzierungskosten nur langfristig auswirken würde. Kreditlinien bei Banken schaffen darüber hinaus Vorsorge für ungeplante Auszahlungen.

Kontrahentenrisiko

Im Konzern bestehen Ausfallrisiken in Höhe der angelegten liquiden Mittel sowie der positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken („Kernbanken“) einwandfreier Bonität abgeschlossen. Die Bonität der Kernbanken wird anhand quantitativer und qualitativer Faktoren (Rating, CDS-Spreads, Börsenkursentwicklung etc.) fortlaufend beobachtet und klassifiziert. Die aus dieser Bonitätsbeurteilung abgeleiteten Kontrahentenlimite beziehen sich auf die liquiden Mittel und positiven Marktwerte. Die Ausnutzung wird auf täglicher Basis überwacht. Um auf veränderte Bonitätseinschätzungen reagieren zu können, ist die Anlage zum Teil sehr kurzfristig ausgerichtet.

Des Weiteren werden zur Reduzierung der Ausfallrisiken mit Banken teilweise Tri-Party-Geschäfte abgeschlossen. Bei den Tri-Party-Geschäften handelt es sich um besicherte Geldanlagen, als Sicherheit werden von den Banken zuvor definierte Wertpapiere bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag waren keine Tri-Party-Geschäfte ausstehend, es wurden keine Sicherheiten gewährt (Vj.: 586 Mio. €). Die Geschäftsabwicklung sowie die Sicherheitenverwaltung und -bewertung werden von einer Clearingstelle übernommen. Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch den teilweisen Abschluss von Kreditversicherungen gemindert. Der Konzern verfügt für diese Forderungen von mehr als 5 Mio. € über Kreditbesicherungen in Höhe von 360 Mio. € (Vj.: 386 Mio. €).

Kapitalmanagement

Die finanzpolitischen Zielsetzungen des Bertelsmann-Konzerns sollen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum gewährleisten. Die Verschuldung des Konzerns soll sich hierbei insbesondere an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ orientieren. Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die einen zentralen Beitrag zur Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit des Konzerns leisten. Als Bestandteil des Planungsprozesses und einer laufenden Beobachtung sind sie Teil der Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne. Die finanzielle Steuerungsgröße für die Begrenzung der Verschuldung im Konzern stellt der Leverage

Factor von maximal 2,5 dar. Am 31. Dezember 2014 lag der Leverage Factor bei 2,7 (Vj.: 2,0). Daneben soll die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad) über einem Wert von 4 liegen. Die Coverage Ratio betrug zum 31. Dezember 2014 7,5 (Vj.: 5,9). Die Eigenkapitalquote soll mindestens 25 Prozent der Konzernbilanzsumme betragen. Die Steuerung der Eigenkapitalquote orientiert sich hierbei an der Definition des Eigenkapitals nach IFRS. Nicht beherrschende Anteilseigner an Personengesellschaften werden, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung Eigenkapital darstellen, als Fremdkapital bilanziert. Die Eigenkapitalquote betrug im Berichtsjahr 38,9 Prozent (Vj.: 40,9 Prozent) und erfüllte damit die interne finanzielle Zielsetzung.

Zins- und Währungssensitivität

Für die Analyse des Zinsrisikos ist zwischen Cashflow- und Barwert-Risiken zu unterscheiden. Bei Finanzschulden, liquiden Mitteln und Zinsderivaten mit einer variablen Zinsbindung überwiegt das Cashflow-Risiko, da Veränderungen der Marktzinssätze sich – nahezu ohne Zeitverzug – im Zinsergebnis des Konzerns auswirken. Im Gegensatz hierzu entstehen Barwert-Risiken aus mittel- bis langfristig vereinbarten Zinsbindungen. Die bilanzielle Abbildung von Barwert-Risiken ist vom jeweiligen Finanzinstrument oder von einem im Zusammenhang mit Derivaten dokumentierten Sicherungszusammenhang (Microhedge) abhängig.

Originäre Finanzschulden werden in der Bilanz bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Veränderungen des Marktwerts beschränken sich auf Opportunitätseffekte, da sich Zinsänderungen weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Eine hiervon abweichende Bilanzierung der originären Finanzinstrumente zum Marktwert ist auf Vorgänge beschränkt, für die im Zusammenhang

mit dem Abschluss einer Zins- und Währungssicherung über Derivate nach IAS 39 ein Microhedge dokumentiert ist. In diesen Fällen wird die Marktwertänderung der Finanzschulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, um gegensätzliche Effekte aus der Marktbewertung der zugehörigen Derivate zu einem wesentlichen Teil zu kompensieren.

Für derivative Finanzinstrumente werden die Wirkungen aus Zinsänderungen grundsätzlich über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei dokumentierten Sicherungszusammenhängen (Cash Flow Hedge) erfolgt die Abbildung im Eigenkapital.

Die Analyse der zu den Stichtagen bestehenden Cashflow- bzw. Barwert-Risiken erfolgt über eine Sensitivitätsberechnung als Nachsteuerbetrachtung. Hierbei wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve um jeweils +/-1 Prozent für alle wesentlichen Währungen unterstellt. Die Analyse erfolgt auf Grundlage der Finanzschulden, der liquiden Mittel sowie der zu den Stichtagen bestehenden Derivate. Die Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Sensitivitätsanalyse der Cashflow-Risiken und Barwert-Risiken

in Mio. €	31.12.2014		31.12.2013	
	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %
Cashflow-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	3	-3	8	-8
Barwert-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	-2	2	-6	6
Barwert-Risiken über Eigenkapital	-	-	1	-1

In die Ermittlung der Fremdwährungssensitivität werden die zu den Stichtagen bestehenden Finanzschulden und operativen Geschäftsvorfälle sowie die vereinbarten Sicherungsgeschäfte (Termingeschäfte und Optionen) einbezogen. Die Berechnung wird für die ungesicherte Nettosition auf Basis einer angenommenen 10-prozentigen Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen vorgenommen und als Nachsteuerbetrachtung dargestellt. Eine einheitliche Abwertung der Fremdwährungen hätte für den Konzern zu einer erfolgswirksamen Veränderung des Buchwerts von -8 Mio. € (Vj.: -9 Mio. €) geführt. Hiervon entfallen -3 Mio. € (Vj.: -2 Mio. €)

auf eine Veränderung des US-Dollar bei einem Netto-Exposure von 52 Mio. US-\$ (Vj.: 34 Mio. US-\$). Das Eigenkapital wäre durch Schwankungen der Marktwerte aus dokumentierten Cash Flow Hedges um -41 Mio. € (Vj.: -45 Mio. €) verändert worden. Hiervon entfallen -43 Mio. € (Vj.: -47 Mio. €) auf eine Veränderung des US-Dollar bei einem Volumen dokumentierter Cash Flow Hedges von 753 Mio. US-\$ (Vj.: 940 Mio. US-\$). Bei einer einheitlichen Aufwertung der Fremdwährungen hätte dies für den Konzern zu gegenläufigen Veränderungen der genannten Beträge geführt.

Factoring

Bertelsmann verkauft in speziellen Einzelfällen Forderungen an Banken. Diese Ausnahmen beschränken sich auf Vereinbarungen, in denen Bertelsmann durch den Abschluss von gesonderten Verträgen Finanzierungen für Kunden zur Verfügung stellt. Das Volumen der verkauften Forderungen betrug zum Bilanzstichtag 370 Mio. € (Vj.: 444 Mio. €). Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen zu den Forderungsverkäufen wurden im Wesentlichen weder alle Chancen noch

alle Risiken, die mit den Forderungen in Verbindung stehen, übertragen noch zurückgehalten. Insbesondere wurden Teile der Ausfall- und Spätzahlungsrisiken durch Bertelsmann zurückbehalten, sodass eine Forderung in Höhe des anhaltenden Engagements (Continuing Involvement) von 48 Mio. € (Vj.: 54 Mio. €) bilanziert wurde. Der Buchwert der damit verbundenen Verbindlichkeit beträgt 59 Mio. € (Vj.: 69 Mio. €).

26 Kapitalflussrechnung

Mit der auf IAS 7 basierenden Kapitalflussrechnung des Bertelsmann-Konzerns soll die Fähigkeit des Unternehmens beurteilt werden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften. Die Zahlungsströme werden aufgeteilt in den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, den Cashflow aus Investitionstätigkeit und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der sogenannten indirekten Methode, bei der das Gesamtkonzernergebnis vor Zinsen und Steuern um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Des Weiteren werden Erträge und Aufwendungen eliminiert, die dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zuzurechnen sind.

Die operative Geschäftssteuerung des Bertelsmann-Konzerns erfolgt unter anderem auf Basis des Operating EBITDA und somit vor Finanzergebnis und Steuern sowie planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen. Der operative Erfolg und der sich hieraus ergebende Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sollen daher in einem konsistenten, vergleichbaren Verhältnis zueinander stehen. Aus diesem Grund werden im Geschäftsjahr gezahlte bzw. erhaltene Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Einzahlungen in Pensionspläne stellen einen Abfluss von liquiden Mitteln dar, der als Sonderposten im Cashflow aus Investitionstätigkeit gezeigt wird. Die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist der Saldo aus dem Personalaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den betrieblichen Auszahlungen für diese Verpflichtungen (siehe Textziffer 19 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“).

Bei der Aufstellung der Kapitalflussrechnung werden Effekte aus Fremdwährungskursänderungen und Veränderungen des

Konsolidierungskreises berücksichtigt. Die Posten der Kapitalflussrechnung können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen auch Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sowie Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen und Beteiligungen. Hinsichtlich der im Geschäftsjahr erfolgten Erwerbe von Beteiligungen wird auf den Abschnitt „Akquisitionen und Desinvestitionen“ verwiesen. Die Veräußerungen innerhalb des Geschäftsjahres sind dort ebenfalls gesondert dargestellt. Im Berichtsjahr wurden Finanzschulden in Höhe von 62 Mio. € (Vj.: 676 Mio. €) übernommen.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit werden neben den zahlungswirksamen Veränderungen des Eigenkapitals, der Finanzschulden und Dividendenausschüttungen auch gezahlte und erhaltene Zinsen gezeigt. Der Posten „Aufnahme/Tilgung übrige Finanzschulden“ umfasst Einzahlungen in Höhe von 103 Mio. € (Vj.: 218 Mio. €) und Auszahlungen in Höhe von -184 Mio. € (Vj.: -828 Mio. €).

27 Segmentberichterstattung

Der IFRS 8 Geschäftssegmente fordert die Orientierung der externen Segmentberichterstattung an der internen Organisations- und Managementstruktur sowie an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Der Bertelsmann-Konzern umfasst fünf, nach der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen differenzierte, operative Segmente und Corporate Investments:

- die TV-, Radio- und Fernsehproduktionsgruppe RTL Group,
- die Buchverlagsgruppe Penguin Random House,
- den Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr,
- den Technologiesdienstleister Arvato und
- den Druckdienstleister Be Printers.

In der Segmentberichterstattung werden somit fünf berichtspflichtige operative Segmente (RTL Group, Penguin Random House, Gruner + Jahr, Arvato und Be Printers) sowie übrige operative Aktivitäten (Corporate Investments) abgebildet.

Jedem der fünf Segmente steht ein ergebnisverantwortlicher Segmentmanager vor, der an den Vorstand der Bertelsmann Management SE in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger im Sinne des IFRS 8 berichtet. Der Bereich Corporate Investments umfasst die übrigen operativen Aktivitäten von Bertelsmann. Sie enthalten unter anderem die strategischen Wachstumsbereiche Musikrechte und Bildung sowie die verbliebenen Club- und Direktmarketinggeschäfte. Darüber hinaus sind die Fonds Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) sowie Bertelsmann Asia Investments (BAI) und weitere Beteiligungen in den Wachstumsregionen den Corporate Investments zugeordnet. Das Corporate Center übernimmt Aufgaben in den Bereichen Rechnungswesen und Berichterstattung, Steuern, Recht, Personal, Informationstechnologie, interne Revision sowie die Führung, die Steuerung und strategische Weiterentwicklung des Konzerns, die Sicherung der erforderlichen Finanzierungsmittel, die Risikosteuerung und die laufende Optimierung des Beteiligungsportfolios.

Die Eliminierungen segmentübergreifender Verflechtungen werden in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Die Definition der einzelnen Segmentangaben entspricht, wie auch in der Vergangenheit, der für die Konzernsteuerung zugrunde gelegten Definition. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt in der Segmentberichterstattung grundsätzlich nach denselben IFRS-Vorschriften wie im Konzernabschluss. Abweichend davon werden bei der Ermittlung des investierten Kapitals 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases berücksichtigt. Die Umsätze innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden, abgewickelt.

Angesichts der Wachstumsstrategie des Bertelsmann-Konzerns und der damit verbundenen Ausweitung der Investitionstätigkeit wird mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 das Operating EBITDA als Steuerungsgröße zur Ermittlung der operativen Ertragskraft genutzt. Auch die Beurteilung der Leistung der operativen Segmente erfolgt anhand dieser Steuerungsgröße. Das Operating EBITDA repräsentiert das durch das jeweilige Segmentmanagement erwirtschaftete operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen und ist um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigung um Sondereinflüsse ermöglicht die Ermittlung einer normalisierten Ergebnisgröße und erleichtert dadurch die Prognosefähigkeit und Vergleichbarkeit. Die planmäßigen Abschreibungen je Segment umfassen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf immaterielle Vermögenswerte, wie sie unter den Textziffern 11 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 12 „Sachanlagen“ ausgewiesen werden. Sowohl das Operating EBITDA als auch das Operating EBIT werden an den Hauptentscheidungsträger im Geschäftsjahr berichtet. Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen jedes Segmentes dar und umfasst das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie das Finanzanlagevermögen. Hinzu kommen 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases sowie das Umlaufvermögen mit Ausnahme der liquiden Mittel, der Steuerforderungen und der sonstigen nicht betrieblichen Vermögenswerte. Die Segmentverbindlichkeiten umfassen die betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Somit werden weder Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Ertragsteuern und Finanzschulden noch nicht betriebliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu den Segmentverbindlichkeiten gezählt. Die Zugänge an langfristigen Vermögenswerten betreffen bilanzielle Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Für jedes Segment sind die Ergebnisse von und die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen angegeben, sofern diese Unternehmen dem Segment eindeutig zugeordnet werden können. Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen wird vor Wertminderungen gezeigt. Ergänzend werden die Mitarbeiterzahlen zum Bilanzstichtag und der Durchschnitt im jeweiligen Geschäftsjahr angegeben.

Zusätzlich zur Segmentaufteilung werden die Umsätze entsprechend dem Standort des Kunden und nach Erlösquellen aufgeteilt. Langfristige Vermögenswerte werden zusätzlich nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens angegeben.

Hinsichtlich der tabellarischen Segmentinformationen wird auf Seite 110 f. verwiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Segmentinformationen zum Konzernabschluss:

Überleitung der Segmentinformationen zum Konzernabschluss

in Mio. €	2014	2013 (angepasst)
Operating EBITDA der Bereiche	2.444	2.389
Corporate Center	-71	-77
Konsolidierung	1	-1
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-792	-629
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	187	81
Operating EBIT	1.769	1.763
Sondereinflüsse	-619	-46
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	1.150	1.717
Finanzergebnis	-295	-361
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	855	1.356
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-286	-413
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	569	943
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	4	-58
Konzernergebnis	573	885

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Gesamtvermögen der Segmente	19.345	18.084
Corporate Center	133	107
Konsolidierung	-84	-80
Gesamtvermögen des Konzerns ¹⁾	19.394	18.111
Operating Leases (66 % des Nettobarwerts)	-817	-780
Liquide Mittel	1.329	2.705
Aktive latente Steuern	1.076	904
Übriges, nicht zugeordnetes Vermögen ²⁾	564	478
Summe Aktiva	21.546	21.418
Gesamtverbindlichkeiten der Segmente	6.459	6.168
Corporate Center	89	72
Konsolidierung	-52	-38
Gesamtverbindlichkeiten des Konzerns	6.496	6.202
Genusskapital	413	413
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.698	1.941
Finanzschulden	3.018	3.386
Passive latente Steuern	152	178
Übrige, nicht zugeordnete Verbindlichkeiten ³⁾	388	537
Gesamtschulden des Konzerns	13.165	12.657
Eigenkapital	8.381	8.761
Summe Passiva	21.546	21.418

Die Zahlen des Vorjahres wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

1) Fortgeführte Aktivitäten; inklusive 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases.

2) Enthält die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

3) Enthält Schulden der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

28 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Bertelsmann-Konzern die Personen und Unternehmen, die den Bertelsmann-Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Bertelsmann-Konzern beherrscht, gemeinschaftlich geführt bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden bestimmte Mitglieder der Familie Mohn, die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie deren nahe Familienangehörige, inklusive der von ihnen jeweils beherrschten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen, und die Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns sowie deren Tochtergesellschaften als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Die Kontrolle über den Bertelsmann-Konzern übt die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG), Gütersloh, eine nicht operativ tätige Besitzgesellschaft, aus. Die Johannes Mohn GmbH, die Bertelsmann Beteiligungs GmbH, die Reinhard Mohn Verwaltungsgesellschaft mbH und die

Mohn Beteiligungs GmbH haben der Bertelsmann SE & Co. KGaA mitgeteilt, dass ihnen jeweils mehr als der vierte Teil der Aktien gehört, wobei bei der Ermittlung der Anteile jeweils mittelbare und unmittelbare Anteile berücksichtigt wurden.

In der Rechtsform der KGaA werden die Geschäfte von einer persönlich haftenden Gesellschafterin geführt. Im Fall der Bertelsmann SE & Co. KGaA nimmt die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, die Geschäftsführung wahr. Die gesetzlich vorgeschriebenen Gremien umfassen Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann Management SE. Der Aufsichtsrat der KGaA wird von den Kommanditaktionären in der Hauptversammlung gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE werden durch die Hauptversammlung der Bertelsmann Management SE bestimmt. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Bertelsmann Management SE werden von der BVG kontrolliert.

Die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen:

Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen

in Mio. €	2014	2013
Kurzfristig fällige Leistungen und Abfindungen	22	26
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ¹⁾	2	–
Andere langfristig fällige Leistungen	4	6

1) Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betragen im Vorjahr weniger als 1 Mio. €.

Die ausgewiesenen Vergütungen enthalten auch die Bezüge für die Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE. Geschäftsvorfälle mit wesentlichen Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung

eliminiert und werden nicht weiter erläutert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu den wesentlichen Tochtergesellschaften bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen:

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

in Mio. €	Mutterunternehmen sowie Unternehmen, die maßgeblichen Einfluss haben	Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen
2014					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	–	–	77	22	–
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	–	-2	-27	-12	-1
Forderungen an	–	–	21	25	–
Verpflichtungen gegenüber	–	40	28	15	16
2013					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	–	–	82	25	–
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	–	-3	-28	-9	–
Forderungen an	–	–	31	25	–
Verpflichtungen gegenüber	–	31	18	21	12

In den sonstigen nahestehenden Personen werden Transaktionen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE gezeigt. Die Verpflichtungen zum Stichtag resultieren aus weiterbelasteten Aufwendungen.

Gegenüber assoziierten Unternehmen sind weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Bürgschaften eingegangen worden. An den Eventualverbindlichkeiten der assoziierten Unternehmen hatte Bertelsmann wie im Vorjahr keinen Anteil.

Gegenüber den University Ventures Funds bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 45 Mio. € (Vj.: 138 Mio. €). Gemeinschaftsunternehmen weisen gegenüber dem Bertelsmann-Konzern Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen in Höhe von 9 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €) und Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 8 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €) aus. Der Konzern ist in Bezug auf seine Gemeinschaftsunternehmen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 7 Mio. € (Vj.: 21 Mio. €) eingegangen.

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher

Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Bertelsmann-Konzerns zu erwarten ist.

30 Befreiung Tochtergesellschaften von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung

Für folgende Tochtergesellschaften wurden für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB über die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften zur Aufstellung von

Jahresabschluss und Lagebericht sowie über die Prüfung und Offenlegung von Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen:

"I 2 I" Musikproduktions- und Musikverlags-gesellschaft mbH	Köln	arvato services Essen GmbH	Essen
adality GmbH	München	arvato services Gera GmbH	Gera
arvato AG	Gütersloh	arvato services Halle GmbH	Halle (Saale)
arvato analytics GmbH	Gütersloh	arvato services Leipzig GmbH	Leipzig
arvato backoffice services Erfurt GmbH	Erfurt	arvato services Magdeburg GmbH	Magdeburg
arvato business support GmbH	Gütersloh	arvato services München GmbH	München
arvato CRM Nordhorn GmbH	Nordhorn	arvato services Rostock GmbH	Rostock
arvato direct services Brandenburg GmbH	Brandenburg	arvato services Schwerin GmbH	Schwerin
arvato direct services Cottbus GmbH	Cottbus	arvato services solutions GmbH	Gütersloh
arvato direct services Dortmund GmbH	Dortmund	arvato services Stralsund GmbH	Stralsund
arvato direct services eiweiler GmbH	Heusweiler-Eiweiler	arvato services Suhl GmbH	Suhl
arvato direct services Frankfurt GmbH	Frankfurt am Main	arvato services technical information GmbH	Harsewinkel
arvato direct services GmbH	Gütersloh	arvato Systems Business Services GmbH	Dortmund
arvato direct services Gütersloh GmbH	Gütersloh	arvato systems GmbH	Gütersloh
arvato direct services Münster GmbH	Münster	arvato Systems perdata GmbH	Leipzig
arvato direct services Neckarsulm GmbH	Neckarsulm	arvato Systems S4M GmbH	Köln
arvato direct services Neubrandenburg GmbH	Neubrandenburg	arvato telco services Erfurt GmbH	Erfurt
arvato direct services Potsdam GmbH	Potsdam	AVE Gesellschaft für Hörfunkbeteiligungen mbH	Berlin
arvato direct services Rostock GmbH	Rostock	AZ Direct Beteiligungs GmbH	Gütersloh
arvato direct services Schwerin GmbH	Schwerin	AZ Direct GmbH	Gütersloh
arvato direct services Stralsund GmbH	Stralsund	BAG Business Information Beteiligungs GmbH	Gütersloh
arvato direct services Stuttgart GmbH	Kornwestheim	BAI GmbH	Gütersloh
arvato direct services Wilhelmshaven GmbH	Schortens	BC Bonusclub GmbH	Berlin
arvato distribution GmbH	Harsewinkel	BDMI GmbH	Gütersloh
arvato eCommerce Beteiligungsgesellschaft mbH	Gütersloh	Be Accounting Services GmbH	Gütersloh
arvato eCommerce Verwaltungsgesellschaft mbH	Gütersloh	BePeople GmbH	Gütersloh
arvato Entertainment Europe GmbH	Gütersloh	Bertelsmann Aviation GmbH	Gütersloh
arvato infoscore GmbH	Baden-Baden	Bertelsmann Capital Holding GmbH	Gütersloh
arvato Logistics, Corporate Real Estate & Transport GmbH	Gütersloh	Bertelsmann Music Group GmbH	Gütersloh
arvato media GmbH	Gütersloh	Bertelsmann Transfer GmbH	Gütersloh
arvato p.s. GmbH	Verl	Bertelsmann Treuhand- und Anlagegesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh
arvato Print Management GmbH	Gütersloh	BFS finance GmbH	Verl
arvato services Chemnitz GmbH	Chemnitz	BFS finance Münster GmbH	Münster
arvato services Cottbus GmbH	Cottbus	BFS health finance GmbH	Dortmund
arvato services Dresden GmbH	Dresden	BFS risk & collection GmbH	Verl
arvato services Duisburg GmbH	Duisburg	BMG RIGHTS MANAGEMENT (Europe) GmbH	Berlin
arvato services Erfurt GmbH	Erfurt	BMG RIGHTS MANAGEMENT GmbH	Berlin
		CBC Cologne Broadcasting Center GmbH	Köln

CCM Communication-Center Mitteldeutschland GmbH	Leipzig	RTL Group Central & Eastern Europe GmbH	Köln
COUNTDOWN MEDIA GmbH	Hamburg	RTL Group Deutschland GmbH	Köln
DeutschlandCard GmbH	München	RTL Group Deutschland Markenverwaltungs GmbH	Köln
DirectSourcing Germany GmbH	München	RTL Group Licensing Asia GmbH	Köln
Erste TD Gütersloh GmbH	Gütersloh	RTL Hessen GmbH	Frankfurt am Main
Erste WV Gütersloh GmbH	Gütersloh	RTL interactive GmbH	Köln
European SCM Services GmbH	Gütersloh	RTL Nord GmbH	Hamburg
Fremantle Licensing Germany GmbH	Potsdam	RTL Radio Berlin GmbH	Berlin
Gerth Medien GmbH	Aßlar	RTL Radio Center Berlin GmbH	Berlin
GGP Media GmbH	Pößneck	RTL Radio Deutschland GmbH	Berlin
Global Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh	RTL Radiovermarktung GmbH	Berlin
Gruner + Jahr Communication GmbH	Hamburg	RTL West GmbH	Köln
Gruner + Jahr Management GmbH	Hamburg	rtv media group GmbH	Nürnberg
Gute Zeiten – Schlechte Zeiten Vermarktungs-gesellschaft mbH	Köln	Smart Shopping and Saving GmbH	Berlin
infoNetwork GmbH	Köln	SSB Software Service und Beratung GmbH	München
informa Insurance Risk and Fraud Prevention GmbH	Baden-Baden	UFA Cinema GmbH	Potsdam
informa Solutions GmbH	Baden-Baden	UFA Cinema Verleih GmbH	Potsdam
infoscore Business Support GmbH	Baden-Baden	UFA Factual GmbH	Berlin
infoscore Consumer Data GmbH	Baden-Baden	UFA Fiction GmbH	Potsdam
infoscore Finance GmbH	Baden-Baden	UFA Film und Fernseh GmbH	Köln
infoscore Forderungsmanagement GmbH	Baden-Baden	UFA GmbH	Potsdam
inmediaONE GmbH	Gütersloh	Ufa Radio-Programmgesellschaft in Bayern mbH	Ismaning
IP Deutschland GmbH	Köln	UFA Serial Drama GmbH	Potsdam
KWS Kontowechsel Service GmbH	Schortens	UFA Sports GmbH	Köln
maul + co – Chr. Belser GmbH	Nürnberg	UFA Sports Ventures GmbH	Köln
MEDIASCORE Gesellschaft für Medien- und Kommunikationsforschung mbH	Köln	Universum Film GmbH	München
Medienfabrik Gütersloh GmbH	Gütersloh	Verlag RM GmbH	Gütersloh
Mediengruppe RTL Deutschland GmbH	Köln	Verlagsgruppe Random House GmbH	Gütersloh
Mohn Media Energy GmbH	Gütersloh	Verlegerdienst München GmbH	Gilching
Mohn Media Mohndruck GmbH	Gütersloh	Viasol Reisen GmbH	Berlin
NIONEX GmbH	Gütersloh	VIVENO Group GmbH	Gütersloh
NORDDEICH TV Produktionsgesellschaft mbH	Hürth	Vogel Druck und Medienservice GmbH	Höchberg
Print Service Gütersloh GmbH	Gütersloh	VOX Holding GmbH	Köln
Probind Mohn media Binding GmbH	Gütersloh	webmiles GmbH	München
PSC Print Service Center GmbH	Oppurg	Zweite BAG Beteiligungs GmbH	Gütersloh
Random House Audio GmbH	Köln		
Reinhard Mohn GmbH	Gütersloh		
rewards arvato services GmbH	München		
RM Buch und Medien Vertrieb GmbH	Gütersloh		
RM Filial-Vertrieb GmbH	Rheda-Wiedenbrück		
RM Kunden-Service GmbH	Gütersloh		
RTL Creation GmbH	Köln		
RTL Group Cable & Satellite GmbH	Köln		

Weiterhin wurden für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264b HGB für folgende Gesellschaften in Anspruch genommen:

"Alwa" Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH & Co. Grundstücksvermietung KG	Schönefeld	G+J Immobilien GmbH & Co. KG	Hamburg
11 Freunde Verlag GmbH & Co. KG	Berlin	G+J Wirtschaftsmedien AG & Co. KG	Hamburg
AVE II Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Köln	Gruner + Jahr GmbH & Co. KG	Hamburg
AZ fundraising services GmbH & Co. KG	Gütersloh	infoscore Portfolio Management GmbH & Co. KG	Verl
Berliner Presse Vertrieb GmbH & Co. KG	Berlin	infoscore Portfolio Management II GmbH & Co. KG	Baden-Baden
Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG	Dresden	Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG	Stuttgart
G+J / Klambt Style-Verlag GmbH & Co. KG	Hamburg	PRINOVIS Ltd. & Co. KG	Hamburg
		Sellwell GmbH & Co. KG	Hamburg

Die konsolidierte Tochtergesellschaft arvato SCM Ireland Limited in Dublin, Irland, macht von der Freistellung von der Publikationspflicht ihres Jahresabschlusses, geregelt in

Section 17 des Republic of Ireland Companies (Amendment) Act 1986, Gebrauch.

31 Zusätzliche Angaben nach § 315a HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2014 beträgt 2.020.000 € zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt 19.487.307 €, davon von der Bertelsmann Management SE 10.205.906 €. Ehemalige Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE und der Bertelsmann AG und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge in Höhe von 9.211.341 €, davon von der Bertelsmann SE & Co. KGaA 8.833.551 €. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der Bertelsmann AG und der Bertelsmann Management SE beträgt bei der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der

Bertelsmann Management SE insgesamt 77.653.407 €. Die Mitglieder der Aufsichtsräte und des Vorstandes sind auf den Seiten 200 ff. angegeben.

Die Honorare für die Tätigkeit des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betragen im Geschäftsjahr 6 Mio. €, davon entfallen 4 Mio. € auf Honorare für die Abschlussprüfung sowie 1 Mio. € auf die sonstigen Bestätigungsleistungen. Für Steuerberatungsleistungen wurden von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft weniger als 1 Mio. € berechnet. Für sonstige darüber hinausgehende Leistungen wurden 1 Mio. € aufgewendet.

32 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE und der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 484 Mio. € wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA

in Mio. €

Bilanzgewinn	484
Dividende an die Aktionäre	-180
Vortrag auf neue Rechnung	304

Die Dividende je Stammaktie beträgt somit 2.149 €.

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE hat den Konzernabschluss am 11. März 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Gütersloh, den 11. März 2015

Bertelsmann SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Der Vorstand

Dr. Thomas Rabe	Achim Berg	Markus Dohle
Dr. Immanuel Hermreck	Anke Schäferkordt	

Corporate Governance bei Bertelsmann

Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2014 bezeichnet die maßgeblichen Standards für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle. Seine Empfehlungen und Anregungen sind neben den geltenden gesetzlichen Vorschriften Grundlage der Corporate Governance von Bertelsmann. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist kapitalmarktorientiert, aber kein börsennotiertes Unternehmen. Vor diesem Hintergrund ist keine formale Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abzugeben.

Bertelsmann hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die Organe der KGaA sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist das Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan der KGaA. Im Fall von Bertelsmann ist dies die Bertelsmann Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea), deren Leitungsorgan der Vorstand ist. Beide Gesellschaften, die Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie die Bertelsmann Management SE, verfügen über einen eigenen Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE werden vom Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE bestellt und überwacht (duale Führungsstruktur der SE). Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die Bertelsmann Management SE. Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organe sind jeweils klar festgelegt und streng voneinander getrennt. Die Organe von Bertelsmann sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung die Kontinuität des Unternehmens zu sichern und für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu sorgen.

Unternehmensführung: transparente Strukturen und klare Entscheidungswege

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Die Leitungsaufgabe umfasst die Festlegung der Unternehmensziele, die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Konzernsteuerung, die Führungskräfteentwicklung sowie die Unternehmensplanung und die Konzernfinanzierung. Der Vorstand informiert die jeweiligen Aufsichtsratsgremien regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und Strategieumsetzung, der Planung, der Finanz- und Ertragslage sowie über Risikolage und Risikomanagement. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien im Konzern (Compliance). Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Zusammenarbeit

des Vorstands mit den Aufsichtsratsgremien und berät sich regelmäßig mit den Vorsitzenden der beiden Aufsichtsratsgremien. Der Vorstand hat zusätzlich das Group Management Committee (GMC) eingerichtet, das den Vorstand in wichtigen Fragen der Konzernstrategie und -entwicklung sowie bei anderen konzernübergreifenden Themen berät. Dieses Gremium mit derzeit 14 Mitgliedern setzt sich zusammen aus allen Mitgliedern des Vorstands sowie aus Führungskräften, die wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin und nutzt dazu seine umfangreichen Informations- und Kontrollrechte. Darüber hinaus beraten die Aufsichtsratsgremien den Vorstand in strategischen Fragen sowie bei wichtigen Geschäftsvorfällen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten intensiv und vertrauensvoll zusammen und kommen damit den Erfordernissen einer wirksamen Unternehmenskontrolle sowie der Notwendigkeit schneller Entscheidungsprozesse nach. Grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie und ihrer Umsetzung werden in gemeinsamen Klausuren offen diskutiert und abgestimmt. Für bedeutende Maßnahmen der Geschäftsführung sind Zustimmungsvorbehalte festgelegt. Die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE nehmen ihre Rechte in den jeweiligen Hauptversammlungen wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Die Hauptversammlungen entscheiden unter anderem über Satzungsänderungen sowie die Gewinnverwendung und wählen die Mitglieder des jeweiligen Aufsichtsrats. Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben allein dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Seit Langem bildet die Delegation von Aufgaben an fachlich qualifizierte Ausschüsse einen wesentlichen Bestandteil der Aufsichtsratsarbeit bei Bertelsmann. Damit werden Überwachungseffizienz und Beratungskompetenz der Aufsichtsratsgremien erhöht. Der Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE hat einen Personalausschuss und einen Programmausschuss, der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat einen Prüfungs- und Finanzausschuss sowie den Arbeitskreis der Mitarbeiter- und Führungskräftevertreter eingerichtet. Dem Personalausschuss sind zusätzlich die Aufgaben eines Nominierungsausschusses zugewiesen worden. In dieser Funktion schlägt dieser Ausschuss dem Aufsichtsratsplenium für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat vor. Der Programmausschuss beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung des Aufsichtsrats zum Abschluss von Programmversorgungsverträgen, z. B. für Spielfilme, Serien oder Sportrechte. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des

Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA befasst sich unter anderem regelmäßig mit dem Rechnungslegungsprozess und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems. Er überwacht auch die Compliance-Organisation im Konzern. Die Ausschüsse bereiten die Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum anschließend über die Arbeit ihres Ausschusses. Innerhalb des gesetzlich zulässigen Rahmens wurden auch Entscheidungsbefugnisse der Aufsichtsratsgremien auf die Ausschüsse übertragen. Umfang und Reichweite der Delegation von Kompetenzen und Aufgaben an die Ausschüsse werden in Evaluationsprozessen kontinuierlich hinterfragt. Die angemessene Größe der Aufsichtsratsgremien und ihre Zusammensetzung aus kompetenten und erfahrenen Mitgliedern aus verschiedenen Branchen und Tätigkeitsbereichen sind eine wesentliche Grundlage für die wirksame und unabhängige Aufsichtsratsarbeit bei Bertelsmann.

Vielfalt als gelebte Praxis

Bei Bertelsmann als weltweit tätigem Unternehmen stellt die Vielfalt eine wichtige Grundlage für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns in seinen verschiedenen Märkten dar. Diese Vielfalt spiegelt sich konsequenterweise auch auf den Führungsebenen des Konzerns wider. Im fünfköpfigen Vorstand ist auch eine Frau vertreten. Das GMC hat 14 Mitglieder, die aus sechs verschiedenen Nationen stammen. Mehr als ein Drittel der GMC-Mitglieder sind weibliche Führungskräfte.

Bertelsmann hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema Vielfalt auf allen Ebenen des Unternehmens zu forcieren. Entsprechende Initiativen zur Stärkung der Diversity werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Vielfalt bei den Führungspositionen im Konzern setzt sich auch in der heterogenen Zusammensetzung der Aufsichtsratsgremien fort. Beide Aufsichtsräte sind in hohem Maße mit fachlich qualifizierten und persönlich hochkompetenten, führungserfahrenen Mitgliedern mit sehr unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Lebenswegen besetzt.

Bei den Wahlvorschlägen für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung wird die Vielfalt im Aufsichtsrat als ein wichtiges Ziel berücksichtigt. Schon heute verfügen die Aufsichtsratsgremien über einen signifikanten Anteil weiblicher Mitglieder. Auch der für den Auswahlprozess verantwortliche kleine Nominierungsausschuss hat ein weibliches Mitglied. Bei allen Nominierungen für die Wahlen in den Aufsichtsrat wird eingehend geprüft, ob der Anteil weiblicher Mitglieder mit geeigneten Kandidatinnen erhöht

werden kann, doch wird den Bestrebungen, die eine formale Festlegung einer verbindlichen Frauenquote im Aufsichtsrat verlangen, nicht gefolgt. Entsprechendes gilt für die Festlegung der Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex, da dem Aufsichtsrat nach seiner Einschätzung seit jeher bereits ein hoher Anteil unabhängiger Mitglieder angehört. Altersgrenzen für die Aufsichtsratsmitglieder sind in den jeweiligen Satzungen geregelt.

Geschlossener Aktionärskreis

Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in den Hauptversammlungen der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert. Aufgaben der BVG sind die Wahrung der Interessen der Bertelsmann Stiftung und der Familie Mohn als mittelbare Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie die Sicherung der Kontinuität der Unternehmensführung und der besonderen Unternehmenskultur von Bertelsmann. Geführt wird die BVG von einem Lenkungsausschuss, dem drei Vertreter der Familie Mohn sowie drei weitere Mitglieder, die nicht Mitglieder der Familie Mohn sind, angehören. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist kapitalmarktorientiert, aber kein börsennotiertes Unternehmen. Gleichwohl entspricht die Corporate Governance bei Bertelsmann weitgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2014, der unmittelbar für börsennotierte Gesellschaften und Gesellschaften mit Kapitalmarktzugang im Sinne des § 161 Abs. 1 Satz 2 des Aktiengesetzes Anwendung findet. Ausnahmen macht die Bertelsmann SE & Co. KGaA insbesondere bei den Vorgaben des Kodex, die nach ihrem Verständnis auf Publikumsgesellschaften mit großem bzw. anonymem Aktionärskreis ausgerichtet sind. Die Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wird nicht individualisiert und aufgliedert veröffentlicht, entsprechend wird kein Vergütungsbericht erstellt.

Compliance

Gesellschaftliche Verantwortung und korrektes Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern und staatlichen Stellen sind wesentlicher Bestandteil des Wertesystems von Bertelsmann. Die Einhaltung von Gesetzen und internen Regularien zur nachhaltigen Vermeidung rechtlicher Risiken und deren Folgen hat daher seit jeher bei Bertelsmann höchste Priorität.

Zur Gewährleistung von Compliance hat der Vorstand eine Compliance-Organisation und das Ethics & Compliance-Programm etabliert. Er überwacht dieses Programm und gewährleistet, dass es im Sinne einer wirksamen Prävention gegen unrechtmäßiges und unethisches Verhalten kontinuierlich weiterentwickelt wird. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats befasst sich mit der Überwachung der Wirksamkeit der Compliance-Organisation und der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie interner Richtlinien. Das Corporate Compliance Committee (CCC) erstellt jährlich einen umfassenden Compliance-Bericht für Vorstand und Aufsichtsrat über die Compliance im Konzern. Darüber hinaus erfolgt bei wesentlichen Compliance-Verstößen eine anlassbezogene Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Das CCC ist für die Effektivität der Maßnahmen zur Sicherstellung von Compliance sowie für die Förderung einer Kultur ethischen und an Compliance orientierten Handelns im Bertelsmann-Konzern verantwortlich. Insbesondere überwacht das CCC die Verfolgung von Hinweisen auf Compliance-Verstöße und die ergriffenen Maßnahmen zur Vermeidung von Verstößen. Die Ethics & Compliance-Abteilung ist für die laufende Tagesarbeit zur Sicherstellung von Compliance zuständig, implementiert die vom Vorstand vorgegebenen Initiativen und steuert das Hinweisgebersystem.

Das Bertelsmann Ethics & Compliance-Programm orientiert sich an maßgeblichen Standards für Compliance-Management-Systeme und trägt als Regelkreislauf in vielfältiger

Weise zur Risikobegrenzung bei. Zu seinen grundlegenden Elementen zählen insbesondere der Bertelsmann Code of Conduct, die Risikoanalyse, Beratung, Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen, Hinweisgebersysteme sowie die Fallbearbeitung. Hinzu kommen ergänzende Maßnahmen in speziellen Themenbereichen, wie z. B. Antikorruption oder Antidiskriminierung.

Der Vorstand hat die Compliance-Struktur und -Organisation von Bertelsmann im Laufe der Zeit stetig verbessert und ausgebaut, so auch im Geschäftsjahr 2014. Insbesondere wurde eine neue Code of Conduct-Schulung für Mitarbeiter entwickelt und mit ihrer Umsetzung begonnen. Darüber hinaus wurden Compliance-relevante Richtlinien weiterentwickelt, insbesondere im Bereich der außenhandelsrechtlichen Compliance sowie bezüglich der unternehmensinternen Verfahren bei Hinweisen auf Compliance-Verstöße. Zur integrierten Fallfassung und -dokumentation wurde ein neues Case Management System entwickelt.

Der Vorstand und das CCC legten dem Aufsichtsrat den jährlichen Compliance-Bericht vor. Sämtlichen eingegangenen Hinweisen wurde nachgegangen und auf Compliance-Verstöße wurde angemessen reagiert. Ferner enthielt der Bericht Vorschläge zur Steigerung der Effektivität der Maßnahmen zur Sicherstellung von Compliance.

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats



Christoph Mohn

Aufsichtsratsvorsitzender der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die persönlich haftende Gesellschafterin, die Bertelsmann Management SE, die durch ihren Vorstand vertreten wird, bei der ihr obliegenden Leitung und Führung der Geschäfte des Unternehmens beraten und überwacht. Dieser Bericht betrifft die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE ist nicht Gegenstand der Berichterstattung.

Beratung und Überwachung des Vorstands der Bertelsmann Management SE

Im Rahmen seiner Beratungs- und Überwachungstätigkeit war der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA in die für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen und Geschäftsvorgänge unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert und eingehend geprüft.

Der Aufsichtsrat wurde von der persönlich haftenden Gesellschafterin, vertreten durch den Vorstand der Bertelsmann Management SE, regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle für die Bertelsmann SE & Co. KGaA bedeutsamen Fragen der Strategie, der Planung, des Geschäftsverlaufs, der beabsichtigten Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung informiert. In den Sitzungen des Aufsichtsrats standen zahlreiche Sachthemen und Vorhaben zur Diskussion an. Die Berichterstattung des Vorstands umfasste unter anderem die Lage und Entwicklung des Unternehmens, vor allem die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage,

sowie wesentliche Geschäftsvorfälle, insbesondere größere Investitions- und Desinvestitionsvorhaben. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den festgelegten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über die Entwicklung der Finanzschulden informieren lassen. Weiteres Augenmerk des Aufsichtsrats galt der Risikolage sowie dem Risikomanagement. Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das interne Revisionssystem waren Gegenstand regelmäßiger Berichterstattungen und Erörterungen. Der Aufsichtsrat hat auch die Entwicklung der Corporate Governance und der Compliance bei Bertelsmann fortlaufend beobachtet und eng begleitet. Über die Corporate Governance und die Compliance bei Bertelsmann berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam auf den Seiten 194–196.

Aufsichtsratsplenum

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA waren die Berichte des Vorstands zur aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche sowie die Berichterstattung über die Konzernplanung und wesentliche Geschäftsvorfälle, insbesondere größere Investitions- bzw. Desinvestitionsvorhaben. Im Fokus standen dabei die Investitionen SpotXchange und StyleHaul in den USA zur weiteren digitalen Transformation der Geschäfte der RTL Group, der weitere Aufbau des Bereichs Bildung, insbesondere durch den Erwerb von Relias Learning, der Rest-erwerb von Gruner + Jahr, aber auch die Desinvestitionen im Druckbereich von Be Printers Print Italy und Brown Printing. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem konzernweiten Effizienzprogramm „Operational Excellence“ zur Optimierung von Strukturen und Prozessen.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in seinen Sitzungen regelmäßig über den Stand der Umsetzung der Konzernstrategie auf dem Laufenden gehalten. In einer ganztägigen Klausur im Sommer 2014 hat der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA gemeinsam mit dem Vorstand der Bertelsmann Management SE grundsätzliche Fragen der strategischen Konzernentwicklung erörtert und konnte sich ein Bild vom Stand der Transformation des Konzernportfolios hin zu einem wachstumsstärkeren, in zunehmendem Maße digitalen und internationaleren Portfolio machen. Soweit in Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung vorgesehen, fasste das Plenum die notwendigen Beschlüsse. So wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats im März 2015 der Jahres- und Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Gewinnverwendungsvorschlag der

persönlich haftenden Gesellschafterin eingehend geprüft und gebilligt.

Im Geschäftsjahr 2014 kam der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen und zu einer gemeinsam mit dem Vorstand durchgeführten Strategieklausur zusammen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in laufendem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, und hat sich über die aktuelle Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Es haben alle Aufsichtsratsmitglieder an wenigstens der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Potenzielle Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind nicht entstanden. Der Aufsichtsrat hat sich mit den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex und deren Befolgung durch Bertelsmann befasst. Ein gemeinsamer Bericht von Aufsichtsrat und Vorstand der Bertelsmann Management SE zur Corporate Governance im Unternehmen ist auf Seite 194 f. dieses Geschäftsberichts zu finden. Als nicht börsennotiertes Unternehmen gibt Bertelsmann keine formelle Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktiengesetzes ab.

Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben im Rahmen seines Verantwortungsbereichs den Prüfungs- und Finanzausschuss eingerichtet. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat sechs Mitglieder, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende nicht den Vorsitz dieses Ausschusses innehat. Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex ist der Vorsitzende des Prüfungs- und Finanzausschusses unabhängig im Sinne der Kodex-Anforderungen und verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Der Prüfungs- und Finanzausschuss befasste sich im Rahmen der ihm zugewiesenen Aufgaben insbesondere mit Fragen der Unternehmensfinanzierung, der Finanzplanung und -entwicklung, der Steuerpolitik, der Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems, der Compliance im Konzern, hier vor allem der Compliance-Struktur, sowie mit negativen Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung. Im Fokus stand auch das Projekt „Operational Excellence“ des Vorstands, dessen Ziel die Optimierung von Strukturen und Prozessen der geschäftsunterstützenden Funktionen Finanzen, IT und Personal bei Bertelsmann ist. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses im März 2015. Der Ausschuss befasste sich in diesem Zusammenhang auch mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Die vorläufigen Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung hatte der Prüfungs- und Finanzausschuss in einer Telefonkonferenz vor der eigentlichen Bilanzsitzung mit dem Abschlussprüfer eingehend diskutiert. Der Halbjahres-

finanzbericht 2014 wurde vor seiner Veröffentlichung im August 2014 im Ausschuss ausführlich erörtert. Ferner befasste sich der Ausschuss auch im Berichtsjahr eingehend mit dem Rechnungslegungsprozess, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, dem Risikomanagementsystem und dem internen Revisionssystem. Er hat sich hierzu auch vom Leiter der Konzernrevision regelmäßig Bericht erstatten lassen. Der Prüfungs- und Finanzausschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA kam im Berichtsjahr 2014 zu vier Sitzungen zusammen und führte zusätzlich eine Telefonkonferenz durch.

Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat

Neben dem Prüfungs- und Finanzausschuss hat der Aufsichtsrat den Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat eingerichtet. Dieses Gremium dient dem Dialog des Vorstands mit den Vertretern der Mitarbeiter im Aufsichtsrat zu Fragen der Unternehmenskultur, über aktuelle Themen von genereller Bedeutung für die Mitarbeiter sowie zur Vorbereitung und Diskussion aufsichtsratsrelevanter Themen. Die Einrichtung dieses Arbeitskreises ist Ausdruck der besonderen Unternehmenskultur von Bertelsmann mit ihrer gelebten Partnerschaft und hat sich in der Praxis sehr bewährt. Die Sitzungen dieses Arbeitskreises werden von Frau Liz Mohn geleitet. Der Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2014 insgesamt zu vier Sitzungen zusammen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt, hat den vom Vorstand der Bertelsmann Management SE aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss ist nach den Regeln des HGB aufgestellt worden; der Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats hatte entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag für den Jahresabschlussprüfer und den Konzernabschlussprüfer vergeben. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Aufgrund einer Erweiterung des Prüfungsauftrags ist vom Abschlussprüfer auch das Risikoprüferkennungssystem der Bertelsmann SE & Co. KGaA beurteilt und für im Sinne des § 91 Absatz 2 AktG geeignet befunden worden. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des

Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers sowie die weiteren Abschlussunterlagen wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgemäß vor der Bilanzsitzung zugesandt. Der Abschlussprüfer hat am 27. März 2015 im Prüfungs- und Finanzausschuss sowie im Plenum des Aufsichtsrats jeweils an der Bilanzsitzung teilgenommen. Hierbei hat er umfangreich Bericht erstattet und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Er konnte bestätigen, dass im Rahmen der Abschlussprüfung keine wesentlichen Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems festgestellt wurden. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte intensiv diskutiert. Das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer wurde sorgfältig bei der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses herangezogen. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat dem Plenum über die Prüfung des Jahresabschlusses bzw. Konzernabschlusses sowie der Prüfberichte in dessen Sitzung ausführlich berichtet.

Das Plenum des Aufsichtsrats hat unter Berücksichtigung der Empfehlung des Prüfungs- und Finanzausschusses und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers sowie nach weiterer Diskussion mit dem Abschlussprüfer den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat folgt der entsprechenden Empfehlung des Prüfungs- und Finanzausschusses und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses bzw. Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts keine Einwendungen. Die vom Vorstand der Bertelsmann Management SE aufgestellten Abschlüsse werden gebilligt. Der Aufsichtsrat hat ferner den Vorschlag des Vorstands der Bertelsmann Management SE zur Höhe der Verwendung des Bilanzgewinns an die Aktionäre geprüft und schließt sich diesem an. Die vom Vorstand der Bertelsmann Management SE vorgeschlagene Gewinnausschüttung ist nach Ansicht des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung des konjunkturellen Umfelds, der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und der Interessen der Aktionäre angemessen.

Veränderungen im Vorstand der Bertelsmann Management SE und im Aufsichtsrat

Die Geschäfte der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden von ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin, der Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, geführt. Im Vorstand der Bertelsmann Management SE gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Veränderungen: Herr Dr. Immanuel Hermreck wurde am 28. November 2014 mit Wirkung ab 1. Januar 2015 zum Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Management SE bestellt. Die Bestellung von Frau Dr. Judith Hartmann zum Mitglied des Vorstands endete

einvernehmlich am 31. Dezember 2014. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Frau Dr. Hartmann für die sehr gute und erfolgreiche Arbeit.

Im Laufe des Geschäftsjahres ergaben sich folgende Veränderungen im Aufsichtsrat: Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA endeten die Amtszeiten von Herrn Kai Brettmann, Herrn Helmut Gettkant, Herrn Horst Keil und Frau Christiane Sussieck. In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 4. Juli 2014 wurden Herr Kai Brettmann, Herr Murat Cetin, Herr Helmut Gettkant und Frau Christiane Sussieck als Vertreter der Mitarbeiter zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Horst Keil für die sehr gute, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Derzeit sind alle zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE auch Mitglieder des zurzeit siebzehnköpfigen Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA.

Im Jahr 2014 war das Wachstum der Weltwirtschaft moderat. Die meisten europäischen TV-Werbemärkte erholten sich nach einer überwiegend rückläufigen Entwicklung des Vorjahres leicht. Die englisch- und deutschsprachigen Buchmärkte zeigten bei einem deutlichen Anstieg des E-Book-Anteils in Deutschland eine stabile Entwicklung. Die Zeitschriftenmärkte in Deutschland und Frankreich waren durch rückläufige Anzeigen- und Vertriebsmärkte geprägt, während die Dienstleistungsmärkte ihre positive Entwicklung fortsetzten. Die europäischen Druck- und die Speichermedienmärkte waren weiterhin rückläufig. Die Musikmärkte für Verlagsrechte wuchsen leicht. Insgesamt erzielte der Konzern bei einem moderaten Umsatzwachstum ein gutes operatives Ergebnis und eine angemessene Umsatzrendite. Der Aufsichtsrat nimmt in diesem Zusammenhang erfreut zur Kenntnis, dass sich der Anteil der Wachstumsgeschäfte am Konzernumsatz auch im Geschäftsjahr 2014 weiter erhöht hat.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für seine gute Arbeit im Geschäftsjahr 2014 seinen großen Dank und seine Anerkennung aus. Er dankt darüber hinaus allen Führungskräften und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung.

Gütersloh, den 27. März 2015



Christoph Mohn
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat

Christoph Mohn

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Reinhard Mohn Stiftung
Geschäftsführer der Christoph Mohn Internet Holding GmbH

- Bertelsmann Management SE (Vorsitz)

Liz Mohn

Vorsitzende der Gesellschafterversammlung
der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG)
Stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der
Bertelsmann Stiftung

- Bertelsmann Management SE

Prof. Dr.-Ing. Joachim Milberg

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG

- Bertelsmann Management SE (stv. Vorsitz)
- BMW AG (Vorsitz)
- Festo AG (stv. Vorsitz) (bis 25. April 2014)
- Deere & Company

Prof. Dr.-Ing. Werner J. Bauer

Ehem. Generaldirektor der Nestlé AG für Innovation,
Technologie, Forschung und Entwicklung

- Bertelsmann Management SE
- GEA-Group AG
- Nestlé Deutschland AG (Vorsitz)
- Givaudan S.A., Vernier (seit 20. März 2014)
- LONZA S.A.

Dr. Wulf H. Bernotat

Ehem. Vorsitzender des
Vorstands der E.ON AG

- Allianz SE
- Bertelsmann Management SE
- Deutsche Annington Immobilien SE (Vorsitz)
- Deutsche Telekom AG
- Metro AG

Kai Brettmann (bis 9. Mai 2014) (seit 4. Juli 2014)

Redaktionsleiter Online, RTL Nord GmbH, Hamburg
Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats der RTL Group
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der
Mediengruppe RTL Deutschland
Vorsitzender des Betriebsrats von RTL Nord

Murat Cetin (seit 4. Juli 2014)

Vorsitzender des Betriebsrats Arvato Direct Services
Dortmund GmbH
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Arvato Services CRM2

Helmut Gettkant (bis 9. Mai 2014) (seit 4. Juli 2014)

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der
Bertelsmann SE & Co. KGaA (seit 14. Mai 2014)
Stellv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
Bertelsmann SE & Co. KGaA (bis 13. Mai 2014)

Ian Hudson

Vorsitzender Internationale
Führungskräftevertretung der
Bertelsmann SE & Co. KGaA

Horst Keil (bis 9. Mai 2014)

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der
Bertelsmann SE & Co. KGaA

Dr. Karl-Ludwig Kley

Vorsitzender der Geschäftsleitung der Merck KGaA

- Bertelsmann Management SE
- BMW AG (stv. Vorsitz)
- Deutsche Lufthansa AG

Dr. Brigitte Mohn

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Stiftung

- Bertelsmann Management SE
- Phineo gAG
- Rhön-Klinikum AG

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Hartmut Ostrowski

Ehem. Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann AG

- Bertelsmann Management SE
- DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA (Vorsitz)

Hans Dieter Pötsch

Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG, Geschäftsbereich Finanzen und Controlling

Finanzvorstand der Porsche Automobil Holding SE

- AUDI AG, Ingolstadt
- Autostadt GmbH, Wolfsburg (Vorsitz)
- Bertelsmann Management SE
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
- VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG, Braunschweig (Vorsitz)
- Bentley Motors Ltd., Crewe
- MAN SE
- Porsche Austria Gesellschaft m.b.H., Salzburg
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg
- Porsche Holding Stuttgart GmbH, Stuttgart
- Porsche Retail GmbH, Salzburg
- Scania AB, Södertälje
- Scania C.V. AB, Södertälje
- Volkswagen (China) Investment Company Ltd., Peking
- Volkswagen Group of America, Inc., Herndon, Virginia

Kasper Rorsted

Vorsitzender des Vorstands der Henkel AG & Co. KGaA

- Bertelsmann Management SE
- Danfoss A/S

Lars Rebien Sørensen

President und CEO der Novo Nordisk A/S

- Bertelsmann Management SE
- Thermo Fisher Scientific

Christiane Sussieck (bis 9. Mai 2014) (seit 4. Juli 2014)

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Corporate Center, Bertelsmann SE & Co. KGaA

Stellv. Vorsitzende des Konzernbetriebsrats, Bertelsmann SE & Co. KGaA (seit 14. Mai 2014)

Bodo Uebber

Mitglied des Vorstands der Daimler AG

Finanzen & Controlling / Daimler Financial Services

- Bertelsmann Management SE
- Daimler Financial Services AG (Vorsitz)
- Mercedes-Benz Bank AG
- BAIC Motor Corporation Ltd.
- Delta Topco Ltd.

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats 2014 Bertelsmann SE & Co. KGaA

Prüfungs- und Finanzausschuss

Dr. Karl-Ludwig Kley (Vorsitz)
Kai Brettmann
Ian Hudson
Christoph Mohn
Hans Dieter Pötsch
Bodo Uebber

Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter

Liz Mohn (Vorsitz)
Kai Brettmann
Murat Cetin
Helmut Gettkant
Ian Hudson
Christiane Sussieck

Ausschüsse des Aufsichtsrats 2014 Bertelsmann Management SE

Personalausschuss

Christoph Mohn (Vorsitz)
Dr. Karl-Ludwig Kley
Prof. Dr.-Ing. Joachim Milberg
Liz Mohn
Hans Dieter Pötsch (seit 28. November 2014)

Programmausschuss (seit 21. März 2014)

Christoph Mohn (Vorsitz)
Dr. Karl-Ludwig Kley
Prof. Dr.-Ing. Joachim Milberg
Hans Dieter Pötsch

Der Vorstand

Dr. Thomas Rabe

Vorsitzender

- Arvato AG (Vorsitz)
- Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr Aktiengesellschaft (Vorsitz) (bis 17. Dezember 2014)
- Symrise AG¹⁾ (Vorsitz)
- Bertelsmann Digital Media Investments S.A.
- Bertelsmann Inc. (Vorsitz)
- Edmond Israel Foundation¹⁾ (bis 14. November 2014)
- Penguin Random House LLC
- RTL Group S.A. (Vorsitz)

Achim Berg

Vorsitzender des Vorstands der Arvato AG

- RTL Group S.A. (seit 16. April 2014)

Markus Dohle

Chief Executive Officer, Penguin Random House

- Direct Group Grandes Obras S.L.
- Penguin Group (USA) LLC
- Penguin Random House Foundation, Inc. (seit 1. August 2014)
- Penguin Random House Grupo Editorial S.A.
- Penguin Random House Grupo Editorial (USA) LLC (seit 27. Mai 2014)
- Penguin Random House LLC
- Random House Children's Entertainment LLC
- Random House LLC (Vorsitz)
- Random House Studio LLC

Dr. Judith Hartmann (bis 31. Dezember 2014)

Chief Financial Officer

- Arvato AG (stv. Vorsitz) (bis 31. Dezember 2014)
- Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr Aktiengesellschaft (bis 17. Dezember 2014)
- Bertelsmann Inc. (bis 31. Dezember 2014)
- Penguin Random House LLC (bis 10. Januar 2015)
- RTL Group S.A. (bis 31. Dezember 2014)

Dr. Immanuel Hermreck (seit 1. Januar 2015)

Personalvorstand

- Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr Aktiengesellschaft (14. Januar 2014–17. Dezember 2014)
- Arvato AG (seit 1. Januar 2015) (stv. Vorsitz seit 23. Januar 2015)

Anke Schäferkordt

Co-Chief Executive Officer der RTL Group S.A.

Geschäftsführerin Mediengruppe RTL

Deutschland GmbH

Geschäftsführerin RTL Television GmbH

- BASF S.E.¹⁾
- Software AG¹⁾

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

1) Konzernfremde Mandate.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Bertelsmann SE & Co. KGaA aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der geschäftsführenden Bertelsmann Management SE. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der geschäftsführenden Bertelsmann Management SE sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 12. März 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner Ballhaus
Wirtschaftsprüfer

Christoph Gruss
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses

und die Lage des Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Bertelsmann-Konzerns bzw. der Bertelsmann SE & Co. KGaA beschrieben sind.

Gütersloh, den 11. März 2015

Bertelsmann SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Der Vorstand

Dr. Thomas Rabe Achim Berg Markus Dohle

Dr. Immanuel Hermreck Anke Schäferkordt

Glossar

Bertelsmann Value Added (BVA)

Eine Steuerungskennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Ausgangsbasis zur Berechnung des NOPAT ist das Operating EBITDA. Unter Abzug von planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen und bereinigt um Sondereinflüsse ergibt sich nach Modifikationen und unter Abzug pauschalisierter Steuern von 33 Prozent das für die BVA-Berechnung zugrunde gelegte NOPAT. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz (einheitlich 8 Prozent nach Steuern) und investiertem Kapital (Aktiva, die dem operativen Unternehmenszweck dienen, abzüglich operativer Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen).

Cashflow

Zuflüsse und Abflüsse von liquiden Mitteln eines Unternehmens innerhalb einer Periode.

Contractual Trust Arrangement (CTA)

Konzept zur Auslagerung und Insolvenzsicherung von Pensionsverpflichtungen durch Übertragung von Vermögenswerten auf einen Treuhänder. Übertragene Vermögenswerte werden nach IFRS als Planvermögen klassifiziert und mit Pensionsverpflichtungen des Unternehmens saldiert.

Corporate Governance

Bezeichnung für verantwortliche und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad)

Die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad) ist ein Finanzierungsziel. Sie berechnet sich aus dem Verhältnis von Operating EBITDA zum Finanzergebnis. Hierbei werden die im Jahresabschluss ausgewiesenen Zahlen modifiziert.

Customer Relationship Management (CRM)

Customer Relationship Management (CRM) ist ein strategischer Ansatz, der mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien Kundenbeziehungen von Unternehmen aufbaut, pflegt und festigt.

Equity-Methode

Die Equity-Methode ist eine Bilanzierungsmethode zur Berücksichtigung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, bei der die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden, dieser Ansatz aber in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil des Eigentümers am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst wird.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen aus den Vermögenswerten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, aber nicht separat identifiziert und aktiviert werden können.

IFRS

Abkürzung für International Financial Reporting Standards. Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Impairment

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Leverage Factor

Der Leverage Factor ergibt sich aus dem Verhältnis der wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA. Um eine Abbildung der tatsächlichen Finanzkraft von Bertelsmann über eine wirtschaftliche Betrachtungsebene zu ermöglichen, werden die im Jahresabschluss ausgewiesenen Zahlen modifiziert.

Operating EBITDA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen sowie vor Sondereinflüssen.

Rating

Ausdruck einer Bonitätseinschätzung bezüglich eines Schuldners oder eines Finanzinstruments durch eine auf Bonitätsanalysen spezialisierte Agentur.

SE & Co. KGaA

Eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) mit einer Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea = SE) als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin). Der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der KGaA.

Sondereinflüsse

Ertrags- oder Aufwandsposten, die aufgrund der Art, der Höhe oder der Seltenheit ihres Eintritts einen besonderen Charakter besitzen und deren Angabe relevant für die Beurteilung der Ertragskraft des Unternehmens bzw. seiner Segmente in der Periode ist. Hierunter fallen etwa Restrukturierungsmaßnahmen, Impairments und Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen.

Supply Chain Management (SCM)

Supply Chain Management (SCM) ist ein strategischer Ansatz, der mit integrierten Logistikketten die vollstufige Organisation von Logistikprozessen von Unternehmen zum Endkunden aufbaut, umsetzt und optimiert.

Syndizierte Kreditlinie

Kreditlinie unter der Beteiligung einer Gruppe von Banken.

Finanzkalender

6. Mai 2015

Ausschüttung auf die Genussscheine
für das Geschäftsjahr 2014

7. Mai 2015

Bekanntgabe der Geschäftszahlen
zum ersten Quartal 2015

31. August 2015

Bekanntgabe der Geschäftszahlen
zum ersten Halbjahr 2015

12. November 2015

Bekanntgabe der Geschäftszahlen
für die ersten neun Monate 2015

Kontakt

Für Journalisten

Medien- und Wirtschaftsinformation
Tel. +49 (0) 52 41-80-24 66
presse@bertelsmann.de

Für Analysten und Investoren

Investor Relations
Tel. +49 (0) 52 41-80-23 42
investor.relations@bertelsmann.de

Für Bewerber

Recruiting Services
createyourowncareer@bertelsmann.de
www.createyourowncareer.de

Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen über Bertelsmann sind auch im Internet abrufbar:

www.bertelsmann.de



Impressum

Herausgeber

Bertelsmann SE & Co. KGaA
Carl-Bertelsmann-Straße 270
33311 Gütersloh

Verantwortlich

Karin Schlautmann
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Leiterin Unternehmenskommunikation

Projektleitung

Simone Fratzcak
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Medien- und Wirtschaftsinformation

Gestaltung und Produktion

Medienfabrik Gütersloh GmbH, Gütersloh

Druck

Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh

Fotografie

Nils Hendrik Müller

Bildnachweis

Bertelsmann, RTL Group, Penguin Random House,
Gruner + Jahr, Arvato, Be Printers, BMG

Martin Brockhoff, Klaus Knuffmann, Ute Langkafel,
Frank Ockenfels, Kai Uwe Oesterhelweg, Scarlet Page,
Eric Weiss

Stockfotos:

Corbis, Fotolia, Getty Images, istock by Getty Images

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Apple, das Apple-Logo und iTunes sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. iPad ist eine Marke der Apple Inc. App Store ist eine Dienstleistungsmarke der Apple Inc. Im iTunes Store gekaufte Inhalte sind nur für den rechtmäßigen, persönlichen Gebrauch bestimmt. Raubkopien sind illegal!



Mit dem FSC®-Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council®.



Beim Druck dieses Produkts wurde durch den innovativen Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung im Vergleich zum herkömmlichen Energieeinsatz bis zu 52% weniger CO₂ emittiert.

Bertelsmann SE & Co. KGaA
Carl-Bertelsmann-Straße 270
33311 Gütersloh

www.bertelsmann.de